05/06

LAWINENWARNDIENST
LWD
STEIERMARK

Amt der
Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Katastrophenschutz und
Landesverteidigung

Schnee und Lawinen 2005/2006

Wetter- und Schneehöhenverlauf 05/06	3
Lawinenunfälle 05/06	19
Statistische Auswertungen 05/06	32
Berichte 05/06	35
Lawinenlageberichte 05/06	42

IMPRESSUM

Verleger und Herausgeber:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
FA 7B
Katastrophenschutz und Landesverteidigung
Paulustorgasse 4, 8010 Graz

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik
Regionalstelle für die Steiermark
Flughafenstraße 40, 8073 Feldkirchen/Graz

Verfasser:

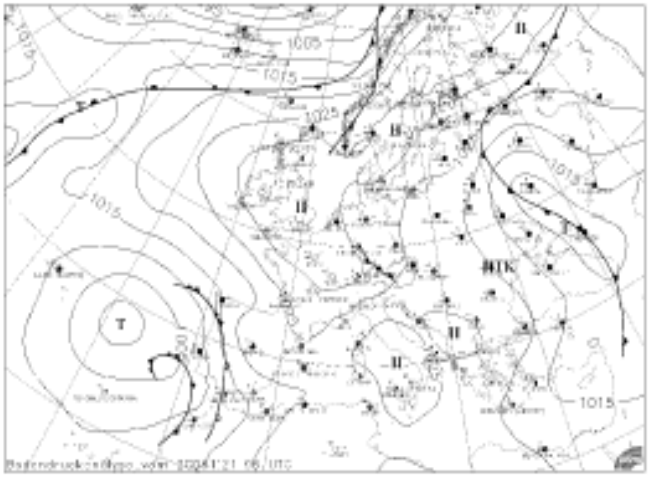
Dr. Alexander Podesser
Mag. Hannes Rieder
Dr. Arnold Studeregger
Dr. Albert Sudy

alle
Zenstralanstalt für Meteorologie und Geodynamik,
Regionalstelle für die Steiermark

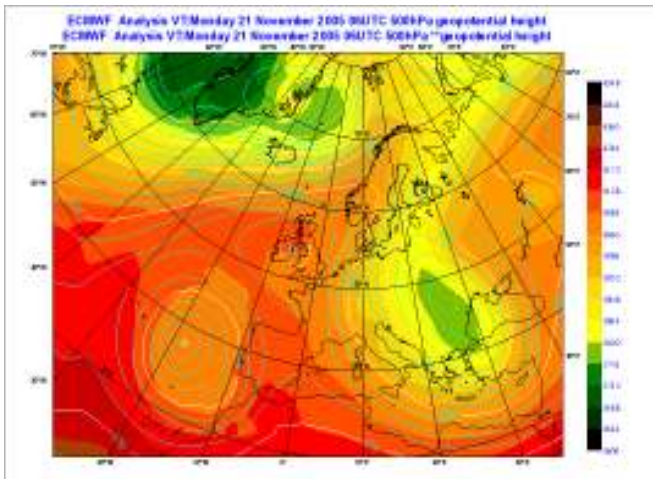
Graz, im Mai 2007

Wetter- und Schneehöhenverlauf 05/06

Verschneite Winterlandschaft am 20.03.2006 im Bereich Ebenstein (Hochschwab).
Foto: Krobath



Bodendruckanalyse mit Fronten vom 21.11.2005 um 06:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG



Analyse des Geopotentials in 500 hPa am 21.11. 2005 um 06:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG

Tageslichtsatellitenbild vom 21.11.2005 um 12:05 Uhr UTC. Massiver Vorstoß polarer Kaltluft in den Alpenraum. Quelle: DLR

November 2005

Zum Monatsende für November selten dagewesene Neuschneemengen

Der Monatsbeginn war geprägt von milden Luftmassen aus Südwest. Einzelne Störungen brachten kurzzeitig geringfügige Niederschläge, Tiefdruckeinfluss aus Richtung Oberitalien her schickte dem Süden etwas Regen.

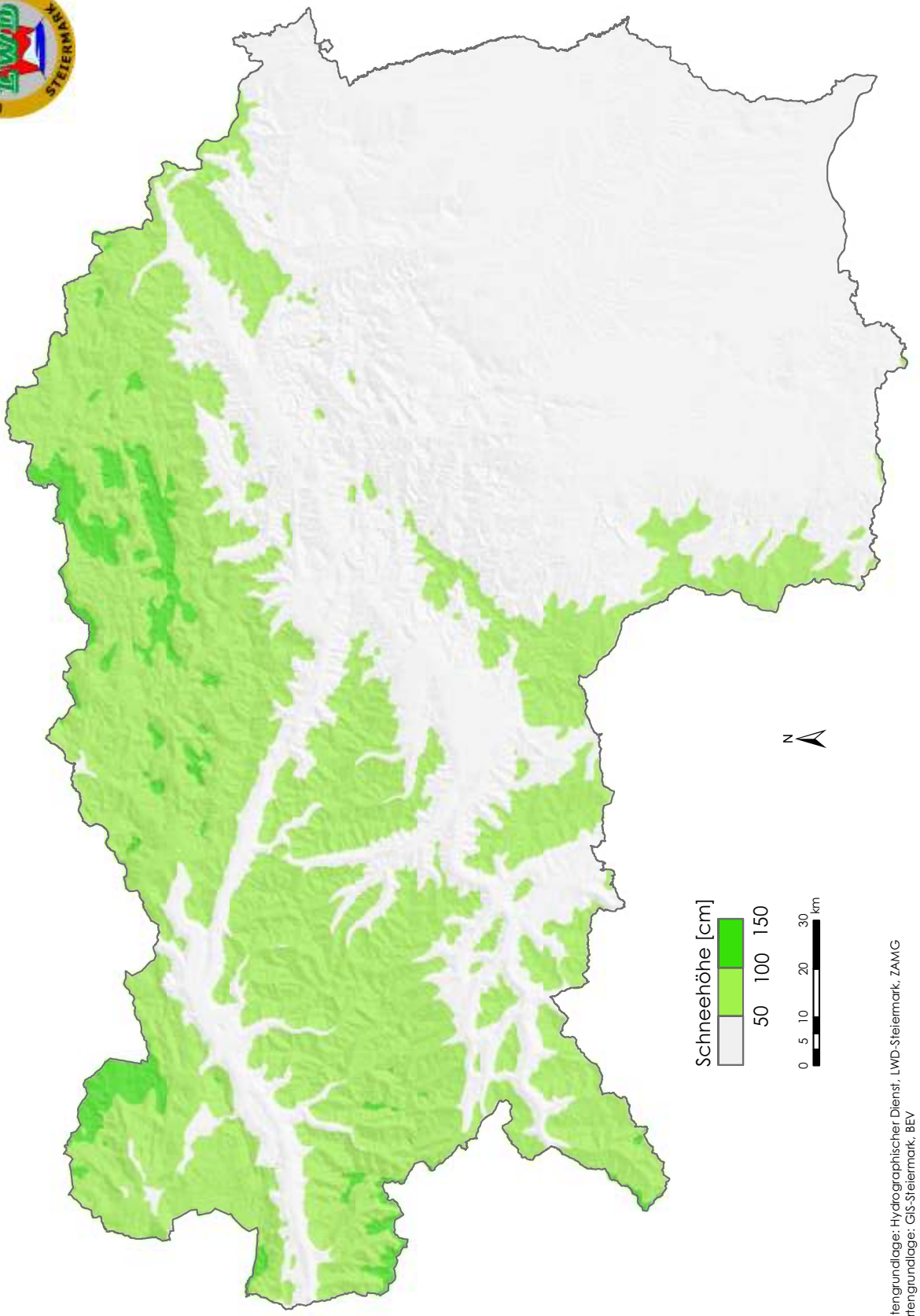
Vom 07.11. bis zum 09.11. wirkte ein Hoch mit Zentrum über Osteuropa, es war in den nebel- und hochnebelfreien Zonen recht mild. Nach kurzer Unterbrechung mit einer schwachen Störung aus Westen setzte sich der Hochdruckeinfluss bis zum 15.11. fort. Die Störungen zogen nördlich vorbei und blieben für die Steiermark wetterunwirksam.

Vom 16.11. auf den 17.11. zog eine Kaltfront aus Nordwest durch; mit dem Zustrom polarer Luftmassen begann eine Periode winterlichen Wetters, die bis zum 23.11. andauerte. Die Schneefallgrenze sank im Norden auf 300 m ab. In den Nordstaulagen hat es dabei warm eingeschneit, das Schneefundament hielt sich somit lange feucht. Mit stürmischem Nordwind kam es zu Verfrachtungen. Die Lawinensaison wurde mit dem ersten Lagebericht, der am 20.11. herausgegeben wurde, eröffnet.

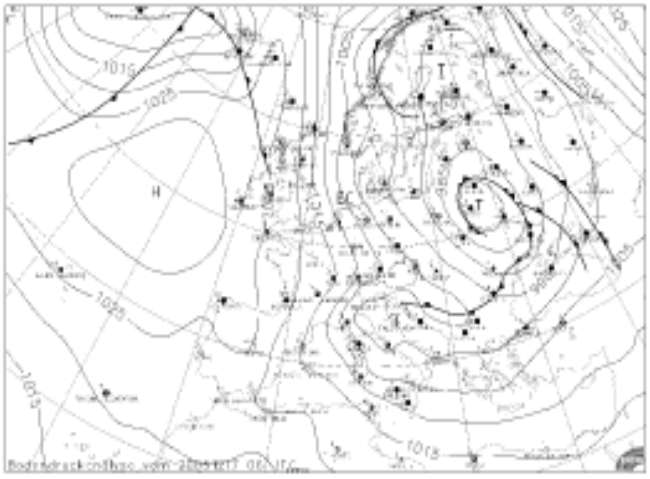
Ab dem 24.11. bekam auch der Süden mit einem Italientief Schnee ab, es bestimmte in der Folge ein Tiefdruckkomplex, der sich von Skandinavien bis hin zum westliche Mittelmeer erstreckte, das Wetter in der Steiermark. Eine Vb-artige Verlagerung eines abgespaltenen Genuatiefs sorgte für teilweise im November noch nie dagewesene Neuschneemengen. Die Schneefälle gingen allerdings in tiefen Lagen des Südostens in Schneeregen über.

Schwacher Hochdruckeinfluss am 28.11. währte nur kurz, mit südwestlicher Strömung gelangte in der Folge eine weitere Störung in die Steiermark. Schneefälle traten hauptsächlich im Süden auf, ehe sich wieder schwacher Hochdruckeinfluss zum Monatsende hin durchsetzte.

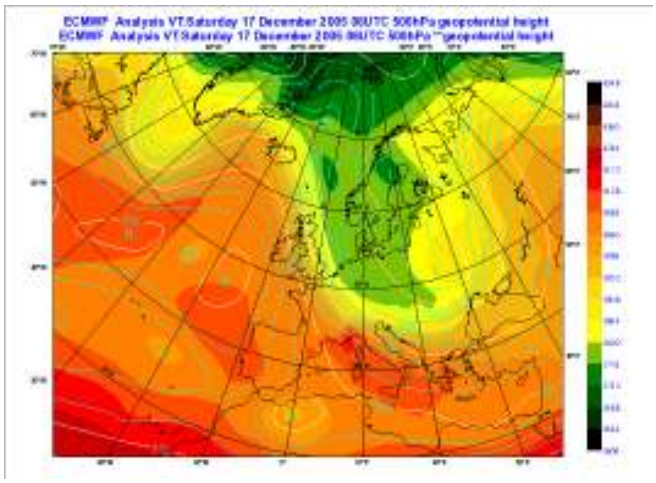
Maximale Schneehöhen im November 2005



Datengrundlage: Hydrographischer Dienst, LWD-Steiermark, ZAMG
Kartengrundlage: GIS-Steiermark, BEV



Bodendruckanalyse mit Fronten vom 17.12.2005 um 06:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG



Analyse des Geopotentials in 500 hPa am 17.12. 2005 um 06:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG

Beschädigte Lifthütte im Bereich des Breitriegel (Brunnalm). Die Oberflächenlawine verletzte am 19.12.2005 um 11:45 Uhr drei Personen. Foto: LWD

Dezember 2005

Kaum Weihnachtstauwetter, zum Monatsende ergiebige Schneefälle im Süden

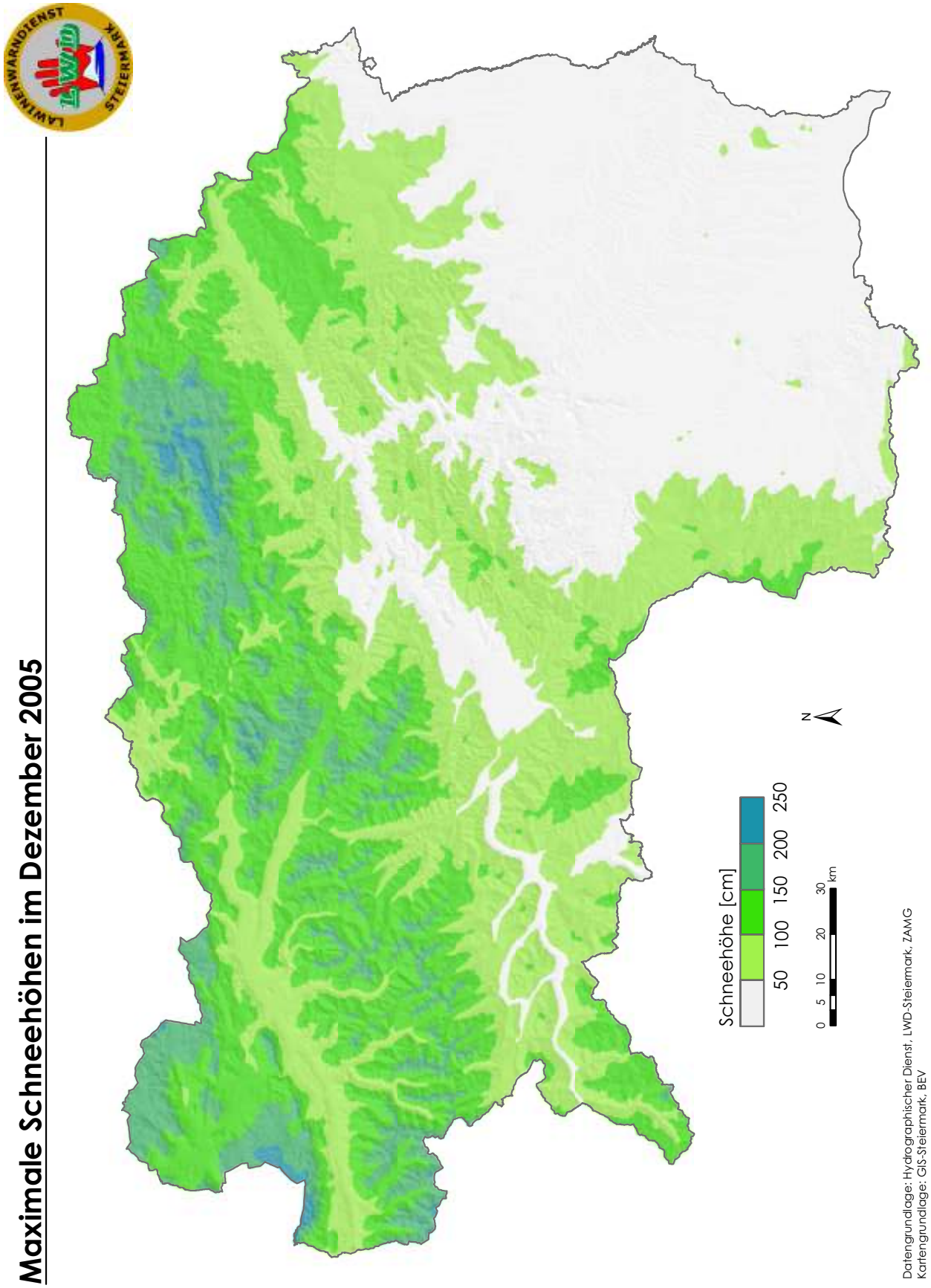
Nach kurzem Hochdruckeinfluss zu Monatsbeginn und der damit verbundenen Ausstrahlung und Umwandlung der Schneedecke zu oberflächlichem Harsch stellte sich eine südwestliche Strömung, teilweise auch Föhn ein.

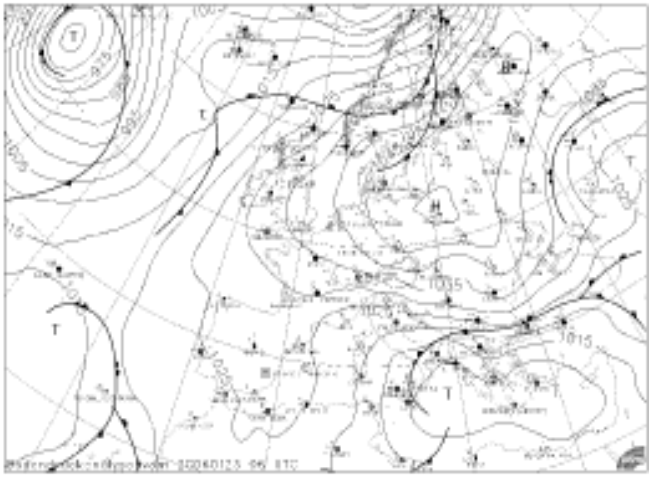
Am 03.12. machte sich Störungseinfluss aus Südwest bemerkbar, am 04.12. gab ein Zwischenhoch ein kurzes Stelldichein. In der Folge trat wieder Störungseinfluss auf, vom 07.12. bis zum 08.12. zog ein Tief Vb-artig nach Nordosten und brachte der Steiermark Schneefall. Anschließend drehte die Strömung auf Nordwest, in den Staulagen kam es noch zu Schneeschauern. Vom 10.12. bi szum 12.12. bestimmte ein kräftiges Hoch unser Wetter, es war zunächst sehr kalt, im Gebirge setzte aber bald Frostmilderung ein.

Am 13.12. und 14.12. brachten Störungen etwas Neuschneezuwachs, die Strömung drehte erneut auf Nordwest. Die kräftige Nordwestdrift dauerte bis zum 20.12. an, brachte bis zur Mur-Mürz-Linie ergiebige Schneefälle und teils Sturm. Zunehmend wurde feucht-kalte Polarluft herangeführt, es kam zu massiven Schneeverfrachtungen. Im Süden war es hingegen durch Nordföhn meist trocken und aufgelockert.

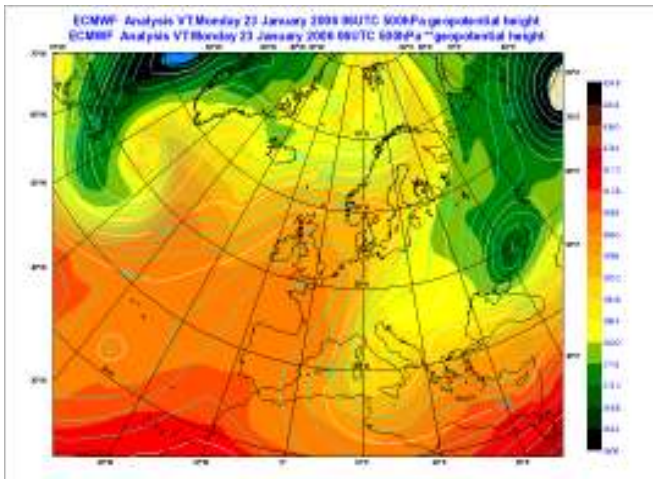
Nur kurzzeitig konnte sich am 21.12. schwacher Hochdruckeinfluss durchsetzen, ehe abermals die Nordwestströmung feuchte Nordseeluft mit Schneefällen in die Nordstaulagen der Steiermark brachte. Über Weihnachten drehte die Strömung. Am 27.12. versorgte ein Tief über Oberitalien vor allem den Süden der Steiermark mit Schneefall.

Es zog bis zum 29.12. auf einer Vb-Zugbahn nach Nordosten weiter, es schneite verbreitet, im Süden auch ergiebig. Nach einer kurzen Phase der Wetterberuhigung und nach kalten Temperaturen gelangte in der Silvester-Nacht eine Warmfront in die Steiermark. Die Kaltluft wurde aber in den Tälern zunächst nicht ausgeräumt.


Maximale Schneehöhen im Dezember 2005
Schneehöhe [cm]
50 100 150 200 250
0 5 10 20 30 km
N
Datengrundlage: Hydrographischer Dienst, LWD-Steiermark, ZAMG
Kartengrundlage: GIS-Steiermark, BEV



Bodendruckanalyse mit Fronten vom 23.01.2006 um 06:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG



Analyse des Geopotentials in 500 hPa am 23.01.2006 um 06:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG

Hoch „Andreas" brachte ideale Bedingungen zur Bildung von Oberflächenreif. Entdeckt am 15.01.2006 in den Türnitzer Alpen. Foto: Haslinger

Jänner 2006

Zu Monatsbeginn vor allem im Süden Schneefall, dann ausgedehnte Hochdruckperioden

Zu Jahresbeginn brachte ein Adriatief besonders dem Süden der Steiermark Schneefall. Bis zum 04.01. erstreckte sich eine Tiefdruckrinne von der Ostsee bis in den Mittelmeerraum. Der Niederschlagsschwerpunkt verlagerte sich von der Koralpe und Pack in die Nordalpen. Vom 05.01. bis zum 07.01. gelangte feuchte Luft aus Südost in die Steiermark. Erneut schneite es vor allem von der Koralpe bis zu den Fischbacher Alpen.

Ab dem 08.01. setzte sich ein Hoch aus dem Norden durch. Es entstand in der Folge ein Hochdruckkeil, der von Spanien bis nach Russland reichte und bis zum 17.01. auch in der Steiermark für trockenes Wetter sorgte. Das Hochdruckgebiet bekam den Namen „Andreas" und regenerierte sich nach kurzer Abschwächung wieder. Die Hochnebelfelder in den Tälern wurden jedoch zunehmend zäher. Der zu Monatsbeginn gefallene Schnee begann sich zu setzen. Ruhiges Winterwetter mit leicht positiven Temperaturen außerhalb der Inversion war die Folge.

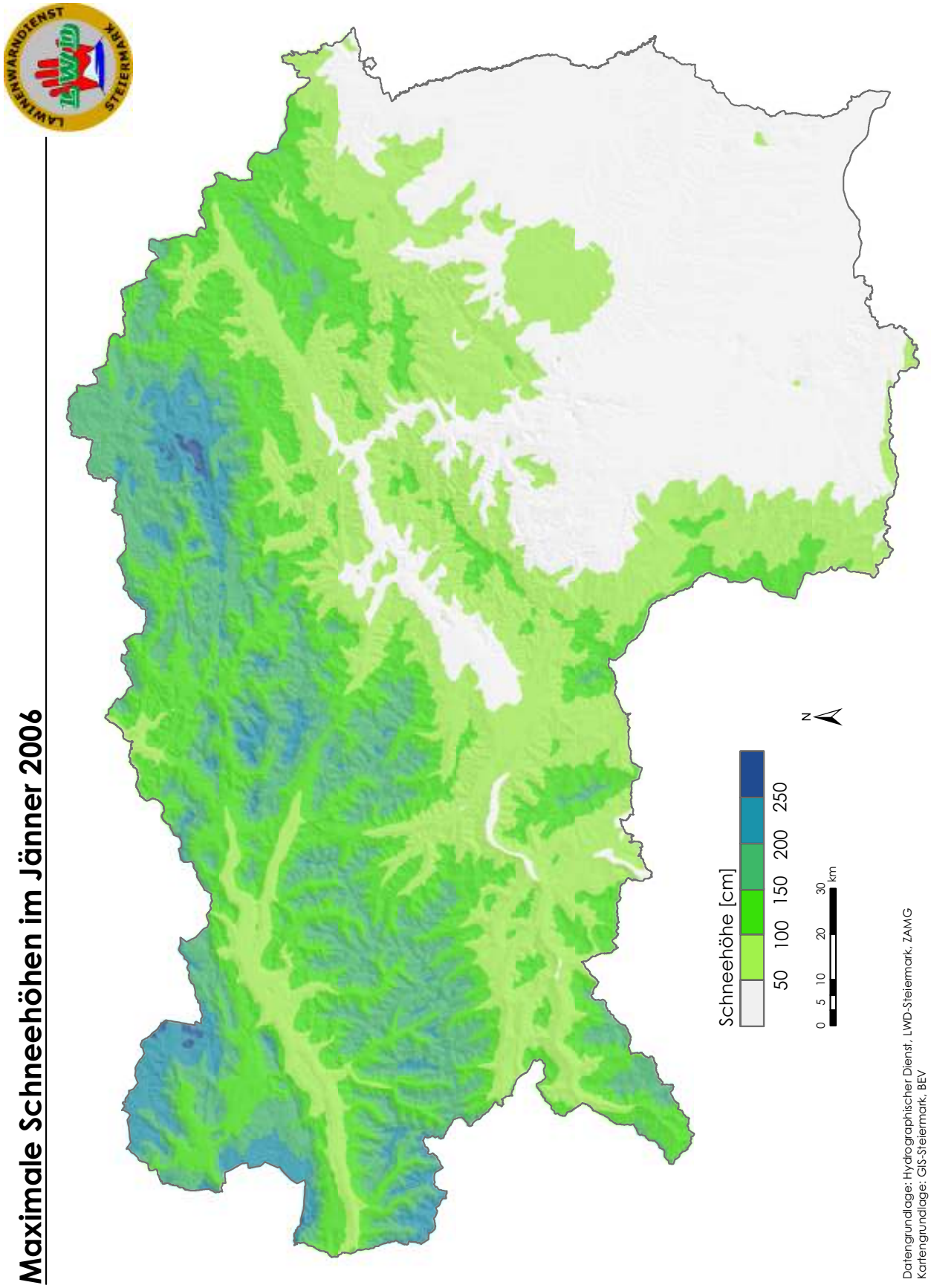
Nach einer kurzen Föhnperiode brachten am 18.01. Fronten eines Tiefs mit Zentrum über Norddeutschland Schneefälle in die Obersteiermark. Eine darauf folgende Nordwestströmung versorgte die Nordstaugebiete weiterhin mit Neuschnee.

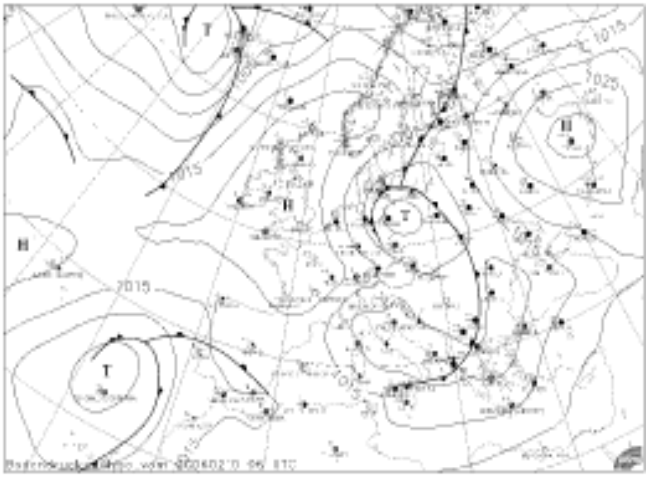
Vom 20.01. bis zum 21.01. änderte eine Westströmung kurzzeitig das Wettergeschehen. Es wurde nur vorübergehend etwas milder, eine eingelagerte Kaltfront brachte rasch wieder Schneefall und stürmisch auffrischenden Wind.

Ab dem 23.01. sickerte unter Hochdruckeinfluss trockene kontinentale Kaltluft ein. Es wurden sehr tiefe Temperaturen gemessen, -20°C in 2000 m waren keine Seltenheit.

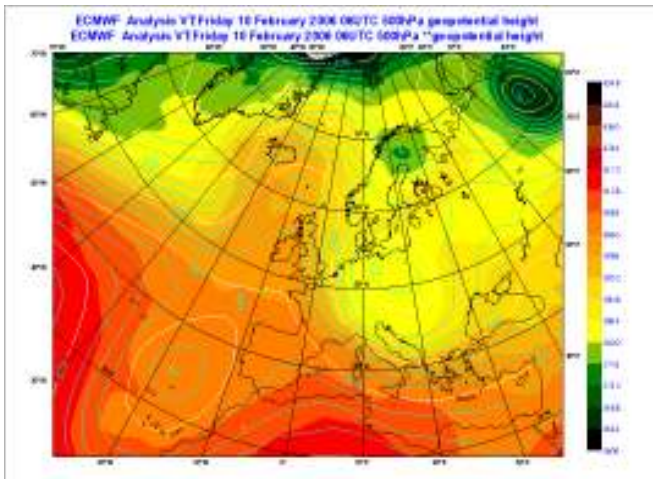
Erst ab dem 25.01. wurde es wärmer, in der Folge auch föhnig. Der Hochdruckeinfluss dauerte mit harmlosen Warmluftwolken bis zum Monatsende an. Es wurde in der Höhe relativ mild.

Maximale Schneehöhen im Jänner 2006





Bodendruckanalyse mit Fronten vom 10.02.2006 um 06:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG



Analyse des Geopotentials in 500 hPa am 10.02.2006 um 06:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG

Lawinenabgang auf die B54 zwischen Wildalpen und Weichselboden am 08.02.2006. Foto: LWD

Februar 2006

Im ersten Monatsdrittel ungewöhnlich viel Schnee in den Staulagen des Nordens

Zu Beginn des Monats bescherte der Steiermark das Hoch „Drago“ bis zum 03.02. herrliches Bergwetter mit milden Temperaturen. Die Schneedecke wurde in den Sonnlagen bereits frühlingshaft angefeuchtet. In der Nacht zum 04.02. beendete dann eine Kaltfront aus Nord die Hochdruckperiode. Die Schneefälle fielen zwar nur gering aus, die Abkühlung war aber deutlich zu spüren.

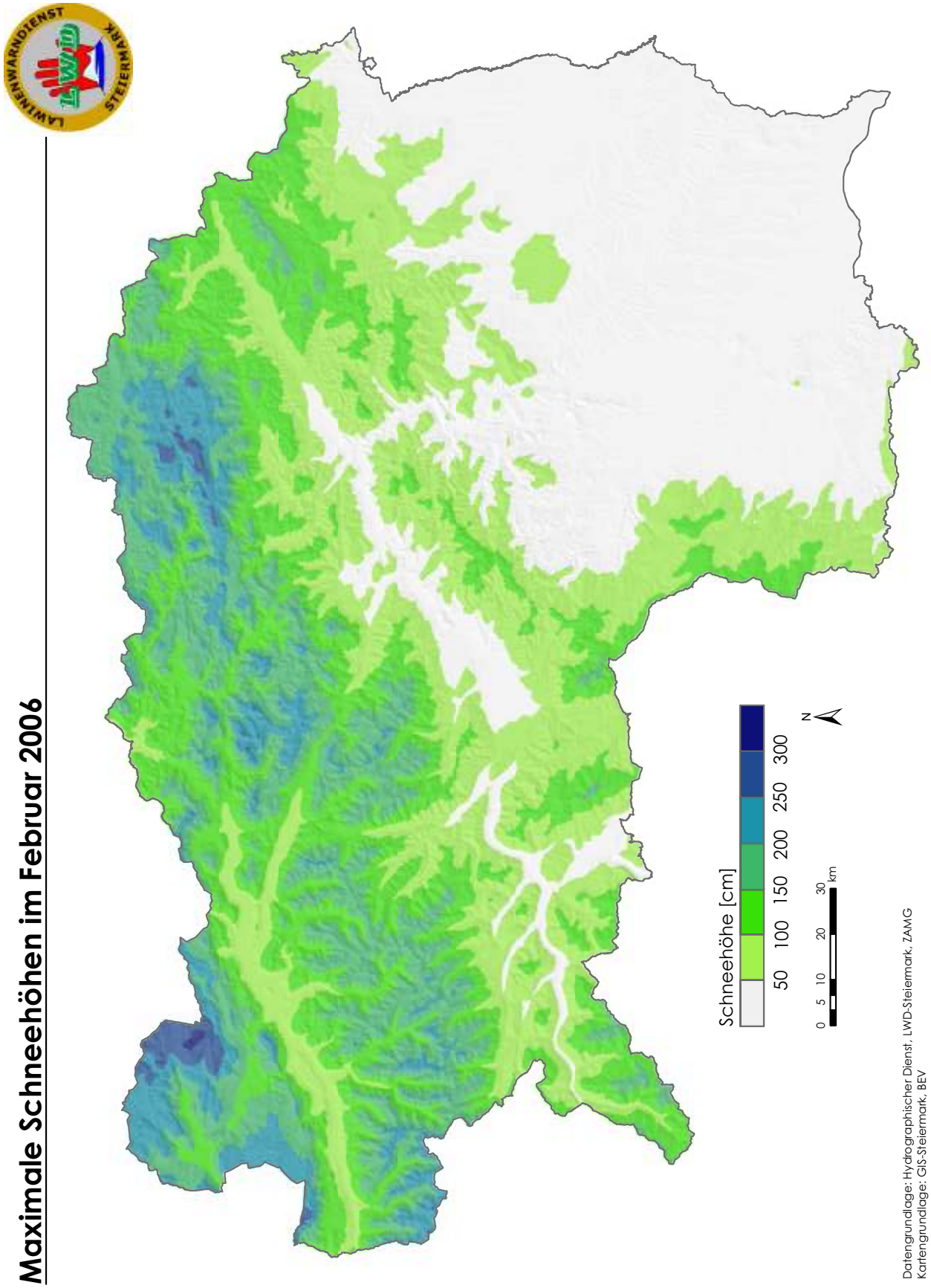
Bis zum 13.02. brachte eine Nordwestwetterlage in den Staulagen des steirischen Oberlandes teils ergiebigen Schneefall, der Wind frischte stürmisch auf. Der Süden war hingegen bei meist trockenen Bedingungen wetterbegünstigt.

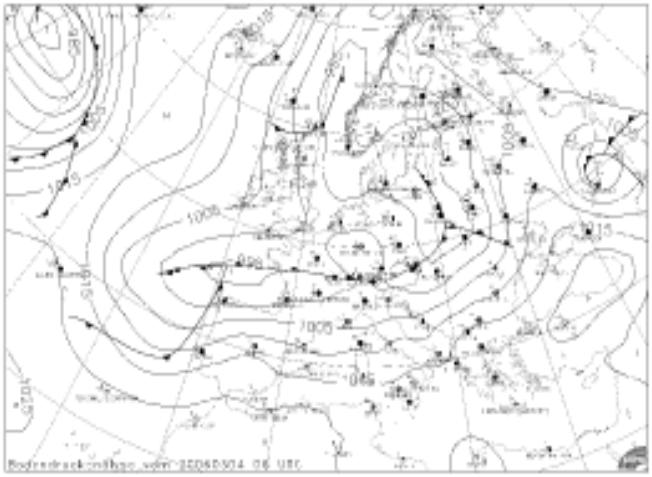
Am 09.02. und am 10.02. gesellte sich auch ein Tief, das sich von der Ostsee südwärts verlagerte, mit feucht-kalten Luftmassen dazu. Es gab im Norden und Nordosten große Neuschneemengen, wodurch auch die Dachlasten zu einem Problem wurden.

Ein Zwischenhoch etablierte sich dann am 14.02., doch bereits ab dem 15.02. brachte eine Westströmung neben milderen Temperaturen auch Niederschläge entlang und nördlich der Alpen. Die Schneefallgrenze stieg auf rund 1000 m an. Es kam zu Windböen.

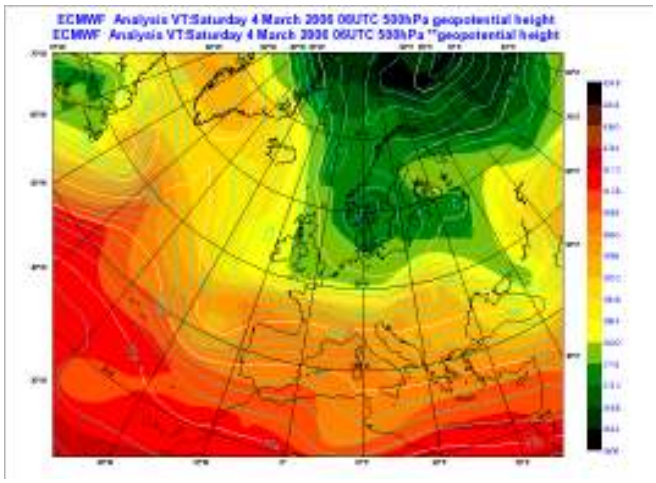
Ab dem 18.02. drehte die Strömung auf Südwest, Föhn kam vor der Annäherung einer Störung auf. Von 20.02. bis 23.02. wurden besonders am Alpenhauptkamm und südlich davon wieder Niederschläge verzeichnet, die Schneefallgrenze lag zwischen 800 m und 1100 m.

Ein Tief über Italien verursachte ab dem 24.02. besonders im Bereich der Koralpe Schneefälle. Mit der Drehung der Höhenströmung auf Nordwest verlagerten sich die Schneefälle ab dem 26.02. mehr und mehr auf den Norden der Steiermark. Am Faschingsdienstag, dem letzten Tag des Monats, setzte sich bei westlicher Strömung leichter Zwischenhocheinfluss durch.


Maximale Schneehöhen im Februar 2006
Schneehöhe [cm]
50 100 150 200 250 300
0 5 10 20 30 km
N
Datengrundlage: Hydrographischer Dienst, LWD-Steiermark, ZAMG
Kartengrundlage: GIS-Steiermark, BEV



Bodendruckanalyse mit Fronten vom 04.03.2006 um 06:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG



Analyse des Geopotentials in 500 hPa am 04.03.2006 um 06:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG

Ein durch Erwärmung und Sonneneinstrahlung ausgelöstes nasses Schneebrett auf der Planneralm. Aufgenommen am 20.03.2006. Foto: LWD

März 2006

In der ersten Monatshälfte störungsanfällig, dann bereits recht mild

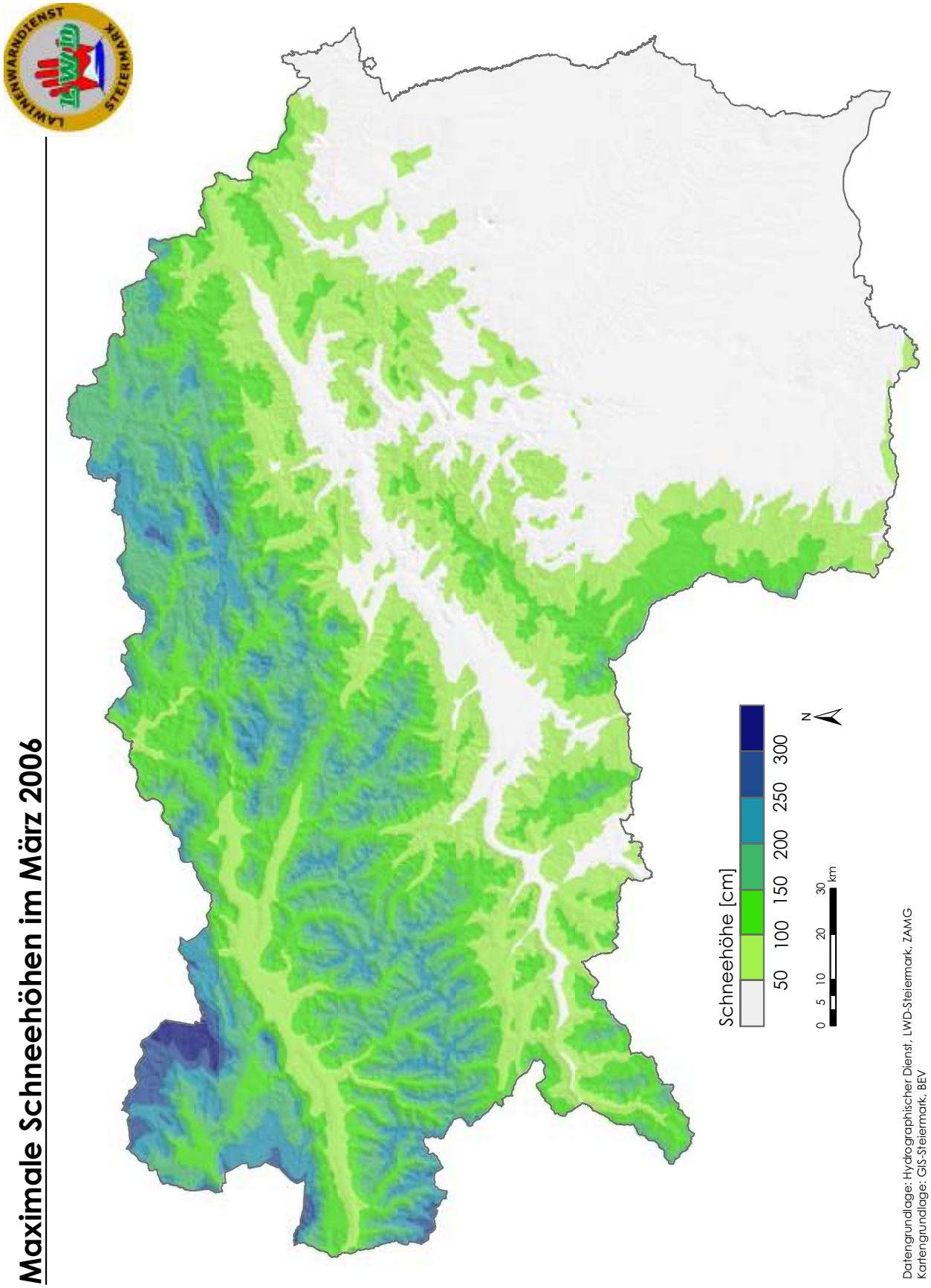
Der Monatsbeginn brachte eine lebhafte Nordwest- bis Westströmung. Vereinzelt war Niederschlag eingelagert, ein Temperaturanstieg war zu verzeichnen, die Schneefallgrenze kletterte auf bis zu 1200 m. Am 04.03. beendete eine Kaltfront mit teils stürmischem Wind das milde Wetter. In der Folge bewirkte eine Tiefdrucklage Schneefall besonders im Süden des Landes. Vom 06.03. bis zum 07.03. bestimmten hochreichend kalte Luftmassen aus Nordwest das Wetter in der Steiermark. Der Süden war leemäßig begünstigt.

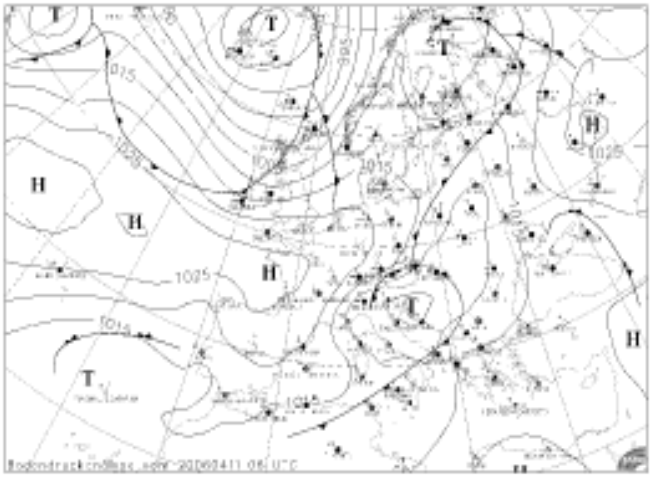
Am 10.03. stellte sich ein Mittelmeertief mit Niederschlägen nun auch im Süden ein. Von 11.03. bis 12.03. bewirkte Meereskaltluft aus Nordwest Schneefälle und im weiteren Verlauf Sturm und einen Temperatursturz. Im Randbereich eines Hochs über Nordeuropa und eines Balkantiefs kam es vom 13.03. bis zum 17.03. zu weiteren Schneeschauern in den Nordstaulagen, später auch in den Oststaulagen der Koralpe. Dabei war der Wind zeitweise lebhaft bis stürmisch.

Ab dem 18.03. lösten sich die Störungsreste auch im Osten nach und nach auf und es setzten sich trockene Luftmassen, verbunden mit Hochdruck, durch. Es wurde auch wieder milder, der Wind drehte in der Folge auf Südwest.

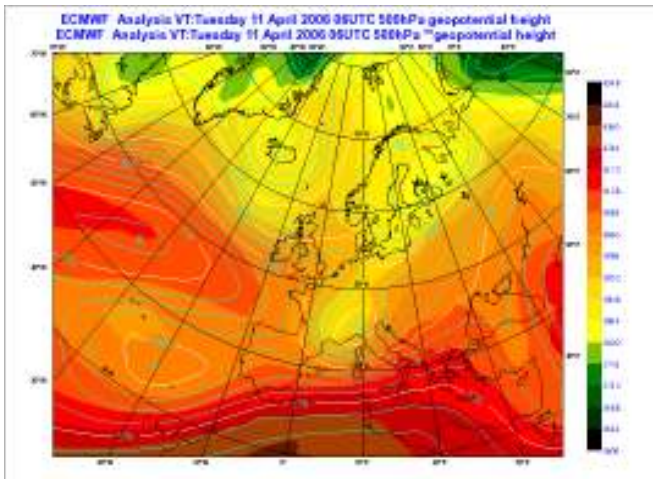
Ab dem 21.03. näherte sich ein Tief dem südwestlichen Alpenraum. Es brachte am 22.03. etwas Niederschlag. Danach bestimmte Zwischenhocheinfluss das Wetter bis zum 24.03. Ab dem 25.03. wurde feuchtwarme Luft aus West bis Südwest in die Steiermark geführt. Auch in der Höhe war es recht mild, starke Schneeschmelze wurde verzeichnet.

Am 28.03. beendete eine Kaltfront die sehr milde Wetterperiode und brachte besonders dem Nordstaubereich Schneeschauer. Zum Monatsende bedingte ein Zwischenhoch sonniges Bergwetter bevor eine Störung etwas Niederschlag brachte.


Maximale Schneehöhen im März 2006
Schneehöhe [cm]
50 100 150 200 250 300
0 5 10 20 30 km
N
Datengrundlage: Hydrographischer Dienst, LWD-Steiermark, ZAMG
Kartengrundlage: GIS-Steiermark, BEV



Bodendruckanalyse mit Fronten vom 11.04.2006 um 06:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG



Analyse des Geopotentials in 500 hPa am 11.04.2006 um 06:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG

Bei herrlichem Wetter löste sich am 08.04.2006 am Göller eine Nassschneelawine. In 2000 m Höhe gab es an diesem Tag einen Temperaturanstieg von -6°C auf +2°C. Foto: LWD

April 2006

Apriltypische Schauer und erste Gewitter, zum Monatsende nochmals Wintereinbruch im Gebirge

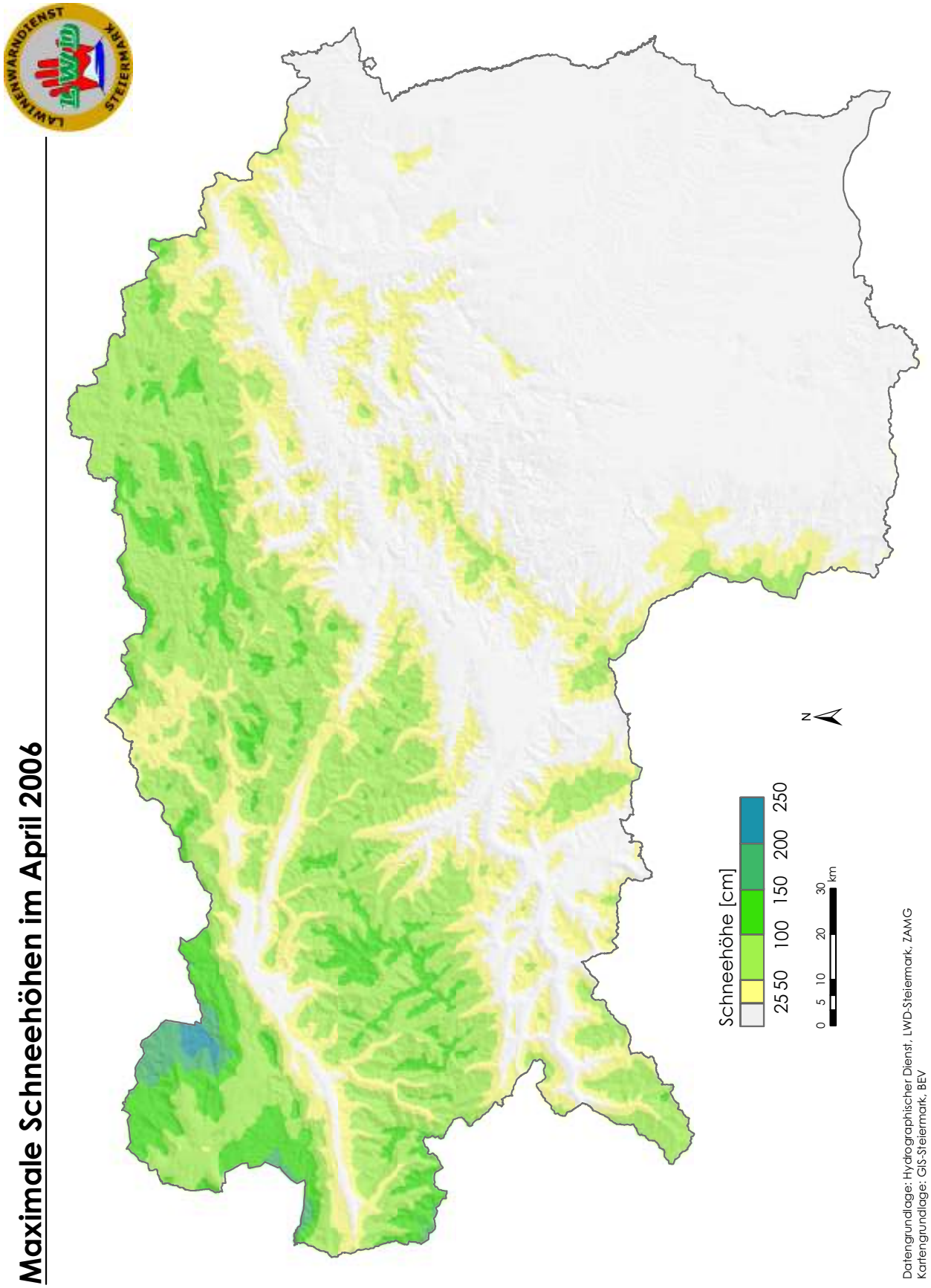
Am 04.03. streckte der Ausläufer eines Nordmeer-Hochs seine Fühler bis in die Steiermark aus, ehe sich ein kleinräumiges Tief über den Alpen ausbildete. Es kam zu Niederschlägen, die Schneefallgrenze sank häufig wieder bis in Tallagen ab. Am 07.04. und 08.04. gab es Hochdruckeinfluss. Kaum eine Wolke trübte das freundliche Bergwetter, in den Morgenstunden war es nach entsprechender Ausstrahlung recht kalt. Ab dem 11.04. brachte Tiefdruckeinfluss über Oberitalien in der Karwoche feucht-kalte Luft und teils ergiebige Niederschläge. Es schneite im Norden bis in die Täler herab. Vom 12.04. bis zum 13.04. herrschte eine nordwestliche Strömung vor, die in rascher Abfolge Störungen gegen die Alpen lenkte und weitere Schneefälle in den Staulagen brachte. Der Wind frischte lebhaft bis stürmisch auf. Der Süden war wetterbegünstigt.

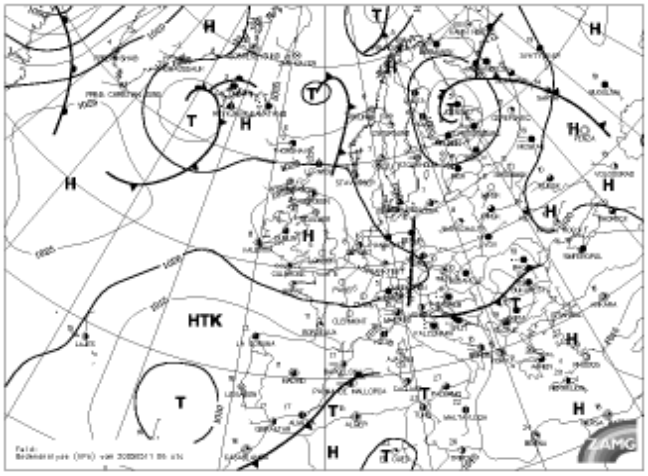
Nach dem Störungsabzug und letzten Niederschlägen setzte sich am 14.04. und 15.04. schwacher Hochdruckeinfluss durch.

Sowohl der Ostersonntag als auch der Ostermontag brachten feuchtmilde Luftmassen aus West und ein Wechselspiel aus sonnigen Phasen und Regenschauern. Die Schneefallgrenze bewegte sich meist oberhalb 1900 m. Der zur Jahreszeit passende wechselhafte Wetterablauf blieb bis zum 18.04. erhalten. Vom 19.04. bis zum 22.04. stellte sich Hochdruckeinfluss ein. Quellwolkenbildung verursachte aber auch einzelne Regenschauer.

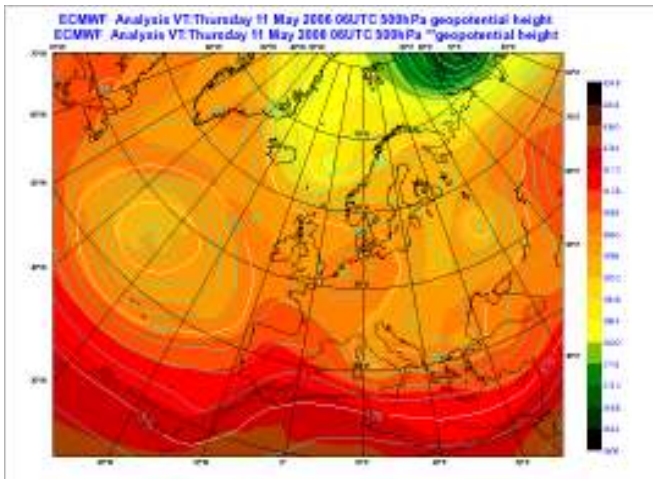
Am 23.04. brachte ein Höhentief mit einer eingelagerten Kaltfront verbreitet Schauer und Gewitter. Eine anschließende gradientschwache Wetterlage begünstigte die Ausbildung gewittriger Regenschauer bis zum 27.04., ehe diese frühlingshafte Wetterphase zu Ende ging.

Vom 28.04. bis zum Monatsende bestimmte feuchte Mittelmeerluft das Wetter. Eine Kaltfront brachte schließlich ergiebigen Schneefall im Gebirge, die Schneefallgrenze sackte teilweise bis in die Täler ab. Es wurde nochmals recht kalt.


Maximale Schneehöhen im April 2006
Schneehöhe [cm]
25 50 100 150 200 250
0 5 10 20 30 km
N
Datengrundlage: Hydrographischer Dienst, LWD-Steiermark, ZAMG
Kartengrundlage: GIS-Steiermark, BEV



Bodendruckanalyse mit Fronten vom 11.05.2006 um 06:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG



Analyse des Geopotentials in 500 hPa am 11.05.2006 um 06:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG

Mai 2006

Zu Monatsbeginn Regenschauer mit gewittrigem Charakter

Der Monatsbeginn brachte nur geringe Luftdruckgegensätze, einzelne Regenschauer machten sich bemerkbar. Es war relativ mild.

Am 04.05 und 05.05. sorgte ein Hoch über Nordeuropa für störungsfreies Bergwetter. Schwacher Störungseinfluss brachte ab dem 06.05. einige Regenschauer mit teils gewittrigem Charakter.

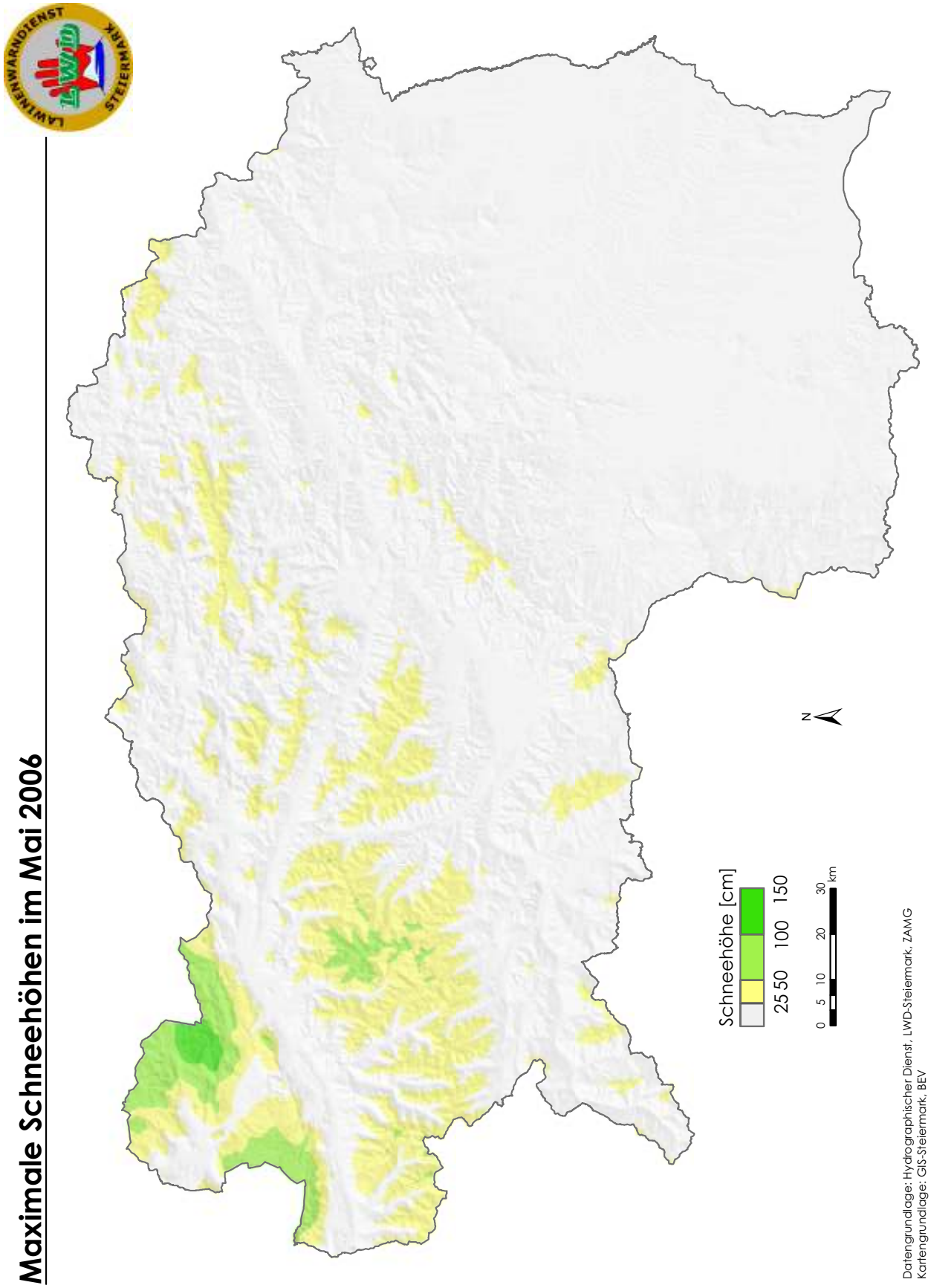
Am 09.05 und 10.05. führte ein kleinräumiges Tief über dem Golf von Genua zu einzelnen Niederschlägen.

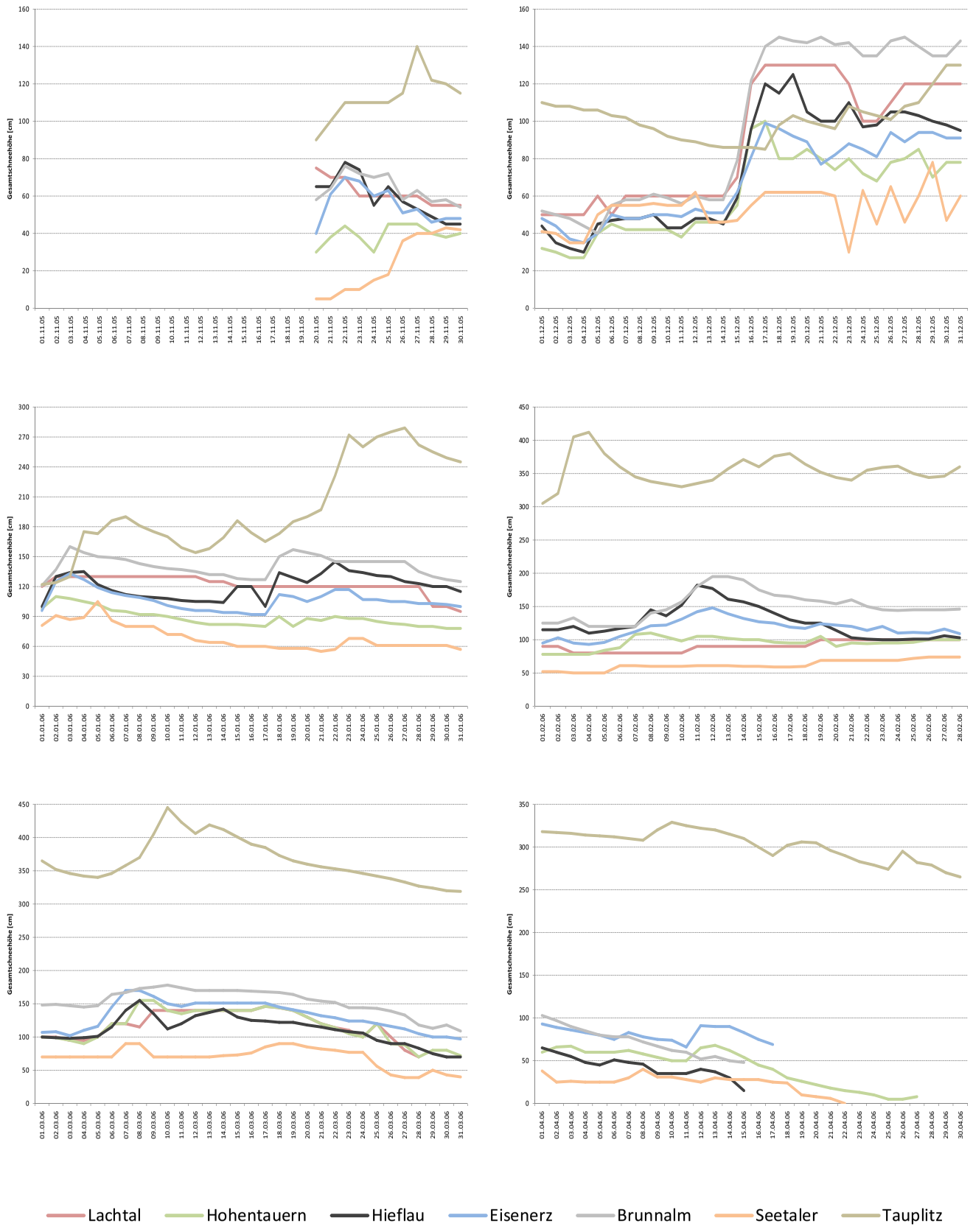
Dann allerdings setzte sich bei nördlicher Strömung Hochdruckeinfluss durch. Labilisierung brachte aber zunehmende Gewitterbereitschaft. In der Nacht zum 14.05. verursachte eine Kaltfront Regen bis auf rund 2200 m. An ihrer Rückseite stellte sich eine Nordwestströmung ein.

Der Lawinenwarndienst stellte an diesem Wochenende die Ausgabe der Lageberichte für diese Saison ein.

Sich auflösender Nordstau am Dachstein mit herrlichem Rückseitenwetter. Aufgenommen am 05.11.2006 vormittags. Foto: Schopper

Am 14.05.2006 wurde der letzte Lawinenlagebericht der Saison 05/06 herausgegeben. Abgesehen von den Hochlagen war die Ausrüstung bereits überflüssig. Foto: LWD


Maximale Schneehöhen im Mai 2006
Schneehöhe [cm]
25 50 100 150
0 5 10 20 30 km
N
Datengrundlage: Hydrographischer Dienst, LWD-Steiermark, ZAMG
Kartengrundlage: GIS-Steiermark, BEV



Verlauf der Gesamtschneehöhen unterschiedlicher Lawinenstationen in der Saison 05/06 nach Monaten.
Links oben: November 2005, rechts oben: Dezember 2005, links Mitte: Jänner 2006, rechts Mitte: Februar 2006, links unten: März 2006, rechts unten: April 2006.

Lawinenunfälle 05/06

Lawinenunfall vom 08.03.2006 am Niederen Polster (Eisenerzer Alpen).
Foto: LWD

Alpingendarmerie Mürzzuschlag beim Einsatz im Bereich des Lawinenkegels. Es herrschte große (4) Lawinengefahr.
Foto: Alpingendarmerie

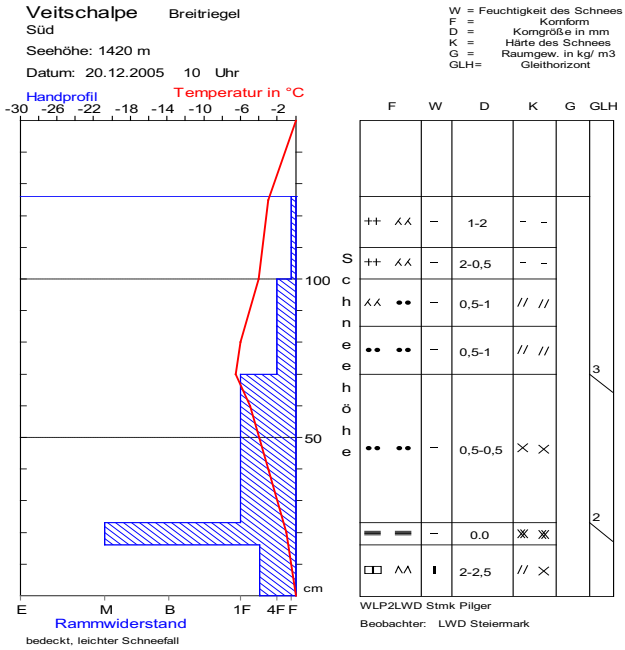
Die Lawine mit ihrem Ursprung im Bereich des Breitriegels erreichte sogar den Pistenbereich des Muldenliftes.
Quelle: BEV

Die Schneemassen bahnten sich den Weg bis in die Lifthütte. Eine Liftangestellte wurde dabei bis zum Hals verschüttet.
Foto: Alpingendarmerie

19.12.2005: Veitsch, Breitriegel, 3 Verletzte

Am 19.12.2005 löste sich vom Breitriegel (Veitsch) ein Schneebrett. Die Anrisshöhen lagen zwischen 200 und 300 cm. Die Lawine zerstörte die Lifthütte des Muldenliftes. Eine darin befindliche Person wurde verletzt. Die Ausläufer der Lawine erreichten auch die Piste, wor drei Jungendliche zum Teil verschüttet wurden.

Beteiligte Personen:	4
Getötete Personen:	0
Seehöhe:	1750 m
Hangneigung:	32°
Hangrichtung:	Südsüdwest
Geschlecht:	weibl., 3 Jugendliche (männlich)
Alter:	k.A.
Herkunftsland:	Österreich
Lawine:	Schneebrett (trocken)
Anrisshöhe:	200 - 300 cm
Lawinenlänge:	1200 m
Lawinenbreite:	80 - 100 m
Gefahrenstufe:	4
Rettung:	planmäßiger Einsatz
Verschüttdauer:	in der Lifthütte eingezwängt
Verschütttiefe:	oberflächlich
Ortung:	k.A.



Schneeprofil vom Breitriegel: Beim Kompressionstest erfolgte eine mittlere Auslösung an der Schwachschicht (eingeschneiter Oberflächenreif) bei 70 cm. Quelle: LWD

Blick von der „Rodl“ Richtung Veitsch-Gipfel. Der (Teil-)Verschüttete verständigte über sein Handy Hilfe. Foto: ÖATMC

Übersicht über das Ausmaß der Lawine auf der Nordseite der Veitsch (Rodl) in 1350 m Seehöhe. Quelle: BEV

15.01.2006: Veitsch, Rodl, 1 Verletzter

Ein Skitourengeher löste am 15.01.2006 um ca. 13:50 Uhr auf der Nordseite der Veitsch, in der sogenannten Rodl ein Schneebrett aus. Er wurde mitgerissen, blieb aber an der Oberfläche. Dabei brach er sich das Bein. Er alarmierte selbstständig den ÖAMTC - Hubschrauber per Handy.

Beteiligte Pers.:	1
Getötete Pers.:	0
Seehöhe:	1350 m
Hangneigung:	38°
Hangrichtung:	Nordnordwest
Geschlecht:	männlich
Alter:	k.A.
Herkunftsland:	Österreich
Lawine:	Schneebrett (trocken)
Anrisshöhe:	20 - 30 cm
Lawinenlänge:	50 - 60 m
Lawinenbreite:	30 m
Gefahrenstufe:	2
Rettung:	ÖAMTC-Hubschrauber
Verschüttdauer:	k.A.
Verschütttiefe:	oberflächlich
Ortung:	k.A.

Bei Gefahrenstufe 3 (erhebliche Lawinengefahr) löste der Ski-Tourengehen bei schlechten Wetterbedingungen das Schneebrett aus. Foto: Alpingendarmerie

19.01.2006: Hochschwab, Gschirrmauer, 1 Verletzter

Am 19.01.2006 unternahm ein Ski-Tourengeher ohne Begleitung eine Skitour. Vom Ausgangspunkt Seewiesen stieg er Richtung Voisthalerhütte auf. Gegen 14:30 Uhr löste er unterhalb der Florlhütte ein Schneebrett aus, welches im nordöstlichen Bereich der Gschirrmauer eine Breite von 150 - 200 m aufwies. Der Skitourengeher wurde von diesem Schneebrett erfasst und überschlug sich dabei mehrmals. Schließlich konnte er sich an ein paar Jungbäumen festhalten und blieb auf der Lawine liegen. Wegen der verschütteten Ausrüstungsgegenstände entschloss er sich zu Fuß ins Tal abzusteigen. Der Verunfallte erlitt laut eigenen Angaben Prellungen.

Lawinenbahn im Bereich der Gschirrmauer unterhalb der Florlhütte im Hochschwabgebiet. Der Anriss befand sich in einer Seehöhe von 1425 m. Quelle: BEV

Beteiligte Pers.:	1
Getötete Pers.:	0
Seehöhe:	1425 m
Hangneigung:	50°
Hangrichtung:	Nordost
Geschlecht:	männlich
Alter:	k.A.
Herkunftsland:	Österreich
Lawine:	Schneebrett (trocken)
Anrisshöhe:	40 cm
Lawinenlänge:	ca. 300 m
Lawinenbreite:	150 – 200 m
Gefahrenstufe:	3
Rettung:	selbstständige Rettung
Verschüttdauer:	k.A.
Verschütttiefe:	oberflächlich
Ortung:	k.A.

Erhebungen nach dem Lawinenunfall im Bereich der Schallerrinne. Das Schneebrett löste sich durch Zusatzbelastung eines Ski-Tourengehers. Foto: LWD

Lawinenverlauf im Bereich der Schallerrinne. Das Gelände war mit rund 32° nur mäßig steil. Quelle: BEV

24.02.2006: Veitsch, Schallerrinne, unverletzt

Am 24.02.2006 stieg ein Ski-Tourengeher von der Brunnalm Richtung Graf-Meran-Haus auf. Im Bereich der Schallerrinne löste er ein Schneebrett aus und wurde mitgerissen. Er blieb gottlob unverletzt auf der Lawine liegen.

Beteiligte Pers.:	1
Getötete Pers.:	0
Seehöhe:	1750 m
Hangneigung:	32°
Hangrichtung:	Südsüdwest
Geschlecht:	männlich
Alter:	k.A.
Herkunftsland:	Österreich
Lawine:	Schneebrett (trocken)
Anrisshöhe:	>100 cm
Lawinenlänge:	ca. 400 m
Lawinenbreite:	ca. 100 m
Gefahrenstufe:	2
Rettung:	selbstständige Rettung
Verschüttdauer:	k.A.
Verschütttiefe:	oberflächlich
Ortung:	k.A.

Die Lawine löste sich hier hinter einer Geländekante. Diese Bereiche stellen in Verbindung mit Triebschnee Gefahrenstellen dar. Foto: LWD

Orientierungskarte des Schneebrettes auf der Planneralm. Die beteiligte Person blieb unverletzt. Quelle: BEV

08.03.2006: Planneralm, Goldbachscharte, unverletzt

Um ca. 11:30 Uhr löste ein Ski-Tourengeher kurz vor der Goldbachscharte in einem nordost-exponierten, 31° steilen Hang in einer Seehöhe von 1950 m ein Schneebrett aus. Der Ski-Tourengeher wurde mit der Lawine mitgerissen und zum Teil verschüttet. Er konnte sich selbst befreien. Unverletzt trat er den Abstieg an.

Beteiligte Pers.:	1
Getötete Pers.:	0
Seehöhe:	1950 m
Hangneigung:	31°
Hangrichtung:	Nordost
Geschlecht:	männlich
Alter:	k.A.
Herkunftsland:	Österreich
Lawine:	Schneebrett (trocken)
Anrisshöhe:	30 - 50 cm
Lawinenlänge:	250 m
Lawinenbreite:	80 m
Gefahrenstufe:	3
Rettung:	selbstständiger Abstieg
Verschüttdauer:	k.A.
Verschütttiefe:	oberflächlich
Ortung:	k.A.

Einsatzkräfte im Auslaufbereich der Lawine. Das tragische Lawinenunglück forderte leider zwei Todesopfer. Foto: LWD

Orientierungskarte des Lawinenunfalles am Niederen Polster. Die Lawine erstreckte sich über eine Länge von 1200 m. Quelle: BEV

Die Anrisshöhe des Schneebrettes in 1728 m Höhe betrug beachtliche 100 cm. Foto: Alpingendarmerie

08.03.2006: Eisenerz, Niederer Polster - Einlaßrinne, 2 Tote, 1 Verletzter

Am 08.03.2006 wurde von drei Variantenfahrern in der sogenannten Einlaßrinne in einem 40° steilen, nordost-ausgerichteten Hang, eine Lawine ausgelöst. Der Hang erstreckt sich vom Niederpolster bis „In der Einlaß“. Alle drei Variantenfahrer wurden von der Lawine erfasst und mitgerissen. Drei Einheimische sowie eine Gruppe aus Niederösterreich begannen kurz nach dem Lawinenabgang mit der LVS-Suche. Eine Person verfing sich im leichten Baumwuchs und wurde halbverschüttet und verletzt. Bevor die Einsatzkräfte per Hubschrauber im Unfallbereich eingelangt waren, konnten die beiden totalverschütteten Variantenfahrer schon freigelegt und mit der Reanimation begonnen werden; für sie kam jedoch jede Hilfe zu spät.

Beteiligte Pers.:	3
Getötete Pers.:	0
Seehöhe:	1728 m
Hangneigung:	36°
Hangrichtung:	Nordost
Geschlecht:	männlich
Alter:	38 bzw. 24 Jahre
Herkunftsland:	Österreich
Lawine:	Schneebrett (trocken)
Anrisshöhe:	100 cm
Lawinenlänge:	1200 m
Lawinenbreite:	220 m
Gefahrenstufe:	3
Rettung:	planmäßiger Einsatz
Verschüttdauer:	90 bzw. 55 min.
Verschütttiefe:	140 bzw. 40 cm
Ortung:	LVS-Suche

Typische Schneeverteilungen nach windigen Wetterlagen. Abgewehte Rücken und mit Triebschnee gefüllte Rinnen. Anrissbereich der Polster-Lawine. Foto: Alpingendarmerie

08.03.2006: Eisenerz, Polster - Polsterrinne, 1 Verletzter

Zehn Minuten nach dem Abgang am Niederen Polster (Einlaßrinne) ereignete sich um 12:40 Uhr ein zweiter Lawinenabgang am Polster. Dieses Mal war die südostausgerichtete, 33° steile Polsterrinne betroffen. Es wurde eine Person verschüttet. Die Einsatzkräfte konnten den Verunfallten schwer verletzt bergen. Das Schneebrett löste laut einem Polizeisprecher ein zweiter Variantenfahrer aus. Insgesamt waren bei diesem Einsatz 60 Bergretter, 20 Alpinpolizisten, Personen vom Lawinenwarndienst Steiermark sowie sechs Hubschrauber von Bundesheer, Innenministerium und ÖAMTC im Einsatz.

Orientierungskarte zum Lawinenabgang in der Polsterrinne. Der Anriss befand sich in einer Seehöhe von 1700 m. Quelle: BEV

Beteiligte Pers.:	3
Getötete Pers.:	0
Seehöhe:	1700 m
Hangneigung:	33°
Hangrichtung:	Südwest
Geschlecht:	männlich
Alter:	k.A.
Herkunftsland:	Österreich
Lawine:	Schneebrett (trocken)
Anrisshöhe:	40 - 70 cm
Lawinenlänge:	500 m
Lawinenbreite:	100 m
Gefahrenstufe:	3
Rettung:	planmäßiger Einsatz
Verschüttdauer:	k.A.
Verschütttiefe:	k.A.
Ortung:	k.A.

Einfahrtsspuren in die Lawine. Die Auslösung erfolgte laut Polizeisprecher durch einen Variantenfahrer. Foto: Alpingendarmerie

11.03.2006: Tauplitz, Schneiderkogel, 1 Verletzter

Ausgelöst wurde die Lawine am späten Nachmittag des 11.03.2006 durch drei Snowboarder, die im 50° steilen Osthang zu Fuß den Rückzug antraten. Obwohl die mächtige Lawine einen der drei Snowboarder auf ihrer Sturzbahn über eine hohe Felswand mitriss, erlitt dieser nur leichte Verletzungen.

Beteiligte Pers.:	3
Getötete Pers.:	0
Seehöhe:	1750 m
Hangneigung:	50°
Hangrichtung:	Ost
Geschlecht:	männlich
Alter:	k.A.
Herkunftsland:	Österreich
Lawine:	Schneebrett (trocken)
Anrisshöhe:	80 cm
Lawinenlänge:	300 m
Lawinenbreite:	100 m
Gefahrenstufe:	3
Rettung:	planmäßiger Einsatz
Verschüttdauer:	k.A.
Verschütttiefe:	oberflächlich
Ortung:	k.A.

Anrissbereich des Schneebrettes am Schneiderkogel. Die Anrisshöhe betrug 80 cm. Foto: LWD

13.03.2006: Veitsch, Breitriegel, keine Verletzten, Beschädigung eines Liftes

Am 13.03.2006 löste sich in den Morgenstunden vom Breitriegel (Veitsch) ein Schneebrett. Die Anrisshöhen lagen zwischen einem und zwei Meter. Die Lawine zerstörte die Lifthütte des gesperrten Muldenliftes, Personen waren bei diesem Lawinenabgang nicht beteiligt.

Beteiligte Pers.:	0
Getötete Pers.:	0
Seehöhe:	1800 m
Hangneigung:	35°
Hangrichtung:	Südsüdwest
Geschlecht:	k.A.
Alter:	k.A.
Herkunftsland:	k.A.
Lawine:	Schneebrett (trocken)
Anrisshöhe:	100 - 200 cm
Lawinenlänge:	1200 m
Lawinenbreite:	100 m
Gefahrenstufe:	3
Rettung:	k.A.
Verschüttdauer:	k.A.
Verschütttiefe:	k.A.
Ortung:	k.A.

Die Lawine erreiche auch den gesperrten Muldenlift und zerstörte dabei die Hütte der Bergstation. Foto: Alpingendarmerie

13.03.2006: Turrach, Winkleralm, 1 Verletzter

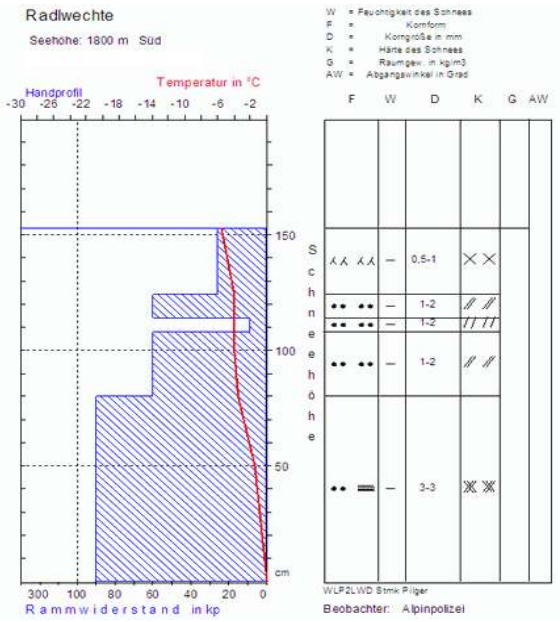
Drei Ski-Tourengeher fuhren am 13.03.2006 vom Rinsennock Richtung Winkleralm ab. Die erste Person fuhr in den nordost-ausgerichteten Hang ein und löste dabei um 12:30 Uhr ein Schneebrett aus. Er wurde mitgerissen und vollständig von den Schneemassen verschüttet. Mittels Kameradenhilfe konnte die verschüttete Person innerhalb von zehn Minuten aus einem Meter Tiefe freigelegt werden. Er wurde unbestimmten Grades verletzt.

Beteiligte Pers.:	3
Getötete Pers.:	0
Seehöhe:	1900 m
Hangneigung:	32°
Hangrichtung:	Nordost
Geschlecht:	männlich
Alter:	33
Herkunftsland:	Österreich
Lawine:	Schneebrett (trocken)
Anrisshöhe:	ca. 100 cm
Lawinenlänge:	200 m
Lawinenbreite:	50 m
Gefahrenstufe:	3
Rettung:	Kameradenrettung
Verschüttdauer:	<10 min.
Verschütttiefe:	1 m
Ortung:	LVS-Suche

13.03.2006: Lachtal, Radlhütte, keine Verletzten, Sachschaden beim Haus

Gegen 14:00 Uhr kam es an einem 40° steilen Südhang zur Selbstauslösung eines Schneebrettes. Nach 80 m Fließlänge staute sich die Lawine an der Radlhütte. Nach Wahrnehmung des Abgangs suchte eine Person den Lawinenkegel ab. Sie konnte mit dem LVS-Gerät keinen Kontakt zu einem etwaigen Verschütteten herstellen. Da es auch keine Abgängigkeitsanzeige gab wurde angenommen, dass sich keine Personen im Staubereich der Lawine befanden.

Beteiligte Pers.:	0
Getötete Pers.:	0
Seehöhe:	1740 m
Hangneigung:	40°
Hangrichtung:	Süd
Geschlecht:	k.A.
Alter:	k.A.
Herkunftsland:	k.A.
Lawine:	Schneebrett (trocken)
Anrisshöhe:	100 cm
Lawinenlänge:	80 m
Lawinenbreite:	180 m
Gefahrenstufe:	3
Rettung:	k.A.
Verschüttdauer:	k.A.
Verschütttiefe:	k.A.
Ortung:	k.A.



Schneeprofilaufnahme im Bereich der Radlhütte in 1800 m Höhe. Das Profil ist sowohl von Rundkörnern als auch von oberflächlichem Filz geprägt. Quelle: Alpingendarmerie

Unfallerhebung durch die Alpingendarmerie. Teilweise fester gebundener Triebschnee glitt auf einer weichen, mit kantigen Formen durchsetzten Schicht ab. Foto: Alpingendarmerie

Lage des Unfallortes. Vermutlich im Bereich eines Felsrückens wurde die Lawine im 38° steilen Hang losgetreten. Quelle: BEV

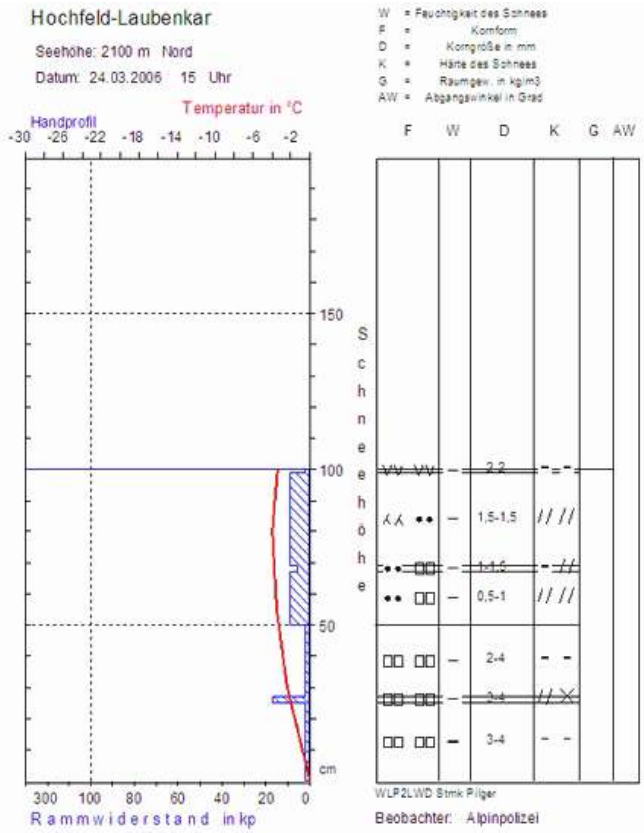
Im stark eingewehten Bereich erreichte die Lawine bei erheblicher Lawinengefahr eine Anrisshöhe von beachtlichen 200 bis 250 cm. Foto: Alpingendarmerie

16.03.2006: Schneealpe, 1 Verletzter

Gegen 16:20 Uhr wollte ein 45-jähriger Ski-Tourengeher vom Schneealpenhaus Richtung Altenberg an der Rax abfahren. Nach kurzer Fahrt musste er felsdurchsetztes Gelände überklettern, um einen lawinengefährdeten Bereich zu umgehen. Aus unbekannter Ursache rutschte er dabei ab, löste ein Schneebrett aus und wurde rund 200 m mitgerissen. Schließlich kam er auf einem Geländerücken zwischen Blarergraben und der Bierriesenrinne zu liegen. Mittels Handy konnte er die Bergrettung alamieren.

Beteiligte Pers.:	1
Getötete Pers.:	0
Seehöhe:	1700 m
Hangneigung:	ca. 40°
Hangrichtung:	Südost
Geschlecht:	männlich
Alter:	45
Herkunftsland:	Österreich
Lawine:	Schneebrett (trocken)
Anrisshöhe:	bis 250 cm
Lawinenlänge:	ca. 600 m
Lawinenbreite:	150 m
Gefahrenstufe:	3
Rettung:	Selbsthilfe per Handy, organisierter Einsatz
Verschüttdauer:	k.A.
Verschütttiefe:	oberflächlich
Ortung:	k.A.

Aufnahme vom Anrissbereich der Lawine. Der verstorbene Tourengeher konnte erst nach 40 Minuten von den Einsatzkräften geborgen werden. Foto: Alpingendarmerie



Ungünstiger Schneedeckenaufbau vom Unfallort. Kleine Rundkörner über großen, kantigen Formen (aufbauende Umwandlung) bildeten die Schwachschicht. Quelle: Alpingendarmerie

24.03.2006: Schladminger Tauern, Hochfeld, 1 Toter, 1 Verletzter

Am 24.03.2006 ereignete sich im Bereich Hochfeld-Laubkar ein Lawinenabgang. Zwei Personen fuhren in einen nord-ausgerichteten, etwa 40° steilen Gipfelhang ein. Die zweite Person löste dabei ein Schneebrett aus, welches beide Tourengeher mitriss. Die eine Person wurde dabei total, die andere teilweise verschüttet. Die Person, welche nur zum Teil verschüttet wurde, konnte sich selbst befreien. Mit bloßen Händen versuchte sie die völlig verschüttete Person freizulegen. Diese Arbeit war vergebens, da diese Person drei Meter tief im Lawinenwall begraben war.

Ein Passant in Rohrmoos beobachtete mit einem Fernglas den Lawinenabgang und alarmierte sofort die Einsatzkräfte. Etwa 40 Minuten nach Alarmauslösung landete der erste Hubschrauber am Unfallsort. Der Totalverschüttete trug ein LVS-Gerät und konnte schnell geortet und freigelegt werden. Mit dem Rettungshubschrauber wurde er in das nächstgelegene Krankenhaus eingeliefert wo er die Nacht jedoch nicht überlebte.

Das Todesopfer hatte außerdem Fangriemen verwendet, die Ski konnten sich dadurch vom Körper nicht lösen.

Beteiligte Pers.:	2
Getötete Pers.:	1
Seehöhe:	2100 m
Hangneigung:	40°
Hangrichtung:	Nord
Geschlecht:	männlich
Alter:	k.A.
Herkunftsland:	Deutschland
Lawine:	Schneebrett (trocken)
Anrisshöhe:	50cm
Lawinenlänge:	ca. 200 m
Lawinenbreite:	300 m
Gefahrenstufe:	2
Rettung:	Organisierte Rettung
Verschüttdauer:	>40 min.
Verschütttiefe:	3 m
Ortung:	LVS-Gerät

Im Auslaufgebiet der Lawine fanden sich teilweise riesige Schneeschollen. Foto: LWD

Verlauf der Lawinenbahn im Bereich des Karlgrabens im steirisch-niederösterreichischen Grenzgebiet. Quelle: BEV

Nach langer, akribischer Suche konnte Entwarnung gegeben werden - niemand wurde verschüttet. Foto: LWD

27.03.2006: Rax, Karlgraben, keine Verschütteten

Am Nachmittag gingen unterhalb der Predigtstuhl-Südost-Wand im sogenannten Karlgraben zwei Nassschneelawinen (eine davon als Grundlawine) ab. Da man anfangs aufgrund einer Meldung zwei Verschüttete vermutete, wurde eine großangelegte Suchaktion gestartet, bei der insgesamt vier Hubschrauber beteiligt waren.

Beteiligte Pers.:	0
Getötete Pers.:	0
Seehöhe:	1800 m
Hangneigung:	40°
Hangrichtung:	Südost
Geschlecht:	k.A.
Alter:	k.A.
Herkunftsland:	k.A.
Lawine:	Schneebrett (nass)
Anrisshöhe:	100 cm
Lawinenlänge:	500 m
Lawinenbreite:	100 m
Gefahrenstufe:	3
Rettung:	Organisierte Rettung
Verschüttdauer:	k.A.
Verschütttiefe:	k.A.
Ortung:	k.A.

Statistische Auswertungen 05/06

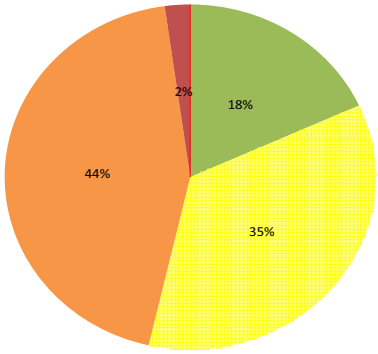
Blick vom Preber (Schladminger Tauern) über das Nebelmeer.
Foto: Zagler

Verteilung der Gefahrenstufen in der Saison 05/06

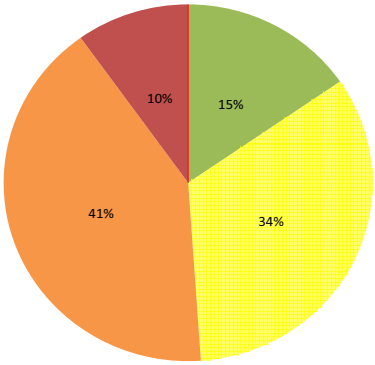
In den nachfolgenden Diagrammen sind die prozentuellen Häufigkeiten der fünf Gefahrenstufen (Stufe 1 = gering, Stufe 2 = mäßig, Stufe 3 = erheblich, Stufe 4 = groß und Stufe 5 = sehr groß) in den unterschiedlichen Regionen dargestellt. Die Gebiete mit den meisten „erheblichen“ und „großen“ Lawinengefährdungen waren die Nordalpen und die Niederen Tauern. „Sehr große“ Lawinengefahr musste in der Saison 05/06 nicht ausgegeben wer-

Stufe 1 Stufe 2 Stufe 3 Stufe 4 Stufe 5

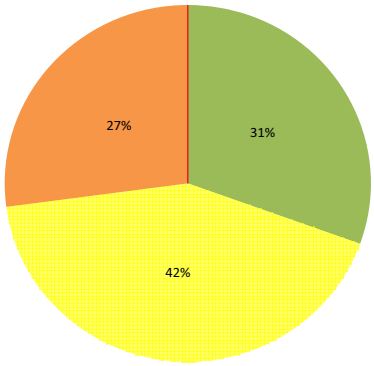
Niedere Tauern Süd



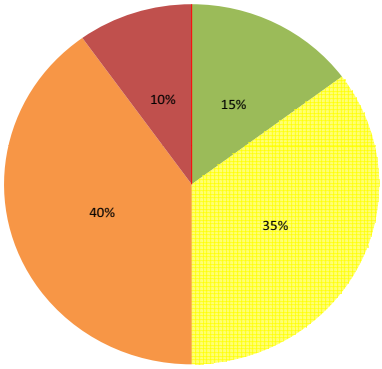
Nordalpen West



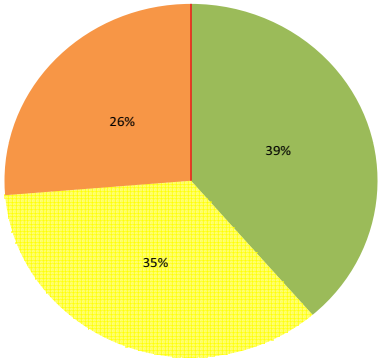
Gurk- und Seetaler Alpen



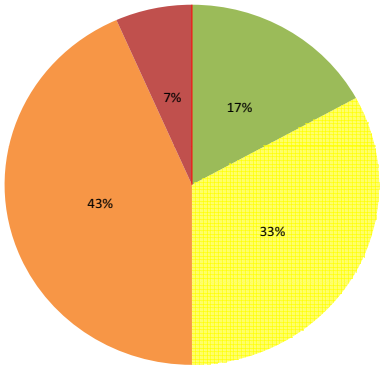
Nordalpen Ost



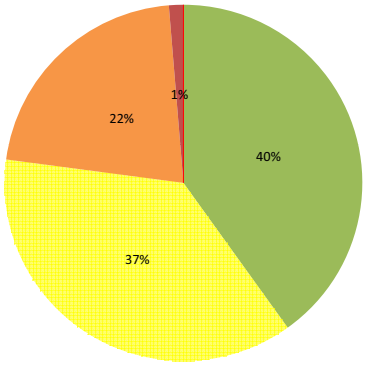
Steirisches Randgebirge West



Niedere Tauern Nord



Steirisches Randgebirge Ost



Zugriffsstatistik auf *http://www.lawine-steiermark.at*

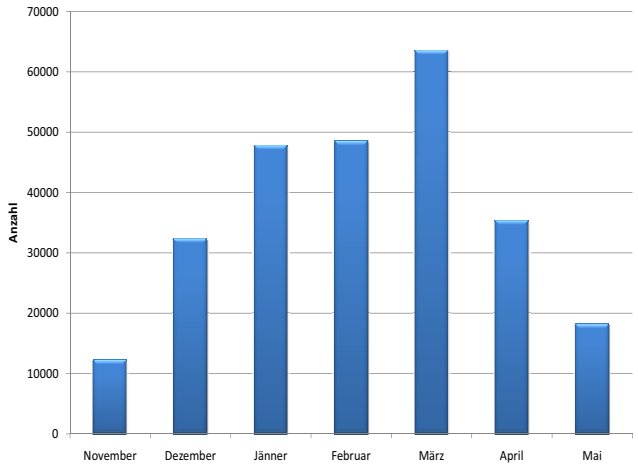
Der Internetauftritt des Steirischen Lawinenwarndienstes unter *http://www.lawine-steiermark.at* konnte in der abgelaufenen Saison bei den Zugriffszahlen wieder Rekorde verzeichnen. Viele neue Zusatzfeatures, wie ein Ski-Tourenforum mit Prämierung der besten Fotos oder Erweiterung des Stationsnetzes, verleiteten deutlich mehr Personen auf die Seite zuzugreifen.

So wurden alleine im stärksten Monat März 63500 „Visits“ (blaues Diagramm), das sind einzelne Besucher die Informationen von der Internetseite beziehen, registriert. Insgesamt konnten wir in der abgelaufenen Saison 260000 Besucher verzeichnen.

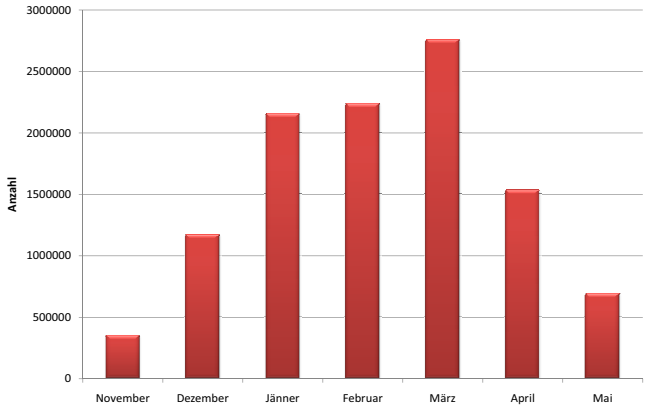
Auch bei den „Hits“ (rotes Diagramm), den Anfragen auf den Webserver (Bilder, Datenbank der Lawinenstationen, etc.), gab es mit 11 Millionen eine weitere erfreuliche Steigerung im Vergleich zum Vorjahr. Die Auswertungen zeigen uns, dass es wichtig ist, die Informationen des Lawinenwarndienstes auch auf den neuen Medien zu kommunizieren und in Zukunft dieses Service weiter auszubauen.

Das grüne Diagramm macht augenscheinlich, zu welcher Uhrzeit die Internetseite aufgerufen wurde. Nach dem nächtlichen Minimum gab es ab 07:00 Uhr Früh einen deutlichen Anstieg bei den Zugriffen. Das Maximum am Morgen wurde zwischen 07:00 Uhr und 08:00 Uhr erreicht, ab wann der neue Lagebericht verfügbar war. Lawinenkommissionen, Tourengeher sowie andere Bedarfsträger informierten sich über die aktuelle Wetter-, Schnee- und Lawinensituation. Ein zweites Maximum wurde am Abend zwischen 19:00 Uhr und 22:00 Uhr erreicht, wenn neue Tourenberichte „gepostet“ oder nützliche Informationen für die Tourenplanung am nächsten Tag abgerufen wurden.

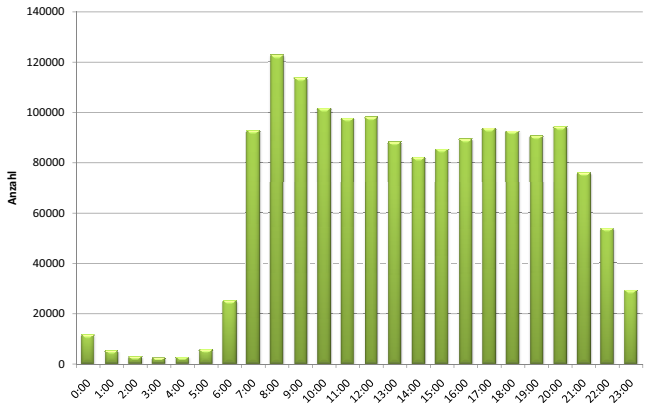
Weiters gab es bei den „Backlinks“, das sind Links welche auf die Seite des Steirischen Lawinenwarndienstes verweißen, eine deutliche Steigerung.



Bei den „Visits“ zeigt sich eindeutig das Maximum im März. Grund dafür waren die beiden Lawinenunfälle am Polster die weites mediales Echo fanden. Quelle: LWD



Die „Hits“ erreichten in den Monaten Jänner bis März eine Anzahl von über zwei Millionen. Im stärksten Monat März waren es über 2.8 Millionen Anfragen (Requests). Quelle: LWD



Beim durchschnittlichen Tagesgang der „Hits“ zeigen sich zwei Maxima. Eines am Vormittag nach Erscheinen des Lageberichtes, eines am Abend. Quelle: LWD

Berichte 05/06

Assistenzeinsatz des Bundesheeres beim Einsatz in Gasen im Jänner 2006.
Foto:LWD

Lawinen im Raum Gasen

Ausgangssituation

Die warme Wetterphase im Oktober und November verhinderte das Frieren des Bodens. Vom 21.11. auf den 22.11.2005 wurden 25 cm Schnee auf dem warmen Boden abgelagert. Danach gab es immer wieder weietere Neuschneezuwächse (siehe Kapitel Wetter). Für die Lawinenbildung kam darüber hinaus noch folgendes Faktum hinzu: Viele Wiesen wurden nicht gemäht, wodurch die langen Grashalme durch das Gewicht der Schneedecke niedergedrückt wurden und eine Gleitschicht bildeten. In Summe waren somit also drei Faktoren für die Lawinentätigkeit im Raum Gasen verantwortlich: der warme Boden, die nicht gemähten Wiesen und eine hohe Gesamtschneedecke.

Allgemeiner Schneedeckenaufbau im Bereich Gasen Ende Dezember

Auf nicht gefrorenen Grashängen lagen je nach Seehöhe zwischen 80 und 120 cm Schnee. Das Schneedeckenfundament war feucht und zusätzlich durch die aufbauende Umwandlung geschwächt. Teils war eine Eislamelle vorhanden, die allerdings dem Gewicht der darüberliegenden Schneedecke nicht standhielt.

Durch das Gleiten und Kriechen der Schneedecke wurde die Zugfestigkeit an sehr vielen Rasenhängen überschritten und es kam zu Abgängen oder zur Entstehung von Fischmäulern.

Situation in Gasen

Bei der Besichtigung des geöffneten Schneemauls bei der Hofzufahrt Schaffer wurde beim Betreten des Hanges ein Riss ausgelöst. Dies deutete auf eine sehr ungünstige Schneedeckenstabilität hin. Als Gleitschicht diente die warm eingeschneite Rasenschicht.

In allen Expositionen waren Fischmäuler entstanden und es kam auch zu Entladungen, die die Straßen verlegten.

Es wurde versucht, durch Lawinenauslösesprengungen die Schneedecke zu stören und Lawinenabgänge zu provozieren. Da angerissene Hänge auch Häuser (ein Haus wurde evakuiert) bedrohten, wurde das Bundesheer zur Verstärkung geholt. Mit dem Ziel, den Schneedeckenaufbau zu zerstören und ein Durchfrieren des Schnees zu erreichen, wurde der Lawinenzug des Bundesheeres ersucht, mittels Seilsicherung den steilen Hang zu zertreten.

Durch die sehr niedrigen Temperaturen konnte sich die Schneedecke in Folge festigen. Auch in den umliegenden Gemeinden gab es zur selben Zeit viele Lawinenabgänge an Grashängen.

Nach dem 10.01.2006 konnte für den Bereich Gasen wieder Entwarnung gegeben werden.

Das durch eine Grundlawine bedrohte Gebäude konnte nach den Sicherungsarbeiten wieder bewohnt werden. Foto: LWD

Dank des Lawinenzuges des Bundesheeres konnte die Schneedecke stabilisiert werden. Sprengversuche an der Schneedecke brachten zuvor wenig Erfolg. Foto: LWD

Mit Hilfe des Hubschraubers des Bundesheeres konnte die Lawinensprengung erfolgreich durchgeführt werden. Foto: LWD

Erich Krainer (LK Turnau, rechts) und Arnold Studeregger (LWD, links) bereiten die Sprengladungen vor. Foto: LWD

Lawinenauslösesprengungen in Turnau am 21.12.2005

Ausgangssituation

Eine stürmische Nordwestströmung brachte vom 16.12. bis zum 20.12.2005 in den Anbruchsgebieten im Raum Tunrau bis zu 150 cm Neuschnee. Zusätzlich verschärfte der anhaltende Nordwestwind die Lawinensituation.

Die Straße nach Greith musste daraufhin von der Lawinenkommission Turnau gesperrt werden. Nach einer Befliegung durch die Lawinenkommission wurde festgestellt, dass die Einwehungen im Bereich Missitulkogel sehr groß waren und die Triebschneeansammlungen gezielt abgesprengt werden mussten. Die Lawinenkommission Turnau forderte über die Landeswarnzentrale einen Fachberater (Sprengbefugten) der ZAMG an. Gemeinsam konnte mit einem Hubschrauber des Bundesheeres die Sprengung erfolgreich durchgeführt werden.

Erfolgreiche Teilnehmer beim Lawinensprengkurs aus dem Hubschrauber. Die praktischen Übungen konnten mit einem Hubschrauber des ÖAMTC durchgeführt werden. Foto: LWD

Lawinenauslösesprengkurs aus dem Hubschrauber am 03.02.2006 in Niederöblarn

Zum ersten Mal wurde in der Steiermark ein Lawinenauslösesprengkurs aus dem Hubschrauber für Sprengbefugte der Lawinenkommissionen Steiermark von Hans Stieg und Arnold Studeregger organisiert und unter der Leitung von Bernd Doppler durchgeführt.

Der Kurs bestand aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Bernd Doppler sprach in seinen Ausführungen über die rechtlichen Grundlagen und die Arbeitsweise des Sprengbefugten sowie über die Sprengmittel. In der Diskussion wurden die Fehlerquellen des Schlagbolzenanzünders älteren Modells angesprochen. Am Nachmittag konnten die praktischen Übungen mit dem ÖAMTC-Hubschrauber am Stützpunkt Niederöblarn bei strahlendem Sonnenschein durchgeführt werden.

Insgesamt wurden elf Personen ausgebildet und stehen somit dem Land Steiermark und den Lawinenkommissionen zur Verfügung:

Name	*Lawinenkommission*
Lambert Traninger	Ramsau am Dachstein
Albert Schiefer	Donnersbachwald
Johann Steigler	Rohrmoos-Untertal
Peter Scheikl I	Region Hohe Veitsch
Peter Scheikl II	Region Hohe Veitsch
Hans Machherndl	Altaussee Loser
Siegfried Kaisberger	Donnersbachwald
Herbert Eisl	Ramsau am Dachstein
Johann Stieg	Pürgg – Trautenfels
Arnold Studeregger	ZAMG - Reg. Steiermark
Sepp Grasberger	Berater LK-Hohe Veitsch

Professor Karl Lieb eröffnete mit einem Kurzvortrag den Abend. Foto: LWD

Präsentation der Siegerbilder des Ski-Tourenforums

Am 03.05.2006 fand zum ersten Mal die Präsentation des Ski-Tourenforums sowie die Prämierung der Siegerbilder in den Räumlichkeiten des Institutes für Geographie und Raumforschung der Universität Graz statt.

Mit der Umstellung der Homepage *www.lawine-steiermark.at* wurde in der Saison 05/06 auch ein Forum für Ski-Tourengeher eingerichtet. Dieses Ski-Tourenforum wurde als Zusatzfunktion miteingeführt und wurde von den Alpinisten sehr gut angenommen. Die geposteten Bilder wurden durch eine Regie bewertet, die Siegern erhieltem tolle Preise von unseren Sponsoren.

Der Hörsaal 11.03 war gut gefüllt. Alexander Podesser vom LWD Steiermark referierte über den abgelaufenen Winter 05/06. Foto: LWD

Gewinner der Kategorie „LAWINEN“: „Schaumrollen im Wald“, Franz Waldhäusel, 19.02.2006, Veitsch

Gruppenfoto von den Siegern des Fotowettbewerbes und den Hauptsponsoren. Foto: LWD

Gewinner der Kategorie „SCHNEE“: Peter Haslinger, 15.01.2006, Hochstaff (Türnitzer Alpen)

Gewinner der Kategorie „ALPINISMUS“:
„Tiramisu“, Martin Gaisl, 05.02.2006, Hoher Dachstein

Gewinner der Kategorie „WETTER“:
Leo Hofer, 10.12.2005, Hirscheck (Totes Gebirge)

Gewinner der Kategorie „BESTES BILD“:
Martin Gaisl, 10.12.2005, Dachsteingruppe

Dank der Sponsoren konnten den Siegern des Fotowettbewerbes tolle Preie übergeben werden. Die Hauptpreise der Kategorien kamen von nachfolgenden Sponsoren: Kategorie „LAWINEN“ - Ortovox, Kategorie „SCHNEE“ - Naturfreunde, Kategorie „ALPINISMUS“ - Mammut, Kategorie „WETTER“ - Naturfreunde und Kategorie „BESTES BILD“ - Bergfuchs.

Bericht über die Tagung der deutschsprachigen Lawinenwarndienste in Girlan (Bozen, Südtirol) von 16.05. bis 17.05.2006

Am 16.05.2006 wurde um 14:30 Uhr durch die Gastgeber, des Lawinenwarndienstes Südtirol die Tagung der deutschsprachigen Lawinenwarndienste eröffnet.

In einem Durchgang wurden sowohl die Winterabläufe als auch die Lawinenunfälle in den verschiedenen Alpenregionen präsentiert. Für den Lawinenwarndienst Steiermark präsentierte Alexander Podesser die Wettersituation der Saison 05/06 in der Steiermark und in Niederösterreich.

Arnold Studeregger zeigte in seinen Ausführungen die Lawinenunfälle in der Steiermark und in Niederösterreich für die Saison 05/06. In der anschließenden Diskussion wurde die neue Homepage des LWD-Steiermark vorgestellt.

Am Abend gab es einen Bustransfer bis zur Laimburg und eine Einladung im Felsenkeller seitens des Landeshauptmanns Dr. Luis Durnwalder.

Am zweiten Tag standen noch folgende Themen zur Diskussion:

Informations-, Kommunikations- und Protokollierungsinstrumente für Lawinenkommissionen

Networking der Kommissionen im Intranet

Vorstellung LWDKIP – (Lawinenwarndienste Kommunikations- und Informationssystem auf Internetbasis - Interreg IIIA Bayern – Tirol)

Neuester Stand zur .NET-Technologie (Metwin, Schneeprofilprogramm, ...)

Gemeinsames Auftreten der österreichischen Lawinenwarndienste für gemeinsame Kunden

Entwicklung eines nominierten xml-files für die optimale Darstellung sämtlicher Informationen des Lawinenlageberichtes

Simulation von Schneeverfrachtung im alpinen Raum (dTech Steyr Projektpartner des Steirischen Lawinenwarndienstes)

Während der Abschlussdiskussion wurde beschlossen, dass die Steiermark die nächstjährige Tagung im Mai 2007 organisiert.

„Lawinenwarnung im Juni!“

Anfang Juni 2006 gab der Winter in den steirischen und niederösterreichischen Bergen noch einmal ein kräftiges Lebenszeichen von sich. Bis zu 75 Zentimeter Neuschnee gaben Anlass, eine entsprechende Lawinenwarnung herauszugeben, welche auch an die Printmedien weitergeleitet wurde. Hier einige Auszüge aus der Presse:

Lawinenwarnung für Rax

In den vergangenen Tagen fiel in Teilen Niederösterreichs und der Steiermark bis zu 75 cm Neuschnee. Als Folge gab die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) am Dienstag für die Region eine Lawinenwarnung aus. Betroffen sind unter anderem Schladminger Tauern, Totes Gebirge und Rax. (Die Presse)

Lawinenwarnung im Juni

St. Pölten – Klingt skurril, ist aber ernst: Die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik der Regionalstelle Steiermark hat am Dienstag für Niederösterreich und Steiermark eine „allgemeine“ Lawinenwarnung ausgegeben. Das Wetter der vergangenen Tage brachte in den Alpen – von den Schladminger Tauern über das Tote Gebirge bis hin zur Rax – bis zu 75 Zentimeter Neuschnee. Besonders Wanderer müssen vorsichtig sein. (Der Standard)

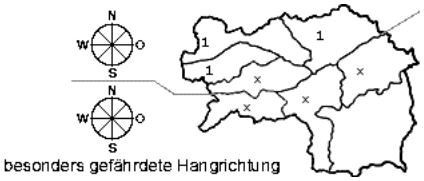
Warnung vor Lawinen – und das im Juni

Die Zentralanstalt fürMeteorologie (ZAMG) hat für Teile der Steiermark und Niederösterreich eine Lawinenwarnung herausgegeben. Das wäre nicht überraschend, würde nicht auf unseren Kalendern Anfang Juni angezeigt werden. Das Wetter der vergangenen Tage brachte in den betroffenen Alpenregionen bis zu 75 Zentimeter Neuschnee. Der frische Triebschnee habe sich laut ZAMG auf Altschnee- und Wiesenflächen oder in Rinnen angesammelt. Mit dem prognostizierten Wetterumschwung müsse man mit einem spontanen Abgleiten der Triebschneeansammlungen rechnen. Betroffen sind unter anderem die SchladmingerTauern, das Tote Gebirge oder die Rax. (Kurier)

Lawinenlageberichte 05/06

Enteisungsarbeiten der hochalpinen Wetterstationen Hochschwab im Jänner 2006.
Foto: LWD

Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 20. November 2005, 07:30:00



Schlagzeile:
Die Lawinensaison ist eröffnet!

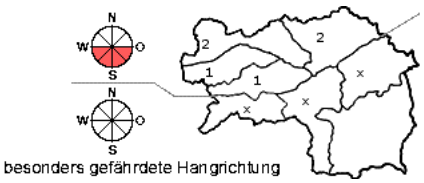
Gefahrenbeurteilung:
Alpennordseitig ist an sehr steilen Grashängen aller Hangrichtungen ein spontanes Abgleiten der Schneedecke bis zum Grund nicht auszuschließen. Außerdem nimmt mit den ersten Triebschneeverfrachtungen die Schneebrettgefahr langsam zu.

Schneedeckenaufbau:
Während der letzten 3 Tage sind an der Alpennordseite bis zu 45cm Neuschnee gefallen, wobei der größte Schneezuwachs gestern zu verzeichnen war. Am vergangenen Donnerstag hat es in den Hochlagen "warm eingeschneit", das Schneefundament ist daher zum Teil noch feucht, die darüberliegende Schneedecke zunehmend kalt. Mit dem stürmischen Wind bilden sich erstmals Einwehungen in ost- bis südgerichtete Hangzonen.

Wetter:
Der Ostalpenraum liegt im Einflußbereich einer nördlichen Höhenströmung und arktischen Luftmassen. Heute Vormittag erreicht eine Störung die nördliche Obersteiermark. Sie bringt im Tagesverlauf und in der Nacht auf morgen 20-40cm Neuschnee in den Nordalpen und an der Nordabdachung der Niederen Tauern. Bei Temperaturen von -14°C in 2000m weht stürmischer Nordwest- bis Nordwind mit Böen bis 70km/h.
Auch in der kommenden Woche bleibt es auf den Bergen der Obersteiermark tief winterlich.

Tendenz:
Weiterer Neuschnee, stürmischer Wind und tiefe Temperaturen an der Alpennordseite führen zu einem Anstieg der Lawinengefahr!

Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 21. November 2005, 07:30:00



Schlagzeile:
Anstieg der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:
Die Schneebrettgefahr ist durch den anhaltenden Nordwind und der daraus resultierenden Schneeverfrachtung in den Hochlagen angestiegen. Alpennordseitig ist an sehr steilen Grashängen, speziell an den Südhängen ein spontanes Abgleiten der Schneedecke bis zum Grund nicht auszuschließen.

Schneedeckenaufbau:
Seit Gestern sind in den Nordalpen West bis zu 35 cm, in den Nordalpen Ost 25 cm und in den Niederen Tauern 20 cm an Neuschnee dazugekommen. In Nordstaulagen liegt bereits über 1 m Schnee. Die Schneedecke ist in den mittleren Lagen spannungsarm und kalt. Der stürmische Nordwind hat bereits erste Verfrachtungen in Südhänge hervorgerufen.

Wetter:
Eine feuchtkalte nördliche Höhenströmung bringt den Nordstaugebieten weiteren Neuschnee. Bis Mittag kann es heute vor allem entlang der Nordalpen intensiv schneien, am Nachmittag lässt die Intensität nach. Der Süden ist wieder wetterbegünstigt, hier greifen nur einzelne Schauer bis zur Koralpe und ins Grazer Bergland. Der Wind kommt aus Nord, ab morgen aus Nordost. Die Temperaturen in 2000m liegen bei -10°C, die Tendenz geht wieder nach unten. Auch in den nächsten Tagen bleibt es tiefwinterlich.

Tendenz:
Weiterer Neuschnee, stürmischer Wind und tiefe Temperaturen an der Alpennordseite führen zu einem Anstieg der Lawinengefahr!

Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 22. November 2005, 07:30:00

Schlagzeile:
In den Hochlagen der Nordstaugebiete Zunahme der Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:
In den Hochlagen der Nordstaugebieten sind durch die rasche Zunahme der Schneemächtigkeit lokale vereinzelte Lawinen die bis zum Grund abgehen können, nicht ausschließbar. Die Skitourenmöglichkeiten sind durch den anhaltenden Nordstau eingeschränkt. Westlich, südlich sowie östlich ausgerichtete sehr steile Rinnen und Mulden sollten in Kammnähe kritisch beurteilt werden, da hier eine geringe Zusatzbelastung ausreichen kann, um ein Schneebrett auslösen zu können. In den mittleren Lagen hat der Setzungsprozess schon eingesetzt. In den südlichen Gebirgen der Steiermark liegt nur wenig Schnee.

Schneedeckenaufbau:
Seit gestern sind in den Hochlagen der Nordstaugebiete wieder bis zu 40 cm an Neuschnee dazugekommen. Die Gesamtschneehöhe ist weiter angewachsen und liegt im Bereich Loser bei 1,5 m, Tauplitz 1,2 m, Eisenerz 0,65 m, Veitsch 0,65 m. Durch den andauernden teils stürmischen nördlichen Wind gab es Triebschneeansammlungen oberhalb der Baumgrenze. Speziell in den westlich bis südlich ausgerichteten Hängen ist mit größeren Einwehungen zu rechen. Unterhalb der Baumgrenze hat es warm eingeschneit und der daraufliegende kalte Schnee ist trocken und ungebunden. In den südlichen Gebirgsgruppen sind gestern nur einige cm an Neuschnee dazugekommen.

Wetter:
Ein Tief über Rumänien bestimmt das Wettergeschehen in der Steiermark. Vom Wechsel bis zum Hochschwab intensiviert sich am Vormittag der Schneefall. In Kombination mit dem teils kräftigen Wind aus Nord bis Nordost ist mit größeren Schneeverfrachtungen zu rechnen. In den Nordalpen West sowie in den Niederen Tauern schneit es weiter. Auch in den südlichen Gebirgsgruppen bekommen heute etwas Schnee ab. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei – 11 Grad. Bis Morgen Vormittag sind vom Koralmgebiet bis zum Grazer Bergland 15 – 30 cm möglich. Morgen Vormittag wird der Schneefall nachlassen.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinensituation.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 23. November 2005, 07:30:00

Schlagzeile:
Schneebrettgefahr in Kammnähe!

Gefahrenbeurteilung:
In Kammnähe bewirkte der anhaltende stürmische Wind aus Nord bis Ost bereits bemerkenswerte Schneeverfrachtungen. Die Schneebrettgefahr bleibt hier erhalten. Speziell west- und südausgerichtete Mulden und Rinnen sowie sehr steile Hangzonen in Kammnähe sollten kritisch beurteilt werden. Unterhalb der Baumgrenze hat es warm eingeschneit und der darauffolgende kalte Schnee liegt trocken und ungebunden darüber. Der Setzungsprozess hat hier schon begonnen. Vereinzelt können heute mit der Sonneneinstrahlung aus steilen Fels- und Schrofengelände kleine Lockerschneelawinen abgleiten.

Schneedeckenaufbau:
Seit gestern sind in den Nordstaugebieten bis zu 35 cm an Neuschnee dazugekommen. Die Setzung schreitet durch das große Eigengewicht der Schneedecke in den mittleren Lagen voran, trotzdem ist die Schneedecke noch grundlos. In den Hochlagen gab es durch den stürmischen Wind aus Nord bis Ost beachtliche Schneeverfrachtungen in westliche und südliche Hänge. In Kammnähe ist mit einer windverformten Schneedecke zu rechnen. In den südlichen Gebirgsgruppen sind gestern nur einige cm an Neuschnee dazugekommen.

Wetter:
Ein Tief über Korsika bestimmt das Wettergesehen in der Steiermark. Die restlichen Schneeschauer im Bereich Nordalpen West klingen nach und nach ab, danach zeigt sich heute die Sonne. In den übrigen Gebirgsgruppen scheint die Sonne schon früher. Die Temperaturen bleiben in 2000 m tief winterlich und liegen bei –11 Grad. Der Wind bleibt in den Hochlagen lebhaft und weht aus nördlichen und östlichen Richtungen. In der Nacht auf Morgen beginnt es von Süden her wieder zu schneien. Die größten Schneemengen werden im Bereich der Koralpe erwartet. Morgen schneit es auch in den übrigen Gebirgen leicht.

Tendenz:
Mit dem beginnenden Schneefall aus dem Süden steigt die Lawinengefahr in den südlichen Gebirgsgruppen etwas an.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 24. November 2005, 07:30:00

Schlagzeile:
Schneebrettgefahr in Kammnähe!

Gefahrenbeurteilung:
In der Stermark herrscht MÄßIGE Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen in Kammnähe in west- bis südausgerichtete Hänge. Hier hat der Wind der letzten Tage hat zu beachtlichen Verfrachtungen und zu einer teils brettartigen Verfestigung geführt. Alpinisten sollten sehr steile Hangzonen westlicher und südlicher Ausrichtung kritisch beurteilen. Aus dem steilen Fels- und Schrofengelände sind weitere Rutschungen zu erwarten, die auch am Grund abgleiten können.

Schneedeckenaufbau:
Seit gestern sind auch die südlichen Gebirge von der weißen Pracht eingehüllt worden.
In den Hochlagen der Nordalpen haben sich durch den Wind im kammnahen Bereich Windgangeln gebildet. Sonst ist der Schnee recht locker und trocken abgelagert. Der Setzungsprozess schreitet weiter voran, ein Schneesfundament konnte sich noch nicht ausbilden.

Wetter:
Ein Tief über der Adria schaufelt feucht kalte Luft in die Steiermark. Am Vormittag schneit es verbreitet in den südlichen Gebirgsgruppen, aber auch in den Niederen Tauern sowie in den Nordalpen schneit es. In den Nachmittagsstunden wird der Schneefall weniger und es kann sich kurzzeitig die Sonne zeigen. Die Temperaturen in 2000 m erreichen – 10 Grad. Der Wind weht mäßig aus südlichen bis östlichen Richtungen. Nach einer Niederschlagspause schneit es ab Morgen am Nachmittag wieder, die Schneefälle beginnen im Ausseer Land und breiten sich über die gesamte Steiermark aus.

Tendenz:
Mit den weiteren Schneefällen bis zum Samstag ist in den Hochlagen mit einem leichten Anstieg der Lawinengefahr zu rechnen.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 25. November 2005, 07:30:00

Schlagzeile:
Schneebrettgefahr in Kammnähe!

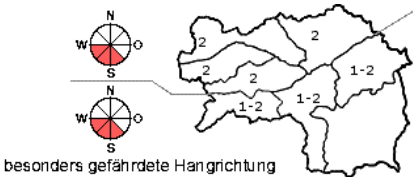
Gefahrenbeurteilung:
In der Steiermark herrscht in den nördlichen Gebirgsgruppen MÄßIGE und in den südlichen Gebirgen GERINGE Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen in Kammnähe in west- bis südausgerichtete Hänge. Hier hat der Wind zu beachtlichen Verfrachtungen und zu einer teils brettartigen Verfestigung geführt. Alpinisten sollten sehr steile Hangzonen sowie Rinnen und Mulden westlicher und südlicher Ausrichtung kritisch beurteilen.

Schneedeckenaufbau:
Für Ende November liegen in den in den steirischen Gebirgen beachtliche Schneemengen. In den Hochlagen der Nordalpen liegen zwischen 1,5 m bis 2 m Schnee, im Süden bis zu 50 cm Schnee. In den Hochlagen der Nordalpen haben sich durch den Wind im kammnahen Bereich Windgangeln gebildet. Der Schnee ist durch die hochwinterlichen Temperaturen recht locker, flaumig und trocken. Der Setzungsprozess schreitet weiter voran, ein Schneefundament konnte sich temperaturbedingt noch nicht ausbilden

Wetter:
Ein Tief über Norddeutschland steuert heute feuchte Luftmassen aus Westen in die Steiermark. Der Tag gestaltet sich am Vormittag im Osten noch recht freundlich. Im Ennstal und im Ausseer Land beginnt es in den Mittagsstunden zu schneien. Der Niederschlag breitet sich nach und nach über die gesamte Steiermark aus. Die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen –8°C und –11°C. Der Wind weht leicht bis mäßig aus Südwest. Morgen schneit es am Nachmittag vor allem zwischen dem Wechselgebiet bis zur Koralpe. Der Niederschlag kann auch intensiv ausfallen. Auch in den anderen Gebirgsgruppen sind weitere Schneefälle zu erwarten.

Tendenz:
Mit den weiteren Schneefällen ist in den Hochlagen mit einem Anstieg der Lawinengefahr zu rechnen.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 26. November 2005, 07:30:00



Schlagzeile:
Schneebrettgefahr in Kammnähe!

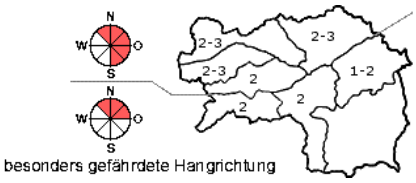
Gefahrenbeurteilung:
In der Steiermark herrscht in den nördlichen Gebirgsgruppen MÄßIGE, in den südlichen Gebirgen GERINGE Lawinengefahr, wobei hier im Tagesverlauf mit einem Anstieg auf MÄßIG zu rechnen ist. Die Gefahrenstellen liegen in Kammnähe in west- bis südausgerichtete Hängen. Hier hat der Wind zu beachtlichen Verfrachtungen und zu einer teils brettartigen Verfestigung geführt. Alpinisten sollten sehr steile Hangzonen sowie Rinnen und Mulden westlicher und südlicher Ausrichtung kritisch beurteilen. Wegen des feuchten Schneefundaments kann es an steilen, vor allem grasigen oder belaubten Hängen zu einem Abgleiten des Schnees kommen. Dies gilt auch für die Neuschneedecke im Süden, die zunehmend feucht fällt.

Schneedeckenaufbau:
Für Ende November liegen in den steirischen Gebirgen beachtliche Schneemengen. In den Hochlagen der Nordalpen betragen die Schneehöhen 1,5 bis 2 m, im Süden sind es mit den 20cm Neuschnee der vergangenen Nacht bis zu 60cm. In den Hochlagen der Nordalpen haben sich durch den Wind im kammnahen Bereich Windgangeln gebildet. Der Schnee ist durch die hochwinterlichen Temperaturen noch recht locker, flaumig und trocken. Der Setzungsprozess wird mit der vorübergehenden Erwärmung etwas beschleunigt, ein Schneefundament konnte sich temperaturbedingt aber noch nicht ausbilden; in Bodennähe ist der Schnee daher oft noch feucht.

Wetter:
Mit einer südwestlichen Höhenströmung gelangen vorübergehend feuchtmilde Luftmassen in die Steiermark. Im Zuge eines Oberitalientiefs liegt der Niederschlagsschwerpunkt heute südlich des Alpenhauptkammes, hier kann es vor allem am Vormittag noch intensiver schneien. Nach Niederschlagspausen setzt ab dem späteren Nachmittag erneut Schneefall ein, der dann auch die Obersteiermark erfasst. Allerdings steigt die Schneefallgrenze im Tagesverlauf im Süden auf ca. 1200m, im Norden auf ca. 900m. Der Wind ist anfangs im Norden schwach, im Süden lebhaft; ab dem Nachmittag kann es dann stürmisch werden. Die Temperaturen in 2000m steigen im Norden auf -3 Grad, im Süden auf -1 Grad. In der Nacht auf morgen schneit es vor allem vom Randgebirge bis zur Südabdachung der Tauern ergiebig, die Schneefallgrenze sinkt wieder ab.

Tendenz:
Mit den weiteren Schneefällen ist in den Hochlagen des Südens mit einem Anstieg der Lawinengefahr zu rechnen. Außerdem kommt es zu neuen Einfrachtungen in den Nord- bis Ostsektor.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 27. November 2005, 07:30:00



Schlagzeile:
Neue Schneebretter in Kammnähe!

Gefahrenbeurteilung:
In der Steiermark herrscht heute verbreitet mäßige, in Kammnähe auch erhebliche Lawinengefahr, wobei die Hauptgefahrenstellen in nord- bis ostausgerichteten Hängen liegen. Hier hat der Wind zu beachtlichen Verfrachtungen und zu einer teils brettartigen Verfestigung geführt. Ältere Einwehungen finden sich aber auch süd- bis westseitig. Alpinisten sollten in diesen Zonen sehr steile Hangzonen sowie Rinnen und Mulden kritisch beurteilen. Wegen des feuchten Schneefundaments kann es an steilen, vor allem grasigen oder belaubten Hängen zu einem Abgleiten des Schnees kommen. Dies gilt vor allem auch für die Neuschneedecke im Süden, deren Schnee bei Temperaturen knapp unter 0 Grad fiel.

Schneedeckenaufbau:
Für Ende November liegen in den steirischen Gebirgen beachtliche Schneemengen. In den Hochlagen der Nordalpen betragen die Schneehöhen 1,5 bis 2 m, in den Niederen Tauern bis 1 m und alpensüdseitig bis 80cm. Mit zum Teil stürmischem Wind aus Südwest haben sich die Einwehungsgebiete in die Hochlagen des Nord- und Ostsektor verlagert und dort zu neuen Triebschneeablagerungen geführt. Die vorübergehende Erwärmung hat die Setzung etwas beschleunigt, in tieferen Lagen den Schnee aber auch stark angefeuchtet. Auch in Bodennähe ist der Schnee verbreitet noch feucht.

Wetter:
Das besonders im Süden wirksame Niederschlagsgebiet zieht heute nach Osten ab, an der Vorderseite eines Tiefs über N-Deutschland gelangen noch feuchte, aber wieder zunehmend kältere Luftmassen in die Steiermark. Meist halten sich heute noch tiefe Wolken und vor allem an der Alpennordseite kann es noch etwas schneien. Erst am Nachmittag werden die Schneeschauer hier seltener. Der Wind ist nur mehr mäßig stark und kommt aus Südost bis Südwest , die Temperaturen in 2000m sinken auf -6 bis -8°C. Morgen muß man anfangs noch mit Wolken und Nebel rechnen, die 2. Tageshälfte wird dann freundlicher.

Tendenz:
Durch die sinkenden Teperaturen kann sich die angefeuchtete Schneedecke stabilisieren, die kammnahen Einwehungen bleiben aber weiterhin ein Thema!

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 28. November 2005, 07:30:00

Schlagzeile:
Vorsicht bei kammnahen Einwehungen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In der Steiermark ist die Lawinengefahr verbreitet mäßig.
Die Hauptgefahrenstellen sind im kammnahen, eingewehten Gelände zu finden. Hier haben sich im Nord- und Ostsektor neue Triebschneeablagerungen gebildet. Auch sonnseitig liegen noch ältere Einwehungen, die kritisch beurteilt werden sollten. An einigen Steilhängen ist daher insbesondere bei größerer Zusatzbelastung mit einer Auslösung zu rechnen.

Schneedeckenaufbau:
Seit gestern sind in den Nordalpen ca. 25cm, in den Tauern sowie in den Gurk- und Seetaler Alpen bis zu 10cm und im Randgebirge im Bereich der Fischbacher Alpen bis zu 35cm an Neuschnee hinzugekommen. Bis auf etwa 1700m hinauf war es vorübergehend recht warm, die Schneedecke bekam hier Entlastungsrisse, wegen dem noch warmen Fundament kam es aber auch zu einigen Grundabgängen. Mit den deutlich niedrigeren Temperaturen stabilisiert sich die Schneedecke hier wieder.
Weiter oben liegt Pulverschnee, Gipfel und Plateaus wurden aber stark abgeblasen. Kammnah ist es mit dem stürmischen Südwestwind vor allem von den Eisenerzer Alpen ostwärts und in den südlicheren Gebirgsgruppen zu Triebschneeablagerungen gekommen.

Wetter:
Aus Nordwesten gelangt feuchtlabile Meeresluft in die Steiermark. Am Vormittag halten sich überall dichte Wolken, von der Koralpe bis zum Wechsel kann es unergibig schneien. Gegen Mittag lockert die Bewölkung überall auf, am Nachmittag ziehen aber schon wieder neue Wolken von Westen herein. Der Wind kommt aus West bis Nordwest und ist eher schwach, die Spitzen liegen bei 40km/h. Die Temperaturen in 2000m liegen bei -10°C. Morgen scheint zeitweise die Sonne, am Nachmittag ziehen von Südwesten wieder Wolken mit Schneeschauer auf, die Temperaturen in 2000m steigen auf -6 Grad.

Tendenz:
In den nächsten Tagen ist mit keiner wesentlichen Änderung der Lawinengefahr zu rechnen.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 29. November 2005, 07:30:00

Schlagzeile:
Vorsicht bei kammnahen Einwehungen!

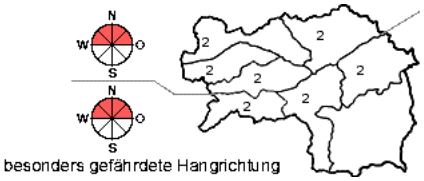
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In der Steiermark ist die Lawinengefahr verbreitet mäßig.
Die Hauptgefahrenstellen sind im kammnahen, eingewehten Gelände zu finden. Hier haben sich im Nord- und Ostsektor Triebschneeablagerungen gebildet, diese sind teils brettartig verfestigt. Auch sonnseitig liegen noch ältere Einwehungen, die kritisch beurteilt werden sollten. An einigen Steilhängen in westlicher sowie in nördlicher Ausrichtung ist daher insbesondere bei größerer Zusatzbelastung mit einer Auslösung zu rechnen.

Schneedeckenaufbau:
Die gestrigen Sonnenstrahlen bewirkten sonnseitig eine weitere Setzung der Schneedecke. Hier hat sich bereits ein Schneefundament bilden können. Auch Nordseitig konnte sich durch die teils milden Temperaturen am Wochenende die Schneedecke etwas setzen und durch den anschließenden Temperaturrückgang ein Fundament ausbilden. Der Pulverschnee ist Nordseitig bis 1500 m noch trocken. Gipfel, Kämme und Plateaus wurden aber stark abgeblasen. Kammnah ist es mit dem stürmischen Südwestwind vom Wochenende vor allem in den Nordalpen und in den südlicheren Gebirgsgruppen zu Triebschneeablagerungen gekommen. Die entstandenen Entlastungsrisse in der Schneedecke sind größer geworden, eine Auslösung kann nicht ausgeschlossen werden.

Wetter:
Aus Südwesten zieht eine Front in die Steiermark. Am Vormittag scheint oberhalb der Hochnebelgrenze noch die Sonne, ehe nach und nach Wolken aus Südwesten aufziehen. Gegen Abend beginnt es wieder zu schneien. Die östlichen und nördlichen Gebirgsgruppen sind anfangs noch wetterbegünstigt. Der Wind frischt auf und weht teils stürmisch aus südlicher bis westlicher Richtung. Die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen −5 und −7 Grad. Morgen lockert es nach dem Durchzug der Front wieder auf, spätestens am Nachmittag zeigt sich die Sonne.

Tendenz:
In den nächsten Tagen ist mit keiner wesentlichen Änderung der Lawinengefahr zu rechnen.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 30. November 2005, 07:30:00



Schlagzeile:
Schneebrettgefahr in Kammnähe!

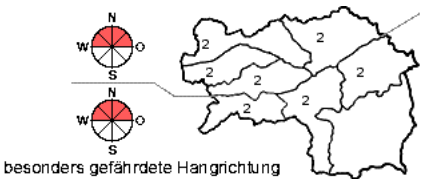
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In der Steiermark ist die Lawinengefahr derzeit mäßig.
Die Hauptgefahrenstellen sind im kammnahen, eingewehten Gelände zu finden. Hier haben sich im Nord- und Ostsektor Triebschneeablagerungen gebildet, diese sind teils brettartig verfestigt. An sehr steilen westlichen und nördlichen Hängen ist daher insbesondere bei größerer Zusatzbelastung mit einer Auslösung zu rechnen. Durch die heutige Sonneneinstrahlung sind vereinzelt in den Südsektoren mit Lockerschneerutschen aus sehr steilen Fels- und Schrofengelände möglich.

Schneedeckenaufbau:
Die Neuschneehöhen sind in der Steiermark gering ausgefallen. Von den Gurk- und Seetaleralpen bis zu den Niederen Tauern sind die größten Niederschlagsmengen (max. 10 cm) gefallen. Die Schneedecke hat sich grundsätzlich an den Sonnseiten gesetzt und es konnte sich ein Schneedeckenfundament ausbilden. Auch Nordseitig konnte sich die Schneedecke etwas setzen. In den Hochlagen hat der Wind der letzten Tage Kämme, Grate und Geländekanten abgeweht und es kam zu Einwehungen von Nord- und Westhänge. Unterhalb der Baumgrenze liegt noch verbreitet Pulverschnee, oberhalb wurde der Schnee durch den Wind teilweise gepresst und steht unter Spannung. Dort wo sich Entlastungsrisse in der Schneedecke gebildet haben, ist ein Abgleiten der Schneedecke nicht aus schließbar. Diese können auch als Grundlawine ausgeprägt sein.

Wetter:
Die Störung, die in der Nacht von Gestern auf Heute durchgezogen ist, verliert weiter an Wetterwirksamkeit. Während des Tages lockert es auf und spätestens am Nachmittag sollte sich die Sonne vom Dachstein bis zur Rax zeigen. Die Temperaturen in 2000 m erreichen – 5 Grad. Der Wind weht aus schwach bis mäßig aus westlicher bis nördlicher Richtung. Morgen scheint verbreitet die Sonne die Temperaturen erreichen in 2000 m – 5 Grad.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr ist zu erwarten.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 1. Dezember 2005, 07:30:00



Schlagzeile:
Schneebrettgefahr in Kammnähe!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In der Steiermark herrscht derzeit mäßige Lawinengefahr.
Die Hauptgefahrenstellen sind im kammnahen, eingewehten Gelände zu finden. Hier haben sich im Nord- und Ostsektor Triebschneeablagerungen gebildet, diese sind teils brettartig verfestigt. An sehr steilen westlichen und nördlichen Hängen ist daher insbesondere bei größerer Zusatzbelastung mit einer Auslösung zu rechnen. Gestern wurden einige Schneebretter, die am Grund abgeglitten sind beobachtet. Durch die heutige Sonneneinstrahlung sind vereinzelt in den Südsektoren mit Lockerschneerutschen aus sehr steilen Fels- und Schrofengelände zu rechnen. Dort wo sich Entlastungsrisse in der Schneedecke gebildet haben, ist ein Abgleiten der Schneedecke nicht aus schließbar. Diese können auch als Grundlawine ausgeprägt sein.

Schneedeckenaufbau:
Die Sonneneinstrahlung des gestrigen Tages führte auf der Sonnseite in den niederen Lagen zu einer Umwandlung der Schneedecke. Es ist mit der heutigen Ausstrahlung in der Nacht Bruchharsch entstanden. Ausstrahlungsbedingt hat sich in der Nacht Oberflächenreif gebildet. In den Hochlagen hat der Wind der letzten Tage Kämme, Grate und Geländekanten abgeweht und es kam zu Einwehungen von Nord- und Westhänge. Unterhalb der Baumgrenze liegt noch verbreitet Pulverschnee. In Kammnähe wurde der Schnee durch den Wind teilweise gepresst und steht unter Spannung.

Wetter:
Ein Höhentief über Slowenien bestimmt das Wettergesehen. Vom Dachstein über die Niederen Tauern bis zur Rax scheint oberhalb des Hochnebels großteils die Sonne. In den südlichen Gebirgsgruppen, von der Koralpe bis zu den Fischbacher Alpen ziehen am Vormittag Wolken auf und es sind einige Schneeflocken möglich. Die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen –5 und –7 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Südwest. Morgen dreht die Strömung auf West und es zeigt sich nochmals die Sonne ehe zum Wochenende hin weitere Niederschläge folgen.

Tendenz:
Morgen: keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr. Zum Wochenende ist durch die teils intensiven Niederschläge ein Anstieg der Lawinengefahr zu erwarten.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 2. Dezember 2005, 07:30:00

Schlagzeile:
Schneebrettgefahr in Kammnähe!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In der Steiermark herrscht derzeit mäßige Lawinengefahr.
Die Hauptgefahrenstellen sind im kammnahen, eingewehten Gelände zu finden. Hier haben sich in den Schattlagen Triebschneeablagerungen gebildet, diese sind teils brettartig verfestigt. An sehr steilen westlichen und nördlichen Hängen ist daher insbesondere bei größerer Zusatzbelastung mit einer Auslösung zu rechnen. Mit der heutigen Einstrahlung in Kombination mit der Erwärmung in der Höhe steigt in den Südsektoren die Abgangsbereitschaft von Lockerschneerutschen aus sehr steilen Fels- und Schrofengelände an. Dort wo sich Entlastungsrisse in der Schneedecke gebildet haben, ist ein Abgleiten der Schneedecke nicht aus schließbar. Diese können an den Grashängen abrutschen und auch als Grundlawine ausgeprägt sein.

Schneedeckenaufbau:
Es ist mit der heutigen Ausstrahlung in der Nacht in den Niederen Lagen Bruchharsch entstanden. Ausstrahlungsbedingt hat sich Oberflächenreif gebildet. In den Hochlagen hat der Wind der letzten Tage Kämme, Grate und Geländekanten abgeweht und es kam zu Einwehungen von Nord- und Westhänge. Oberhalb der Baumgrenze ist Presspulver entstanden, der teilweise trägt. Unterhalb der Baumgrenze liegt noch verbreitet Pulverschnee.

Wetter:
Zwischenhocheinfluss beschert der Steiermark sonniges Wetter mit milden Temperaturen in der Höhe. Die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen –1 und –4 Grad. Der Wind weht lebhaft aus Südwest, am Nachmittag von der Koralpe bis zum Gaberl auch stürmisch. In den Nordalpen stellt sich Föhn ein. Morgen stecken die Gipfel verbreitet in Wolken und es schneit oberhalb von 1200 m. Im Steirischen Randgebirge ist der Wind stürmisch ausgeprägt. Am Sonntag gibt es nach dem Durchzug der Front teilweise Reststau mit sonnigen Abschnitten.

Tendenz:
Der Niederschlag fällt mit viel Wind, deshalb ist morgen in den Hochlagen ein leichter Anstieg der Lawinengefahr zu erwarten.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 3. Dezember 2005, 07:30:00

Schlagzeile:
Vorerst noch mäßige Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In der Steiermark herrscht derzeit allgemein mäßige Lawinengefahr.
Die Hauptgefahrenstellen sind im kammnahen, eingewehten Gelände zu finden. Vor allem nordwest- und nordseitig haben sich mit stürmischem Föhn Triebschneeablagerungen gebildet. Sie sind teils brettartig verfestigt. In sehr steilen nordwestlichen bis nordöstlichen Hängen ist daher besonders bei größerer Zusatzbelastung eine Auslösung möglich. Mit der heutigen Erwärmung und dem Regen bis in das Mittelgebirge steigt in den tiefen Lagen die Gefahr von Feuchtschneerutschen aus dem steilen Fels- und Schrofengelände an. Einzelne Lawinen können auf den Grashängen abrutschen und auch als Grundlawine abgehen.

Schneedeckenaufbau:
In den Hochlagen hat der teils stürmische Föhn Kämme, Grate und Geländekanten abgeweht und es kam zu weiteren Einwehungen der nordost- bis nordwestexponierten Hänge. Oberhalb der Baumgrenze trifft man stellenweise auf Presspulver, der teilweise trägt. Unterhalb der Baumgrenze liegt noch Pulverschnee, der heute jedoch unterhalb von 1500 m durch Erwärmung und Regen angefeuchtet wird. In den Schattlagen der Alpennordseite kann der Untergrund durch aufbauende Umwandlung etwas geschwächt sein.

Wetter:
Aus dem Südwesten macht sich Störungseinfluss bemerkbar. Während im Süden bereits in den frühen Morgenstunden vereinzelt Niederschlag zu verzeichnen ist, bläst im steirischen Oberland teils noch stürmischer Föhn mit Böen bis 100 km/h. Die Niederschläge nehmen bis Mittag zu, die Schneefallgrenze steigt bis zum Nachmittag auf 1200 bis 1500 m, zum Abend hin wird es wieder kälter. In den Kaltluftseen der Täler kann es anfangs gefrierenden Regen geben. In 2000 m steigt die Temperatur kurzzeitig auf Werte um den Gefrierpunkt an. Während der Nacht dreht der Wind dann kurz auf Nordwest. Morgen zeichnet sich nach abklingendem Niederschlag eine Zwischenbesserung ab ehe ab Montag erneut mit Störungseinfluss zu rechnen ist.

Tendenz:
Heute ist weiterer Niederschlag, der anfangs noch mit viel Wind fällt, zu erwarten. Die Schneefallgrenze steigt auf bis zu 1500 m an. Daraus kann ein leichter Anstieg der Lawinengefahr resultieren. Besonders die Gefahr von Feuchtschneerutschen in tieferen Lagen ist im Ansteigen.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 4. Dezember 2005, 07:30:00

Schlagzeile:
Mäßige Lawinengefahr in Einwehungszonen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In der Steiermark herrscht allgemein mäßige Lawinengefahr.
Die Hauptgefahrenstellen sind im kammnahen, eingewehten Gelände zu finden. Vor allem nord- bis nordostseitig haben sich gestern mit teils stürmischem Föhn neue Triebschneeablagerungen gebildet. Sie sind teils brettartig verfestigt. In sehr steilen nördlichen bis nordöstlichen Hängen ist daher besonders bei größerer Zusatzbelastung eine Auslösung möglich. Die Gefahr von Feuchtschneerutschen ist durch Ausstrahlung und tiefere Temperaturen zunächst gebannt, steigt jedoch unterhalb der Baumgrenze mit der Sonneneinstrahlung besonders auf den Südseiten gegen Mittag wieder an.

Schneedeckenaufbau:
In den Hochlagen hat der oft stürmische Föhn Kämme, Grate und Kanten abgeweht und es kam erneut zu Einwehungen auf den nordost- bis nordexponierten Hängen und Rinnen. Oberhalb der Baumgrenze trifft man stellenweise auf Pressschnee, darunter ist die Schneeoberfläche durch etwas Regen mit einer nicht tragfähigen Schmelzharschkruste versehen. Unterhalb 1400 m wird der Schnee durch Erwärmung angefeuchtet.

Wetter:
An der Rückseite des abgezogenen Störungssystems gibt es kurzzeitig mäßigen, in Kammlagen lebhaften Nordwestwind. Es macht sich heute eine Zwischenbesserung bemerkbar. Bis zum Nachmittag dreht die Strömung wieder auf Südwest zurück und es wird recht mild mit -3 bis -1 Grad in 2000 m. Auf den Gipfeln überwiegt freundliches Wetter, obwohl aus West im Tagesverlauf einige Wolken durchziehen werden. In den Tälern liegt oft Nebel. Morgen ist wieder mit Störungseinfluss zu rechnen, es kommt Niederschlag auf. Dabei liegt die Schneefallgrenze im Norden bei 800 m und im Süden bei 1300 m.

Tendenz:
Vorerst ändert sich an der Lawinengefahr nicht viel. In tieferen Lagen unterliegt sie einem Tagesgang. Feuchtschneerutsche werden ab den Mittagsstunden wahrscheinlicher. Ein leichter Anstieg der Lawinengefahr ist mit den Niederschlägen bis zum Dienstag zu erwarten.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 5. Dezember 2005, 07:30:00

Schlagzeile:
Brettartige Verfestigung in den Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In der Steiermark herrscht allgemein mäßige Lawinengefahr.
Die Hauptgefahrenstellen sind im kammnahen, eingewehten Gelände zu finden. Vor allem nord- bis nordostseitig sind Triebschneeablagerungen zu finden. Sie sind teils brettartig verfestigt und liegen auf einer weichen Schneeschicht auf. In sehr steilen nördlichen bis nordöstlichen Hängen ist daher besonders bei größerer Zusatzbelastung eine Auslösung möglich. Die Gefahr von Feuchtschneerutschen ist durch die Ausstrahlung und den tieferen Temperaturen gebannt.

Schneedeckenaufbau:
Dort wo es schon Zugrisse in der Schneedecke gab, sind gestern bis in die Hochlagen hinauf an den Sonnseiten Grundschneelawinen abgegangen. In den niederen und mittleren Lagen ist an den Südhängen die Ausaperung vorangeschritten. Hier ist der Schnee auch nass. In der Nacht hat sich eine Harschdeckel gebildet, der allerdings nicht trägt.
In den Hochlagen hat der stürmische Föhn am Wochenende Kämme, Grate und Geländekanten abgeweht und es kam zu Einwehungen auf den nordost- bis nordexponierten Hängen und Rinnen. Oberhalb der Baumgrenze trifft man stellenweise auf Pressschnee, der teilweise trägt. Pulverschnee liegt noch in den Nordhängen, oberhalb von ca. 1400 m.

Wetter:
Aus Südwesten treffen heute Niederschläge ein. Die Gipfel sind heute von in der Früh weg in Wolken und es beginnt zu schneien, wobei die Schneefallgrenze im Laufe des Tages von 1200 m bis in tiefere Täler sinkt. Der Wind weht lebhaft aus Südwest. Die Temperaturen in 2000 m liegen zwisch –2 und –4 Grad. Morgen dreht die Strömung auf Ost bis Nord und weitere Niederschläge sind zu erwarten.

Tendenz:
Mit den Niederschlägen ist in den südlichen Gebirgsgruppen mit einem leichten Anstieg der Lawinengefahr rechnen.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 6. Dezember 2005, 07:30:00

Schlagzeile:
Neue Einwehungen in den Südsektoren!

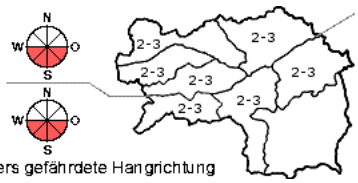
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr.
Mit der nördlichen Strömung wurde der Schnee in südliche Hänge transportiert. Die Hauptgefahrenstellen sind alte Einwehungen in den Nord- und Ostlagen, diese wurden mit dem Niederschlagsereignis zugedeckt. In sehr steilen Hangzonen sowie in Rinnen und Mulden in Kammnähe ist eine Auslösung eines Schneebrettes bei großer Zusatzbelastung nicht ausschließbar. Feuchtschneerutsche aus Südhängen sind derzeit kein Thema.

Schneedeckenaufbau:
Im Bereich der Koralpe sind 20 cm, in den Niederen Tauern 20 cm und in den Nordalpen bis zu 15 cm an Neuschnee gefallen. Der Schnee ist warm gefallen und mit der anschließenden Abkühlung konnte sich der Neuschnee mit der Altschneedecke gut verbinden. In den Schattlagen schreitet die aufbauende Umwandlung voran, das Schneefundament ist feucht.
Gipfel, Grate sowie Geländekanten sind abgeblasen. In Kammnähe liegt unterhalb des Neuschnees ein Windharschdeckel. Auch die Wechtenbildung schreitet voran, diese sind noch instabil.

Wetter:
Ein Tief über Ungarn steuert heute feucht kalte Luftmassen in die Steiermark. Es schneit in der gesamten Steiermark, wobei die Schneefälle während des Tages in den südlichen Gebirgsgruppen nachlassen werden. In den Nordalpen schneit es den ganzen Tag. Die Schneefallgrenze liegt im Süden bei 600 m und im Norden schneit es bis in die Täler. Die Temperaturen gehen in 2000 m bis auf – 10 Grad zurück. Der Wind weht mäßig aus Nord, wobei der Wind während des Tages am Alpenostrand an Stärke zulegt. Morgen gibt es in den nördlichen Staulagen noch Schneefall.

Tendenz:
Mit dem lebhaften Wind steigt die Schneebrettgefahr in den Hochlagen etwas an.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 7. Dezember 2005, 07:30:00



Schlagzeile:
Schneebrettgefahr in den Hochlagen!

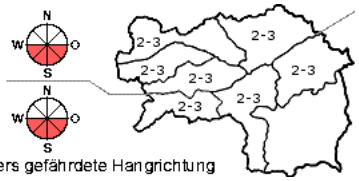
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In der Steiermark herrscht mäßige oberhalb der Baumgrenze erhebliche Lawinengefahr.
Durch den nördlichen Wind, der teils stürmisch war, gab es beachtliche Einwehungen in südexponierte Hänge. In Kammnähe wurde im Luv der Schnee gepresst und steht unter Spannung. In den Leeseiten liegen große Mengen an Triebschnee. Unterhalb der Baumgrenze ist der Schnee pulvrig und spannungsarm. In steilen Hangzonen sowie in süd- bis westexponierte Rinnen und Mulden in Kammnähe ist eine Auslösung eines Schneebrettes bei geringer Zusatzbelastung möglich.

Schneedeckenaufbau:
In den Niederen Tauern sind 20 cm und in den Nordalpen bis zu 20 cm an Neuschnee gefallen. Am Beginn des Niederschlagsereignisses ist der Schnee warm gefallen und mit der anschließenden Abkühlung konnte sich der Neuschnee mit der Altschneedecke gut verbinden.
In den Hochlagen sind durch den stürmischen Wind Windgangeln entstanden. In den Schattlagen schreitet die aufbauende Umwandlung voran, das Schneefundament ist feucht. Gipfel, Grate sowie Geländekanten sind abgeblasen. Auch die Wechtenbildung schreitet voran, diese sind noch instabil.

Wetter:
Ein Tief über Ungarn bringt in den Nordstaulagen noch etwas an Niederschlag. Der Süden ist wetterbegünstigt uns es zeigt sich auch die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei – 8 Grad. Der Wind weht lebhaft aus Nordwest, am Alpenostrand auch stürmisch. Morgen sind in Früh die Gipfel der Nordstaulagen noch in Wolken verhüllt, diese lösen sich während des Tages auf. Am Abend ziehen aus Westen neuerlich Wolken auf.

Tendenz:
Keinen Änderung der Lawinengefahr.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 8. Dezember 2005, 07:30:00



Schlagzeile:
Schneebrettgefahr in den Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In der Steiermark herrscht mäßige, oberhalb der Baumgrenze erhebliche Lawinengefahr.
Der teils stürmische Nordwest- bis Nordwind führte zu beachtlichen Einwehungen in Hänge des Südsektors, in den windabgewandten Hangzonen liegen hier große Mengen an Triebschnee. In Kammnähe wurde an der windzugewandten Seite der Schnee gepresst und steht unter Spannung. Unterhalb der Baumgrenze ist der Schnee pulvrig und spannungsarm. In steilen Hangzonen sowie in süd- bis westexponierten Rinnen und Mulden in Kammnähe ist eine Auslösung eines Schneebrettes bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich.

Schneedeckenaufbau:
Seit gestern sind an der Alpennordseite etwa 10cm Neuschnee gefallen. Mit dem stürmischen Wind der letzten Tage kam es in kammnahen Zonen zu Schneevrachtungen sowie zur Bildung von Pressschnee und Windgangeln. In tieferen Lagen liegt der Neuschnee hingegen gut verbunden auf einer Eislammelle. In den Schattlagen schreitet die aufbauende Umwandlung voran, das Schneefundament ist feucht. Gipfel, Grate sowie Geländekanten sind abgeblasen. Auch die Wechtenbildung schreitet voran, diese sind noch instabil.

Wetter:
Der Ostalpenraum befindet sich in einer westnordwestlichen Höhenströmung. Mit dieser gelangen anfangs noch feuchte Luftmassen an die Alpenordseite. Südlich der Tauern herrscht hingegen schwacher Hochdruckeinfluss. Am Vormittag kann es entlang der Nordalpen noch unergiebig schneien, bis Mittag sollte es dann überall auflockern und die Sonne durchkommen. Am späteren Nachmittag ziehen von Westen dann neue Wolken auf. Der Wind aus nordwestlicher Richtung weht anfangs noch lebhaft, nimmt aber im Tagesverlauf an Intensität ab. Die Temperaturen in 2000m liegen bei -8 Grad. Morgen dreht die Höhenströmung vorübergehend auf Nord bis Nordost, im Norden kann es wieder etwas schneien, der Süden bleibt hingegen wetterbegünstigt.

Tendenz:
Keinen Änderung der Lawinengefahr.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 9. Dezember 2005, 07:30:00

Schlagzeile:
Schneebrettgefahr in den Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In der Steiermark herrscht verbreitet mäßige, oberhalb der Baumgrenze zum Teil auch erhebliche Lawinengefahr. Ältere Einfrachtungen liegen in Hängen des Südsektors, in den windabgewandten Hangzonen liegen hier große Mengen an Triebschnee. In Kammnähe der Hangrichtungen Nord bis Ost ist der Schnee gepresst und steht unter Spannung, gestern wurde hier darüber auch neuer Triebschnee abgelagert. Unterhalb der Baumgrenze ist der Schnee pulvrig und spannungsarm, sonnseitig auch schon "knusprig". In Kammnähe ist in steilen Hangzonen über 35 Grad sowie in südexponierten Rinnen und Mulden eine Auslösung eines Schneebrettes bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich. Vor allem sonnseitig sind wegen des feuchten Schneefundaments auch einige kleine Grundlawinen nicht ganz auszuschließen.

Schneedeckenaufbau:
In kammnahen Zonen ist es in den letzten Tagen zu Schneeverfrachtungen sowie zur Bildung von Pressschnee und Windgangeln gekommen. In tieferen Lagen liegt der Neuschnee hingegen gut verbunden auf einer Eislammelle. In den Schattlagen schreitet die aufbauende Umwandlung voran. Das Schneefundament ist oft bis in die Hochlagen hinauf noch feucht. Gipfel, Grate sowie Geländekanten sind abgeblasen. Mit der gestrigen Einstrahlung hat sich der Schnee etwas setzen können. Über Nacht hat sich verbreitet Rauhreif gebildet.

Wetter:
Die Höhenströmung hat auf Nordost gedreht, vorübergehend gelangen etwas feuchtere Luftmassen an die Alpennordseite und den Alpenostrand. Am Morgen ziehen vor allem im Süden einige Wolkenfelder durch, am Vormittag sollte sich dann überall die Sonne zeigen. Am Nachmittag trübt es sich in der nördlichen Obersteiermark ein, hier kann es am Abend vor allem zwischen den Gesäusebergen und der Rax etwas schneien. Die Temperaturen in 2000m liegen heute bei -8°C, der Wind aus Norswest bis Nordost ist meist schwach, einzelne Böen erreichen 40km/h.

Tendenz:
Keinen Änderung der Lawinengefahr.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 10. Dezember 2005, 07:00:00

Schlagzeile:
Schneebrettgefahr in den Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In der Steiermark herrscht verbreitet mäßige, oberhalb der Baumgrenze zum Teil auch erhebliche Lawinengefahr. Süd- bis Westhänge bildeten in letzter Zeit die windabgewandten Hangzonen, hier liegen zum Teil große Mengen an Triebschnee. In Kammnähe der Hangrichtungen Nord bis Ost ist der Schnee hingegen gepresst und steht unter Spannung. Unterhalb der Baumgrenze ist der Schnee pulvrig und spannungsarm, sonnseitig auch schon "knusprig". In Kammnähe ist in steilen Hangzonen über 35 Grad sowie in südexponierten Rinnen und Mulden eine Auslösung eines Schneebrettes bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich. Vor allem sonnseitig sind wegen des feuchten Schneefundaments auf grasigen Steilhängen auch weiterhin einige kleine Grundlawinen nicht ganz auszuschließen.

Schneedeckenaufbau:
In kammnahen Zonen ist es in den vergangenen Tagen zu Schneeverfrachtungen sowie zur Bildung von Pressschnee und Windgangeln gekommen. In den Türnitzer und Mürzsteger Alpen reichen die Einwehungen auch unter die Baumgrenze. In tieferen Lagen liegt der Neuschnee hingegen gut verbunden auf einer Eislammelle. In den Schattlagen schreitet die aufbauende Umwandlung voran. Das Schneefundament ist oft bis in die Hochlagen hinauf noch feucht. Gipfel, Grate sowie Geländekanten sind abgeblasen. Mit der heutigen Einstrahlung kann sich der Schnee weiter setzen.

Wetter:
Vom Atlantik her setzt sich hoher Luftdruck durch, die nordöstliche Höhenströmung wird schwächer. In der nördlichen Obersteiermark halten sich anfangs noch dichte Wolken, gegen Süden zu nimmt die Bewölkung immer mehr ab. Bis Mittag sollte sich dann auf den Bergen des gesamten Steirerlandes die Sonne zeigen. Die Temperaturen in 2000m liegen am Morgen bei -12°C bis -14°C, tagsüber steigt die Temperatur auf -7°C an. Der eher schwache Wind weht meist aus nördlicher bis nordöstlicher Richtung, nur in Kamm- und Gipfellagen vom Hochschwab ostwärts sind anfangs auch stärkere Böen bis 50km/h möglich.
Morgen scheint unter Hochdruckeinfluss überall die Sonne, im Gebirge wird es deutlich milder.

Tendenz:
Die vorübergegehende Frostabschwächung begünstigt die Setzung des Schnees, damit nehmen die Gefahrenstellen der Schneebrettauslösung ab.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 11. Dezember 2005, 07:00:00

Schlagzeile:
Noch einige Gefahrenstellen durch Schneebretter im kammnahen Steilgelände.

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In der Steiermark herrscht verbreitet mäßige Lawinengefahr. Süd- bis Westhänge bildeten in letzter Zeit die windabgewandten Hangzonen, hier wurden größere Triebschneemengen eingefrachtet. In Kammnähe der Hangrichtungen Nord bis Ost ist der Schnee hingegen gepresst und steht unter Spannung. Unterhalb der Baumgrenze ist der Schnee pulvrig, sonnseitig gesetzt und spannungsarm. Die Hauptgefahrenstellen liegen im kammnahen Steilgelände oberhalb von etwa 1600m –1800m und hier vor allem in ost- über süd- bis südwestorientierten Hangzonen sowie in eingewehten Rinnen und Mulden aller Hangrichtungen. Vor allem sonnseitig sind wegen des feuchten Schneefundaments auf grasigen Steilhängen auch weiterhin einige kleinere Abgänge bis zum Grund nicht ganz auszuschließen.

Schneedeckenaufbau:
In kammnahen Zonen ist es in den vergangenen Tagen durch starken Wind zu Schneeverfrachtungen sowie zur Bildung von Pressschnee und Windgangeln gekommen. In den Türnitzer und Mürzsteger Alpen reichten die Einwehungen sogar bis zur Waldgrenze herab, sonst liegt der Triebschnee meist nur oberhalb der Baumgrenze. In tieferen Lagen liegt der Neuschnee hingegen gut verbunden auf einer Eislammelle. In den Schattlagen schreitet die aufbauende Umwandlung voran. Das Schneefundament ist oft bis in die Hochlagen hinauf noch feucht. Gipfel, Grate sowie Geländekanten sind abgeblasen. Mit der heutigen Einstrahlung kann sich der Schnee weiter setzen.

Wetter:
Auf den steirischen Bergen überwiegt heute ruhiges Hochdruckwetter. Von der Früh weg ist es meist sogar wolkenlos, der Wind ist schwach und kommt aus uneinheitlichen Richtungen. Mit Temperaturen von -5 bis –3 Grad in 2000m ist es deutlich milder als zuletzt. Am Abend ziehen entlang der Nordalpen einige dichtere Wolken auf.
Am Montag bleibt es noch mild und anfangs noch freundlich, am späten Nachmittag zieht es im Bereich der südlichen Landesgrenze zu. Zum Dienstag hin gehen die Temperaturen wieder zurück.

Tendenz:
Die langsame Erwärmung wirkt sich günsig auf die Schneedecke aus, Spannungen werden weiter abgebaut.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 12. Dezember 2005, 07:00:00

Schlagzeile:
Noch einzelne Gefahrenstellen durch Schneebretter in Kammlagen.

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
Es herrscht verbreitet mäßige Lawinengefahr. Süd- bis Südwesthänge bildeten in letzter Zeit die Leezonen, hier wurden größere Triebschneemengen eingefrachtet. In Kammnähe ist der Schnee oft windgepresst und steht unter Spannung. Unterhalb der Baumgrenze ist der Schnee teils noch pulvrig, sonnseitig hat er eine oberflächliche Kruste und ist gesetzt und spannungsarm. Die Hauptgefahrenstellen liegen im kammnahen Steilgelände oberhalb von etwa 1800m und hier vor allem in ost- über süd- bis südwestorientierten Hangbereichen sowie in eingewehten Rinnen und Mulden aller Expositionen. Vor allem sonnseitig sind heute noch auf grasigen Steilhängen einige kleinere Abgänge bis zum Grund nicht auszuschließen.

Schneedeckenaufbau:
In kammnahen Zonen ist es in den vergangenen Tagen durch starken Wind zu Schneeverfrachtungen sowie zur Bildung von Pressschnee und Windgangeln gekommen. Im Nordosten reichten die Einwehungen sogar bis zur Waldgrenze herab, sonst liegt der Triebschnee meist nur oberhalb der Baumgrenze. In tieferen Lagen liegt der Neuschnee noch pulvrig, auf den Sonnseiten ist er gut gebunden. In den Schattlagen schreitet aber die Schwimmschneebildung voran. Gipfel, Grate sowie Geländekanten sind stellenweise abgeblasen.
Oberflächlich hat sich oft Reif bilden können.

Wetter:
Der Hochdruckeinfluss schwächt sich ab. Tagsüber ist es auf den Bergen meist noch sonnig und im Gegensatz zu den Tälern relativ mild. In 2000 m hat es zwischen -4 und 0 Grad. Der Wind weht meist aus Südost und ist in Kammlagen mäßig bis lebhaft. Am Nachmittag und Abend verdichten sich die Wolken einerseits aus dem Süden, andererseits auch im Norden. Während der zweiten Nachthälfte setzt im Süden etwas Schneefall ein. Morgen kann es anfangs im Süden noch etwas schneien ehe es ab Mittag wieder auflockert. Die Temperaturen in der Höhe sinken wieder.

Tendenz:
Die Lawinengefahr wird mit dem geringen Neuschneezuwachs im Süden nicht ansteigen.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 13. Dezember 2005, 07:00:00

Schlagzeile:
Einzelne Gefahrenstellen durch Schneebretter in Kammlagen.

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In der Steiermark herrscht verbreitet mäßige Lawinengefahr. Südwest- bis Westhänge bildeten in letzter Zeit die Leezonen, davor wurden größere Triebschneemengen auf den Südhängen eingefrachtet. In Kammnähe ist der Schnee teils windgepresst. Unterhalb der Baumgrenze ist der Schnee meist pulvrig. Die Hauptgefahrenstellen liegen im kammnahen Steilgelände oberhalb von etwa 1800m und hier vor allem in ost- über süd- bis westorientierten Hangbereichen sowie in eingewehten Rinnen und Mulden aller Expositionen. In Steilhängen können sich heute oberflächlich einige kleinere Lockerschneerutsche bemerkbar machen.

Schneedeckenaufbau:
Es sind über Nacht im Süden und im Gesäuse einige Zentimeter Neuschnee dazugekommen, in den Niederen Tauern waren es bis zu 15 Zentimeter. Der flaumige Neuschnee liegt oft auf einer eingeschneiten Reifschicht.In kammnahen Zonen ist es in den vergangenen Tagen durch Wind zu Schneeverfrachtungen sowie zur Bildung von Pressschnee gekommen. Im Nordosten reichen die Einwehungen bis zur Waldgrenze herab, sonst liegt der Triebschnee meist nur oberhalb der Baumgrenze. In den Schattlagen schreitet die Schwimmschneebildung voran zumal es auch wieder kälter wird. Gipfel, Grate sowie Geländekanten weisen durch zurückliegendes Abblasen meist wenig Schnee auf.

Wetter:
Eine Störung hat die Steiermark erreicht, im Süden sind die Niederschläge bereits abgeklungen, im Bereich der Niederen Tauern, der Gesäuseberge und der nördlichen Kalkalpen kann es anfangs noch etwas schneien. Der Schneefall klingt aber bis zum mittleren Vormittag ab. Gegen Mittag und nachmittags zeigen sich dann Auflockerungen. In 2000 m hat es um -2 bis -5 Grad. Der Wind weht schwach aus uneinheitlichen Richtungen. Morgen kommt es im Norden zu einigen Schneeschauern während es im Süden auflockert. Zum Wochenende hin setzen im Oberland Schneefälle mit auflebendem Nordwind ein.

Tendenz:
Geringer Neuschneezuwachs mit meist nur mäßigem Wind lässt die Lawinengefahr vorerst noch nicht ansteigen, ab Donnerstag ist jedoch ein Anstieg zu erwarten.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 14. Dezember 2005, 07:00:00

Schlagzeile:
Einzelne Gefahrenstellen in Kammlagen.

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In der Steiermark herrscht heute noch mäßige Lawinengefahr. Südwesthänge bildeten in letzter Zeit die Leezonen, neuerdings wird wieder auf die Südhänge eingefrachtet. Der Schnee ist meist pulvrig und hat sich nur auf den Südseiten gesetzt. Die Hauptgefahrenstellen liegen im kammnahen Steilgelände oberhalb von etwa 1700m und hier vor allem in südost- über süd- bis westorientierten Hangbereichen sowie in eingewehten Rinnen und Mulden aller Expositionen.

Schneedeckenaufbau:
Der gestern gefallene, oft noch flaumige Neuschnee liegt häufig auf einer eingeschneiten Reifschicht.Er kann mit zunehmendem Wind auf südlich abfallende Hänge und Rinnen verfrachtet werden. Im Nordosten sind Einwehungen bis zur Waldgrenze herab zu erwarten, sonst liegt der Triebschnee meist nur oberhalb der Baumgrenze. In den Schattlagen schreitet die Schwimmschneebildung voran zumal es auch wieder kälter geworden ist. Gipfel, Grate sowie Geländekanten werden zunehmend abgeblasen.

Wetter:
Eine kurze Zwischenbesserung stellt sich ein, die Höhenströmung dreht auf Nordwest. Meist ist es wolkig, der Wind in Kammlagen hält sich heute noch in Grenzen und weht durchwegs mäßig. In den Tälern hält sich hochnebelartige Bewölkung mit Obergrenzen bis 1800 m. In 2000 m hat es -5 bis -8 Grad, wobei es im Norden kälter ist. Tagsüber kommt es im Süden zu Auflockerungen, im Norden können vereinzelt ein paar Schneeschauer fallen. Morgen frischt der nördliche Wind merkbar auf und erreicht im Gebirge Sturmstärke. Am Nachmittag und Abend beginnt es vom Norden her auch zu schneien. In den Folgetagen ist im steir. Oberland mit reichlich Neuschneezuwachs unter starkem Wind zu rechnen.

Tendenz:
Ab Donnerstag Mittag ist ein Anstieg der Lawinengefahr mit stürmischem Wind, später auch mit Neuschneezuwachs zu erwarten.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 15. Dezember 2005, 07:30:00

Schlagzeile:
Zunahme der Lawinengefahr während des Tages!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In der Steiermark herrscht am Vormittag noch mäßige Lawinengefahr ab den Mittagsstunden steigt die Lawinengefahr in den Nordalpen Ost und West sowie in den Niederen Tauern Nord und Süd auf erheblich an. Auch die Gefahr von Selbstauslösungen steigt während des Tages an. Durch die hohen Windgeschwindigkeiten werden mit dem einsetzenden Niederschlag alle Expositionen neu eingeweht.

Schneedeckenaufbau:
Der Vorgestern gefallene Schnee hat sich schon zum Setzen begonnen und liegt häufig auf einer eingeschneiten Reifschicht sowie auf einer Schmelzharschform. In den Süd- sowie in den Osthängen ist das Schneedeckenfundament recht kompakt. Unterhalb von 1500 m ist noch eine Eislammelle eingelagert. Charakteristisch in diesem Winter ist, dass der Schneedeckenuntergrund recht feucht ist. In den Schattlagen schreitet die Schwimmschneebildung voran, Becherkristalle sind jedoch noch nicht ausgebildet. Gipfel, Grate sowie Geländekanten sind weitgehend abgeblasen.

Wetter:
Ein Tief über dem Baltikum bestimmt des Wetter in der Steiermark. Es beginnt in den Nordalpen sowie in den Niederen Tauern während des Tages zu schneien am späteren Nachmittag auch intensiv. Die Niederschlagsschwerpunkte liegen im Ausseer Land sowie an der Nordseite des Hochschwabes. Die Südlichen Gebirgsgruppen sind wetterbegünstigt, es stellt sich Nordföhn ein. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei – 8 Grad. Der Wind weht aus Nordwest und erreicht Sturmstärke. Auch Morgen schneit es in den Nordalpen sowie in den Niederen Tauern teils intensiv. Windspitzen jenseits von 100 km/h werden erwartet.

Tendenz:
Die Lawinengefahr steigt weiter an!

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 16. Dezember 2005, 07:30:00

Schlagzeile:
Weitere Zunahme der Lawinengefahr während des Tages!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In der Steiermark herrscht am Vormittag im Norden erhebliche Lawinengefahr, die zum Abend hin mit viel Neuschnee und Windverfrachtung lokal auf groß ansteigen kann. Auch die Gefahr von Selbstauslösungen steigt während des Tages an. Durch die hohen Windgeschwindigkeiten werden mit dem einsetzenden Niederschlag alle Expositionen neu eingeweht, besonders aber die Südhänge. Im Süden bleibt die Lawinengefahr mäßig.

Schneedeckenaufbau:
Es sind im Toten Gebirge und in den Gesäusebergen seit den Nachtstunden bereits 20 bis 25 cm Neuschnee mit stürmischem Wind gefallen und es kommt zu weiteren teils ergiebigen Schneefällen. Der Schnee liegt häufig ungebunden auf einer eingeschneiten Reifschicht. Es kommt zu massiven Einwehungen in allen Expositionen, besonders aber in südlich bis südöstlich orientierten Rinnen und Hängen. In den Schattlagen komt es zur Schwimmschneebildung, Becherkristalle sind jedoch noch nicht ausgebildet, man findet noch vorwiegend kantige Formen. Gipfel, Grate sowie Geländekanten werden mit dem Sturm abgeblasen.

Wetter:
Eine stürmische West- bis Nordwestströmung bestimmt heute das Wetter in der Steiermark. Eingelagert darin bringen Frontensysteme dem Norden reichlich Niederschlag. Es schneit vor allem im Salzkammergut, von den Nördlichen Kalkalpen bis in das Gesäuse und im Raum Mariazell/ Semmering. Die Schneefallgrenze bewegt sich um 700 m, im Ennstal kann es zeitweise Schneeregen geben. In 2000 m hat es um -5 bis -7 Grad. Der Wind kann in Kammlagen Böen bis 120 km/h erreichen. Der Süden ist bei weitgehend trockenem Wetter begünstigt. Morgen schneit es bei starkem Wind in den Nordstaulagen noch weiter, erst am Sonntag ist mit einem Nachlassen der Schneefälle zu rechnen, Schneeschauer im Norden bleiben aber bis in die neue Woche hinein erhalten.

Tendenz:
Die Lawinengefahr steigt im Norden mit Schneefall und Wind weiter an!

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 17. Dezember 2005, 07:30:00

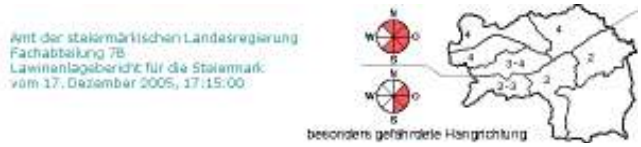
Schlagzeile:
Grosse Lawinengefahr in den Nordalpen und Niederen Tauern

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:4
Entlang der Nordalpen vom Dachstein bis zur Rax sowie an der Nordabdachung der Niederen Tauern herrscht derzeit Lawinengefahrenstufe 4 (GROSSE LAWINENGEFAHR)! Eine Selbstauslösung vieler mittlerer, vereinzelt auch großer Lawinen ist hier an vielen Steilhängen möglich. Dies trifft besonders für die eingewehten ost- bis südorientierten Hangrichtungen zu. Triebschneeablablagerungen finden sich aber auch generell an der windabgewandten Seite von Kämmen und Graten. Abgesehen von der schlechten Sicht herrschen sehr ungünstige Tourenbedingungen. An vielen Steilhängen ist eine Schneebrettauslösung bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich. In den südlichen Gebirgsgruppen ist die Lawinengefahr hingegen mäßig bis erheblich.

Schneedeckenaufbau:
Seit gestern bewegt sich der Neuschneezuwachs zwischen 80cm im Ausseerland sowie bis 50cm im Hochschwab - Rax- Gebiet und an der Tauernnordseite. Bis auf etwa 1100m hinauf hat es anfangs geregnet. Durch den gestrigen Sturm wurde der Neuschnee zum Teil bis weit unter die Baumgrenze verfrachtet. In den Hochlagen liegt der Neuschnee schlecht verbunden auf einem Harschdeckel oder einer eingeschneiten Rauhreifschicht, in tieferen Lagen hat sich der anfangs feuchte Neuschnee mit der Altschneedecke besser verbinden können. Gipfel und Grate wurden generell abgeweht, an den West- bis Nordseiten hat sich Pressschnee abgelagert, die übrigen Hangsektoren wurden stark eingeweht.

Wetter:
Mit einer nordwestlichen Höhenströmung gelangt feuchtkalte Polarluft in die Ostalpen. In den Nordstaugebieten der Steiermark schneit es heute wiederholt, zwischen Dachstein und Totem Gebirge sowie im Bereich der Ennstaler- und Eisenerzer Alpen und im Hochschwab-Raxgebiet werden noch weitere 20 bis 50cm Neuschnee erwartet. Der Süden ist hingegen leebedingt wetterbegünstigt, hier lockert Nordföhn die Wolken auf. Der Wind aus nordwestlicher Richtung erreicht nicht mehr die Orkanstärke von gestern, bis 90km/h sind aber auch heute möglich. Die Temperaturen in 2000m liegen bei -11 und -13 Grad. Morgen schneit es im Nordstaugebiet mit geringerer Ergibiegkeit weiter, in der Nacht auf Montag intensivieren sich die Schneefälle wieder. Temperaturen und Windverhältnisse bleiben unverändert.

Tendenz:
Die Lawinensituation bleibt unverändert!

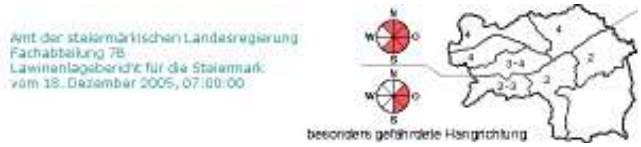


Schlagzeile:
Grosse Lawinengefahr in den Nordalpen und an der Nordabdachung der Niederen Tauern

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:4
Entlang der Nordalpen vom Dachstein bis zur Rax sowie an der Nordabdachung der Niederen Tauern herrscht derzeit Lawinengefahrenstufe 4 (GROSSE LAWINENGEFAHR)! Eine Selbstauslösung mittlerer, vereinzelt auch großer Lawinen ist hier an einigen Steilhängen möglich. Dies trifft besonders für die eingewehten ost- bis südorientierten Hangrichtungen zu. Triebschneeablablagerungen finden sich aber auch generell an der windabgewandten Seite von Kämmen und Graten. Im Nordstaugebiet wird auch morgen von Touren oberhalb der Waldgrenze abgeraten, da der Schneedeckenaufbau hier sehr ungünstig ist. Eine Schneebrettauslösung ist hier bereits bei geringer Zusatzbelastung an vielen Steilhängen wahrscheinlich! In den südlichen Gebirgsgruppen ist die Lawinengefahr hingegen mäßig bis erheblich.

Schneedeckenaufbau:
Die Neuschneezuwächse der Niederschlagsperiode aus den letzten beiden Tagen beträgt bis zu 120cm im Toten Gebirge, 110cm im Hochschwabgebiet und etwa 100cm an der Tauernnordseite. Mit dem orkanartigen Sturm gestern Nachmittag und während der Nacht wurde der Schnee hier relativ weit hinunter bis unter die Waldgrenze verfrachtet. Erst mit dem heute tagsüber nachlassenden Nordwestwind hat sich der Schwerpunkt der Einwehungen auf den kammnahen Bereich und hier vor allem auf die Hangrichtungen Ost bis Süd konzentriert. In tiefen Lagen wurde die Schneedecke durch den anfänglichen Regen durchfeuchtet. In mittleren Lagen hat sich der anfangs sehr feucht gefallene Schnee gut mit der Altschneedecke verbinden können. In den Hochlagen findet sich gebundener und unter Spannung stehender Triebschnee (Wummgeräusche!) auf Gleithorizonten wie Graupel- Harsch- und Rauhreifschichten. Gipfel und Grate wurden abgeweht, die kammnahen West- und Nordseiten sind mit spannungsreichen Pressschnee überzogen.

Wetter:
Die Zufuhr labil geschichteter polarer Kaltluft hält an, vorübergehend wird die Luftmasse etwas trockener. Heute Abend und in der Nacht auf morgen kann es in den Nordstaugebieten zwischen Dachstein und Rax sowie an der Nordabdachung der Niederen Tauern immer wieder schneien, allerdings sind die Niederschläge nicht mehr sehr ergiebig. Auch morgen schneit es alpennordseitig, die Intensität nimmt am Abend und in der Nacht auf Montag wieder zu. Der Nordwestwind erreicht im Kammniveau Spitzen bis 60km/h, ab morgen Abend können die Böen auch stärker werden. Die Temperaturen in 2000m bewegen sich bei -13°C und -15°C, am Montag Temperaturanstieg auf -9°C. Auch in der kommenden Woche bleibt uns die nordwestliche Höhenströmung mit wiederholten Schneefällen im Nordstaugebiet erhalten!
Tendenz:
Die Lawinensituation bleibt vorerst unverändert!

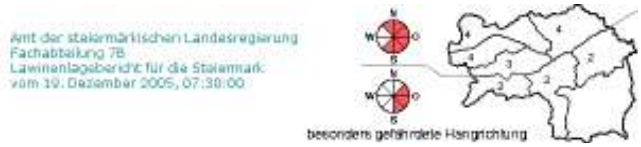


Schlagzeile:
Grosse Lawinengefahr in den Nordalpen und an der Nordabdachung der Niederen Tauern

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:4
Entlang der Nordalpen vom Dachstein bis zur Rax sowie an der Nordabdachung der Niederen Tauern herrscht derzeit Lawinengefahrenstufe 4 (GROSSE LAWINENGEFAHR)! Eine Selbstauslösung mittlerer, vereinzelt auch großer Lawinen ist hier an einigen Steilhängen möglich. Dies trifft besonders für die eingewehten ost- bis südorientierten Hangrichtungen zu. Triebschneeablablagerungen finden sich aber auch generell an der windabgewandten Seite von Kämmen und Graten. Im Nordstaugebiet wird aus diesem Grund von Touren oberhalb der Waldgrenze abgeraten, da der Schneedeckenaufbau hier sehr ungünstig ist. Eine Schneebrettauslösung ist bereits bei geringer Zusatzbelastung an vielen Steilhängen wahrscheinlich! In den südlichen Gebirgsgruppen ist die Lawinengefahr hingegen mäßig bis erheblich.

Schneedeckenaufbau:
Die Neuschneezuwächse der Niederschlagsperiode aus den letzten beiden Tagen betragen bis zu 120cm im Toten Gebirge, 110cm im Hochschwabgebiet und etwa 100cm an der Tauernnordseite. Mit dem orkanartigen Sturm wurde der Schnee anfangs hier relativ weit hinunter bis unter die Waldgrenze verfrachtet. Erst mit dem nachlassenden Nordwestwind hat sich der Schwerpunkt der Einwehungen gestern auf den kammnahen Bereich und hier vor allem auf die Hangrichtungen Ost bis Süd konzentriert. In tiefen Lagen wurde die Schneedecke durch den anfänglichen Regen durchfeuchtet. In mittleren Lagen hat sich der anfangs sehr feucht gefallene Schnee gut mit der Altschneedecke verbinden können. In den Hochlagen findet sich gebundener und unter Spannung stehender Triebschnee (Wummgeräusche!) auf Gleithorizonten wie Graupel- Harsch- und Rauhreifschichten. Gipfel und Grate wurden abgeweht, die kammnahen West- und Nordseiten sind mit zum Teil spannungsreichen Pressschnee überzogen.

Wetter:
Die Zufuhr labil geschichteter polarer Kaltluft hält an, vorübergehend wird die Luftmasse etwas trockener. Heute kann es in den Nordstaugebieten zwischen Dachstein und Rax sowie an der Nordabdachung der Niederen Tauern immer wieder etwas schneien, große Neuschneemengen sind aber nicht zu erwarten. Erst am Abend und in der Nacht auf Montag nimmt die Intensität der Niederschläge wieder zu. Der Nordwestwind erreicht im Kammniveau Spitzen bis 60km/h, am Abend können die Böen auch wieder stärker werden. Die Temperaturen in 2000m bewegen sich bei -15°C, am Abend bei -12°C, am Montag Temperaturanstieg auf -9°C. Morgen Vormittag schneit es im Norden zum Teil noch ergiebig, nach einer Niederschlagspause tagsüber nähern sich am Abend von Norden neuerlich Wolken und Schnee.
Tendenz:
Die Lawinensituation bleibt vorerst unverändert!



Schlagzeile:
Im Nordstau große Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:4
Entlang der Nordalpen vom Dachstein bis zur Rax sowie an der Nordabdachung der Niederen Tauern herrscht derzeit Lawinengefahrenstufe 4 (GROSSE LAWINENGEFAHR)! Eine Selbstauslösung mittlerer, vereinzelt auch großer Lawinen ist hier an einigen Steilhängen möglich. Dies trifft besonders für die eingewehten ost- bis südorientierten Hangrichtungen zu. Beachtliche Triebschneeansammlungen finden sich aber auch generell an der windabgewandten Seite von Kämmen und Graten. Eine Schneebrettauslösung ist bereits bei geringer Zusatzbelastung an vielen Steilhängen möglich! In den südlichen Gebirgsgruppen ist die Lawinengefahr hingegen mäßig.

Schneedeckenaufbau:
Die Neuschneezuwächse der Niederschlagsperiode aus den letzten Tagen betragen bis zu 170 cm im Toten Gebirge, 120 cm im Hochschwabgebiet und etwa 110 cm an der Tauernnordseite. Mit dem orkanartigen Sturm wurde der Schnee anfangs hier relativ weit hinunter bis unter die Waldgrenze verfrachtet. Unterhalb der Waldgrenze liegen beachtliche Schneemengen. Mit dem nachlassenden Nordwestwind hat sich der Schwerpunkt der Einwehungen auf den kammnahen Bereich und hier vor allem auf die Hangrichtungen Ost bis Süd konzentriert. Gipfel, Grate und Geländekanten wurden abgeweht, die kammnahen West- und Nordseiten sind mit zum Teil spannungsreichen Pressschnee überdeckt. In tiefen Lagen wurde die Schneedecke durch den anfänglichen Regen durchfeuchtet. In mittleren Lagen hat sich der anfangs sehr feucht gefallene Schnee gut mit der Altschneedecke verbinden können. In den Hochlagen findet sich gebundener und unter Spannung stehender Triebschnee auf Gleithorizonten wie Graupel- Harsch- und Raureifschichten. Dort wo der Schnee nicht unter Spannung steht, hat der Setzungsprozess durch das Eigengewicht der Schneedecke begonnen.

Wetter:
Eine straffe Nordwestströmung bringt in den Nordstaugebieten zwischen Dachstein und Rax weiteren Schneefall, wobei die Intensität während des Tages nachlässt. Mit dem Durchgang einer Front in den Nachtstunden intensiviert sich der Schneefall wieder. Im Ausseer Land sowie an der Nordseite des Hochschwabs werden 20 – 30 cm an Neuschnee erwartet. Die südlichen Gebirgsgruppen sind wetterbegünstigt und es zeigt sich auch die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf – 9 Grad an, die Schneefallgrenze bleibt in den Tälern. Der Wind weht lebhaft bis stark aus Nordwest, in Kammnähe erreicht der Wind Spitzen von 50 km/h.
Tendenz:
Mit den neuerlichen Niederschlägen bleibt die Lawinengefahr in den Nordstaugebieten weiter GROSS!

Schlagzeile:
Einwehungen in den Sektoren Ost bis Süd

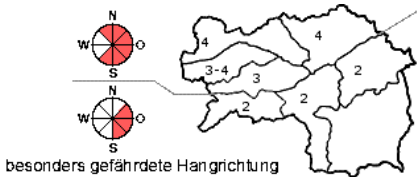
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
Heute wurden während des Tages einige spontane Staublawinen registriert, aber auch abgegangene Schneebretter sowie an den Sonnseiten vereinzelt kleine Lockerschneerutsche konnten beobachtet werden. Anrisse im Waldgebiet sind ebenso keine Seltenheit.
Entlang der Nordalpen vom Dachstein bis zur Rax sowie an der Nordabdachung der Niederen Tauern herrscht derzeit Lawinengefahrenstufe 4 (GROSSE LAWINENGEFAHR)! Eine Selbstauslösung mittlerer, vereinzelt auch großer Lawinen ist hier an einigen Steilhängen möglich. Dies trifft besonders für die eingewehten ost- bis südorientierten Hangrichtungen zu. Beachtliche Triebschneeansammlungen finden sich aber auch generell an der windabgewandten Seite von Kämmen und Graten. Eine Schneebrettauslösung ist bereits bei geringer Zusatzbelastung an vielen Steilhängen möglich! In den südlichen Gebirgsgruppen ist die Lawinengefahr hingegen mäßig.

Schneedeckenaufbau:
Durch die kurze Niederschlagspause konnte sich die Schneedecke heute etwas setzen. In den potentiellen Anbruchsgebieten liegt einiges an Schnee, die Akkumulationsräume sind jedoch noch nicht voll. Spannungen in der Schneedecke sind im kammnahen Bereich vorzufinden. Gipfel, Grate und Geländekanten wurden abgeweht, die kammnahen West- und Nordseiten sind mit zum Teil spannungsreichen Pressschnee überdeckt. Im Luvbereich wurden ganze Hänge in Kammnähe abgeweht! Unterhalb der Waldgrenze liegen beachtliche Schneemengen. Mit dem nachlassenden Nordwestwind hat sich der Schwerpunkt der Einwehungen auf den kammnahen Bereich und hier vor allem auf die Hangrichtungen Ost bis Süd konzentriert. Der permanente Nordwestwind führte zu neuer Wechtenbildung, diese sind zum Teil noch instabil.

Wetter:
Der Ostalpenraum liegt unverändert in einer straffen Nordwestströmung. Eine eingelagerte Störung erreicht am Abend die Alpennordseite. In der Folge breiten sich die Schneefälle bis zu den Tauern und weiter nach Osten aus. In den Nordstaugebieten zwischen Dachstein und Rax sowie an der Nordabdachung der Niederen Tauern werden bis morgen Nachmittag 30-60cm Neuschnee erwartet, der Niederschlagsschwerpunkt liegt wieder im Bereich Totes Gebirge und Hochschwab-Nord. Die Temperaturen in 2000 liegen bei –12 und –10 Grad. Der Wind kommt aus West bis Nordwest mit Spitzen bis 40km/h, ab morgen Nachmittag sind dann wieder stärkere Böen möglich. Weitere Vorschau: Auch in der Nacht auf Mittwoch schneit es im Norden, tagsüber hören die Niederschläge auf. Bis Donnerstag Mittag bleibt es trocken, am Nachmittag nähern sich dann weitere Schneewolken. Am Freitag und zu Heiligen Abend schneit es dann wieder ergiebig.

Tendenz:
Morgen: Keine Änderung der Lawinengefahr.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 20. Dezember 2005, 07:30:00



Schlagzeile:
Große Lawinengefahr in den Nordalpen!

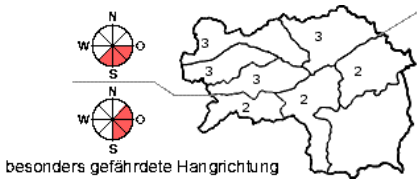
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
Gestern wurden während des Tages einige spontane Staublawinen registriert, aber auch abgegangene Schneebretter sowie an den Sonnseiten vereinzelt kleine Lockerschneerutsche konnten beobachtet werden. Anrisse im Waldgebiet sind ebenso keine Seltenheit. Entlang der Nordalpen vom Dachstein bis zur Rax sowie an der Nordabdachung der Niederen Tauern herrscht derzeit Lawinengefahrenstufe 4 (GROSSE LAWINENGEFAHR)! Eine Selbstauslösung mittlerer, vereinzelt auch großer Lawinen ist hier an einigen Steilhängen möglich. Besonders hervorzuheben sind die eingewehten ost- bis südorientierten Hangrichtungen. Große Triebschneeansammlungen finden sich aber auch generell an der windabgewandten Seite von Kämmen und Graten. Eine Schneebrettauslösung ist bereits bei geringer Zusatzbelastung an vielen Steilhängen möglich! Dort wo Schneemäuler aufgegangen sind, können weitere Entladungen stattfinden. In den südlichen Gebirgsgruppen ist die Lawinengefahr hingegen mäßig.

Schneedeckenaufbau:
Seit gestern sind in den Nordstaugebieten bis zu 20 cm an Neuschnee dazugekommen. Durch die kurze Niederschlagspause konnte sich die Schneedecke gestern etwas setzen. Der Setzungsprozess schreitet durch das Eigengewicht der Schneedecke voran. In den potentiellen Anbruchsgebieten liegt einiges an Schnee, die Akkumulationsräume sind jedoch noch nicht voll. Spannungen in der Schneedecke sind im kammnahen Bereich vorzufinden. Gipfel, Grate und Geländekanten wurden abgeweht, die kammnahen West- und Nordseiten sind mit zum Teil spannungsreichen Pressschnee überdeckt. Im Luvbereich wurden ganze Hänge in Kammnähe abgeweht! Unterhalb der Waldgrenze liegen beachtliche Schneemengen. Mit dem nachlassenden Nordwestwind hat sich der Schwerpunkt der Einwehungen auf den kammnahen Bereich und hier vor allem auf die Hangrichtungen Ost bis Süd konzentriert. Der permanente Nordwestwind führte zu neuer Wechtenbildung, diese sind zum Teil noch instabil.

Wetter:
Der Ostalpenraum liegt unverändert in einer straffen Nordwestströmung. Eine eingelagerte Störung erreichte am Abend die Alpennordseite und brachte neuerlich etwas Neuschnee.
In den Nordstaugebieten zwischen Dachstein und Rax sowie an der Nordabdachung der Niederen Tauern schneit es weiter, wobei die Intensität gering ausfallen wird. Der Niederschlagsschwerpunkt liegt wieder im Bereich Totes Gebirge und Hochschwab-Nord. Die Temperaturen in 2000 liegen bei −8 und −10 Grad. Der Wind kommt aus West bis Nordwest mit Spitzen bis 40km/h. Während des Tages sind dann wieder stärkere Böen mit Spitzen von 80 km/h möglich. Weitere Vorschau: Auch in der Nacht auf Mittwoch schneit es im Norden, tagsüber hören die Niederschläge auf. Bis Donnerstag Mittag bleibt es trocken, am Nachmittag nähern sich dann weitere Schneewolken. Am Freitag und zu Heiligen Abend schneit es dann wieder ergiebig.

Tendenz:
Die Lawinengefahr in den Nordstaugebieten bleibt GROSS!

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 21. Dezember 2005, 07:30:00



Schlagzeile:
Erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
Nördlich der Mur- Mürzfurche herrscht erhebliche Lawinengefahr. Hauptgefahrenstellen sind die massiv eingewehten ost- bis südorientierten Hangrichtungen. Selbstauslösungen von mittlerer, vereinzelt auch großer Lawinen sind an einigen Gefahrenstellen nicht ausschließbar. Massive störanfällige Triebschneeansammlungen finden sich aber auch generell an der windabgewandten Seite von Kämmen und Graten. Eine Schneebrettauslösung ist bereits bei geringer Zusatzbelastung an vielen Steilhängen möglich! Entlastungsrisse im Waldgebiet sind keine Seltenheit.

Schneedeckenaufbau:
Seit gestern sind in den Nordstaugebieten bis zu 20 cm an Neuschnee dazugekommen.
Durch den stürmischen Wind gab es wieder neue Einwehungen in süd- und ostorientierte Hänge. Der Schnee ist teils windgepresst und steht unter Spannung. Der Schnee des letzten Niederschlagsereignisses liegt teils auf einem umgewandelten Oberflächenreif, der zwischen 11. und 12.12.05 entstanden ist. Der Setzungsprozess schreitet durch das Eigengewicht der Schneedecke voran. In den potentiellen Anbruchsgebieten liegt einiges an Schnee, die Akkumulationsräume sind jedoch noch nicht voll. Gipfel, Grate und Geländekanten wurden abgeweht, die kammnahen West- und Nordseiten sind mit zum Teil spannungsreichen Pressschnee überdeckt. Im Luvbereich wurden ganze Hänge in Kammnähe abgeweht! Unterhalb der Waldgrenze liegen beachtliche Schneemengen. Der permanente Nordwestwind führte zur Wechtenbildung, diese sind zum Teil noch instabil.

Wetter:
Die Steiermark liegt weiter in einer straffen Nordwestströmung. In den Nordstaugebieten schneit noch bis Nachmittag. Danach beruhigt sich kurzfristig das Wettergeschehen. Die südlichen Gebirgsgruppen sind heute wieder begünstigt, hier scheint teils die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen −7 Grad und −9 Grad. Der stürmische Nordwestwind Wind nimmt während des Tages ab. Morgen beginnt der Tag recht freundlich, ehe ab Mittag sich wieder Wolken aus Nordwest nähern. Es setzt Schneefall ein, der in den Nordstaugebieten auch intensiv ausfallen kann.

Tendenz:
Morgen Vormittag ist mit keiner wesentliche Änderung der Lawinengefahr zu rechnen. Mit den neuerlichen Schneefällen ist ein Anstieg der Lawinengefahr zu erwarten.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 22. Dezember 2005, 07:30:00

Schlagzeile:
Erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
Nördlich der Mur- Mürzfurche herrscht erhebliche Lawinengefahr. Hauptgefahrenstellen sind die massiv eingewehten ost- bis südorientierten Hangrichtungen. Selbstauslösungen von mittleren, vereinzelt auch großen Lawinen sind an einigen Gefahrenstellen nicht ausschließbar. Größere Mengen störanfälliger Triebschneeansammlungen finden sich aber auch generell an der windabgewandten Seite von Kämmen und Graten. Eine Schneebrettauslösung ist bereits bei geringer Zusatzbelastung an vielen Steilhängen möglich! Entlastungsrisse im Waldgebiet sind keine Seltenheit.

Schneedeckenaufbau:
Gestern machte der Neuschnee eine Pause, die Wolken lckerten in der Obersteiermark zum Teil sogar auf. Durch den stürmischen Wind gab es wieder neue Einwehungen in süd- und ostorientierte Hänge, vom Hochschwab ostwärts wurden auch südwestorientierte Hänge eingeweht. Die gebundenen Triebschneeablagerungen der letzten Niederschlagsereignisse liegen teils auf eingeschneitem Oberflächenreif, welcher zwischen 11. und 12.12.05 entstanden ist. Der Setzungsprozess schreitet durch das Eigengewicht der Schneedecke voran. In den potentiellen Anbruchsgebieten liegt einiges an Schnee, die Akkumulationsräume sind jedoch noch nicht voll. Gipfel, Grate und Geländekanten wurden abgeweht, die kammnahen West- und Nordseiten sind mit zum Teil spannungsreichen Pressschnee überdeckt. Im Luvbereich wurden ganze Hänge in Kammnähe abgeweht! Unterhalb der Waldgrenze liegen beachtliche Schneemengen. Der permanente Nordwestwind führte zur Wechtenbildung, diese sind zum Teil noch instabil.

Wetter:
Von Nordwesten gelangt wieder feuchtere Nordseeluft in die Steiermark. Am Morgen und Vormittag ziehen zuerst höhere Wolken in die Obersteiermark, ab Mittag geraten die Nordalpen und auch die Niederen Tauern immer mehr in Nebel und es setzt Schneefall ein. Bis Mitternacht werden in den Nordstuagebieten 20-30cm Neuschnee erwartet. Der Süden ist wie so oft im Lee der Nordwestströmung und damit wetterbegünstigt. Der Wind aus Nordwest frischt im Gebirge ab Mittag stürmisch auf, die Temperaturen in 2000m liegen anfangs bei -10 Grad, später bei -8 Grad. Morgen schneit es in den Nordstaugebieten wiederholt, weitere 20-30cm an Neuschnee werden erwartet.

Tendenz:
Mit den neuerlichen Schneefällen und dem stürmischen Wind ist wieder mit einem Anstieg der Lawinengefahr zu rechnen.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 23. Dezember 2005, 07:30:00

Schlagzeile:
Erhebliche Schneebrettgefahr!!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
Nördlich der Mur- Mürzfurche herrscht erhebliche Lawinengefahr. Hauptgefahrenstellen sind die eingewehten ost- bis südorientierten Hangrichtungen. Selbstauslösungen von mittleren, vereinzelt auch großen Lawinen werden an einigen Gefahrenstellen immer seltener, allerdings können diese nicht ausgeschlossen werden. Größere Mengen störanfälliger Triebschneeansammlungen finden sich an der windabgewandten Seite von Kämmen und Graten. Eine Schneebrettauslösung ist bereits bei geringer Zusatzbelastung an vielen Steilhängen möglich! Gestern wurden einige Selbstauslösungen von Schneebrettern beobachtet.

Schneedeckenaufbau:
Seit gestern sind in den Nordstaugebieten 15 cm an Neuschnee dazugekommen. Dieser wurde mit dem stürmischen Nordwestwind in süd- und ostorientierte Hänge verfrachtet, vom Hochschwab ostwärts wurden auch südwestorientierte Hänge eingeweht. Es haben sich Windgangeln gebildet. Die gebundene Schneetafel liegt teils auf eingeschneitem umgewandelten Oberflächenreif, welcher zwischen 11. und 12.12.05 entstanden ist. Der Setzungsprozess schreitet durch das Eigengewicht der Schneedecke voran. In den potentiellen Anbruchsgebieten liegt einiges an Schnee, die Akkumulationsräume sind jedoch noch nicht voll. Gipfel, Grate und Geländekanten wurden abgeweht, die kammnahen West- und Nordseiten sind mit zum Teil spannungsreichen Pressschnee überdeckt. Im Luvbereich wurden ganze Hänge in Kammnähe abgeweht! Unterhalb der Waldgrenze liegen beachtliche Schneemengen, die pulvrig sind. Der permanente Nordwestwind führte zur Wechtenbildung, diese sind zum Teil noch instabil.

Wetter:
Ein Tief über Ungarn bestimmt das Wettergesehen in der Steiermark. Die Strömung ist nach wie vor Nordwest und bringt in den Nordstaugebieten, vom Dachstein bis zur Rax weiteren Schneefall. Die Schneefallgrenze steigt in den Nordstaugebieten auf 500 m an. Die südlichen Gebirgsgruppen sind wieder einmal wetterbegünstigt, hier zeigt sich auch die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m erreichen heute Werte um – 7 Grad. Der Wind weht lebhaft aus Nordwest, die Windspitzen erreichen 60 km/h. Morgen gibt es in den Nordstaugebieten noch Schneefall, dieser fällt nicht intensiv aus. Es wird in der Höhe kurzfristig etwas wärmer.

Tendenz:
Der heutige Schneefall in Verbindung mit dem Nordwestwind lässt die Lawinengefahr etwas ansteigen, Gefahrenstufe 4 wird allerdings nicht erreicht.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 24. Dezember 2005, 07:30:00

Schlagzeile:
Frische Einwehungen - erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
Nördlich der Mur- Mürzfurche herrscht erhebliche Lawinengefahr. Hauptgefahrenstellen sind die eingewehten ost- bis südorientierten Hangrichtungen. Mit den neuen Einfrachtungen ist die Gefahr von Selbstauslösungen von mittleren, vereinzelt auch großen Lawinen an einigen Gefahrenstellen etwas angestiegen. Größere Mengen störanfälliger Triebschneeansammlungen wurden abgelagert und finden sich an der windabgewandten Seite von Kämmen und Graten. Eine Schneebrettauslösung ist bereits bei geringer Zusatzbelastung an vielen Steilhängen möglich! Für Skitouren wird lawinenkundliches Wissen benötigt, besonders kritisch zu beurteilen sind die Zugzonen der eingewehten Rinnen und Mulden.

Schneedeckenaufbau:
Seit gestern sind in den Nordstaugebieten 20 cm an Neuschnee dazugekommen. Dieser wurde mit dem Nordwestwind in süd- und ostorientierte Hänge verfrachtet, vom Hochschwab ostwärts wurden auch südwestorientierte Hänge eingeweht. Es liegen nun mehrere windgepresste Schneepakte in gebundener Form übereinander. Trotz des andauernden Schneefalls und der Einfrachtung sind in den potentiellen Anbruchsgebieten die Akkumulationsräume jedoch noch nicht voll. Gipfel, Grate und Geländekanten wurden abgeweht, die kammnahen West- und Nordseiten sind mit zum Teil spannungsreichen Pressschnee (Windharschdeckel) überdeckt. Im Luvbereich wurden ganze Hänge in Kammnähe abgeweht! Unterhalb der Waldgrenze liegen beachtliche Schneemengen, die pulvrig sind. Der permanente Nordwestwind führte wieder zur Wechtenbildung, diese sind zum Teil instabil.

Wetter:
Das Tief über dem Kaspischen Meer treibt eine Nordwestströmung an. Vom Dachstein bis zur Rax schneit es immer wieder. Kurze Auflockerungen sind am Nachmittag jedoch möglich. Die Schneefallgrenze liegt im Norden zwischen 600 bis 800 m. Südlich der Mur- Mürzfurche scheint teils die Sonne. Die Temperaturen erreichen heute in 2000 m – 3 Grad. Der Wind weht lebhaft aus Nordwest. Heute in der Nacht nähert sich eine Front aus Norden und es beginnt wieder zu schneien. Der Niederschlagsschwerpunkt liegt an der Nordabdachung des Hochschwabs sowie im Ausseer Land. Es kühlt in der Höhe wieder ab.

Tendenz:
An der Lawinensituation ändert sich nur wenig. Das Team des Lawinenwarndienstes wünscht besinnliche Weihnachten.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 25. Dezember 2005, 07:30:00

Schlagzeile:
Frische Einwehungen - erhebliche Schneebrettgefahr!

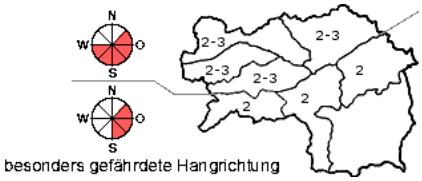
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In den Niederen Tauern sowie in den Nordalpen herrscht erhebliche Lawinengefahr. Hauptgefahrenstellen sind die eingewehten ost- bis südorientierten Rinnen und Mulden. Größere Mengen an störanfälligem Triebschnee finden sich an der windabgewandten Seite von Kämmen und Graten. Eine Schneebrettauslösung ist in sehr steilen Hängen (über 35 Grad) bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich! Für Skitouren wird lawinenkundliches Wissen benötigt, besonders kritisch zu beurteilen sind die Zugzonen der eingewehten Rinnen und Mulden.

Schneedeckenaufbau:
Gestern stiegen die Temperaturen in 2000 m auf – 2 Grad an. Danach gingen die Werte wieder zurück und die Schneedecke konnte dadurch an Festigkeit gewinnen. In den Hochlagen wurden in süd- und ostausgerichteten Hängen beachtliche Schneemengen durch den andauernden Nordwestwind eingeweht. Es liegen nun mehrere windgepresste Schneepakte in gebundener Form übereinander. Gipfel, Grate und Geländekanten wurden abgeweht, die kammnahen West- und Nordseiten sind mit zum Teil spannungsreichen Pressschnee überdeckt. Ein Tragfähiger Windharschdeckel hat sich teilweise gebildet. Im Leebereich ist der Schnee pulvrig. Nordseitig schwächt die aufbauende Umwandlung das Schneefundament.

Wetter:
Die Nordwestströmung hält weiter an. Die Nordstaugebiete bleiben heute in Wolken und es schneit mit Unterbrechungen in geringer Intensität. Südlich der Nordalpen lösen sich die Wolken auf und es scheint teils die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m gehen während des Tages auf – 8 Grad zurück. Der Wind weht aus westlicher bis nordwestlicher Richtung. Windspitzen mit 50 km/h werden am Alpenostrand erwartet. Morgen nähert sich von Südwesten ein Niederschlagsgebilde und es beginnt auch in den südlichen Gebirgsgruppen zu schneien.

Tendenz:
An der Lawinensituation ändert sich nur wenig. Das Team des Lawinenwarndienstes wünscht besinnliche Weihnachten.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 26. Dezember 2005, 07:30:00



Schlagzeile:
Oberhalb der Baumgrenze erhebliche Schneebrettgefahr!

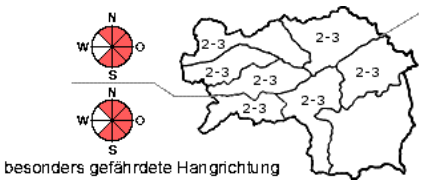
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In den Niederen Tauern sowie in den Nordalpen herrscht oberhalb der Baumgrenze erhebliche Lawinengefahr. Die Hauptgefahrenstellen liegen in den eingewehten ost- bis südorientierten Rinnen und Mulden. Größere Mengen an störanfälligem Triebschnee finden sich an der windabgewandten Seite von Kämmen, Graten und Geländekanten. Eine Schneebrettauslösung ist in sehr steilen Hängen (über 35 Grad) bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich! Für Skitouren wird lawinenkundliches Wissen benötigt, besonders zu hinterfragen sind die Zugzonen der eingewehten Rinnen und Mulden.

Schneedeckenaufbau:
Die Schneedecke konnte durch den Temperaturrückgang an Festigkeit zulegen. Der frisch gefallene Schnee liegt jedoch locker auf der Altschneedecke. In den Hochlagen wurden in süd- und ostausgerichteten Hängen beachtliche Schneemengen durch den andauernden Nordwestwind eingeweht. Es liegen windgepresste Schneepakte in gebundener Form übereinander, als Gleitschicht können überlagerte Schmelzharschschichten sowie kantige Formen dienen. Gipfel, Grate, Geländekanten sowie kammnahe Hänge wurden abgeweht, eine teils tragfähiger Windharschdeckel ist entstanden. Im Leebereich ist der Schnee pulvrig. Nordseitig schwächt die aufbauende Umwandlung das Schneefundament.

Wetter:
Ein Tief über der Ostsee ist für das Wettergeschehen in der Steiermark verantwortlich.
Zuerst schneit es in den Nordstaugebieten mit geringer Intensität, am Nachmittag dreht die Strömung auf West- bis Südwest und es beginnt von der Koralpe bis zum Grazer Bergland zu schneien. Das Niederschlagsmaximum wird im Bereich der Koralpe erwartet. Die Temperaturen in 2000 m erreichen im Norden −10 Grad und im Süden −8 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Nordwest, ab dem Nachmittag aus Südwest. Morgen sind die Gipfel in Wolken, ab Mittag lockert es in den Nordalpen auf.

Tendenz:
Die Lawinengefahr steigt in den südlichen Gebirgsgruppen etwas an. Das ZAMG-Team wünscht erholsamen Stefanitag.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 27. Dezember 2005, 07:30:00



Schlagzeile:
Oberhalb der Baumgrenze erhebliche Schneebrettgefahr!

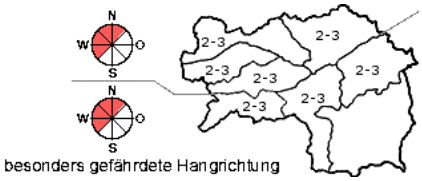
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
Allgemein herrscht oberhalb der Baumgrenze (über 1700 m) erhebliche Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen lauern in den eingewehten ost- bis südorientierten Rinnen und Mulden, die durch den frisch gefallenen Schnee überdeckt worden sind. Große Mengen an älterem störanfälligen Triebschnee finden sich an der windabgewandten Seite von Kämmen, Graten und Geländekanten. Eine Schneebrettauslösung ist in sehr steilen Hängen (über 35 Grad) bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich! Mit der heutigen Einstrahlung können sich in den Nordalpen aus dem steilen Fels- und Schrofengelände einige Lockerschneerutsche lösen.

Schneedeckenaufbau:
Gestern wurden oberhalb der Baumgrenze Selbstauslösungen von Schneebrettern, die auf Grund abgegangen sind beobachtet. Seit gestern sind in den südlichen Gebirgsgruppen bis zu 35 cm, in den Niederen Tauern 15 cm und in den Nordalpen 25 cm an Neuschnee dazugekommen. Mit der Windrichtungsänderung wurden kammnah die Nordsektoren frisch eingeweht. Dort wird nun der unter Spannung stehende Pressschnee zugedeckt. In Kammnähe konnten sich Windgangeln ausbilden. Gipfel, Grate, Geländekanten sowie kammnahe Hänge wurden abgeweht, eine teils tragfähiger Windharschdeckel ist entstanden. Rinnen und Mulden der Sektoren Ost bis Süd sind randvoll mit älterem Triebschnee. Oberhalb der windgepressten Schneeschicht liegt nun der frisch gefallene Neuschnee. Als Gleitschicht kommen Schmelzharschkrusten, weiche Schneeschichten bzw. kantige Formen in Frage. Nordseitig schwächt die aufbauende Umwandlung das Schneefundament. Prinzipiell konnte sich die Altschneedecke gut setzen, allerdings ist typisch für diesen Winter, dass der Boden nicht gefroren ist und der feuchte Schnee auch eine Gleitschicht darstellt.

Wetter:
Ein Tief über Frankreich schaufelt vorderseitig feuchte Luftmassen in die Steiermark. Es schneit in der gesamten Steiermark, wobei im Steirischen Randgebirge West das Niederschlagsmaximum liegt. In den Niederen Tauern sowie in den Nordalpen lichtet sich während des Tages die Bewölkung und einige Sonnenstunden sind zu erwarten. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei −10 Grad. Der Wind weht aus Südost bis Nordost. Am Nachmittag frischt der Wind auf und erreicht Spitzen bis 60 km/h. Morgen stecken die Gipfel in Wolken und es schneit in der Steiermark, von der Koralpe bis zu den Fischbacher Alpen auch intensiv.

Tendenz:
Die Lawinengefahr steigt allgemein etwas an.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 28. Dezember 2005, 07:30:00



Schlagzeile:
Oberhalb der Baumgrenze erhebliche Schneebrettgefahr!

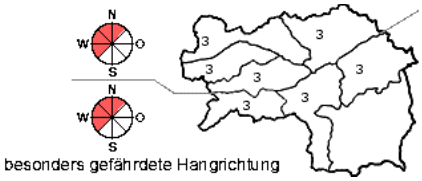
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
Allgemein herrscht oberhalb der Baumgrenze (über 1700 m) erhebliche Lawinengefahr. Mit dem gestrigen Wind aus Südost bis Nordost wurden westorientierte Hänge frisch eingeweht. Ältere zum Teil nicht gesetzte Triebschneeansammlungen liegen in den ost- bis südorientierten Rinnen und Mulden, die durch den frisch gefallenen Schnee überdeckt worden sind. Obwohl der Schnee zuerst bei wenig wind gefallen ist, gibt es im Kammbereich durch die Zunahme des Windes am gestrigen Nachmittag brettartige Verfestigungen. Eine Schneebrettauslösung ist in sehr steilen Hängen (über 35 Grad) bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich!

Schneedeckenaufbau:
Mit der Windrichtungsänderung wurden kammnah die Westsektoren frisch eingeweht. Dort wird nun der unter Spannung stehende Pressschnee zugedeckt. Der frisch gefallene Neuschnee liegt teils auf filzigen Formen auf. In Kammnähe konnten sich Windgangeln ausbilden. Gipfel, Grate, Geländekanten sowie kammnahe Hänge wurden abgeweht. Rinnen und Mulden der Sektoren Ost bis Süd sind randvoll mit älteren Triebschneeansammlungen. In den Hochlagen liegt nun der frisch gefallene Neuschnee oberhalb der windgepressten Schneeschicht. Als Gleitschicht kommen Schmelzharschkrusten, weiche Schneeschichten bzw. kantige Formen in Frage. Nordseitig schwächt die aufbauende Umwandlung das Schneefundament. Prinzipiell konnte sich die Altschneedecke gut setzen, allerdings ist typisch für diesen Winter, dass der Boden nicht gefroren ist und der feuchte Schnee auch eine Gleitschicht darstellt. Die Setzung des frisch gefallenen Schnees schreitet durch die niedrigen Temperaturen nur langsam voran.

Wetter:
Ein Tief über Oberitalien bestimmt das Wettergesehen in der Steiermark. Zuerst schneit es in den südlichen Gebirgsgruppen. Mit dem weiterziehen des Tiefs Richtung Polen setzt Schneefall während des Tages in den nördlichen Gebirgsgruppen ein. Der Niederschlagsschwerpunkt wird zwischen der Koralpe und dem Wechsel erwartet. Die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen – 8 Grad und – 10 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Südost bis Nordost, am Nachmittag auch aus Nord. Morgen kühlt es weiter ab, die Schneefälle werden weniger und am Nachmittag kann sich die Sonne zeigen.

Tendenz:
Durch die weiteren Schneefälle steigt die Lawinengefahr etwas an.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 29. Dezember 2005, 07:30:00



Schlagzeile:
Erhebliche Lawinengefahr!

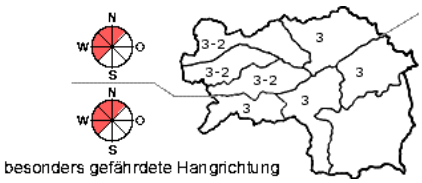
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
Allgemein herrscht erhebliche Lawinengefahr. Gestern wurde in den Hochlagen Selbstauslösungen von Schneebrettern, die auf Grund abgegangen sind beobachtet. Frisch eingeweht wurden nord bis westorientierte Hänge. Ältere zum Teil nicht gesetzte Triebschneeansammlungen liegen in den ost- bis südorientierten Rinnen und Mulden, die durch den frisch gefallenen Schnee überdeckt worden sind. In Kammnähe gibt es brettartige Verfestigungen. Eine Schneebrettauslösung ist in sehr steilen Hängen (über 35 Grad) bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich! In den tiefen Lagen (bis 1300 m) ist die Lawinengefahr auf erheblich angestiegen. Die Zunahme der Schneemächtigkeit führte zu mehreren Abgängen von Grundlawinen. Speziell an Grashängen sind weitere Entladungen möglich. Betroffen sind exponierte Haus- und Hofzufahrten.

Schneedeckenaufbau:
Mit der Windrichtungsänderung wurden kammnah die Westsektoren frisch eingeweht. Dort wird nun der unter Spannung stehende Pressschnee zugedeckt. Der frisch gefallene Neuschnee liegt teils auf filzigen Formen auf. In Kammnähe konnten sich Windgangeln ausbilden. Gipfel, Grate, Geländekanten sowie kammnahe Hänge wurden abgeweht. Rinnen und Mulden der Sektoren Ost bis Süd sind randvoll mit älteren Triebschneeansammlungen. Der frisch gefallene Schnee hat noch keine Verbindung zur Altschneedecke. Nordseitig schwächt die aufbauende Umwandlung das Schneefundament. Eislamellen und Schmelzharschkrusten sind in der Schneedecke zu finden, diese stellen eine mögliche Gleitschicht dar. Prinzipiell konnte sich die Altschneedecke gut setzen, allerdings ist typisch für diesen Winter, dass der Boden nicht gefroren ist und der feuchte Schnee auch eine Gleitschicht darstellt.

Wetter:
Ein Tief nördlich von Österreich bestimmet das Wettergeschehen in der Steiermark. Die Berge stecken in Wolken und es schneit. Intensive Schneefälle werden nicht mehr erwartet. In den nördlichen Gebirgsgruppen, speziell im Ennstal zeigt sich teilweise die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei – 14 Grad. Der Wind weht mäßig aus Nord bis West, am Alpenostrand auch lebhaft. Morgen gibt es noch einige Restwolken, sonst scheint meist die Sonne. Es bleibt kalt.

Tendenz:
Mit der morgigen Sonneneinstrahlung ist sonnseitig mit lokalen Lockerschneerutschen aus steilen Fels- und Schrofengelände zu rechnen.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 30. Dezember 2005, 07:30:00



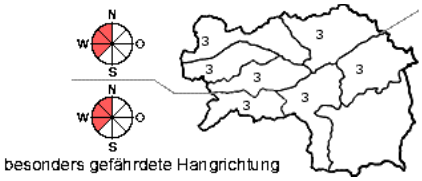
Schlagzeile:
Neue Einwehungen in Westhänge!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
Allgemein herrscht erhebliche Lawinengefahr, in den Niederen Tauern sowie in den Nordalpen West oberhalb von 1400 m mäßige Lawinengefahr. Ältere zum Teil nicht gesetzte Triebschneeansammlungen liegen in den west- bis südorientierten Rinnen und Mulden, die durch den frisch gefallenen Schnee überdeckt worden sind. In Kammnähe gibt es brettartige Verfestigungen. Eine Schneebrettauslösung ist in sehr steilen Hängen (über 35 Grad) bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich! Mit der heutigen Sonneneinstrahlung ist mit lokalen Lockerschneerutschen aus steilen Fels- und Schrofengelände zu rechnen.
In den tiefen Lagen (bis 1400 m) bleibt die Lawinengefahr erheblich. Die Zunahme der Schneemächtigkeit führte auch gestern wieder zu mehreren Abgängen von Grundlawinen. Durch den Temperaturrückgang hat sich die Situation etwas entschärft. Speziell an Grashängen sind weitere Entladungen möglich. Betroffen sind exponierte Haus und Hofzufahrten.

Schneedeckenaufbau:
Der Neuschnee von gestern ist bei wenig Wind gefallen. Heute in der Nacht hat der Wind am Alpenostrand aufgefrischt und hat neue Einwehungen in den Süd- und Westsektoren hervorgerufen. In den Hochlagen haben sich wieder ein Windharschdeckel sowie Windgangeln ausbilden können. Der frisch gefallene Schnee liegt in den Hochlagen locker und ungebunden, auf den Luvseiten gibt es brettartige Verfestigungen. Gipfel, Grate, Geländekanten sowie kammnahe Hänge wurden abgeweht. Rinnen und Mulden der Sektoren Ost bis Süd sind randvoll mit älteren Triebschneeansammlungen. Nordseitig schwächt die aufbauende Umwandlung das Schneefundament. Eislamellen und Schmelzharschkrusten sind in der Schneedecke zu finden, diese stellen eine mögliche Gleitschicht dar. Typisch für diesen Winter ist, dass der Boden bis in eine Höhe von 1400 m nicht gefroren ist und der warme Grasboden eine Gleitschicht darstellt.

Wetter:
Das wetterbestimmende Tief ist weiter in den Osten gezogen. Leichte Schneefälle gibt es am Vormittag noch von den Fischbacher Alpen bis zur Rax. Während des Tages setzt sich die Sonne durch, im Ennstal und Ausseer Land auch schon früher. Es scheint großteils die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen – 12 und – 14 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus westlicher Richtung, am Alpenostrand auch lebhaft. Morgen zieht eine Warmfront auf. Es wird kurzzeitig etwas wärmer und der Wind wird stürmisch.
Tendenz:
Ein leichter Anstieg der Lawinengefahr in den Hochlagen durch den stürmischen wird erwartet.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 31. Dezember 2005, 07:30:00



Schlagzeile:
Neue Einwehungen in den Westsektoren!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In der Steiermark herrscht erhebliche Lawinengefahr. Der gestrige Wind führte zu neuen Einwehungen in den Westsektoren. Es gibt auch neue brettartige Verfestigungen. Eine Schneebrettauslösung ist in sehr steilen Hängen (über 35 Grad) bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich!
Auch gestern wurden wieder Grundlawinen, die Häuser erreichten verzeichnet. Mit der heutigen Erwärmung steigt auch wieder die Abgangsbereitschaft von Grundlawinen aus steilen Gras- und Wiesenhängen an. Betroffen sind exponierte Haus und Hofzufahrten.

Schneedeckenaufbau:
Die gestrige Sonneneinstrahlung beeinflusste die Setzung in den mittleren Lagen positiv. In den Hochlagen wurden nun auch die Westhänge eingeweht. In Kammnähe haben sich Windharschdeckeln sowie Windgangeln ausbilden können. Der frisch gefallene Schnee liegt in den Hochlagen locker und ungebunden, auf den Luvseiten gibt es brettartige Verfestigungen. Gipfel, Grate, Geländekanten sowie kammnahe Hänge wurden abgeweht. Rinnen und Mulden der Sektoren Ost bis Süd sind randvoll mit älteren Triebschneeansammlungen. Nordseitig schwächt die aufbauende Umwandlung das Schneefundament. Eislamellen und Schmelzharschkrusten sind in der Schneedecke zu finden, diese stellen eine mögliche Gleitschicht dar. Typisch für diesen Winter ist, dass der Boden nicht gefroren bis in eine Höhe von 1400 m nicht gefroren ist und der warme Grasboden auch eine Gleitschicht darstellt. Die aufgegangenen Fischmäuler wurden teilweise wieder zugeweht.

Wetter:
Von Westen nähert sich eine Warmfront. Die Gipfel der Niederen Tauern sowie der Nordalpen sind in Wolken und es schneit. Während des Tages schneit es auch in den restlichen Gebirgsgruppen. Die Temperatur in 2000 m liegt bei – 4 Grad. Die Schneefallgrenze steigt kurzfristig heute Mittag auf 1000 m an. Der Wind weht lebhaft bis stürmisch aus westlicher Richtung, Spitzen bis 80 km/h werden erwartet. Dadurch wird wieder Triebschnee in den Ostsektor geweht!! Am Sonntag nähert sich eine Front aus dem Südwesten. Die Schneefallgrenze fällt wieder auf 500 m herab.

Tendenz:
Die Lawinengefahr bleibt auf erheblich. Das Team des Lawinenwarndienstes wünscht allen Bedarfsträgern einen guten Rutsch in das Jahr 2006!

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 1. Jänner 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Neue Einwehungen in den Ostsektoren!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In der Steiermark herrscht erhebliche Lawinengefahr. Der gestrige stürmische Wind führte zu neuen Einwehungen in den Ostsektoren. Es gibt auch neue brettartige Verfestigungen. Eine Schneebrettauslösung ist in sehr steilen Hängen (über 35 Grad) bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich! Gestern wurden Lawinenabgänge (Grundlawinen) aus dem steilen Fels- und Schrofengelände beobachtet. Auslösungen von Grundlawinen aus steilen Gras- und Wiesenhängen können nicht ausgeschlossen werden. Speziell betroffen sind exponierte Haus- und Hofzufahrten.

Schneedeckenaufbau:
Mit der gestrigen Erwärmung in allen Höhen konnte die Setzung der Schneedecke voranschreiten und der Schnee wurde etwas angefeuchtet. In den Zugzonen wurden die Spannungen etwas abgebaut. Neue störanfällige Triebschneeansammlungen sind in den Hochlagen in den Osthängen zu finden. Ältere Triebschneeansammlungen sowie Pressschnee liegen in den Westexpositionen. In Kammnähe haben sich Windgangeln ausgebildet. In den mittleren Lagen ist der Schnee auf den Sonnseiten etwas "knusprig" geworden.
Gipfel, Grate, Geländekanten sowie kammnahe Hänge wurden abgeweht. Nordseitig schwächt die aufbauende Umwandlung das Schneefundament. Der Boden ist nicht gefroren bis in eine Höhe von 1400 m und der warme Grasboden stellt auch eine Gleitschicht dar. Die aufgegangenen Fischmäuler wurden teilweise wieder zugeweht.

Wetter:
Ein Höhentief über Slowenien schaufelt feuchte Luftmassen in die Steiermark. Die Gebirge der Steiermark sind in Wolken und es beginnt zu schneien. Am Abend und in der Nacht werden die Schneefälle intensiver. Es kühlt in der Höhe wieder ab, die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen – 4 und – 7 Grad. Der Wind weht lebhaft aus Südwest. Morgen dreht die Strömung auf Nord und es schneit intensiv im Nordstau der Wind wird wieder stürmisch.

Tendenz:
Mit den teils intensiven Niederschlägen ist ein Anstieg der Lawinengefahr zu erwarten.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 2. Jänner 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Lokal große Lawinengefahr!

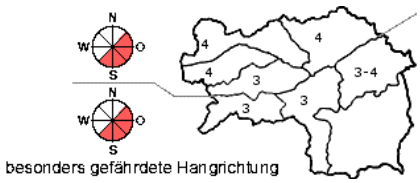
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In der Steiermark herrscht erhebliche Lawinengefahr. In Steirischen Randgebirge Ost und West sowie in den Nordalpen Ost lokal große Lawinengefahr. Hauptbetroffen sind durch die Schneemächtigkeitszunahme exponierte Haus- und Hofzufahrten. Die Gefahr von Selbstauslösungen an vielen süd- und ostorientierten Steilhängen steigt an. Es gibt auch neue brettartige Verfestigungen. Eine Schneebrettauslösung ist in sehr steilen Hängen (über 35 Grad) bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich!

Schneedeckenaufbau:
Seit gestern vielen in den Niederen Tauern bis zu 30 cm, in den Nordalpen bis zu 20 cm an Neuschnee. Dieser liegt in den niederen Lagen auf einer feuchten Altschneedecke. In den Hochlagen überdeckt der Neuschnee ältere Triebschneeansammlungen und hat nur eine sehr schlechte Verbindung zur Altschneedecke. Neue Einwehungen sind nun in den Ost- und in den Südsektoren zu finden. Durch den lebhaften Wind wurden die Luvbereiche mit Pressschnee überzogen. In Kammnähe haben sich Windgangeln ausgebildet.
Gipfel, Grate, Geländekanten sowie kammnahe Hänge wurden abgeweht. Nordseitig schwächt die aufbauende Umwandlung die Schneedecke, teilweise wurde diese schon durchgehend aufbauend umgewandelt. Der Boden ist bis in eine Höhe von 1500 m nicht gefroren und der warme Grasboden stellt auch eine Gleitschicht dar. Die aufgegangenen Fischmäuler wurden teilweise wieder zugeweht.

Wetter:
Ein Tief zieht von Slowenien Richtung Norden. Die Gebirge der Steiermark sind in Wolken es schneit teilweise recht intensiv. Der Niederschlagsschwerpunkt verlagert sich während des Tages von der Koralpe über die Fischbacher Alpen bis zum Hochschwab. Es kühlt in der Höhe weiter ab die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen –8 und –10 Grad. Der Wind weht lebhaft aus Nord bis Nordwest, die Windspitzen liegen am Alpenostrand über 60 km/h. Morgen anhaltender Nordstau, im Süden Nordföhn.

Tendenz:
Ein Anstieg der Lawinengefahr ist zu erwarten.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 3. Jänner 2006, 07:30:00



Schlagzeile:
Die Abgangsbereitschaft von Lawinen ist gestiegen!

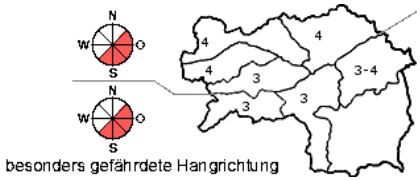
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In der Steiermark herrscht allgemein erhebliche Lawinengefahr. In den Nordalpen West und Ost, auf der Nordabdachung der Niederen Tauern sowie in den Hochlagen des Steirischen Randgebirge Ost herrscht große Lawinengefahr. Selbstauslösungen von vieler mittlerer teilweise auch großer Lawinen mit Staubanteilen ist durch die Schneemächtigkeitszunahme in den Akkumulationsgebieten aus vielen Steilhängen unterschiedlicher Expositionen wahrscheinlich.
Mit der leichten Erwärmung in den tiefen Lagen sind Grundlawinen aus Gras- und Wiesenhängen nicht ausschließbar. Betroffen sind durch das Abgleiten der Schneedecke exponierte Haus- und Hofzufahrten.

Schneedeckenaufbau:
Gestern wurden in den späten Nachmittagsstunden erste Selbstauslösungen beobachtet. Seit gestern sind in den Niederen Tauern bis zu 40 cm, in den Nordalpen bis zu 50 cm an Neuschnee gefallen. Seit dem Beginn des Niederschlagsereignisses sind in den Hochlagen der Nordalpen ca. 90 cm und in den Niederen Tauern ca. 80 cm an Neuschnee gefallen. Mit dem mäßigen bis starken Wind aus Nordwest sind störanfällige Triebschneeansammlungen in den Sektoren Ost bis Süd entstanden. Die Triebschnee- und Neuschneeablagerungen überdecken eine dünne Harschschicht, die während der Warmphase mit anschließender Abkühlung vom 31.01.05 bis 01.01.06 entstanden ist. Diese Schicht stellt somit eine Gleitschicht dar. Die Festigkeitsverbindung zur Neuschneeschicht ist nur gering. In Kammnähe liegt Pressschnee, Windgangeln und Windharschschichten sind anzutreffen. In den Anrisszonen steht der Schnee unter Spannung. Nordseitig schwächt die aufbauende Umwandlung die Schneedecke, teilweise wurde diese schon durchgehend aufbauend umgewandelt. Der Boden ist bis in eine Höhe von 1500 m nicht gefroren und der warme Grasboden stellt auch eine Gleitschicht dar. Die aufgegangenen Fischmäuler wurden teilweise wieder zugeweht. In Gebieten wo sich heute die Sonne zeigt ist mit Lockerschneerutschen aus steilen Fels- und Schrofengelände zu rechnen.

Wetter:
Ein Tief über Sardinien bestimmt das Wettergeschehen in der Steiermark. Die Gipfel der Nordalpen sowie der Niederen Tauern stecken in Wolken und es schneit teils intensiv weiter. Bis Morgen in der Früh werden in den Hochlagen 30 bis 50 cm an Neuschnee erwartet. Südlich der Mur- Mürzfurche stellt sich Nordfön ein und es kann sich am Nachmittag auch die Sonne zeigen. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei – 10 Grad. Der Wind weht lebhaft Nord bis Nordost. Morgen schneit es im Nordstaugebiet weiter, die Intensität wird geringer.

Tendenz:
Eine Entspannung der Lawinengefahr wird in den Nordalpen am Donnerstag erwartet.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 3. Jänner 2006, 17:30:00



Schlagzeile:
Selbstauslösungen sind weiterhin möglich!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In der Steiermark herrscht allgemein erhebliche Lawinengefahr. In den Nordalpen West und Ost auf der Nordabdachung der Niederen Tauern sowie in den Hochlagen des Steirischen Randgebirge Ost herrscht große Lawinengefahr. Selbstauslösungen von vieler mittlerer, teilweise auch großer Lawinen mit Staubanteilen sind durch die Schneemächtigkeitszunahme in den Akkumulationsgebieten aus vielen Steilhängen und unterschiedlichen Expositionen wahrscheinlich.
Mit der leichten Erwärmung in den tiefen Lagen sind Grundlawinen aus Gras- und Wiesenhängen morgen nicht ausschließbar. Betroffen sind durch das Abgleiten der Schneedecke exponierte Haus- und Hofzufahrten.

Schneedeckenaufbau:
Heute wurden in den Nordalpen Selbstauslösungen von Staublawinen beobachtet. Aber auch in den tiefen Lagen konnten Grundlawinen registriert werden. Innerhalb von 24 h sind in den Nordalpen 100 cm an Neuschnee gefallen, an der Nordabdachung der Niederen Tauern geringfügig weniger. Mit dem mäßigen bis starken Wind aus Nordwest bis Nordost sind störanfällige Triebschneeansammlungen in den Sektoren Ost bis Süd entstanden. Die Triebschnee- und Neuschneeablagerungen überdecken eine dünne Harschschicht, die während der Warmphase mit anschließender Abkühlung vom 31.01.05 bis 01.01.06 entstanden ist. Diese Schicht stellt somit einen Gleithorizont dar, die Festigkeitsverbindung zur Neuschneeschicht ist nur gering. Mit dem auffrischenden Wind wurde die Schneeoberfläche unter Spannung gesetzt. In Kammnähe liegt Pressschnee. Nordseitig schwächt die aufbauende Umwandlung die Schneedecke, teilweise wurde diese schon durchgehend aufbauend umgewandelt. Der Boden ist bis in eine Höhe von 1500 m nicht gefroren und der warme Grasboden stellt hier eine Gleitschicht dar. Die aufgegangenen Fischmäuler wurden teilweise wieder zugeweht. In den tiefen Lagen ist das Schneefundament feucht bis nass.

Wetter:
An der Rückseite eines Höhentiefs über dem Tyrrhenischen Meer wird anfangs noch feuchte, aber etwas kältere Luft gegen die Ostalpen geführt. Von heute Nachmittag bis morgen Mitternacht werden in den Hochlagen noch bis zu 15-25cm Neuschnee erwartet, wobei der Niederschlagsschwerpunkt heute in der 1. Nachthälfte im Ausseerland liegen dürfte. Der Wind kommt aus Nordwest bis Nord und wird bis morgen langsam schwächer, die Spitzen in 2000m liegen bei 40km/h. Die Temperaturen gehen etwas zurück, in 2000m von derzeit -8°C auf -10°C; in 1500m liegen die Temperaturen bei -5°C. Die weitere Wetterentwicklung ist noch nicht eindeutig: In den darauffolgenden Tagen dürfte der Norden der Steiermark von stärkeren Niederschlägen jedoch verschont bleiben, Neuschnee scheint dafür in den südlichen und östlichen Landesteilen wieder ein Thema zu sein.

Tendenz:
Eine Entspannung der Lawinengefahr wird in den Nordalpen am Donnerstag erwartet.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 4. Jänner 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Selbstauslösungen sind weiterhin möglich!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In der Steiermark herrscht allgemein erhebliche Lawinengefahr. In den Nordalpen West und Ost sowie auf der Nordabdachung der Niederen Tauern herrscht große Lawinengefahr. Selbstauslösungen von vieler mittlerer, teilweise auch großer Lawinen mit Staubanteilen sind durch die Schneemächtigkeitszunahme in den Akkumulationsgebieten aus vielen Steilhängen und unterschiedlichen Expositionen weiterhin möglich. Der Setzungsprozess hat eingesetzt und Wahrscheinlichkeit von Selbstauslösungen geht während des Tages zurück.
Mit der leichten Erwärmung in den tiefen Lagen sind Grundlawinen aus Gras- und Wiesenhängen nicht ausschließbar. Betroffen sind durch das Abgleiten der Schneedecke exponierte Haus- und Hofzufahrten.

Schneedeckenaufbau:
Gestern wurden in den Nordalpen Selbstauslösungen von Staublawinen beobachtet. Aber auch in den tiefen Lagen konnten Grundlawinen registriert werden. Innerhalb von 36 h sind in den Nordalpen 120 cm an Neuschnee gefallen, an der Nordabdachung der Niederen Tauern geringfügig weniger. Mit dem mäßigen bis starken Wind aus Nordwest bis Nordost sind störanfällige Triebschneeansammlungen in den Sektoren Ost bis Süd entstanden. Die Triebschnee- und Neuschneeablagerungen überdecken eine dünne Harschschicht, die während der Warmphase mit anschließender Abkühlung vom 31.01.05 bis 01.01.06 entstanden ist. Diese Schicht stellt somit einen Gleithorizont dar, die Festigkeitsverbindung zur Neuschneeschicht ist nur gering. Mit dem auffrischenden Wind wurde die Schneeoberfläche unter Spannung gesetzt. Nordseitig schwächt die aufbauende Umwandlung die Schneedecke, teilweise wurde diese schon durchgehend aufbauend umgewandelt. Der Boden ist bis in eine Höhe von 1500 m nicht gefroren und der warme Grasboden stellt hier eine Gleitschicht dar. Die aufgegangenen Fischmäuler wurden teilweise wieder zugeweht. In den tiefen Lagen ist das Schneefundament feucht.

Wetter:
An der Rückseite eines Höhentiefs über dem Tyrrhenischen Meer wird anfangs noch feuchte, aber etwas kältere Luft gegen die Ostalpen geführt. Bis heute Abend werden in den Hochlagen der Nordstaugebiete noch bis zu 10 cm an Neuschnee erwartet. Die Niederschlagsintensität wird geringer. Die südlichen Gebirge sind wetterbegünstigt. Der Wind kommt aus Nordost bis Nord und wird langsam schwächer, die Spitzen in 2000m liegen bei 40km/h. Die Temperaturen gehen etwas zurück, in 2000m von derzeit -8°C auf -10°C; in 1500m liegen die Temperaturen bei -5°C. Morgen zieht von Südwesten eine Front auf und bringt von der Koralpe bis zum Wechsel weiteren Schneefall. Der Niederschlagsschwerpunkt liegt im Bereich der Koralpe.
Tendenz:
Morgen ist in den Nordalpen mit einer Entspannung zu rechnen.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 5. Jänner 2006, 07:30:00

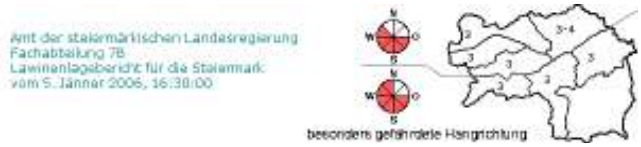
Schlagzeile:
Schneebrettgefahr bis zur Waldgrenze herab!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In der Steiermark herrscht allgemein erhebliche Lawinengefahr. Selbstauslösungen von mittleren, vereinzelt auch großer Lawinen mit Staubanteilen sind durch die Schneemächtigkeitszunahme in den Akkumulationsgebieten aus einigen Steilhängen und unterschiedlichen Expositionen weiterhin möglich. Die Gefahr von Grundlawinen aus steilen Gras- und Wiesenhängen ist vor allem in den Gebieten mit neuerlichem Neuschneezuwachs gegeben. Hier können durch das Abgleiten der Schneedecke exponierte Haus- und Hofzufahrten betroffen sein. Eine Schneebrettauslösung ist an vielen Steilhängen bereits bei geringer Zusatzbelastung durch einzelne Schifahrer möglich.

Schneedeckenaufbau:
Die Neuschneehöhen aus den Niederschlägen der vergangenen Tage betragen in den Nordalpen bis zu 120cm, in den Tauern 50-100cm. Mit dem mäßigen bis starken Wind aus Nordwest bis Nordost sind störanfällige Triebschneeansammlungen in den Sektoren Ost bis Süd entstanden. Die Triebschnee- und Neuschneeablagerungen überdecken eine dünne Harschschicht. Diese Schicht stellt somit einen Gleithorizont dar, die Festigkeitsverbindung zur Neuschneeschicht ist nur gering. Mit dem auffrischenden Wind wurde die Schneeoberfläche teilweise bis unter die Waldgrenze unter Spannung gesetzt. Nordseitig schwächt die aufbauende Umwandlung die Schneedecke, teilweise wurde diese schon durchgehend aufbauend umgewandelt. Der Boden ist bis in eine Höhe von 1500 m nicht gefroren. Die aufgegangenen Schneemäuler wurden teilweise wieder zugeweht. In den tiefen Lagen ist das Schneefundament feucht.

Wetter:
Von Südosten gelangen feuchte Luftmassen in die Steiermark. Im Ennstal und Ausseerland lockert die Bewölkung zwischendurch auf, südlich der Tauern bleiben die Wolken dicht. Im Bereich des Randgebgirges schneit es von der früh weg, später breiten sich die Niederschläge auf die Tauernsüdseite und das Gebiet zwischen Hochschwab und Rax aus. Der Niederschlagsschwerpunkt liegt im Bereich der Koralpe und der Fischbacher Alpen, hier werden 20-40cm Neuschnee erwartet. Auch morgen schneit es vor allem inm Steirischen Randgebirge, weiter im Norden lockern die Wolken auf.

Tendenz:
In den Neuschneegebieten ist mit einem Anstieg der Lawinengefahr zu rechnen.

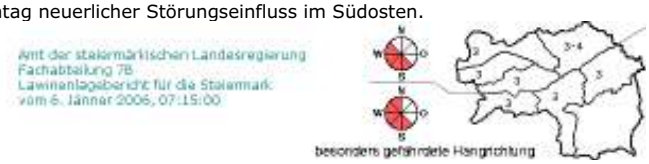


Schlagzeile:
Schneebrettgefahr bis zur Waldgrenze herab

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In der Steiermark herrscht allgemein erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3), in den Nordalpen östlich der Veitschalpe im Grenzgebiet zu Niederösterreich auch große Lawinengefahr (Stufe 4). Selbstauslösungen von mittleren, vereinzelt auch großen Lawinen mit Staubanteilen sind in den Akkumulationsgebieten aus einigen Steilhängen und unterschiedlichen Expositionen weiterhin möglich. Die Gefahr von Grundlawinen aus steilen Gras- und Wiesenhängen ist hingegen vor allem in den Gebieten mit neuerlichem, teils feuchten Neuschneezuwachs gegeben. Hier können durch das Abgleiten der Schneedecke exponierte Haus- und Hofzufahrten betroffen sein. Eine Schneebrettauslösung ist allgemein an vielen Steilhängen bereits bei geringer Zusatzbelastung durch einzelne Schifahrer möglich und nicht nur an das kammnahe Gelände gebunden.

Schneedeckenaufbau:
Die Neuschneehöhen aus den Niederschlägen der vergangenen Tage betragen in den Nordalpen bis zu 120cm, in den Tauern 50-100cm. Mit dem mäßigen bis starken Wind aus Nordwest bis Nordost sind störanfällige Triebschneeansammlungen in den Sektoren Ost bis Süd entstanden, mit der heutigen Winddrehung auf Südost werden zunehmend die West- bis Nordseiten eingefrachtet. Die Triebschnee- und Neuschneeablagerungen überdecken eine dünne Harschschicht, welche als Gleithorizont wirken kann. Mit dem auffrischenden Wind der letzten Tage wurde die Schneeoberfläche teilweise bis unter die Waldgrenze unter Spannung gesetzt. Nordseitig schwächt die aufbauende Umwandlung die Schneedecke, teilweise wurde das Fundament schon durchgehend zu kantigen Formen oder Schwimmschnee umgewandelt. Der Boden ist bis in eine Höhe von 1500 m nicht gefroren. Die aufgegangenen Schneemäuler wurden teilweise wieder zugeweht. In tieferen Lagen ist das Schneefundament feucht.

Wetter:
Von Südosten gelangen weiterhin feuchte Luftmassen in die Steiermark. Das Ennstal und Ausseerland bleibt wetterbegünstigt, südlich der Tauern und in der nordöstlichen Steiermark herrscht hingegen dichte Bewölkung. Von den Gurktaler Alpen über die Tauernsüdseite bis zum Randgebirge schneit es in der kommenden Nacht und auch morgen, der meiste Niederschlag dürfte im Bereich der Koralpe fallen, hier werden bis morgen Mittag 20-40cm Neuschnee erwartet. Die Temperaturen in 2000m liegen bei −8°C, in 1500m bei −5°C, in 1000m bei −3°C. Bis morgen steigen die Temperaturen in allen Höhen ein wenig an. Der Südostwind ist mäßig stark mit Spitzen bis 60km/h.
Tendenz:
Morgen am Heiligendreikönigstag klingen die Niederschläge im Süden ab, der Samstag verläuft weitgehend trocken, am Sonntag neuerlicher Störungseinfluss im Südosten.



Schlagzeile:
Schneebrettgefahr bis zur Waldgrenze herab!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In der Steiermark herrscht allgemein erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3), in den Nordalpen östlich der Veitschalpe im Grenzgebiet zu Niederösterreich auch große Lawinengefahr (Stufe 4). Selbstauslösungen von mittleren, vereinzelt auch großen Lawinen mit Staubanteilen sind in den Akkumulationsgebieten aus einigen Steilhängen und unterschiedlichen Expositionen weiterhin möglich. Die Gefahr von Grundlawinen aus steilen Gras- und Wiesenhängen ist hingegen vor allem in den Gebieten mit neuerlichem, teils feuchten Neuschneezuwachs gegeben. Hier können durch das Abgleiten der Schneedecke exponierte Haus- und Hofzufahrten betroffen sein. Eine Schneebrettauslösung ist allgemein an vielen Steilhängen bereits bei geringer Zusatzbelastung durch einzelne Schifahrer möglich und nicht nur an das kammnahe Gelände gebunden.

Schneedeckenaufbau:
Die ergiebigen Schneefälle in der nördlichen Steiermark zu Wochenbeginn haben Rinnen und Mulden stark aufgefüllt, nur die Ostseiten wurden etwas ausgeblasen. Auch im Randgebirge sind seit gestern bis zu 40cm Neuschnee gefallen. Neue, störanfällige Triebschneeansammlungen sind in den Sektoren West bis Nord entstanden, zuvor wurde der Schnee auch in alle anderen Hangrichtungen verfrachtet. Die Triebschnee- und Neuschneeablagerungen überdecken eine dünne Harschschicht, welche als Gleithorizont wirken kann. Mit dem auffrischenden Wind der letzten Tage wurde die Schneeoberfläche teilweise bis unter die Waldgrenze unter Spannung gesetzt. Nordseitig schwächt die aufbauende Umwandlung die Schneedecke, teilweise wurde das Fundament schon durchgehend zu kantigen Formen oder Schwimmschnee umgewandelt. Der Boden ist bis in eine Höhe von 1500 m nicht gefroren. Die aufgegangenen Schneemäuler wurden teilweise wieder zugeweht. In tieferen Lagen ist das Schneefundament feucht.

Wetter:
Zwischen einem Höhentief über Mittelitalien und einem Hoch über Fennoscandien gelangt aus Südosten weiterhin feuchte Mittelmeerluft in die Steiermark. Die meisten Berge stecken in tiefbasigen Wolken, Auflockerungen gibt es nur im Ennstal und Ausseerland. Es schneit vom Randgebirge und den Gurktaler Alpen bis zur Südabdachung der Niederen Tauern sowie im Bereich der Mürzsteger Alpen, wobei die Niederschläge tagsüber an Intensität verlieren. Der Wind kommt aus südöstlicher bis südlicher Richtung mit Spitzen bis 50km/h in Kammlagen. Die Temperaturen in 2000m liegen bei −7°C, in 1500m bei −3°C, in 1000m bei −1°C. Morgen halten sich im Randgebirge noch dichte Wolken, in der übrigen Steiermark lockert es auf. In den darauffolgenden Tagen setzt sich dann von Norden her immer mehr hoher Luftdruck mit ruhigem Winterwetter durch.

Tendenz:
Mit der Sonneneinstrahlung wird die Lawinengefahr kurzfristig etwas ansteigen.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 7. Jänner 2006, 07:10:00

Schlagzeile:
Schneebrettgefahr in den Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In der Steiermark herrscht verbreitet erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3). In Gebieten mit Sonneneinstrahlung kann die Gefahr von Lockerschneelawinen heute kurzfristig ansteigen. Auch die Gefahr von Grundlawinen aus steilen Gras- und Wiesenhängen ist vor allem in Mittelgebirgslagen mit feuchtem Neuschneezuwachs und höheren Lufttemperaturen gegeben. Hier können durch das Abgleiten der Schneedecke exponierte Haus- und Hofzufahrten betroffen sein. Eine Schneebrettauslösung ist an einigen Steilhängen bereits bei geringer Zusatzbelastung durch einzelne Schifahrer möglich. Die Hauptgefahrenzonen liegen an südwest- bis nordgerichteten Steilhängen über 35 Grad Hangneigung und hier besonders im kammnahen Gelände. Generell sollten auch eingewehte Rinnen und Mulden gemieden werden.

Schneedeckenaufbau:
Während der letzten beiden Tage sind Neuschneemengen zwischen 15cm an der Tauernsüdseite und 45cm im westl. Steirischen Randgebirge gefallen; die Tauernnordseite und die Nordalpen bekamen hingegen diesmal kaum Neuschnee ab, hier liegt aber eine mächtige Neuschneeschicht vom Wochenbeginn, die Akkumulationsräume sind bereits voll. Die gestrige Frostabschwächung im Gebirge hat die Setzung der Schneedecke beschleunigt und in tieferen Lagen eine Anfeuchtung bewirkt. Allerdings kam es mit dem teils lebhaften Südost- bis Südwind zu neuen Triebschneeumlagerungen in vor allem west- bis nordgerichtete Hangzonen. Die Triebschnee- und Neuschneeablagerungen überdecken meist eine dünne Harschschicht, welche nach wie vor als Gleithorizont wirken kann. Nordseitig schwächt die aufbauende Umwandlung die Schneedecke, teilweise wurde das Fundament schon durchgehend zu kantigen Formen oder Schwimmschnee umgewandelt. Der Boden ist bis in eine Höhe von 1500 m nicht gefroren. Die aufgegangenen Schneemäuler wurden teilweise wieder zugeweht, die Risse vergrößern sich derzeit. Gipfel und Kämme sind abgeblasen oder mit Pressschnee bedeckt.

Wetter:
Von Nordwesten her nähert sich langsam ein Hoch, in der östlichen und südlichen Steiermark haltet sich aber noch die feuchte Luftmasse des zur Balkanhalbinsel abgezogenen Tiefdruckgebietes. In der Obersteiermark lockern die Wolken nur nördlich der Tauern sowie im oberen Murtal auf, hier ist es oft sogar wolkenlos, südlich davon reichen die Wolken hingegen tief herunter und hier können auch noch ein paar unergiebige Schneeschauer fallen.
Der Wind kommt weiterhin aus östlicher bis südlicher Richtung mit Spitzen bis 50km/h in Kammlagen. Die Temperaturen in 2000m liegen bei –6 bis –7°C, in 1500m bei –4°C, in 1000m bei –2°C.
Morgen halten sich im Randgebirge noch dichte Wolken, es kann hier anfangs sogar unergiebig schneien. In der übrigen Steiermark scheint die Sonne. In den darauffolgenden Tagen setzt sich dann von Norden her immer mehr hoher Luftdruck mit ruhigem Winterwetter durch.
Tendenz:
Trotz fortschreitender Setzung wegen der Gefahr von Locker- und Grundschneelawinen vorerst keine Änderung der Lawinengefahr.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 8. Jänner 2006, 07:15:00

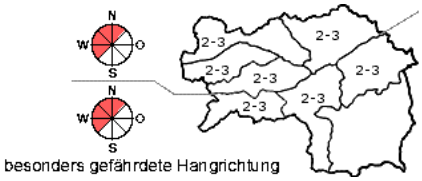
Schlagzeile:
Labile Einwehungen und Gefahr von kleineren Grundschneelawinen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In der Steiermark herrscht verbreitet erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3). In den obersteirischen Gebirgsgruppen mit Sonneneinstrahlung ist die Gefahr von Lockerschneelawinen noch nicht vorbei. Auch die Gefahr von Grundlawinen aus steilen Gras- und Wiesenhängen ist vor allem in Mittelgebirgslagen gegeben. Hier können durch das Abgleiten der Schneedecke exponierte Haus- und Hofzufahrten betroffen sein. Eine Schneebrettauslösung ist an einigen Steilhängen bereits bei geringer Zusatzbelastung durch einzelne Schifahrer möglich. Die Hauptgefahrenzonen liegen an südwest- bis nordgerichteten Steilhängen über 35 Grad Hangneigung und hier besonders im kammnahen Gelände. Generell sollten auch eingewehte Rinnen und Mulden gemieden werden.

Schneedeckenaufbau:
Der Temperaturanstieg, Sonneneinstrahlung sowie Gegenstrahlung durch dichten Nebel haben im Gebirge die Setzung der Schneedecke beschleunigt und in tieferen Lagen eine Anfeuchtung bewirkt; die eher tiefen nächtlichen Temperaturen haben sich günstig ausgewirkt. Allerdings kam es mit dem teils lebhaften Südost- bis Südwind zu weiteren Triebschneeumlagerungen in vor allem west- bis nordgerichtete Hangzonen. Die Triebschnee- und Neuschneeablagerungen überdecken meist mehrere dünne Harschschichten, welche nach wie vor als Gleithorizont wirken können. Nordseitig schwächt die aufbauende Umwandlung die Schneedecke, teilweise wurde das Fundament schon durchgehend zu kantigen Formen oder Schwimmschnee umgewandelt. Der Boden ist bis in eine Höhe von 1500 m nicht gefroren. Die aufgegangenen Schneemäuler haben sich weiter vergrößert, besonders an südgerichteten Hängen ist die Schneedecke gestern bis zum Grund abgegangen. Gipfel und Kämme sind abgeblasen oder mit Pressschnee bedeckt.

Wetter:
Österreich liegt im Randbereich eines Hochs über dem Baltikum. In der Höhe werden trockene Luftmassen gegen die Ostalpen geführt, in tieferen Lagen gelangt aber noch feuchte Luft zu uns. In der Obersteiermark lockern die Wolken nur nördlich der Tauern auf, hier scheint auf den Bergen ganztags die Sonne, am Tauernhauptkamm und südlich davon stecken die Gipfel im Nebel, die Wolken reichen weit hinauf und tief herunter und hier können auch noch ein paar unergiebige Schneeschauer fallen.
Der Wind kommt weiterhin aus südöstlicher bis südlicher Richtung und ist eher schwach, am Alpenostrand aber auch böig mit Spitzen bis 60km/h in Kammlagen. Die Temperaturen in 2000m liegen bei –10°C im Norden und –13°C im Süden, in Gebieten mit Sonneneinstrahlung können die Werte um etwa 5 Grad ansteigen.
Auch morgen hält sich südlich der Tauern anfangs die hochnebelartige Bewölkung, die Obergrenzen sinken allerdings ab und es bestehen tagsüber Chancen auf Bewölkungsauflösungen. In der übrigen Steiermark scheint die Sonne. In den darauffolgenden Tagen setzt sich dann von Norden her immer mehr hoher Luftdruck mit ruhigem Winterwetter durch.
Tendenz:
Trotz fortschreitender Setzung wegen der Gefahr von Locker- und Grundschneelawinen vorerst keine Änderung der Lawinengefahr.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 9. Jänner 2006, 07:30:00



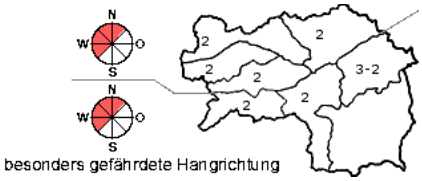
Schlagzeile:
Schneebrettgefahr in den Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In der Steiermark herrscht verbreitet mäßige Lawinengefahr (Stufe 2), oberhalb der Baumgrenze erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3). In den Gebirgsgruppen, wo die Sonne noch nicht eingestrahlt hat, steigt die Gefahr von Lockerschneelawinen heute kurzfristig an. Auch die Gefahr von Grundlawinen aus steilen Gras- und Wiesenhängen ist vor allem in Mittelgebirgslagen gegeben. Hier können durch das Abgleiten der Schneedecke exponierte Haus- und Hofzufahrten betroffen sein. Gestern wurde an Stellen, an welche die Schneedecke schon angerissen wurde ein Gleiten der Schneedecke sowie vereinzelte Abgänge beobachtet. Eine Schneebrettauslösung ist an einigen Steilhängen bereits bei geringer Zusatzbelastung durch einzelne Schifahrer möglich. Die Hauptgefahrenzonen liegen an west- bis nordgerichteten Steilhängen über 35 Grad Hangneigung und hier besonders im kammnahen Gelände.

Schneedeckenaufbau:
Der gefallene Schnee des letzten Niederschlagsereignisses begann sich bereits zu setzen. Die mächtige Neuschneeschicht konnte eine Verbindung mit der darbunterliegenden Eislammelle eingehen. Rinnen und Mulden sind in allen Expositionen randvoll. Frische Triebschneeansammlungen sind in den Sektoren West bis Nord anzutreffen. Der Temperaturanstieg, Sonneneinstrahlung sowie Gegenstrahlung durch dichten Nebel haben im Gebirge die Setzung der Schneedecke beschleunigt und in tieferen Lagen eine Anfeuchtung bewirkt. Sonnseitig ist die Schneedecke in den mittleren Lagen etwas „knusprig" geworden. In den Nordsektoren liegt immer noch Pulverschnee. Die Triebschnee- und Neuschneeablagerungen überdecken meist mehrere dünne Harschschichten, welche nach wie vor als Gleithorizont wirken können. Nordseitig schwächt die aufbauende Umwandlung die Schneedecke, teilweise wurde das Fundament schon durchgehend zu kantigen Formen oder Schwimmschnee umgewandelt. Der Boden ist bis in eine Höhe von 1500 m nicht gefroren. Die aufgegangenen Schneemäuler haben sich weiter vergrößert. Gipfel und Kämme sind abgeblasen oder mit Pressschnee bedeckt.

Wetter:
Die Steiermark wird beeinflusst durch ein Hochdruckgebiet über dem Baltikum. In der Höhe werden trockene Luftmassen gegen die Ostalpen geführt. In den Gebirgen der Steiermark scheint von Beginn an die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen – 6 Grad und – 3 Grad. Der Wind weht mäßig aus südöstlicher Richtung, Spitzen liegen bei 50 km/h. In den nächsten Tagen bleibt das ruhige Winterwetter bestehen.
Tendenz:
Die Gefahr von Lockerschneelawinengefahr geht zurück, die Gefahr von Grundlawinen in den mittleren Gebirgslagen steigt an.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 10. Jänner 2006, 07:30:00

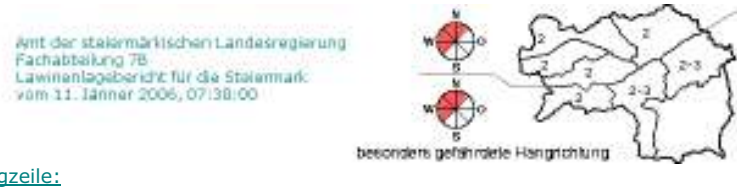


Schlagzeile:
Mäßige Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In der Steiermark herrscht verbreitet mäßige Lawinengefahr (Stufe 2); im östlichen Steirischen Randgebirge unterhalb der Baumgrenze erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3). Die Gefahr von Grundlawinen aus steilen Gras- und Wiesenhängen ist vor allem in Mittelgebirgslagen gegeben. Hier können durch das Abgleiten der Schneedecke exponierte Haus- und Hofzufahrten betroffen sein. Gestern wurde an Stellen, an welche die Schneedecke schon angerissen wurde ein Gleiten der Schneedecke sowie weitere Abgänge beobachtet. Eine Schneebrettauslösung ist an einigen Steilhängen bei großer Zusatzbelastung möglich. Die Hauptgefahrenzonen liegen an west- bis nordgerichteten Steilhängen über 35 Grad Hangneigung und hier besonders im kammnahen Gelände. Aus den noch nicht entladenen Hängen sind heute mit der Sonneneinstrahlung Lockerschneerutsche aus steilen Fels- und Schrofengelände wahrscheinlich.

Schneedeckenaufbau:
Die Setzung der Schneedecke ist weiter vorangeschritten. Die gesetzte Neuschneeschicht konnte eine Verbindung mit der darunterliegenden Eislammelle eingehen. Rinnen und Mulden sind in allen Expositionen randvoll. Neue Triebschneeansammlungen sind in den Sektoren West bis Nord anzutreffen. Sonneneinstrahlung und Ausstrahlung haben im Gebirge die Setzung der Schneedecke beschleunigt und in tieferen Lagen eine Anfeuchtung bewirkt. Sonnseitig ist die Schneedecke in den mittleren Lagen etwas „knusprig" geworden. In den Nordsektoren liegt immer noch Pulverschnee. Die Triebschnee- und Neuschneeablagerungen überdecken meist mehrere dünne Harschschichten, welche nach wie vor als Gleithorizont wirken können. Nordseitig schwächt die aufbauende Umwandlung die Schneedecke, teilweise wurde das Fundament schon durchgehend zu kantigen Formen oder Schwimmschnee umgewandelt, die unterste Schneeschicht ist feucht. Der Boden ist bis in eine Höhe von 1500 m nicht gefroren. Die aufgegangenen Schneemäuler haben sich weiter vergrößert. Gipfel und Kämme sind abgeblasen oder mit Pressschnee bedeckt.

Wetter:
Ein Hoch über Polen beeinflusst das Wetter in der Steiermark. Die Gipfel sind von Beginn an in der Sonne. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf – 3 Grad an. Der Wind weht mäßig aus nordwestlicher Richtung, Spitzen liegen 40 km/h. In den nächsten Tagen bleibt das ruhige Winterwetter bestehen.
Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

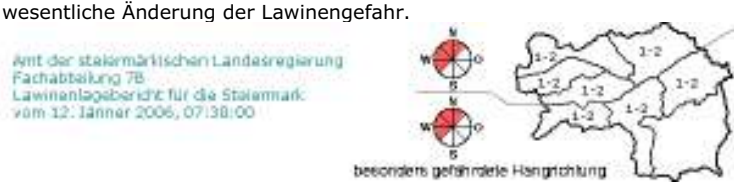


Schlagzeile:
Grundlawinengefahr in den mittleren Lagen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In der Steiermark herrscht verbreitet mäßige Lawinengefahr (Stufe 2); im westlichen und östlichen Steirischen Randgebirge unterhalb der Baumgrenze erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3). Die Gefahr von Grundlawinen aus steilen Gras- und Wiesenhängen ist vor allem in Mittelgebirgslagen durch die Erwärmung in den mittleren Lagen gegeben. Hier können durch das Abgleiten der Schneedecke exponierte Haus- und Hofzufahrten betroffen sein. In den Hochlagen ist eine Schneebrettauslösung in den Sektoren Nord bis Ost an einigen Steilhängen bei großer Zusatzbelastung möglich. Die Hauptgefahrenzonen liegen an west- bis nordgerichteten Steilhängen über 35 Grad Hangneigung und hier besonders im kammnahen Gelände. Gestern wurden zahlreiche Lockerschneerutsche an den Sonnseiten beobachtet. Aus den noch nicht entladenen Hängen sind heute mit der Sonneneinstrahlung Lockerschneerutsche aus steilen Fels- und Schrofengelände wahrscheinlich.

Schneedeckenaufbau:
Die Setzung der Schneedecke schreitet ab den mittleren Lagen aufwärts weiter voran. Störanfälliger Triebschnee liegt in den Sektoren Ost bis West. In Kammlage sind Windgangeln und windgepresster Schnee anzufinden. Gipfel und Kämme sind abgeblasen oder mit Pressschnee bedeckt. Sonnseitig ist die Schneedecke etwas „knusprig" geworden. In den Nordsektoren liegt immer noch Pulverschnee. Die Triebschnee- und Neuschneeablagerungen überdecken meist mehrere dünne Harschschichten, welche nach wie vor als Gleithorizont wirken können. Nordseitig schwächt die aufbauende Umwandlung die Schneedecke, teilweise wurde das Fundament schon durchgehend zu kantigen Formen oder Schwimmschnee umgewandelt, die unterste Schneeschicht ist feucht. Der Boden ist bis in eine Höhe von 1500 m nicht gefroren. Die aufgegangenen Schneemäuler haben sich weiter vergrößert. Ausstrahlungsbedingt konnte sich Oberflächenreif ausbilden, dieser ist in den Schattlagen bereits bis auf 3 cm angewachsen.

Wetter:
Das Hoch Andreas beschert der Steiermark viel Sonnenschein. Von in der Früh weg scheint in allen Gebirgsgruppen die Sonne, ein sehr schöner Bergtag erwartet den Alpinisten. Die Temperaturen steigen in 2000 m – 2 Grad und in 1500 m auf + 1 Grad an. Der Wind weht mäßig aus nordwestlicher Richtung, Spitzen liegen 40 km/h. In den nächsten Tagen bleibt das ruhige Winterwetter bestehen.
Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

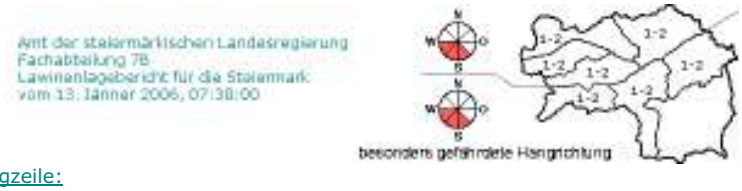


Schlagzeile:
Vereinzelte Schneebrettgefahr in den Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:1
In der Steiermark herrscht verbreitet geringe Lawinengefahr (Stufe 1). Während des Tages steigt durch die Erwärmung die Lawinengefahr auf mäßig (Stufe 2) an. Vereinzelt ist die Gefahr von Grundlawinen aus steilen Gras- und Wiesenhängen in Mittelgebirgslagen gegeben. Hier können durch das Abgleiten der Schneedecke exponierte Haus- und Hofzufahrten betroffen sein. In den Hochlagen ist eine Schneebrettauslösung in den Sektoren Nord bis Ost an einigen Steilhängen bei großer Zusatzbelastung möglich. Die Hauptgefahrenzonen liegen an west- bis nordgerichteten Steilhängen über 40 Grad Hangneigung und hier besonders im kammnahen Gelände. In den Südsektoren sind aus den noch nicht entladenen Hängen einstrahlungsbedingt Lockerschneerutsche aus steilen Fels- und Schrofengelände möglich.

Schneedeckenaufbau:
Die Setzung der Schneedecke schreitet voran. Älterer Triebschnee liegt in den Sektoren Nord bis West. In Kammlage sind Windgangeln und windgepresster Schnee anzufinden. Gipfel und Kämme sind abgeblasen oder mit Pressschnee bedeckt. Im Südsektor stellen sich bereits in sehr steilen Rinnen und Mulden „firnartige" Bedingungen ein. In den Nordsektoren liegt immer noch Pulverschnee. Nordseitig schwächt die aufbauende Umwandlung die Schneedecke, teilweise wurde das Fundament schon durchgehend zu kantigen Formen oder Schwimmschnee umgewandelt, die unterste Schneeschicht ist feucht. Der Boden ist bis in eine Höhe von 1500 m nicht gefroren. Die aufgegangenen Schneemäuler haben sich weiter vergrößert. Ausstrahlungsbedingt konnte sich Oberflächenreif ausbilden, dieser ist in den Schattlagen bereits bis auf 3 cm angewachsen.

Wetter:
Das Hoch Andreas bewirkt weiterhin ruhiges Winterwetter in der Steiermark. Die Sonne scheint von in der Früh weg. Es bleibt mild, in 2000 m liegen die Temperaturen bei – 2 Grad und in 1500 m bei + 1 Grad. Der Wind weht mäßig kurzzeitig auch stark aus nordwestlicher Richtung. In den nächsten Tagen bleibt das ruhige Winterwetter bestehen.
Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

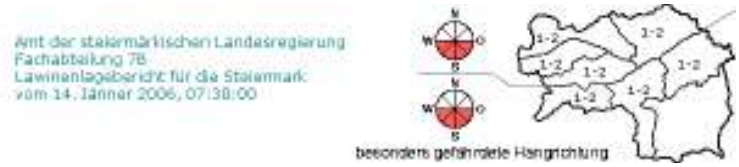


Schlagzeile:
Südseitig Grundlawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:1
In der Steiermark herrscht verbreitet geringe Lawinengefahr (Stufe 1). Während des Tages steigt durch die Erwärmung die Lawinengefahr auf mäßig (Stufe 2) an. Die Schneedecke in den Südhängen ist in Bewegung. Vereinzelt ist die Gefahr von Grundlawinen aus steilen Gras- und Wiesenhängen bis in die Hochlagen gegeben. In den mittleren Lagen können durch das Abgleiten der Schneedecke vereinzelt exponierte Haus- und Hofzufahrten sowie Verkehrswege betroffen sein. In den Hochlagen ist eine Schneebrettauslösung in den Sektoren Nord bis Ost an einigen Steilhängen bei großer Zusatzbelastung möglich. Die Hauptgefahrenzonen liegen an west- bis nordgerichteten Steilhängen über 40 Grad Hangneigung und hier besonders im kammnahen Gelände. In den Südsektoren sind aus den noch nicht entladenen Hängen einstrahlungsbedingt Lockerschneerutsche aus steilen Fels- und Schrofengelände möglich.

Schneedeckenaufbau:
Die Schneedecke hat sich in allen Höhenlagen grundsätzlich gut setzen können. Älterer Triebschnee liegt in den Sektoren Nord bis West. In Kammlage sind Windgangeln und windgepresster Schnee anzufinden. Gipfel und Kämme sind abgeblasen oder mit Pressschnee bedeckt. Im Südsektor stellen sich bereits in sehr steilen Rinnen und Mulden „firnartige" Bedingungen ein, sonst ist mit einer bruchharschigen Schneeoberfläche zu rechnen. Nordseitig schwächt die aufbauende Umwandlung die Schneedecke, teilweise wurde das Fundament schon durchgehend zu kantigen Formen oder Schwimmschnee umgewandelt, die unterste Schneeschicht ist feucht. Der Boden ist bis in eine Höhe von 1500 m nicht gefroren. Die aufgegangenen Schneemäuler kennzeichnen die Südhänge. Ausstrahlungsbedingt konnte sich Oberflächenreif ausbilden, dieser ist in den Schattlagen bereits bis auf über 3 cm angewachsen.

Wetter:
Das Hoch Andreas festigt sich wieder und bringt weiterhin sonniges und ruhiges Winterwetter. Die Sonne scheint oberhalb der Hochnebeldecke wieder von in der Früh weg im ganzen Bundesland. Es bleibt mild in der Höhe, in 2000 m liegen die Temperaturen bei – 2 Grad und in 1500 m bei + 1 Grad. Der Wind weht mäßig aus südöstlicher Richtung. Auch in den nächsten Tagen bleibt das ruhige Winterwetter bestehen.
Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.



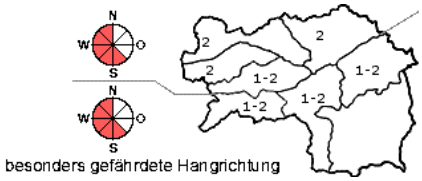
Schlagzeile:
Grundlawinengefahr auf den Südseiten!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:1
In der Steiermark herrscht zunächst geringe Lawinengefahr (Stufe 1). Während des Tages steigt allerdings durch die Erwärmung die Lawinengefahr auf mäßig (Stufe 2) an. Die Schneedecke in den Südhängen ist weiterhin in Bewegung. Vereinzelt ist die Gefahr von Grundlawinen aus steilen Gras- und Wiesenhängen bis in die Hochlagen gegeben. In mittleren Lagen können durch das Abrutschen der Schneedecke vereinzelt exponierte Haus- und Hofzufahrten sowie Verkehrswege betroffen sein. In den Hochlagen ist eine Schneebrettauslösung in einigen Steilhängen bei großer Zusatzbelastung möglich. Die Hauptgefahrenzonen liegen kammnah in west- bis nordgerichteten Steilhängen mit über 40 Grad Neigung. In den Südsektoren sind aus den noch nicht entladenen Hängen einstrahlungsbedingt Lockerschneerutsche aus dem steilen Fels- und Schrofengelände möglich.

Schneedeckenaufbau:
Die Schneedecke hat sich allgemein gut setzen können. Älterer Triebschnee liegt in den Sektoren Nord bis West. In Kammlagen sind Windgangeln und windgepresster Schnee anzufinden. Gipfel und Kämme sind teilweise abgeblasen. In den Südhängen stellen sich bereits in sehr steilen Rinnen und Mulden „firnartige" Bedingungen ein, sonst ist mit Bruchharsch zu rechnen. Nordseitig schwächt aufbauende Umwandlung die Schneedecke, teilweise wurde das Fundament schon durchgehend zu kantigen Formen oder Schwimmschnee umgewandelt, die unterste Schneeschicht ist feucht. "Klaffende" Schneemäuler kennzeichnen die Südhänge. Die Raureifbildung an der Schneeoberfläche ist nicht mehr so ausgeprägt wie in den letzten Tagen.

Wetter:
Der winterliche Hochdruckeinfluss dauert auch am Wochenende an. Während in den Tälern stellenweise gerfrierender Nebel, im Südosten auch Hochnebel liegt und es hier sehr frostig ist, lacht auf den Bergen uneingeschränkt die Sonne. Besonders in Mittelgebirgslagen ist es vergleichsweise mild. In 1500 m hat es -2 bis +2 Grad, in 2000 m -6 bis -3 Grad. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus meist südöstlicher Richtung. Bis zum Dienstag bleibt das störungsfreie Winterwetter noch bestehen. In der Höhe wird es kälter.
Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 15. Jänner 2006, 07:30:00



Schlagzeile:
Nordwestseitig neue Einwehungen, Grundlawinengefahr auf den Südseiten!

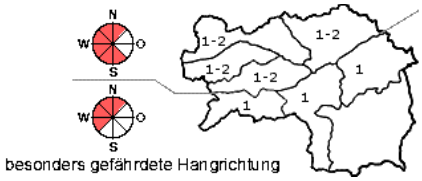
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In der Steiermark herrscht allgemein mäßige Lawinengefahr (Stufe 2). Südseitig gibt es einen tageszeitlichen Gang der Lawinengefahr. Vereinzelt ist die Gefahr von Grundlawinen aus steilen Gras- und Wiesenhängen bis in die Hochlagen gegeben. In mittleren Lagen können durch das Abrutschen der Schneedecke vereinzelt exponierte Haus- und Hofzufahrten sowie Verkehrswege betroffen sein. In den Hochlagen hat es auf der Nordwestseite neu eingeweht, eine Schneebrettauslösung ist in einigen Steilhängen bei großer Zusatzbelastung möglich. Die Hauptgefahrenzonen liegen kammnah in west- bis nordgerichteten Steilhängen mit über 35 Grad Neigung. In den Südsektoren sind aus den noch nicht entladenen Hängen einstrahlungsbedingt Feuchtschneerutsche aus steilem Fels- und Schrofengelände möglich.

Schneedeckenaufbau:
Die Schneedecke hat sich allgemein gut gesetzt. Neuer Triebschnee liegt in den Sektoren Nord bis West. In Kammlagen sind Windgangeln und windgepresster Schnee anzufinden. Gipfel und Kämme sind teilweise abgeblasen. In den Südhängen stellen sich bereits in sehr steilen Rinnen und Mulden „firnartige" Bedingungen ein, sonst ist mit Bruchharsch, schattseitig noch mit Pulver zu rechnen. Nordseitig schwächt aufbauende Umwandlung die Schneedecke, teilweise wurde das Fundament schon durchgehend zu kantigen Formen oder Schwimmschnee umgewandelt, die unterste Schneeschicht ist feucht. Aufgegangene Schneemäuler kennzeichnen die Südhänge. Die Raureifbildung an der Schneeoberfläche nimmt ab.

Wetter:
Der winterliche Hochdruckeinfluss dauert vorerst noch an. Während in den Tälern stellenweise gefrierender Nebel, südlich und südöstlich der Niederen Tauern auch Hochnebel liegt, lacht auf den Bergen erneut die Sonne. Der Hochnebel reicht heute bis auf Mittelgebirgslagen. In der Höhe ist es kälter geworden. In 1500 m hat es -5 bis 0 Grad, in 2000 m -8 bis -5 Grad. Der Wind hat föhnig aufgefrischt und weht lebhaft aus meist südöstlicher Richtung. Spitzen bis 60 km/h sind in Kammlagen möglich. In der Folge schwächt sich der Hochdruckeinfluss ab, bis zum Dienstag bleibt aber das störungsfreie Winterwetter noch bestehen. Dann ziehen vermehrt Wolken auf und es kommt besonders im Nordstau zu Niederschlägen.

Tendenz:
Vorerst noch keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 16. Jänner 2006, 07:30:00



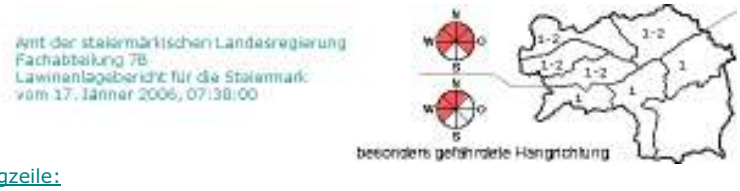
Schlagzeile:
Nordwestseitige Einwehungen, sonnseitig kleinere Grundlawinen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:1
In der Steiermark herrscht verbreitet geringe Lawinengefahr (Stufe 1). Während des Tages steigt durch die Einstrahlung die Lawinengefahr auf mäßig (Stufe 2) an. Dabei ist bis auf etwa 2000m hinauf eine Selbstauslösung kleinerer Lawinen an sonnseitigen Steilhängen möglich, deren Ursprünge in Rissen der Schneedecke oder bereits aufgegangenen Schneemäulern liegen. In tieferen Mittelgebirgslagen hat sich die Gefahr von Grundlawinen aus steilen Gras- und Wiesenhängen durch den tageszeitlichen Temperaturwechsel etwas entspannt. In den Hochlagen ist an einigen Steilhängen bei großer Zusatzbelastung eine Schneebrettauslösung möglich. Die Hauptgefahrenzonen liegen an west- bis nordgerichteten Steilhängen ab 40 Grad Hangneigung und hier besonders im kammnahen Gelände. Auf labile Einwehungen hinter Geländekanten sollte aber auch in allen übrigen Hangrichtungen geachtet werden.

Schneedeckenaufbau:
Sonnseitig hat sich die Schneedecke gesetzt, in höheren Lagen herrschen oft sogar firnartige Bedingungen. Schattseitig wurde die Schneedecke in höheren Lagen zu Presspulver umgewandelt, darüber in den letzten Tagen durch permanenten SE- Wind neu eingeweht. Unterhalb der Waldgrenze liegt Pulverschnee, welcher sonnseitig schon etwas knusprig ist. Gipfel und Grate sind meist abgeweht oder stark verharscht. In der letzten Woche kam es in geschützten Lagen zu beachtlicher Raureifbildung.

Wetter:
Zwischen dem schon seit Tagen wetterbestimmenden Hoch über Osteuropa und einem flachen Höhentief über Oberitalien gelangt aus Südost weiterhin kontinentale Kaltluft in die Steiermark. Auf den steirischen Bergen scheint oberhalb von etwa 1300m von der Früh weg die Sonne, darunter ist es nebelig trüb. Die Temperaturen in 2000m betragen anfangs im Süden –11°C, im Norden –6°C, tagsüber steigen die Werte um 2-3 Grad. Der Wind kommt aus Südost bis Südwest, die Spitzen betragen 50km/h in freien Lagen.
Morgen geht der Hochdruckeinfluss zu Ende, vom Atlantik nähert sich ein Frontensystem. Nach anfangs noch föhnbedingten Auflockerungen geraten die Niederen Tauern und Nordalpen zunehmend in Wolken, ab Nachmittag setzt hier Schneefall ein. Am Mittwoch schneit es an der Alpennordseite verbreitet, in den Staulagen wird bis zu einem halben Meter Neuschnee erwartet.

Tendenz:
Noch keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

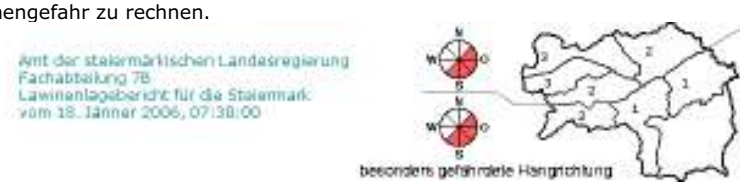


Schlagzeile:
Langsame Zunahme der Gefahrenstellen durch neue Triebschneeablagerungen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:1
In der Steiermark herrscht noch verbreitet geringe Lawinengefahr (Stufe 1). Weiterhin ist bis auf etwa 2000m hinauf mit Selbstauslösungen kleinerer Lawinen an sonnseitigen Steilhängen zu rechnen, deren Ursprünge in Rissen der Schneedecke oder bereits aufgegangenen Schneemäulern liegen. In tieferen Mittelgebirgslagen hat sich die Gefahr von Grundlawinen aus steilen Gras- und Wiesenhängen durch den tageszeitlichen Temperaturwechsel etwas entspannt. In den Hochlagen ist an einigen Steilhängen bei großer Zusatzbelastung eine Schneebrettauslösung möglich. Die Hauptgefahrenzonen liegen an west- bis nordgerichteten Steilhängen ab 40 Grad Hangneigung. Ab dem späteren Nachmittag steigt die Lawinengefahr an der Alpennordseite durch neue Einwehungen im Nord- bis Ostsektor auf mäßig an.

Schneedeckenaufbau:
Sonnseitig hat sich die Schneedecke gesetzt, in höheren Lagen herrschen oft sogar firnartige Bedingungen. Schattseitig wurde die Schneedecke in höheren Lagen zu Presspulver umgewandelt, darüber in den letzten Tagen durch permanenten SE- S- Wind neu eingeweht. Unterhalb der Waldgrenze liegt Pulverschnee, welcher sonnseitig schon etwas knusprig ist. Gipfel und Grate sind meist abgeweht oder stark verharscht. In der letzten Woche kam es in geschützten Lagen zu beachtlichen Raureifoberflächen, welche im Norden heute zugeschneit werden.

Wetter:
Der Hochdruckeinfluss geht zu Ende, vom Atlantik nähert sich ein Frontensystem. Nach kurzen föhnbedingten Auflockerungen geraten die Berge der Alpennordseite zunehmend in Wolken, ab Nachmittag setzt in den Staulagen der Nordalpen Schneefall ein, der sich in der Nacht auf Mittwoch auch weiter nach Süden bis über die Tauern ausbreitet. Im Bereich der südlichen Gebirgsgruppen bleibt es hingegen trocken, hier ist oberhalb des Hochnebels zumindest am Vormittag noch mit Sonne zu rechnen. Der Wind dreht im Tagesverlauf von Südwest auf West und wird dabei zunehmend stark mit Böen bis 80km/ in freien Lagen. Die Temperaturen in 2000m steigen tagsüber auf –6 bis –4°C an. Morgen schneit es bei stürmischem West- bis Nordwestwind an der Alpennordseite verbreitet, in den Staulagen wird bis zu einem halben Meter Neuschnee erwartet.
Tendenz:
In den Nordalpen und Tauern ist im Zusammenhang mit Sturm und Neuschnee mit einem deutlichen Anstieg der Lawinengefahr zu rechnen.



Schlagzeile:
Neue Einfrachtungen in den Ost- bis Südsektoren!

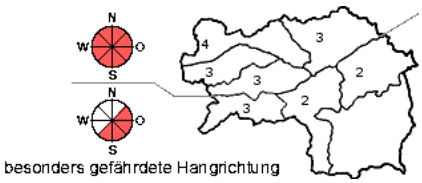
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In der Steiermark herrscht verbreitet mäßige Lawinengefahr (Stufe2). In den Nordalpen West sowie in den Niederen Tauern Nord ist die Gefahrenstufe auf Erheblich (Stufe 3) angestiegen. Hier können sich während des Schneefallereignisses kleine bis mittlere Lawinen von selbst lösen. Die Hauptgefahrenstellen liegen an den ost- bis südausgerichteten Steilhängen ab 35 Grad Neigung. Hier reicht des Gewicht eines Alpinisten aus, um ein Schneebrett auslösen zu können.

Schneedeckenaufbau:
In den Nordalpen West und auf der Nordabdachung der Niederen Tauern sind bis zu 20 cm an Neuschnee dazugekommen. In den Nordalpen Ost und West sowie in den Niederen Tauern liegt der frisch gefallene Schnee auf der Südseite auf einem Harschdeckel auf und auf der Nordseite in geschützten Lagen auf Oberflächenreif oder auf kantigen Formen. Die Verbindung der Neuschneeschicht mit der darunter liegenden Altschneeschicht ist gering. Rinnen und Mulden der Sektoren Ost und Süd wurden neu eingeweht. Gipfel und Grate sind meist abgeweht oder stark verharscht. Mit dem lebhaften Wind wurde der Schnee in Kammlage unter Spannung gesetzt.

Wetter:
Ein Tiefdruckgebiet über Tschechien bringt in den Nordstaugebieten einiges an Neuschnee. Teilweise schneit es recht intensiv. Der Niederschlagsschwerpunkt liegt im Ausseer Land sowie an der Nordabdachung des Hochschwabs. In den Staulagen werden 50 bis 70 cm an Neuschnee erwartet. Die Gebirge südlich der Mur- Mürzfurche sind wetterbegünstigt, leichter Schneefall ist auch hier möglich. Die Temperaturen in 2000 m liegen zischen – 8 und – 10 Grad. Der Wind weht lebhaft bis stürmisch aus Nord bis Nordwest. Am Alpenostrand sind Windspitzen mit 80 km/h möglich. Morgen schneit es noch in den Nordstaugebieten, die Intensität wird geringer. Am Freitag steigen mit dem Durchzug einer Warmfront die Temperaturen in 2000 m kurzfristig auf + 3 Grad an.

Tendenz:
Mit der Zunahme der Schneemächtigkeit steigt die Lawinengefahr noch etwas an.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 19. Jänner 2006, 07:30:00



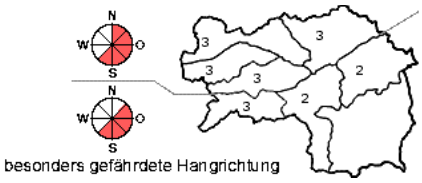
Schlagzeile:
Einwehungen in allen Expositionen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In der Steiermark herrscht verbreitet erhebliche Lawinengefahr (Stufe3). In den Nordalpen West ist die Gefahrenstufe auf Groß (Stufe 4) angestiegen. Hier können sich während des Schneefallereignisses mittlere bis große Lawinen von selbst lösen. Die Neuschneedecke in den schattseitigen Hängen neigt zu spontanen Auslösungen. Spontane Abgänge können aber auch in den übrigen Expositionen nicht ausgeschlossen werden.
In den Niederen Tauern, in den Nordalpen Ost sowie in den Gurk- und Seetaler Alpen herrscht erhebliche Lawinengefahr. Die Hauptgefahrenstellen liegen in frisch eingewehten Rinnen und Mulden aller Expositionen ab 35 Grad Neigung. Hier reicht des Gewicht eines Alpinisten aus, um ein Schneebrett auslösen zu können.

Schneedeckenaufbau:
In den Nordalpen West und auf der Nordabdachung der Niederen Tauern sind bis zu 45 cm an Neuschnee dazugekommen. In den Nordalpen Ost und West sowie in den Niederen Tauern liegt der frisch gefallene Schnee auf der Südseite auf einem Harschdeckel auf und auf der Nordseite in geschützten Lagen auf Oberflächenreif oder auf kantigen Formen. Durch die hohen Windgeschwindigkeiten wurden alle Expositionen frisch eingeweht. Frische und störanfällige Triebschneeansammlungen finden sich daher in allen Hangrichtungen. Mit dem stürmischen Wind wurde die Schneedecke unter Spannung gesetzt. Die Verbindung der Neuschneeschicht mit der darunter liegenden Altschneeschicht ist gering. Gipfel und Grate sind meist abgeweht oder stark verharscht.

Wetter:
Ein Tiefdruckgebiet über Ungarn bringt in den Nordstaugebieten bis zum frühen Nachmittag nochmals 10 –20 cm an Neuschnee. Danach klingen die Niederschläge ab. Der Niederschlagsschwerpunkt liegt auch heute im Ausseer Land sowie an der Nordabdachung des Hochschwabs. Die Gebirge südlich der Mur- Mürzfurche sind wetterbegünstigt, hier zeigt sich auch die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei – 8 Grad. Der Wind weht lebhaft bis stürmisch aus Nord bis Nordwest, Windspitzen mit 100 km/h sind möglich. Am Freitag steigen mit dem Durchzug einer Warmfront die Temperaturen in 2000 m kurzfristig auf + 3 Grad an.
Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr. Mit der morgigen Erwärmung in der Höhe sind weitere Selbstauslösungen möglich.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 20. Jänner 2006, 07:30:00



Schlagzeile:
Massive Einwehungen in allen Expositionen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In der Steiermark herrscht verbreitet erhebliche Lawinengefahr (Stufe3). Mit der heutigen Erwärmung sowie durch die Sonneneinstrahlung sind Selbstauslösungen mittlerer, vereinzelt auch großer Lawinen aus allen Expositionen möglich. Besonders an den Sonnseiten werden aus steilen Felsen- und Schrofengelände Lockerschneelawinen erwartet. Alpinisten sollten frisch eingewehte kammnahe Hangzonen, sowie Rinnen und Mulden alle Expositionen kritisch beurteilen. Hier reicht des Gewicht eines Alpinisten aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. Im Steirischen Randgebirge gilt Gefahrenstufe 2.

Schneedeckenaufbau:
Gestern wurden einige Selbstauslösungen von kleinen und mittleren Staublawinen beobachtet. Durch den andauernden starken Wind aus West bis Nord wurden die Schneemengen des letzten Niederschlagsereignisses verfrachtet. In den Nordalpen sowie in den Niederen Tauern gibt es im kammnahen Bereich sowie in Rinnen und Mulden beachtliche Einfrachtungen. Es haben sich Windgangeln gebildet. Grate, Rücken und Geländekanten wurden abgeweht. Leeseitig liegen große störanfällige Triebschneeansammlungen und die Luvseite ist teils mit Pressschnee überzogen. Mit dem stürmischen Wind wurde die Schneedecke unter Spannung gesetzt. Die Verbindung der Neuschneeschicht mit der darunter liegenden Altschneeschicht ist gering. Gipfel und Grate sind meist abgeweht oder stark verharscht.

Wetter:
Eine Warmfront überquert heute die Steiermark und bringt einige Wolkenfelder. Niederschläge gibt es während des Tages keine. Heute am Nachmittag scheint vorwiegend die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf plus 2 Grad an. Der Wind weht mäßig aus nordwestlicher Richtung. In den Abendstunden wird der Wind wieder stürmisch. In der 2. Nachthälfte überquert eine Kaltfront die Steiermark und bringt einige cm an Neuschnee. Morgen Vormittag zeigt sich auch die Sonne, ehe am Nachmittag eine Kaltfront über die Steiermark zieht.
Tendenz:
Mit der morgigen Abkühlung geht die Abgangsbereitschaft von Selbstauslösungen zurück. Für die Wintersportler bleibt die Situation durch die neuerlichen Einfrachtungen angespannt.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 21. Jänner 2006, 07:30:00

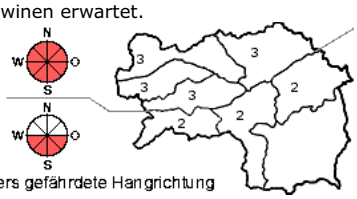
Schlagzeile:
Massive Einwehungen in allen Expositionen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In der Steiermark herrscht verbreitet erhebliche Lawinengefahr (Stufe3). Mit der heutigen Sonneneinstrahlung werden aus steilen Felsen- und Schrofengelände Lockerschneelawinen erwartet. Alpinisten sollten frisch eingewehte kammnahe Hangzonen, sowie Rinnen und Mulden alle Expositionen kritisch beurteilen. Hier reicht des Gewicht eines Alpinisten aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. Alpinisten sollten auch Gräben und schattseitige Hänge kritisch beurteilen, da auch hier bereits eine geringe Zusatzbelastung ausreicht um ein Schneebrett auszulösen. Der eingeschneite Oberflächenreif stellt eine gefährliche Gleitschicht dar. Im Steirischen Randgebirge sowie in den Gurk- und Seetaleralpen gilt Gefahrenstufe 2.

Schneedeckenaufbau:
In den letzten 12 h sind wieder einige cm an Neuschnee dazugekommen. Dieser wurde in ost- bis südausgerichtete Hänge verfrachtet. Durch den andauernden starken Wind aus West bis Nord wurden die Schneemengen der letzten Tage in alle Expositionen verfrachtet. In den Nordalpen sowie in den Niederen Tauern gibt es im kammnahen Bereich sowie in Rinnen und Mulden beachtliche Einfrachtungen. Es haben sich Windgangeln gebildet. Grate, Rücken und Geländekanten wurden abgeweht. Leeseitig liegen große störanfällige Triebschneeansammlungen und die Luvseite ist teils mit Pressschnee überzogen. Mit dem stürmischen Wind wurde die Schneedecke unter Spannung gesetzt. Als Gleitschicht kann der in den Schattseiten eingeschneite Oberflächenreif sowie Südseitig der Harschdeckel dienen. Die Verbindung der Neuschneeschicht mit der darunter liegenden Altschneeschicht ist trotz der gestrigen Erwärmung noch gering. Gipfel und Grate sind meist abgeweht oder stark verharscht.

Wetter:
Ein Tief über der Slowakei schaufelt kalte Luftmassen in die Steiermark. Nach dem Durchzug der Kaltfront bessert sich das Wetter. Es lockert auf, nur im Ausseer Raum bleiben die Gipfel in den Wolken. Ab den Mittagsstunden nähert sich eine weitere Kaltfront aus Nordwesten. Es beginnt zu schneien und der Wind legt wieder zu. Insgesamt werden in den Hochlagen der Nordstaugebiete bis Morgen am Nachmittag zwischen 30 und 50cm an Neuschnee erwartet. Südlich der Mur- Mürzfurche scheint heute großteils die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m gehen auf –8 Grad zurück. Der Wind weht lebhaft aus West bis Nordwest, an der Steirischen - Niederösterreichischen Grenze werden Windspitzen von 100 km/h erwartet. Morgen schneit es in den Nordstaugebieten, Wetterbesserung stellt sich erst am Nachmittag ein. In den südlichen Gebirgsgruppen scheint meistens die Sonne.
Tendenz:
Mit den neuerlichen Schneefällen heute Nacht steigt die Lawinengefahr etwas an. Während des Niederschlagsereignisses werden spontane Abgänge von kleinen und mittleren Lawinen erwartet.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 22. Jänner 2006, 07:30:00



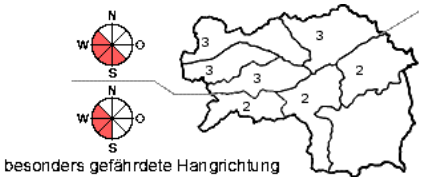
Schlagzeile:
Massive Einwehungen in allen Expositionen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In der Steiermark herrscht verbreitet erhebliche Lawinengefahr (Stufe3). Mit der heutigen Sonneneinstrahlung werden aus steilen Felsen- und Schrofengelände Lockerschneelawinen erwartet. Alpinisten sollten frisch eingewehte kammnahe Hangzonen, sowie Rinnen und Mulden alle Expositionen kritisch beurteilen. Hier reicht des Gewicht eines Alpinisten aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. Heikel zu beurteilen sind auch Gräben und schattseitige Hänge, da auch hier bereits eine geringe Zusatzbelastung ausreicht um ein Schneebrett auszulösen. Der eingeschneite Oberflächenreif stellt nach wie vor eine gefährliche Gleitschicht dar. Im Steirischen Randgebirge sowie in den Gurk- und Seetaleralpen gilt Gefahrenstufe 2.

Schneedeckenaufbau:
In der Nacht sind in den Nordalpen bis zu 40 cm an Neuschnee dazugekommen. Mit dem stürmischen Wind wurden Rinnen und Mulden aller Expositionen neuerlich eingeweht. In den Nordalpen sowie in den Niederen Tauern gibt es im kammnahen Bereich sowie in Rinnen und Mulden beachtliche Einfrachtungen. Es haben sich Windgangeln gebildet. Grate, Rücken und Geländekanten wurden abgeweht. Leeseitig liegen große störanfällige Triebschneeansammlungen und die Luvseite ist teils mit Pressschnee überzogen. Mit dem stürmischen Wind wurde die Schneedecke weiter unter Spannung gesetzt. In den Schattlagen stellt der eingeschneite Oberflächenreif und Südseitig der Harschdeckel eine potentielle Gleitschicht dar. Die Verbindung der Neuschneeschicht mit der darunter liegenden Altschneeschicht ist noch immer gering. Gipfel und Grate sind meist abgeweht oder stark verharscht. In den mittleren Lagen ist die Schneedecke etwas „knusprig".

Wetter:
Das Tief ist Richtung Balkan weiter gezogen. Nördlich der Mur- Mürzfurche schneit es bei starker Bewölkung immer wieder, ab dem Nachmittag wird der Schneefall schwächer. Im Ennstal und im Ausser Gebiet lockert es am Nachmittag stellenweise sogar etwas auf. In den südlichen Gebirgsgruppen ist es aufgelockert und zeitweise sonnig. Der Wind dreht auf Nordost und pfeift lebhaft, im Steirischen Niederösterreichischen Grenzgebiet auch stürmisch. Hier werden Windspitzen mit 90 km/h erwartet. Die Temperaturen in 2000 m gehen weiter zurück und erreichen heute – 10 Grad. Den Windchill beachten! Die – 10 Grad fühlen sich heute wie – 35 Grad an. Morgen macht sich die Sibirische Kälte breit. Am Vormittag sind die Gipfel der Veitsch, der Rax und des Hochschwabs noch in Wolken. Sonst wird es ein sonniger, aber ein bitter kalter Tag.
Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 23. Jänner 2006, 07:30:00



Schlagzeile:
Frische Einwehungen in allen Expositionen!

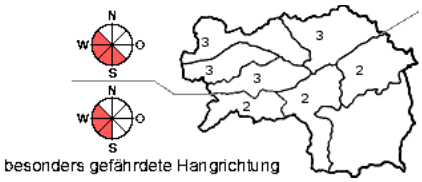
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In der Steiermark herrscht in den Nordalpen und in den Niederen Tauern erhebliche Lawinengefahr (Stufe3). Mit der heutigen Sonneneinstrahlung sind aus steilen Felsen- und Schrofengelände noch vereinzelt Lockerschneelawinen möglich. Die Situation für Skitourengeher bleibt weiter angespannt. Alpinisten sollten frisch eingewehte kammnahe Hangzonen, sowie Rinnen und Mulden alle Expositionen kritisch beurteilen. Hier reicht des Gewicht eines Alpinisten aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. Heikel zu beurteilen sind auch Gräben und schattseitige Hänge, da auch hier bereits eine geringe Zusatzbelastung ausreicht um ein Schneebrett auszulösen. Der eingeschneite Oberflächenreif stellt nach wie vor eine gefährliche Gleitschicht dar. Im Steirischen Randgebirge sowie in den Gurk- und Seetaleralpen gilt Gefahrenstufe 2.

Schneedeckenaufbau:
Gestern sind in den Niederen Tauern sowie in den Nordalpen nochmals bis zu 20 cm an Neuschnee dazugekommen. Der stürmische Nord- bis Nordostwind verfrachtete den locker gefallenen Schnee in alle Expositionen, speziell aber in Rinnen und Mulden der Sektoren West bis Süd. In den Nordalpen sowie in den Niederen Tauern gibt es im kammnahen Bereich sowie in Rinnen und Mulden beachtliche Einfrachtungen. Es haben sich Windgangeln gebildet. Grate, Rücken und Geländekanten wurden abgeweht. Leeseitig liegen große störanfällige Triebschneeansammlungen und die Luvseite ist teils mit Pressschnee überzogen. Mit dem stürmischen Wind wurde die Schneedecke weiter unter Spannung gesetzt. In den Schattlagen stellt der eingeschneite Oberflächenreif und Südseitig der Harschdeckel eine potentielle Gleitschicht dar. Die Verbindung der Neuschneeschicht mit der darunter liegenden Altschneeschicht ist noch immer nicht ausreichend. Die Kälte konserviert den Schneedeckenaufbau. Gipfel und Grate sind meist abgeweht oder stark verharscht. In den mittleren Lagen ist die Schneedecke etwas „knusprig". Nordseitig schwächt die aufbauende Umwandlung das Schneedeckenfundament.

Wetter:
Hochdruckeinfluss beschert der Steiermark von in der Früh weg recht sonniges Wetter. Am Vormittag sind die Gipfel der Veitsch, der Rax und des Hochschwabs noch in Wolken, diese lösen sich aber rasch auf. Die Temperaturen in 2000 m sind bis heute Früh auf – 19 Grad gefallen. Die Tageshöchstwerte liegen in den Nordalpen bei –14 Grad und im Süden bei –12 Grad. Der Wind weht lebhaft bis stürmisch aus Nordost. Den Windchill beachten! Die – 15 Grad fühlen sich heute wie – 37 Grad an. Morgen bleibt der Hochdruckeinfluss bestehen und ein sonniger aber sehr kalter Tag erwartet den Alpinisten.

Tendenz:
Die Kälte konserviert den Schneedeckenaufbau, keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 24. Jänner 2006, 07:30:00



Schlagzeile:
Einwehungen in allen Expositionen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In der Steiermark herrscht in den Nordalpen und in den Niederen Tauern erhebliche Lawinengefahr (Stufe3). Die Situation für Skitourengeher bleibt weiter angespannt. Alpinisten sollten frisch eingewehte kammnahe Hangzonen, sowie Rinnen und Mulden alle Expositionen kritisch beurteilen. Hier reicht des Gewicht eines Alpinisten aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. Heikel zu beurteilen sind auch Gräben und schattseitige Hänge. Der eingeschneite Oberflächenreif stellt nach wie vor eine gefährliche Gleitschicht dar. Aus dem steilen Fels- und Schrofengelände werden heute Lockerschneerutsche erwartet. Im Steirischen Randgebirge sowie in den Gurk- und Seetaleralpen gilt Gefahrenstufe 2.

Schneedeckenaufbau:
Heute in der Nacht konnte sich Oberflächenreif bilden. Der stürmische Nord- bis Nordostwind verfrachtete den locker gefallenen Schnee in alle Expositionen, speziell aber in Rinnen und Mulden der Sektoren West bis Süd. In den Nordalpen sowie in den Niederen Tauern gibt es im kammnahen Bereich sowie in Rinnen und Mulden beachtliche Einfrachtungen. Rinnen sind teilweise seitlich eingeweht. Grate, Rücken und Geländekanten wurden abgeweht. Leeseitig liegen große störanfällige Triebschneeansammlungen und die Luvseite ist teils mit Pressschnee überzogen, der teilweise trägt. Hier steht die Schneedecke unter Spannung. In den Schattlagen stellt der eingeschneite Oberflächenreif und Südseitig der Harschdeckel eine potentielle Gleitschicht dar. Die Verbindung der Schneeschicht des letzten Niederschlagsereignisses mit der darunter liegenden Altschneeschicht ist noch immer nicht ausreichend. Die Kälte konserviert den Schneedeckenaufbau. Nordseitig schwächt die aufbauende Umwandlung das Schneedeckenfundament.

Wetter:
Der Hochdruckeinfluss bleibt bestehen. Es wird heute ein sehr sonniger Tag. Die Temperaturen in 2000 m erreichen – 10 Grad, im Westen der Steiermark wird es etwas wärmer. Der Wind ist schwächer geworden weht mäßig bis lebhaft aus Nordost. Morgen nochmals Sonnenschein, es nähert sich eine Front aus Nordosten die erst in den Nachtstunden die Steiermark trifft.

Tendenz:
Die Kälte konserviert den Schneedeckenaufbau, vorerst keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 25. Jänner 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Einwehungen in Kammlagen !

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In der Steiermark herrscht in den Nordalpen und in den Niederen Tauern erhebliche Lawinengefahr (Stufe3). Die Situation für Skitourengeher bleibt weiter angespannt. Alpinisten sollten eingewehte kammnahe Hangzonen, sowie Rinnen und Mulden alle Expositionen kritisch beurteilen. Hier reicht des Gewicht eines Alpinisten aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. Heikel zu beurteilen sind Gräben und schattseitige Hänge. Der eingeschneite Oberflächenreif stellt nach wie vor eine gefährliche Gleitschicht dar. Im Steirischen Randgebirge sowie in den Gurk- und Seetaleralpen gilt Gefahrenstufe 2.

Schneedeckenaufbau:
Heute in der Nacht konnte sich Oberflächenreif bilden. Der stürmische Nord- bis Nordostwind verfrachtete den locker gefallenen Schnee in alle Expositionen, speziell aber in Rinnen und Mulden der Sektoren West bis Süd. In den Nordalpen sowie in den Niederen Tauern gibt es im kammnahen Bereich sowie in Rinnen und Mulden beachtliche Einfrachtungen. Mit der Winddrehung auf Südwest wurden in den Nordostsektoren frischer Triebschnee abgelagert. Grate, Rücken und Geländekanten wurden abgeweht. Leeseitig liegen große störanfällige Triebschneeansammlungen und die Luvseite ist teils mit Pressschnee überzogen, der teilweise trägt. Hier steht die Schneedecke unter Spannung. In den Schattlagen stellt der eingeschneite Oberflächenreif und Südseitig der Harschdeckel eine potentielle Gleitschicht dar. Die Kälte konserviert den Schneedeckenaufbau. Nordseitig schwächt die aufbauende Umwandlung das Schneedeckenfundament. In den mittleren Lagen hat sich eine Harschschicht gebildet, die allerdings nicht trägt.

Wetter:
Der Hochdruckeinfluss nimmt während des Tages ab. Ab den Mittagsstunden ziehen aus Nordwest Wolken auf. Niederschlag ist keiner zu erwarten. Die Temperaturen in 2000 m steigen heute auf –7 Grad an. Der Wind dreht auf Südwest und weht mäßig bis lebhaft. Morgen lockern die Wolken im Ennstal und im Ausseer Land ab den Mittagsstunden auf.

Tendenz:
Mit der Erwärmung in der Höhe nehmen die Gefahrenstellen ab und die Lawinengefahr geht daher etwas zurück.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 26. Jänner 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Neue Einwehungen im Nordsektor!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In der Steiermark herrscht in den Nordalpen und in den Niederen Tauern erhebliche Lawinengefahr (Stufe3). Alpinisten sollten eingewehte kammnahe Hangzonen, sowie Rinnen und Mulden alle Expositionen kritisch beurteilen. Hier reicht das Gewicht eines Alpinisten aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. Heikel zu beurteilen sind Gräben und schattseitige Hänge. Der eingeschneite Oberflächenreif stellt nach wie vor eine gefährliche Gleitschicht dar. Im Steirischen Randgebirge sowie in den Gurk- und Seetaleralpen gilt Gefahrenstufe 2.

Schneedeckenaufbau:
Die Bildung des Oberflächenreifes schreitet voran. Mit dem gestrigen Süd- bis Südostwindes sind die Nordexpositionen neu eingeweht worden. Ältere Triebschneeansammlungen liegen in den Süd- und Westsektoren, speziell in Rinnen und Mulden sowie im kammnahen Gelände. Die Einfrachtungen haben eine beachtliche Mächtigkeit. Rinnen und Mulden sind teils auch seitlich eingeweht. Pulverschnee ist in den Hochlagen nur im windgeschützten Bereich zu finden, da der Wind die Schneedecke unter Spannung gesetzt hat. Windgangeln sind entstanden. Leeseitig liegen große störanfällige Triebschneeansammlungen und die Luvseite ist teils mit Pressschnee überzogen, der teilweise trägt. In den Schattlagen stellt der eingeschneite Oberflächenreif und Südseitig der Harschdeckel eine potentielle Gleitschicht dar. „Wumm-Geräusche" sind in den Schattseiten keine Seltenheit! Sonnseitig ist die Verbindung des Schnees des letzten Niederschlagsereignisses, der sich mittlerweile gesetzt hat, mit der Harsch- bzw. mit der Eislammelle besser geworden. Die Kälte konserviert den Schneedeckenaufbau. Nordseitig schwächt die aufbauende Umwandlung das Schneedeckenfundament. In den mittleren Lagen hat sich eine Harschschicht gebildet, die allerdings nicht trägt. Im Kammbereich hat sich ein Windharschdeckel gebildet.

Wetter:
Ein Tief über Süddeutschland schaufelt vorderseitig aus Südwest einige Wolkenfelder in die Steiermark. Niederschlag wird keiner erwartet. Während des Tages zeigt sich auch immer wieder die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf – 8 Grad an. Der Wind weht mäßig aus Süd bis Südwest. Im Ennstal und im Ausseer Land stellen sich föhnige Effekte ein. Morgen wird es zunehmend in der Höhe wärmer.

Tendenz:
Vorerst keine Änderung der Lawinengefahr. Mit der Erwärmung am Wochenende zeigt die Tendenz der Lawinengefahr nach unten, Grundlawinen werden wieder Thema.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 27. Jänner 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Vorsicht im schattseitigen Hängen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr (Stufe2). Im Tourenbereich sollten Alpinisten eingewehte kammnahe Hangzonen, sowie Rinnen und Mulden der Exposition Nord kritisch beurteilen. In schattseitigen Hängen und Gräben stellt der eingeschneite Oberflächenreif nach wie vor eine gefährliche Gleitschicht dar. Hier reicht des Gewicht eines Alpinisten aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. Mit der heutigen Sonneneinstrahlung können Lockerschneelawinen aus extrem steilen Gelände nicht ausgeschlossen werden.

Schneedeckenaufbau:
Mit dem gestrigen Süd- bis Südostwind sind die Nordexpositionen neu eingeweht worden und es haben sich neue Triebschneeablagerungen gebildet. Rinnen und Mulden sind teils auch seitlich eingeweht. An den Südseiten ist die Setzung vorangeschritten und die Verbindung der einzelnen Schneeschichten ist besser geworden. Oberhalb der Waldgrenze ist ein Windharschdeckel entstanden, der nur teilweise trägt. Pulverschnee ist in den Hochlagen nur im windgeschützten Bereich zu finden. In den Schattlagen stellt der eingeschneite Oberflächenreif eine potentielle Gleitschicht dar. „Wumm-Geräusche" sind daher keine Seltenheit! Nordseitig schwächt die aufbauende Umwandlung das Schneedeckenfundament. In den mittleren Lagen hat sich eine Harschschicht gebildet, die allerdings nicht trägt. Die Bildung des Oberflächenreifes schreitet voran.

Wetter:
Ein Tief mit Kern über Frankreich ruft eine südwestliche Strömung hervor, diese bringt in der Steiermark einige Wolkenfelder. Während des Tages zeigt sich auch immer wieder die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf –6 Grad an. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus Süd bis Südwest mit Spitzen von 50 km/h. Morgen erwartet uns bei hochliegender Bewölkung ein sonniger und milder Bergtag.

Tendenz:
Keine Änderung der Lawinengefahr. Mit der Erwärmung am Wochenende werden Grundlawinen wieder Thema.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 28. Jänner 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Vorsicht in schattseitigen Steilhängen!

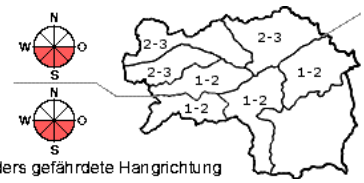
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In der Steiermark herrscht allgemein mäßige Lawinengefahr (Stufe2). Im Tourenbereich sollten Alpinisten eingewehte kammnahe Hangzonen, sowie Rinnen und Mulden der Exposition Nordwest bis Nordost weiterhin kritisch beurteilen. In schattseitigen Hängen und Gräben stellt der eingeschneite Oberflächenreif nach wie vor eine gefährliche Gleitschicht dar. Hier kann das Gewicht eines einzelnen Alpinisten ausreichen, um ein Schneebrett auszulösen. Mit der heutigen Erwärmung und lokalen Einstrahlung können südseitig einzelne Grundlawinen aus sehr steilem Gelände abgehen.

Schneedeckenaufbau:
Mit dem Süd- bis Südostwind sind die Nordexpositionen neu eingeweht worden. Rinnen und Mulden sind teilweise auch seitlich eingeweht. An den Südseiten ist die Setzung vorangeschritten, die Schneedecke wird hier aber mit der Einstrahlung und dem Tagesgang der Temperatur erneut geschwächt. Oberhalb der Waldgrenze trifft man auf Windharsch, der nur teilweise trägt. Pulverschnee ist in den Hochlagen nur noch im windgeschützten Bereich zu finden. In den Schattlagen stellt der eingeschneite Oberflächenreif eine potentielle Gleitschicht dar. Nordseitig schwächt auch aufbauende Umwandlung das Schneefundament. In den mittleren Lagen schreitet in Ausstrahlungsgebieten die Bildung des Oberflächenreifes voran.

Wetter:
Eine föhnige, südwestliche Höhenströmung bestimmt heute das Bergwetter in der Steiermark. Im Bereich der Gurktaler Alpen stauen sich einige Wolken und hier können anfangs auch ein paar Schneeflocken fallen. In der übrigen Steiermark überwiegt freundliches Bergwetter, einige in hohen Schichten vorhandene Wolkenfelder stören kaum. Es wird in der Höhe weiter wärmer, in 2000 m steigen die Temperaturen von -6 auf -1 Grad an. Der Föhn kann in Kammlagen Windspitzen bis 70 km/h erreichen. Die Folgetage bringen oberhalb der Hochnebelzonen überwiegend sonniges und mildes Wetter.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr. Mit der Erwärmung werden allerdings Grundlawinen wieder ein Thema.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 31. Jänner 2006, 07:30:00



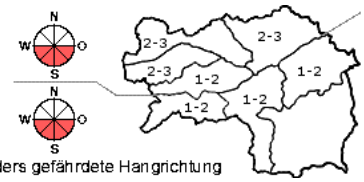
Schlagzeile:
ausgezeichnetes Bergwetter mit zunehmender Tagesgang der Lawinengefahr und alle Schneearten!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In der Steiermark herrscht allgemein mäßige (Stufe 2), im Süden auch geringe Lawinengefahr (Stufe 1). Mit der Erwärmung und Einstrahlung steigt die Gefahr, im Tagesverlauf können sonnseitig vermehrt Feuchtschneerutsche sowie auch einzelne Grundlawinen aus sehr steilem Gelände abgehen; besonders Hangzonen mit bereits aufgetreten Rissen oder Schneemäulern sind hier betroffen. Schitouren sollten aus diesem Grund eher auf die 1. Tageshälfte beschränkt bleiben. Ältere, noch nicht entspannte Triebschneeablagerungen können vor allem an schattseitigen, kammnahen Steilhängen oberhalb von etwa 2200m noch ein Thema sein. Außerdem stellt in schattseitigen Hängen und Gräben unterhalb der Baumgrenze eingeschneiter Oberflächenreif nach wie vor eine mögliche Gleitschicht dar.

Schneedeckenaufbau:
Die ausgesprochen milde Witterung, gestern erreichten die Temperaturen in 2000m frühlingshafte 5°C, hat zu einer sonnseitigen Anfeuchtung der Schneedecke geführt. Es kam hier bereits vermehrt zu Feuchtschneerutschen oder kleineren Grundlawinen. In mittleren Lagen kann die anfangs verharschte oberste Schicht am Vormittag schon aufgeweicht sein, in den Hochlagen finden sich zum Teil schon firnartige Bedingungen, in schattigen, tieferliegenden Wäldern auch noch Pulver. Schattseitig reicht die Schneepalette vom Plattenpulver höherer Lagen über windbedingten Bruchharsch bis zum Pulver. Allerdings sorgt das hohe Temperaturniveau auch hier für einen zunehmenden Festigkeitsverlust. Außerdem schwächt die aufbauende Umwandlung auf meist feuchtem Grund das Schneefundament. Grate und Kämme sind hingegen meist abgeweht.

Wetter:
Das „Schönwetter-Hoch" Drago hat sein Zentrum nach Süden Richtung Deutschland verlagert, es sorgt wie in den vergangenen Tagen weiterhin für ausgezeichnetes Bergwetter mit schwachem Wind und relativ hohen Temperaturen. Abgesehen von hohen Wolken, welche am Vormittag von Nordosten her durchziehen, herrscht ganztags strahlender Sonnenschein, die trockene Luft steigert die Fernsicht. Die Temperaturen in 2000m liegen anfangs bei 0 und 2°C, tagsüber steigen die Werte wieder bis auf 5°C. Auch in den nächsten Tagen hält das sonnige und windschwache Wetter an.
endenz:
Zunehmender Tagesgang der Lawinengefahr mit feuchten Schneebrettern und kleineren Grundlawinen ab der Mittagszeit.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 1. Februar 2006, 07:30:00



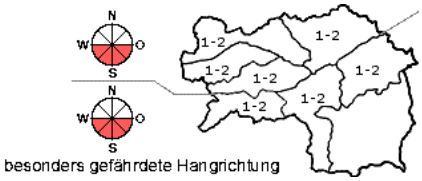
Schlagzeile:
Tagesgang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In der Steiermark herrscht mäßige, in den südlichen Gebirgsgruppen auch geringe Lawinengefahr. In den Niederen Tauern sowie in den Nordalpen steigt die Lawinengefahr mit der tageszeitlichen Erwärmung auf erheblich an. Mit der Erwärmung und der Einstrahlung steigt die Abgangsbereitschaft von Lockerschnee- und Grundlawinen aus noch nicht entladenen sonnseitigen Hängen an, besonders betroffen sind Hänge mit bereits aufgetretenen Rissen sowie Hänge mit Gras- und Wiesen als Untergrund. Im schattseitigen kammnahen 40° steilen Gelände ist eine Auslösung eines Schneebrettes bei großer Zusatzbelastung nicht ausgeschlossen.

Schneedeckenaufbau:
Die milde Witterung bewirkte in den Sonnlagen eine Anfeuchtung der Schneedecke. Es sind in den letzten Tagen viele Lockerschneelawinen aber auch mittlere Grundlawinen aus sonnseitigen Hängen beobachtet worden. In den tiefen Lagen wurde der Schnee nass bis patzig. In den mittleren Lagen liegt im schattseitigen Waldbereich immer noch Pulver. In den Ost- Süd- sowie Westsektoren hat sich Bruchharsch gebildet, der sehr schnittig sein kann. Kleinräumig gibt es unterschiedliche Schneeverhältnisse: vom Plattenpulver über einen tragfähigen Windharschdeckel bis zum Bruchharsch. Die Schneemäuler wachsen weiter an und stellen eine Gefahrenstelle dar. In den schattseitigen Hängen und Gräben unterhalb der Baumgrenze stellt der eingeschneite Oberflächenreif nach wie vor eine Gleitschicht dar. Im Nordsektor ist in den Hochlagen die Schneedecke aufbauend umgewandelt.

Wetter:
Das ruhige Winterwetter bleibt weiterhin bestehen. Es sorgt in den Bergen weiterhin für prächtiges Bergwetter. Einige hoch liegende Wolken ziehen durch, diese stören aber kaum. Die Temperaturen in 2000m erreichen heute nochmals plus 3 Grad. Der Wind bleibt schwach. Im Süden der Steiermark liegt die Hochnebelgrenze bei 700 m. Morgen bleibt uns das schöne Winterwetter erhalten, es wird etwas kühler.
Tendenz:
Tendenz: Morgen Tagesgang der Lawinengefahr.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 2. Februar 2006, 07:30:00



Schlagzeile:
Frühjahrsartige Bedingungen!

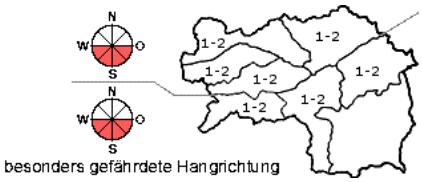
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:1
In der Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr. In den Gebirgen der Steiermark steigt die Lawinengefahr mit der tageszeitlichen Erwärmung auf mäßig an. Am Vormittag herrschen günstige Tourenbedingungen. Mit der Erwärmung und der Einstrahlung steigt die Abgangsbereitschaft von Lockerschnee- und Grundlawinen aus noch nicht entladenen sonnseitigen Hängen an, besonders betroffen sind Hänge mit bereits aufgetretenen Rissen sowie Hänge mit Gras- und Wiesen als Untergrund. Im schattseitigen kammnahen 40° steilen Gelände ist eine Auslösung eines Schneebrettes bei großer Zusatzbelastung nicht ausgeschlossen.

Schneedeckenaufbau:
Die milde Witterung bewirkte in den Sonnlagen eine weitere Anfeuchtung der Schneedecke. Es sind in den letzten Tagen viele Lockerschneelawinen aber auch mittlere Grundlawinen aus sonnseitigen Hängen beobachtet worden. In den tiefen Lagen wurde der Schnee nass bis patzig. In den mittleren Lagen liegt im schattseitigen Waldbereich immer noch Pulver. In den Ost- Süd- sowie Westsektoren hat sich ein Schmelzharschdeckel gebildet, der häufig trägt. Kleinräumig gibt es unterschiedliche Schneeverhältnisse: vom Plattenpulver über einen tragfähigen Windharschdeckel bis zum Bruchharsch, der recht schnittig sein kann. Die Schneemäuler wachsen weiter an und stellen eine Gefahrenstelle dar. In den schattseitigen Hängen und Gräben unterhalb der Baumgrenze stellt ist der eingeschneite Oberflächenreif nach wie vor eine potentielle Gleitschicht. Im Nordsektor ist in den Hochlagen die Schneedecke aufbauend umgewandelt.

Wetter:
Das Hoch Drago sorgt weiterhin für prächtiges Bergwetter. Die Temperatur in 2000m erreichen heute nochmals plus 3 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Nordwest. Morgen bleibt uns das schöne noch Winterwetter erhalten.

Tendenz:
Tagesgang der Lawinengefahr.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 3. Februar 2006, 07:30:00



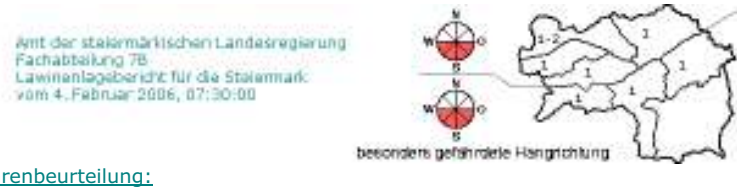
Schlagzeile:
Frühjahrsartige Bedingungen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:1
In der Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr. In den Gebirgen der Steiermark steigt die Lawinengefahr mit der tageszeitlichen Erwärmung auf mäßig an. Am Vormittag herrschen günstige Tourenbedingungen. Mit der Erwärmung und der Einstrahlung steigt die Abgangsbereitschaft von Lockerschnee- und Grundlawinen aus noch nicht entladenen sonnseitigen Hängen an, besonders betroffen sind Hänge mit bereits aufgetretenen Rissen sowie Hänge mit Gras- und Wiesen als Untergrund. Im schattseitigen kammnahen 40° steilen Gelände ist eine Auslösung eines Schneebrettes bei großer Zusatzbelastung nicht ausgeschlossen.

Schneedeckenaufbau:
Die milde Witterung bewirkte in den Sonnlagen eine weitere Anfeuchtung der Schneedecke. In den tiefen Lagen wurde der Schnee nass bis patzig. In den mittleren Lagen liegt im schattseitigen Waldbereich sowie in im Nordsektor immer noch Pulver. In den Ost- Süd- sowie Westsektoren hat sich ein Schmelzharschdeckel gebildet, der häufig trägt. Kleinräumig gibt es unterschiedliche Schneeverhältnisse: vom Plattenpulver über einen tragfähigen Windharschdeckel bis zum Bruchharsch, der recht schnittig sein kann. Die Schneemäuler wachsen weiter an und stellen eine Gefahrenstelle dar. In den schattseitigen Hängen und Gräben unterhalb der Baumgrenze stellt ist der eingeschneite Oberflächenreif nach wie vor eine potentielle Gleitschicht. Im Nordsektor ist in den Hochlagen die Schneedecke aufbauend umgewandelt.

Wetter:
Das Hoch Drago sorgt weiterhin für prächtiges Bergwetter. Die Gipfel sind von in der Früh weg in der Sonne. Es wird in der Höhe etwas kälter, die Temperaturen in 2000 m erreichen minus 2 Grad. Der Wind weht schwach, nur am Alpenostrand auch lebhaft mit Spitzen bis 40km/h. Morgen gehen sich nochmals einige Sonnenstunden aus, bis am Abend Wolken aufziehen und es beignnt in der Nacht auf Sonntag im Norden der Steiermark zu schneien.

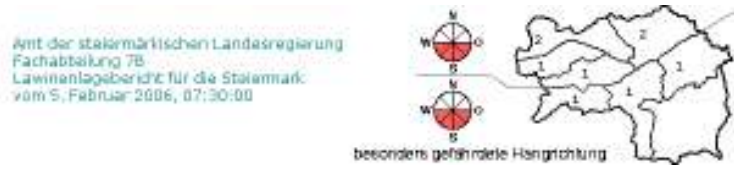
Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.



Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:1
In der Steiermark ist die Lawinengefahr allgemein gering, es herrschen sehr günstige Tourenbedingungen. Die Abgangsbereitschaft von Lockerschnee- und Grundlawinen aus sonnseitigen Hängen hat durch die Abkühlung weiter abgenommen, vereinzelt kann es aus noch nicht entladenen sonnseitigen Hängen zu Selbstauslösungen kommen. Im schattseitigen kammnahen 40° steilen Gelände ist eine Auslösung eines Schneebrettes bei großer Zusatzbelastung nicht ausgeschlossen.

Schneedeckenaufbau:
Die milde und strahlungsreiche Witterung bewirkte in den Sonnlagen eine weitere Anfeuchtung der Schneedecke. In tieferen Lagen wurde der Schnee nass bis patzig. In den mittleren Lagen liegt im schattseitigen Waldbereich sowie in im Nordsektor immer noch Pulver. In den Ost- Süd- sowie Westsektoren hat sich ein Schmelzharschdeckel gebildet, der häufig trägt. Kleinräumig gibt es unterschiedliche Schneeverhältnisse: vom Plattenpulver über einen tragfähigen Windharschdeckel bis zum Bruchharsch, der recht schnittig sein kann. In den schattseitigen Hängen und Gräben unterhalb der Baumgrenze kann der eingeschneite Oberflächenreif noch als potentielle Gleitschicht wirken. Im Nordsektor ist in den Hochlagen die Schneedecke aufbauend umgewandelt.

Wetter:
Der Hochdruckeinfluss geht zu Ende, von Norden erreicht am Abend eine Kaltfront die Obersteiermark. Der Tag beginnt im gesamten Land wolkenlos und in den Tallagen recht frostig. Im Süden liegt anfangs bis auf ca. 800m hinauf Hochnebel. Tagsüber lacht wieder die Sonne vom Himmel, allerdings ziehen ab Mittag erste hohe Wolken von Norden herein und es kühlt weiter ab. Bis zum Abend wird die Bewölkung dichter und tiefer, entlang der Nordalpen beginnt es zu schneien. In der Nacht breiten sich die Niederschläge dann bis zu den Tauern und die Nordseite der Fischbacher Alpen aus. Viel Schnee ist allerdings nicht in Sicht. Die Temperaturen in 2000m sinken von –5°C auf –8°C, Der Wind legt bis zum Abend zu und ist am Alpenostrand mit Böen bis 60km/h am lebhaftesten.
Tendenz:
Morgen gelangen aus Nordost recht kalte Luftmassen in die Steiermark. Der unergiebige Schneefall beschränkt sich nur noch auf das Nordstaugebiet, auf den Bergen kühlt es jedoch stark ab, die Temperaturen in 2000m sinken auf –13°C.
Tendenz:
In den Neuschneegebieten durch frische Einfrachtungen in den Südsektoren Anstieg der Lawinengefahr.



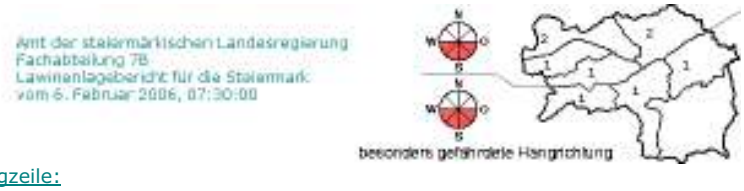
Schlagzeile:
Neue, kleinräumige Einwehungen im Südsektor sowie allgemein hinter Geländekanten!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
Auf den Bergen der Obersteiermark ist die Lawinengefahr gering bis mäßig, im Süden gering. Die Hauptgefahr geht von neuen, kleinräumigen Triebschneeablagerungen aus, die sich mit der verharschten Altschneedecke nur schlecht verbunden haben. Neu eingewehte Hangzonen oberhalb der Waldgrenze ab 35 Grad Neigung sollten daher kritisch beurteilt werden, hier ist eine Schneebrettauslösung bei bereits geringer Belastung möglich. Die Abgangsbereitschaft von Lockerschnee- und Grundlawinen hat durch die Abkühlung hingegen weiter abgenommen.

Schneedeckenaufbau:
In den Nordalpen und im Bereich der Tauern hat es während der Nacht unergiebig geschneit, es sind dabei 5-10cm kalter und lockerer Schnee gefallen. Dieser liegt in den Hochlagen, südseitig auch bis in tiefere Lagen auf einer durch Einstrahlung oder Wind verharschten Altschneedecke. Schattseitig ist der Wildschnee auch auf älteren Pulverschnee mit Raureifoberflächen gefallen. Hinter Geländekanten sowie im Südsektor haben sich neue Einwehungen bilden können. Die verharschte Altschneedecke trägt meist, kann aber mitunter recht schnittig sein. In den schattseitigen Hängen und Gräben unterhalb der Baumgrenze kann der eingeschneite Oberflächenreif noch als potentielle Gleitschicht wirken. Im Nordsektor ist in den Hochlagen die Schneedecke aufbauend umgewandelt.

Wetter:
Mit einer nördlichen Höhenströmung gelangen sehr kalte Luftmassen in die Steiermark. Die Störung der vergangenen Nacht ist nach Süden abgezogen. Vor allem in den Nordalpen und an der Tauernnordseite halten sich am Morgen noch dichtere Wolken mit letzten Schauern, die jedoch bald abklingen. Vom Randgebirge südwärts ist es hingegen wolkenlos. Ab Mittag nähern sich von Norden dann wieder hohe Wolken einer Warmfront, die sich in der kommenden Nacht verdichten und zwischen Dachstein und Rax für ein wenig Neuschnee sorgen werden. Der Wind kommt aus Nord bis Nordost und ist tagsüber lebhaft mit Spitzen bis 60km/h in freien Hochgebirgslagen. Die Temperaturen in 2000m liegen bei –15°C im Westen und –17°C im Osten und Süden.
Morgen Montag kann es auf den Bergen der Obersteiermark leicht schneien, am Dienstag dann zunehmend intensiv.

Tendenz:
Vorerst noch keine Änderung der Lawinengefahr.



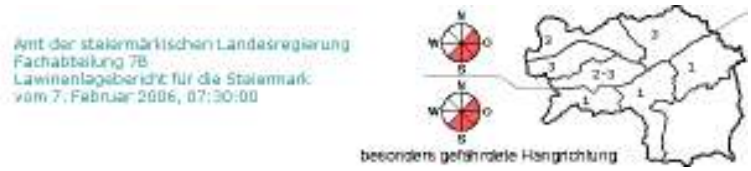
Schlagzeile:
Lokale Einwehungen in Kammlagen !

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:1
Auf den Bergen der Nordalpen ist die Lawinengefahr mäßig, im Süden gering. Die Hauptgefahr geht von neuen, kleinräumigen Triebschneeablagerungen hinter Kämmen, Graten und Geländekanten aus, die sich mit der verharschten Altschneedecke nur schlecht verbunden haben. Hier ist eine Schneebrettauslösung bei bereits geringer Belastung möglich. Die Abgangsbereitschaft von Lockerschnee- und Grundlawinen hat durch die Abkühlung hingegen weiter abgenommen.

Schneedeckenaufbau:
Der Wildschnee, der vorgestern gefallen ist, liegt in den Hochlagen, südseitig auch bis in tiefere Lagen auf einer durch Einstrahlung oder Wind verharschten Altschneedecke. Schattseitig ist der Wildschnee auch auf älteren Pulverschnee mit Raureifoberflächen gefallen. Hinter Geländekanten sowie im Südsektor haben sich neue lokale Einwehungen bilden können. Die verharschte Altschneedecke trägt meist, kann aber mitunter recht schnittig sein. In den schattseitigen Hängen und Gräben unterhalb der Baumgrenze kann der eingeschneite Oberflächenreif, der sich zu kantigen Körnern umgewandelt hat, noch als potentielle Gleitschicht wirken. Im Nordsektor ist in den Hochlagen die Schneedecke aufbauend umgewandelt.

Wetter:
Mit der nördlichen Höhenströmung gelangen weiterhin kalte Luftmassen in die Steiermark. In den Nordstaugebieten schneit es immer wieder, die Intensität ist gering. Sonnige Abschnitte sind möglich. Wetterbegünstigt ist der Süden. Die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen −10 und −14 Grad. Der Wind weht lebhaft bis stark, mit Spitzen bis 70 km/h aus nördlichen Richtungen. In der Nacht nähert sich eine Warmfront, die in den Nordstaugebieten einiges an Schnee bringt.

Tendenz:
Morgen ist mit einem Anstieg der Lawinengefahr zu rechnen.



Schlagzeile:
Auf den obersteirischen Bergen Anstieg der Lawinengefahr durch Sturm und Neuschnee!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
Auf den Bergen der Nordalpen und in den Niederen Tauern ist die Lawinengefahr erheblich, im Süden gering. Die Hauptgefahr geht von neuen Triebschneeablagerungen in süd- bis ostexponierten Hangzonen aus, aber auch hinter Geländekanten der übrigen Hangrichtungen kam es zu neuen Einwehungen, die sich mit der verharschten Altschneedecke nur schlecht verbunden haben. Hier ist eine Schneebrettauslösung bereits bei geringer Belastung an einigen Steilhängen möglich. Die Abgangsbereitschaft von kleineren Lockerschneelawinen steigt im Tagesverlauf an.

Schneedeckenaufbau:
Der heutige Schnee fällt auf eine Wildschneeschicht, darunter befindet sich eine von
Einstrahlung oder Wind verharschte Altschneedecke, schattseitig auch älterer Pulverschnee mit Raureifoberflächen. Hinter Geländekanten sowie im Südsektor haben sich schon in den letzten Tagen lokale Einwehungen bilden können, seit gestern werden der Süd- bis Ostsektor stark eingeweht. In den schattseitigen Hängen und Gräben unterhalb der Baumgrenze kann der eingeschneite Oberflächenreif, der sich zu kantigen Körnern umgewandelt hat, noch als potentielle Gleitschicht wirken. Im Nordsektor ist in den Hochlagen die Schneedecke aufbauend umgewandelt. In den südlichen Gebirgsgruppen ist die Schneedecke weitgehend verharscht.

Wetter:
Mit einer nordwestlichen Höhenströmung hat eine Warmfront den Norden der Steiermark erreicht. Vom Dachstein bis zur Rax sowie im Bereich der nördlichen Niederen Tauern stecken die Berge in tiefen Wolken. Es schneit dort heute zum Teil ergiebig, mit Neuschneezuwächsen von 20-40cm, im Nordstau auch etwas mehr muss gerechnet werden. Tagsüber greifen die Wolken auch weiter nach Süden aus, einzelne Schneeschauer reichen vom Randgebirge bis zum Grazer Bergland. Der Wind aus West bis Nordwest ist in Kamm- und Gipfellagen stürmisch mit Böen bis 90km/h. Die Temperaturen steigen vorübergehend von −12°C bis −10°C am Morgen bis zum Abend auf −6°C an.
Morgen halten sich anfangs noch im Nordstaugebiet dichte Wolken mit Schauern, sonst lockern die Wolken überall auf, am Abend zieht es wieder zu und der Wind wird stärker; die Temperaturen in 2000m liegen bei −6°C.

Tendenz:
In den Tauern und Nordalpen bleibt die Lawinengefahr erheblich!

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 8. Februar 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Beachtliche Einfrachtungen!!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
Auf den Bergen der Nordalpen und in den Niederen Tauern ist die Lawinengefahr erheblich, im Süden gering. Die Hauptgefahr geht von neuen Triebschneeablagerungen in süd- bis ostexponierten Hangzonen aus, aber auch hinter Geländekanten der übrigen Hangrichtungen kam es zu neuen Einwehungen, die sich mit der verharschten Altschneedecke nur schlecht verbunden haben. Selbstauslösungen von mittlerer vereinzelt auch großer Lawinen sind möglich. Eine Schneebrettauslösung ist an den beschriebenen Gefahrenstellen bereits bei geringer Belastung wahrscheinlich. Die Abgangsbereitschaft von kleineren Lockerschneelawinen steigt mit der Sonneneinstrahlung im Tagesverlauf an.

Schneedeckenaufbau:
Die Warmfront brachte in den Hochlagen bis zu 100 cm an Neuschnee. Der Setzungsprozess ist großteils schon eingeleitet worden. Mit dem gestrigen stürmischen Wind wurde der Schnee in den Nordstaulagen in unterschiedliche Expositionen eingeweht, die Einfrachtungen sind beachtlich. Der frisch gefallene Schnee liegt auf einer Wildschneeschicht, darunter befindet sich eine von Einstrahlung oder Wind verharschte Altschneedecke, schattseitig auch älterer Pulverschnee mit Raureifoberflächen. Hinter Geländekanten sowie im Südsektor haben sich schon in den letzten Tagen lokale Einwehungen bilden können, seit gestern werden der Süd- bis Ostsektor sehr stark eingeweht. In den schattseitigen Hängen und Gräben unterhalb der Baumgrenze kann der eingeschneite Oberflächenreif, der sich zu kantigen Körnern umgewandelt hat, noch als potentielle Gleitschicht wirken. Im Nordsektor ist in den Hochlagen die Schneedecke aufbauend umgewandelt. In den südlichen Gebirgsgruppen ist die Schneedecke weitgehend verharscht bzw. vereist.

Wetter:
Mit einer nordwestlichen Höhenströmung gelangen am Vormittag noch einige Wolken in die Nordstaugebiete. Während des Vormittages klingen die Schneefälle ab und es kann sich kurz die Sonne zeigen. Am Nachmittag ziehen vom Dachstein bis zur Rax Wolken auf und es beginnt wieder zu schneien. Die südlichen Gebirgsgruppen sind wetterbegünstigt. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei –6 Grad. Der Wind weht stark bis stürmisch aus West bis Nord, Spitzen bis 100 km/h werden erreicht. Heute am Nachmittag stellt sich mit dem Durchzug einer Kaltfront Nordstau ein, der voraussichtlich bis Sonntag andauert.

Tendenz:
Mit den weiteren Niederschlägen ist ein weiterer Anstieg der Lawinengefahr zu erwarten.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 9. Februar 2006, 07:30:00

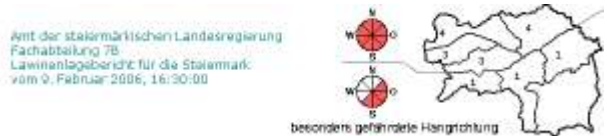
Schlagzeile:
Große Einwehungen in Kammlagen !

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
Auf den Bergen der Nordalpen West herrscht große Lawinengefahr, in den Niederen Tauern sowie in den Nordalpen Ost ist die Lawinengefahr erheblich, im Süden gering. Die Hauptgefahr geht von neuen beachtlichen Triebschneeablagerungen in süd- bis ostexponierten Hangzonen aus, aber auch hinter Geländekanten der übrigen Hangrichtungen kam es zu neuen Einwehungen, die sich mit der verharschten Altschneedecke nur schlecht verbunden haben. Selbstauslösungen von mittlerer vereinzelt auch großer Lawinen sind möglich. Mit der Zuname der Schneemächtigkeit steigt die Abgangsbereitschaft von Lockerschneelawinen an. Im Tourenbereich ist eine Auslösung eines Schneebrettauslösung im kammnahen Bereich sowie hinter Geländekanten bereits bei geringer Belastung wahrscheinlich.

Schneedeckenaufbau:
In den frühen Morgenstunden hat es wieder zu schneien begonnen. Nördlich des Ennstales sind wieder einige cm an Neuschnee dazugekommen. Mit dem teils stürmischen Wind wurde der Schnee in den Nordstaulagen in unterschiedliche Expositionen eingeweht, die Einfrachtungen sind beachtlich. Der frisch gefallene Schnee liegt auf einer Wildschneeschicht, darunter befindet sich eine von Einstrahlung oder Wind verharschte Altschneedecke, schattseitig auch älterer Pulverschnee mit Raureifoberflächen. Hinter Geländekanten sowie im Südsektor haben sich beachtliche störanfällige Triebschneeansammlungen abgelagert. In den schattseitigen Hängen und Gräben unterhalb der Baumgrenze kann der eingeschneite Oberflächenreif, der sich zu kantigen Körnern umgewandelt hat, noch als potentielle Gleitschicht wirken. Im Nordsektor ist in den Hochlagen das Schneedeckenfundament aufbauend umgewandelt, darüber liegt nun der frisch gefallene Neuschnee. In den südlichen Gebirgsgruppen ist die Schneedecke weitgehend verharscht bzw. vereist.

Wetter:
Eine stürmische Nordwestströmung bringt vom Dachstein bis zur Rax weitere Schneefälle. Der Niederschlagsschwerpunkt liegt im Ausseer Land sowie auf der Nordabdachung des Hochschwabs. Die Gipfel der Niederen Tauern sind in Wolken, die Niederschlagsintensität ist allerdings etwas geringer als im Ausseer Raum. Die südlichen Gebirgsgruppen sind wetterbegünstigt, hier zeigt sich auch die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei –10 Grad. Der Wind weht stark bis stürmisch aus West bis Nord, Spitzen bis 80 km/h werden erreicht.

Tendenz:
Mit den weiteren Niederschlägen ist ein weiterer Anstieg der Lawinengefahr zu erwarten.

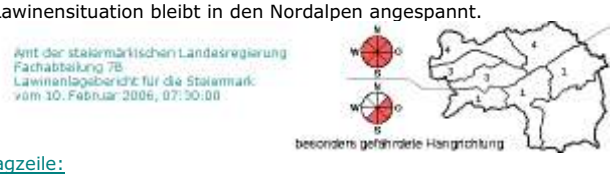


Schlagzeile:
Große Einwehungen in Kammlagen !

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
Auf den Bergen zwischen Dachstein und Rax herrscht große Lawinengefahr, in den Niederen Tauern ist die Lawinengefahr erheblich, im Süden gering. Die Hauptgefahr geht von neuen, beachtlichen Triebschneeablagerungen in süd- bis nordostexponierten Hangzonen aus, aber auch hinter Geländekanten der übrigen Hangrichtungen kam es zu neuen Einwehungen, die sich mit der verharschten Altschneedecke nur schlecht verbunden haben. Selbstauslösungen von mittleren, vereinzelt auch großen Lawinen sind möglich. Mit der Zuname der Schneemächtigkeit steigt die Abgangsbereitschaft von Lockerschneelawinen an. Im Tourenbereich ist eine Auslösung eines Schneebrettes im kammnahen Bereich sowie hinter Geländekanten bereits bei geringer Belastung wahrscheinlich.

Schneedeckenaufbau:
Seit Beginn des Niederschlagsereignisses sind in den Nordalpen West bis zu 120 cm, an der Nordabdachung des Hochschwabs bis 70 cm und in den Niederen Tauern bis zu 50 cm an Neuschnee dazugekommen. Mit dem teils stürmischen Wind wurde der Schnee in den Nordstaulagen in unterschiedliche Expositionen eingeweht, die Einfrachtungen sind lokal beachtlich. Die Neuschneehöhen sind gebietsweise recht unterschiedlich. Der frisch gefallene Schnee sowie der Triebschnee liegt auf einer von der Einstrahlung oder vom Wind verharschten Altschneedecke. Auf der Schattseite war die Altschneedecke teilweise pulvrig mit Raureifoberflächen. Hinter Geländekanten sowie im Südsektor haben sich beachtliche störanfällige Triebschneeansammlungen abgelagert. Die Wechtenbildung schreitet weiter voran, diese sind auch instabil. Im Nordsektor ist in den Hochlagen das Schneedeckenfundament aufbauend umgewandelt, darüber liegt nun der frisch gefallene Neuschnee. In den südlichen Gebirgsgruppen ist die Schneedecke weitgehend verharscht oder vereist.

Wetter:
Eine stürmische Nordwestströmung bringt in den Nordstaugebieten vom Dachstein bis zur Rax weitere Schneefälle, bis Freitag 24 Uhr werden in den Hochlagen 30 – 50 cm an Neuschnee erwartet. Der Niederschlagsschwerpunkt liegt im Ausseer Land sowie an der Nordabdachung des Hochschwabs. In den Niederen Tauern ist die Niederschlagsintensität allerdings etwas geringer als im Ausseer Raum. Die südlichen Gebirgsgruppen sind wetterbegünstigt. Die Temperaturen in 2000 m sinken in der Nacht auf – 12 Grad. In den Nachtstunden legt der Wind aus Nordwest etwas zu, Spitzen bis 90 km/h werden in den Hochlagen erreicht. Morgen bleibt der Nordstau erhalten. Erst am Samstag lassen die Schneefälle nach.
Tendenz:
Die Lawinensituation bleibt in den Nordalpen angespannt.



Schlagzeile:
Große Einwehungen in Kammlagen

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
Auf den Bergen zwischen Dachstein und Rax herrscht große Lawinengefahr, in den Niederen Tauern ist die Lawinengefahr erheblich, im Süden gering. Die Hauptgefahr geht von neuen, beachtlichen Triebschneeablagerungen in süd- bis nordostexponierten Hangzonen aus, aber auch hinter Geländekanten der übrigen Hangrichtungen kam es zu neuen Einwehungen, die sich mit der verharschten Altschneedecke nur schlecht verbunden haben. Selbstauslösungen von mittleren, vereinzelt auch großen Lawinen sind möglich. Aus sehr steilen Böschungen werden Selbstentladungen, die auch Straßen betreffen können, erwartet. Im Tourenbereich ist eine Auslösung eines Schneebrettes im kammnahen Bereich sowie hinter Geländekanten bereits bei geringer Belastung wahrscheinlich.

Schneedeckenaufbau:
Seit Beginn des Niederschlagsereignisses sind in den Nordalpen West bis zu 170 cm, an der Nordabdachung des Hochschwabs bis 100 cm und in den Niederen Tauern bis zu 60 cm an Neuschnee dazugekommen. In den letzten 24 h sind in den Nordalpen 50 cm an Neuschnee gefallen. Mit dem teils stürmischen Wind wurde der Schnee in den Nordstaulagen in unterschiedliche Expositionen eingeweht, die Einfrachtungen sind lokal beachtlich. Die Neuschneehöhen sind gebietsweise sehr unterschiedlich. Der frisch gefallene Schnee sowie der Triebschnee liegt auf einer von der Einstrahlung oder vom Wind verharschten Altschneedecke. Auf der Schattseite war die Altschneedecke teilweise pulvrig mit Raureifoberflächen. Hinter Geländekanten sowie im Südsektor haben sich beachtliche störanfällige Triebschneeansammlungen abgelagert. Die Wechtenbildung schreitet weiter voran, diese sind auch instabil. Im Nordsektor ist in den Hochlagen das Schneedeckenfundament aufbauend umgewandelt, darüber liegt nun der frisch gefallene Neuschnee. In den südlichen Gebirgsgruppen ist die Schneedecke weitgehend verharscht oder vereist.

Wetter:
Eine stürmische Nordwestströmung bringt heute in den Nordstaugebieten vom Dachstein bis zur Rax weitere Schneefälle, bis heute 24.00 Uhr werden in den Hochlagen 50 cm an Neuschnee erwartet. Der Niederschlagsschwerpunkt liegt im Ausseer Land sowie an der Nordabdachung des Hochschwabs. In den Niederen Tauern ist die Niederschlagsintensität allerdings etwas geringer als im Ausseer Raum. Die südlichen Gebirgsgruppen sind wetterbegünstigt, es zeigt sich heute die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei – 11 Grad. Der Wind weht kräftig bis stürmisch aus Nordwest mit Spitzen bis 90 km/h, gegen Abend schwächt sich der Wind ab. Morgen schneit es in den Nordstaugebieten mit geringer Intensität. Es werden am Samstag an der Nordabdachung des Hochschwabs nochmals 30 cm an Neuschnee erwartet. In den übrigen Regionen fallen die Neuschneehöhen geringer aus.
Tendenz:
Die Lawinensituation beginnt sich morgen in den Nordalpen zu entspannen, im Tourenbereich bleibt die Lawinensituation am Wochenende angespannt.

Schlagzeile:
Massive Einwehungen in allen Expositionen des Nordens !

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
Auf den Bergen zwischen dem Toten Gebirge und dem Semmering herrscht große Lawinengefahr, in den Niederen Tauern ist die Lawinengefahr erheblich, im Süden gering. Die Hauptgefahr geht von den beachtlichen Triebschneeansammlungen in süd- bis ostexponierten Hängen aus, aber auch von seitlichen Einwehungen, die sich mit der verharschten Altschneedecke nur schlecht verbunden haben. Selbstauslösungen von mittleren, teils auch großen Lawinen sind möglich. Aus steilen Böschungen werden Selbstentladungen, die auch Verkehrswege betreffen können, erwartet. Im Tourenbereich ist die Auslösung eines Schneebrettes im kammnahen Gelände bereits bei geringer Zusatzbelastung wahrscheinlich.

Schneedeckenaufbau:
Seit Beginn der Niederschlagsperiode sind in den Nordalpen West bis zu 220 cm, in den Steirisch Niederösterreichischen Kalkalpen bis zu 160 cm und in den Niederen Tauern bis zu 90 cm an Neuschnee dazugekommen. In den letzten 24 h sind in den Nordalpen 30 bis 60 cm Schnee gefallen. Mit dem teils stürmischen Wind wurde der Schnee vor allem in süd- bis ostgerichtete Expositionen, aber auch seitlich eingeweht. Die Einfrachtungen sind lokal extrem. Die Neuschneehöhen sind von Nord nach Süd sehr unterschiedlich. Der frisch gefallene Schnee und der Triebschnee liegen teils noch ungebunden auf einer verharschten Altschneedecke. Auf der Schattseite war die Altschneedecke teilweise pulvrig mit Raureifoberflächen. Hinter Geländekanten sowie im Südsektor haben sich störanfällige Triebschneeansammlungen abgelagert. Die Wechtenbildung schreitet weiter voran. Im Nordsektor ist in den Hochlagen das Schneefundament zusätzlich durch aufbauende Umwandlung geschwächt. In den südlichen Gebirgsgruppen ist kaum Neuschnee gefallen, die Schneedecke ist hier weitgehend verharscht oder vereist.

Wetter:
Die Nordstaulage dauert heute noch an, wird aber bis zum Abend schwächer. Es werden mit lebhaftem Nordwestwind Wolken an die Alpen gesteuert, besonders vom steirischen Salzkammergut bis in den Raum Mariazell schneit es noch ergiebig, sonst leicht. Der Niederschlagsschwerpunkt verlagert sich heute ostwärts. Bis zum Abend sollte der Schneefall mehr und mehr abklingen. Die Windspitzen erreichen am Alpenostrand noch 60 bis 80 km/h. Südlich der Mur und Mürz bleibt es trocken und es lockert auch auf. In 2000 m hat es um -13 Grad. Morgen ist auch im schneegeplagten Norden bereits weitgehend trockenes Wetter zu erwarten, die Bewölkung bildet sich zurück, am Nachmittag kann es bereits etwas auflockern. In der Folge macht sich schwacher Hochdruckeinfluss aus West bemerkbar.
Tendenz:
Die Lawinensituation beginnt sich erst morgen mit dem Abklingen der Niederschläge und mit dem Nachlassen des Windes in den Nordalpen langsam zu entspannen, im Tourenbereich bleibt die Situation im Norden weiter angespannt.

Schlagzeile:
Die Kälte lässt nur eine sehr langsame Entspannung der Lawinensituation zu !

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
Auf den Bergen vom Toten Gebirge ostwärts bis zum Mariazeller Land herrscht große Lawinengefahr, in den Niederen Tauern ist die Lawinengefahr erheblich, im Süden gering. Die Hauptgefahr geht von den beachtlichen Einwehungen in süd- bis ostexponierten Hängen aus, aber auch von seitlichen Einwehungen, die sich mit der verharschten Altschneedecke bisher nur ungenügend verbunden haben. Selbstauslösungen von mittleren, teils auch großen Lawinen sind möglich. Aus steilen Böschungen werden Selbstentladungen, die auch höher gelegene Verkehrswege betreffen können, erwartet. Bei Touren im Norden ist die Auslösung eines Schneebrettes im kammnahen Gelände bereits bei geringer Zusatzbelastung wahrscheinlich.

Schneedeckenaufbau:
Seit Beginn der Niederschlagsperiode sind in den Nordalpen West bis zu 260 cm, in den Steirisch Niederösterreichischen Kalkalpen bis zu 190 cm und in den Niederen Tauern bis zu 110 cm an Neuschnee dazugekommen. Mit dem oft stürmischen Wind wurde der Schnee vor allem in süd- bis ostgerichtete Expositionen verfrachtet. Rinnen und Mulden sind aber häufig auch seitlich eingeweht. Die Einfrachtungen sind lokal beachtlich. Die Schneezuwächse sind von Nord nach Süd sehr unterschiedlich. Der frisch gefallene Schnee und der Triebschnee liegen teils noch wenig gebunden auf einer verharschten Altschneedecke. Auf der Schattseite war die Altschneedecke teilweise pulvrig mit Raureifoberflächen. Die Wechtenbildung wird mit dem Nachlassen des Windes eingeschränkt. Im Nordsektor ist in den Hochlagen das Schneefundament auch durch aufbauende Umwandlung geschwächt. In den südlichen Gebirgsgruppen ist kaum Neuschnee gefallen, die Schneedecke ist hier weitgehend verharscht oder vereist.

Wetter:
Der Alpennordstau ist im Abklingen. Der Nordwestwind schwächt sich ab, kann aber anfangs in Kammlagen immer noch Spitzen bis 60 km/h erreichen. Die Kalkalpen sind meist noch in Wolken, letzte Schneeschauer im Ausseer Land, im Gesäuse und im Mariazeller Raum sind nur noch unergiebig und hören auf. Am Nachmittag kommt es auch im Norden bereits zu Auflockerungen. Südlich der Niederen Tauern und des Hochschwabs überwiegt freundliches, oft sonniges Wetter. In der Höhe ist es kalt mit -13 Grad in 2000 m.
In der Folge macht sich schwacher Hochdruckeinfluss aus dem Westen bemerkbar. Morgen ziehen noch einige Wolken durch, sie sind aber kaum niederschlagswirksam. Dann überwiegt bis Wochenmitte sonniges Wetter, es wird milder.
Tendenz:
Die Lawinensituation wird sich morgen und in den Folgetagen in den Nordalpen entspannen.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 13. Februar 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Massive Einwehungen in Kammlagen !

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
Auf den Bergen zwischen Dachstein und Rax sowie in den Niederen Tauern herrscht erhebliche Lawinengefahr. In den südlichen Gebirgsgruppen ist die Lawinengefahr gering. Die Hauptgefahr geht von beachtlichen Triebschneeablagerungen in süd- bis nordostexponierten Hangzonen aus, aber auch hinter Geländekanten der übrigen Hangrichtungen kam es zu großen Einwehungen, die sich mit der verharschten Altschneedecke nur schlecht verbunden haben. Selbstauslösungen von mittleren, vereinzelt auch großen Lawinen sind möglich. Im Tourenbereich bleibt die Situation weiter angespannt, eine Auslösung eines Schneebrettes im kammnahen Bereich sowie hinter Geländekanten ist bereits bei geringer Zusatzbelastung wahrscheinlich. Lawinenkundliches Wissen ist erforderlich.

Schneedeckenaufbau:
Der Setzungsprozess hat bereits eingesetzt. Der gefallene Schnee liegt in den Sonnseiten auf einer Harschdecke, die nur eine geringe Verbindung zueinander haben. Nordseitig hat sich der Neuschnee auf einer aufbauend umgewandelten Schneedecke abgelagert. In den Nordstaulagen sind Rinnen und Mulden aller Expositionen massiv eingeweht worden. Speziell in den Südsektoren, in Kammnähe sowie hinter Geländekanten sind große störanfällige Triebschneeansammlungen abgelagert. Ältere Triebschneeablagerungen sind im Sektor Ost anzutreffen. Kämme, Grate und Geländekanten sind schneefrei. Auf der Luvseite hat sich Pressschnee gebildet. Windgepackter Schnee ist in Kammlagen zu finden. In den südlichen Gebirgsgruppen ist die Schneeoberfläche verharscht bzw. eisig.

Wetter:
Eine Nordströmung bringt weitere Wolkenfelder. Die Gipfel der Nordstaugebiete vom Dachstein bis zur Rax sind in Wolken,. es kann teilweise leicht schneien. Die Intensität ist gering. Auch in den Niederen Tauern ziehen einige Wolken durch. Die südlichen Gebirgsgruppen sind wetterbegünstig, hier zeigt sich die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen – 9 und – 12 Grad. Der Wind weht lebhaft aus Nord, an der steirischen niederösterreichischen Grenze werden Böen von 60 km/h erwartet. Morgen setzt sich ein Zwischenhoch durch.
Tendenz:
Keine Änderung der Lawinensituation.

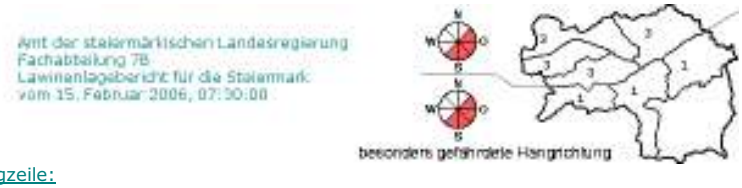
Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 14. Februar 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Massive Triebschneeablagerungen!!!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In den Nordalpen Ost und West sowie in den Niederen Tauern herrscht erhebliche Lawinengefahr. Südlich der Mur-Mürzfurche ist die Lawinengefahr gering. Die Hauptgefahr geht von beachtlichen Triebschneeablagerungen in süd- bis nordostexponierten Hangzonen aus, aber auch hinter Geländekanten der übrigen Hangrichtungen kam es zu großen Einwehungen, die sich mit der verharschten Altschneedecke nur schlecht verbunden haben. Mit der heutigen Sonneneinstrahlung steigt an den Sonnseiten die Abgangsbereitschaft von Lockerschneelawinen an. Im Tourenbereich bleibt die Situation weiter angespannt, eine Auslösung eines Schneebrettes im kammnahen Bereich sowie hinter Geländekanten ist bereits bei geringer Zusatzbelastung wahrscheinlich. Lawinenkundliches Wissen ist erforderlich.

Schneedeckenaufbau:
Der Setzungsprozess schreitet voran, trotzdem ist die Verbindung des gefallenen Schnees an den Sonnseiten zur Harschdecke gering. Nordseitig hat sich der Neuschnee auf einer aufbauend umgewandelten Schneedecke abgelagert. In den Nordstaulagen sind Rinnen und Mulden aller Expositionen massiv eingeweht worden. Speziell in den Südsektoren, in Kammnähe sowie hinter Geländekanten sind große störanfällige Triebschneeansammlungen abgelagert, diese haben eine hohe Abgangsbereitschaft. Ältere Triebschneeablagerungen sind im Sektor Ost anzutreffen. Kämme, Grate, Geländekanten und speziell an der Südabdachung der Niederen Tauern sind ganze Hänge schneefrei. Auf der Luvseite hat sich Pressschnee gebildet. Windgepackter Schnee ist in Kammlagen zu finden. In den südlichen Gebirgsgruppen ist die Schneeoberfläche verharscht bzw. eisig.

Wetter:
Die Wetterlage stellt sich um. Durch den heutigen Zwischenhocheinfluss macht sich breit. Die letzten Wolkenreste ziehen während des Vormittags ab und es wird recht sonnig. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei – 8 Grad. Der Wind kommt lebhaft aus Nordwest. In den Nachtstunden dreht die Strömung auf West, es wird etwas wärmer in der Höhe. Die Schneefallgrenze steigt auf 900 m an.
Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinensituation.



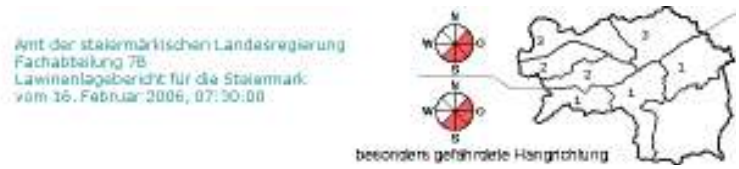
Schlagzeile:
Große Triebschneeablagerungen!!!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In den Nordalpen Ost und West sowie in den Niederen Tauern herrscht erhebliche Lawinengefahr. Südlich der Mur- Mürzfurche ist die Lawinengefahr gering. Die beachtlichen Triebschneeablagerungen in süd- bis nordostexponierten Hangzonen bilden die Hauptgefahrenstellen. Hinter Geländekanten der übrigen Hangrichtungen kam es zu großen Einwehungen, die sich mit der verharschten Altschneedecke nur schlecht verbunden haben. Im Tourenbereich bleibt die Situation weiter angespannt, eine Auslösung eines Schneebrettes im kammnahen Bereich sowie hinter Geländekanten ist bereits bei geringer Zusatzbelastung wahrscheinlich. In den tiefen Lagen werden Grundlawinen aus steilen Gras- und Wiesenhängen Thema.

Schneedeckenaufbau:
Der Setzungsprozess schreitet weiter voran, trotzdem ist die Verbindung des gefallenen Schnees an den Sonnseiten zur Harschdecke gering. Nordseitig hat sich der Neuschnee auf einer aufbauend umgewandelten Schneedecke abgelagert. In den Nordstaulagen sind Rinnen und Mulden aller Expositionen massiv eingeweht worden. Speziell in den Südsektoren, in Kammnähe sowie hinter Geländekanten sind große störanfällige Triebschneeansammlungen abgelagert, diese haben eine hohe Abgangsbereitschaft. Ältere Triebschneeablagerungen sind im Sektor Ost anzutreffen. Durch die Sonneneinstrahlung konnte sich an den Sonnseiten ein Schmelzharschdeckel bilden, der allerdings noch nicht trägt. Kämme, Grate, Geländekanten und speziell an der Südabdachung der Niederen Tauern sind ganze Hänge schneefrei. Auf der Luvseite hat sich Pressschnee gebildet, Windgangeln sowie Windharschdeckeln sind oberhalb der Waldgrenze entstanden. Windgepackter Schnee ist in Kammlagen zu finden. In den südlichen Gebirgsgruppen ist die Schneeoberfläche verharscht bzw. eisig.

Wetter:
Das Zwischenhoch hat seinen Einfluss verloren. Aus Westen werden feuchtmilde Luftmassen in die Steiermark geführt. In den Nachmittagsstunden setzen erste Niederschläge ein. Die Schneefallgrenze steigt auf 1000 m an. In den Abendstunden nimmt der Wind zu und es wird stürmisch, Windspitzen bis 90 km/h sind möglich. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei – 3 Grad. Morgen schneit und regnet es speziell im Ausser Raum sowie auf der Nordabdachung des Hochschwabs.

Tendenz:
Vorerst noch keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.



Schlagzeile:
Große Triebschneeablagerungen in den Hochlagen!!!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In den Nordalpen Ost und West herrscht erhebliche, in den Niederen Tauern mäßige Lawinengefahr. Südlich der Mur-Mürzfurche ist die Lawinengefahr gering. Die Triebschneeablagerungen in den süd- bis nordostexponierten Hängen bilden die Hauptgefahrenstellen. Hinter Geländekanten der übrigen Hangrichtungen kam es zu großen Einwehungen, die sich mit der verharschten Altschneedecke nur schlecht verbunden haben. Im Tourenbereich bleibt die Situation weiter angespannt, eine Auslösung eines Schneebrettes im kammnahen Bereich sowie hinter Geländekanten ist bereits bei geringer Zusatzbelastung wahrscheinlich. Durch die Anfeuchtung verliert die Schneedecke in tiefen und mittleren Lagen an Festigkeit und spontane Rutsche aus steilen Böschungen sind möglich. Dort wo die Schneedecke bereits angerissen ist (Schneemäuler), steigt die Abgangsbereitschaft mit der Erwärmung an

Schneedeckenaufbau:
Im Zuge der gestrigen Erwärmung konnte sich die Schneedecke weiter setzen. In den tiefen und mittleren Lagen wurde die Schneedecke angefeuchtet bzw. patzig. Mit der nächtlichen Abkühlung hat sich ein dünner Harschdeckel gebildet. Bis in die mittleren Lagen ist schattseitig der eingeschneite Oberflächenreif anzutreffen, der immer noch eine potenzielle Gleitschicht darstellt. In den Hochlagen sind im kammnahen Bereich sowie im Ostsektor große Triebschneeablagerungen anzutreffen. Luvseitige Hänge, Grate und Kämme sind meist abgeblasen. In den Hochlagen liegt der gefallene Schnee des letzten Niederschlagsereignisses auf den Südseiten auf einer Harschschicht und nordseitig auf einer von der aufbauenden Umwandlung geprägten Schneedeckenfundament.

Wetter:
Mit einer Westströmung gelangen während des Vormittages Niederschläge in die Steiermark. Niederschlagsschwerpunkt liegt im Ausser Raum sowie an der Nordabdachung des Hochschwabs. Am Abend dreht die Strömung auf Südwest und es schneit dann in den Gurk- und Seetaleralpen sowie im Steirischen Randgebirge West. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 900 – 1200 m. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei – 1 Grad. Der Wind weht stürmisch aus West, Böen bis 90 km/h werden erwartet. Morgen schneit es am Vormittag zwischen den Gurk- und Seetaler Alpen und dem Steirischen Randgebirge.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr, im Süden steigt die Lawinengefahr etwas an.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 17. Februar 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Neue Einwehungen in den Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In den Nordalpen Ost und West herrscht erhebliche, in den Niederen Tauern mäßige Lawinengefahr. Südlich der Mur-Mürzfurche ist die Lawinengefahr gering. Ältere Triebschneeansammlungen bilden in den süd- bis nordostexponierten Hängen die Hauptgefahrenstellen. Hinter Geländekanten der übrigen Hangrichtungen kam es zu großen Einwehungen. In den Hochlagen der Ostexpositionen kam es zu neuen Einwehungen, hier reicht eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. In den tiefen Lagen verliert die Schneedecke durch den Regen weiter an Festigkeit und spontane Rutsche aus steilen Böschungen sowie aus Gras- und Wiesenhängen sind möglich.

Schneedeckenaufbau:
Es hat kurzzeitig bis auf 1100 m geregnet. In den tiefen Lagen wurden daher die eingelagerten Schwachschichten zerstört. In den Hochlagen der Nordalpen sind bis zu 20 cm an Neuschnee dazugekommen. Dieser hat nur eine geringe Verbindung zur Altschneeschicht. In den tiefen und mittleren Lagen ist die Schneedecke nass, patzig bzw. faul. In die mittleren Lagen ist schattseitig nach wie vor der eingeschneite Oberflächenreif anzutreffen, der immer noch eine potenzielle Gleitschicht darstellt. In den Hochlagen sind im kammnahen Bereich sowie im Ostsektor neue Triebschneeablagerungen abgelagert worden. Luvseitige Hänge, Grate und Kämme sind meist abgeblasen. In den Hochlagen liegt der gefallene Schnee des letzten Niederschlagsereignisses auf den Südseiten auf einer Harschschicht und nordseitig auf einer von der aufbauenden Umwandlung geprägten Schneedeckenfundament.

Wetter:
Mit einer Westströmung gelangen weitere Niederschläge in die Steiermark, Niederschlagsschwerpunkt ist vom Dachstein bis zur Rax. Bis Mittags beruhigt sich das Wettergeschehen und im Ausseer Raum sowie in den Nordalpen Ost zeigt sich am Nachmittag auch die Sonne. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 800 – 1000 m. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei – 1 Grad. Der Wind weht in den Hochlagen stürmisch aus West, Böen bis 90 km/h werden erwartet. Morgen dreht die Strömung auf Südwest, der Norden ist daher wetterbegünstigt.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 18. Februar 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Neue Einwehungen im Ostsektor und Feuchtschneerutsche in tieferen Lagen

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In den Nordalpen Ost und West herrscht erhebliche, in den Niederen Tauern mäßige Lawinengefahr. Südlich der Mur-Mürzfurche ist die Lawinengefahr gering. Die Hauptgefahrenstellen im Schitourengelände liegen hinter windexponierten Graten und Kämmen im frisch eingewehten Ostsektor. Aber auch auf neue Einwehungen hinter Geländekanten in Rinnen und Mulden aller anderen Hangrichtung ist zu achten. Der gebunden abgelagerte Triebschnee kann bereits bei geringe Zusatzbelastung eines einzelnen Alpinisten als Schneebrett abgehen! Die Gefahr von Selbstauslösungen nimmt wieder zu, neue Gefahrenstellen haben sich an einigen Steilhängen gebildet: Der gestrige Regen bis auf etwa 1200m führte hier zu einem Festigkeitsverlust der Schneedecke. Nach der anfangs überfrorenen Oberfläche können im Tagesverlauf spontane Rutsche aus steilen Hangböschungen wieder zunehmen. Im sonnseitigen Gelände ist mit Lockerschneerutschen oder kleineren Lockerschneelawinen zu rechnen.

Schneedeckenaufbau:
In tiefen und mittleren Lagen geht die Harschkruste bald auf, je nach Höhenlage und Exposition ist mit feuchtem bis nassem Schnee zu rechnen. In mittleren Lagen ist schattseitig nach wie vor der eingeschneite Oberflächenreif anzutreffen, welcher immer noch eine potenzielle Schwachschicht darstellt. In den Hochlagen sind mit dem gestrigen Sturm neue Triebschneeablagerungen entstanden. Luvseitige Hänge, Grate und Kämme sind meist abgeblasen, hier liegt der gefallene Schnee des letzten Niederschlagsereignisses auf den Südseiten auf einer Harschschicht und nordseitig auf einem von der aufbauenden Umwandlung geprägten Schneedeckenfundament.

Wetter:
Die Höhenströmung dreht von West auf Südwest, mit ihr gelangen auch wieder einige Wolken zu uns. Föhnbedingt lockert es tagsüber überall auf. Ab Nachmittag zieht es vom Oberen Murtal bis zum Ennstal langsam zu, in der kommenden Nacht breiten sich dann Niederschläge über die ganze Obersteiermark aus, die Schneefallgrenze steigt von 600m auf 1000m an. Die Temperaturen in 2000 m steigen von –6°C auf –2°C an, in 1500m Anstieg von –3°C auf 2°C; am Abend wird es wieder kälter. Der Wind weht föhnig aus West bis Südwest, die Spitzen können in exponierten Kammlagen 70km/h erreichen.
Morgen lockern die Wolken am Morgen auf und die Sonne setzt sich überall durch. Zum Abend hin wird es wieder unbeständig.

Tendenz:
Keine Änderung der Lawinengefahr!

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 19. Februar 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Tagesgang der Lawinengefahr und neue Einwehungen in den Hochlagen!

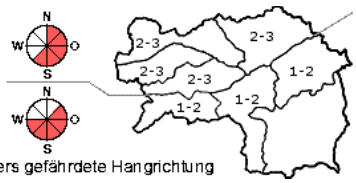
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
Auf den obersteirischen Bergen herrscht mäßige bis erhebliche Lawinengefahr (Stufe 2- 3), südlich der Mur- Mürzfurche ist die Lawinengefahr gering (Stufe 1). In den Hochlagen liegen die Hauptgefahrenstellen hinter windexponierten Graten und Kämmen im frisch eingewehten Ost- bis Nordsektor. Hier kam es mit dem teils stürmischem Südwestwind von gestern zu neuen Triebschneeablagerungen. Aber auch auf frische Einwehungen hinter Geländekanten in Rinnen und Mulden aller anderen Hangrichtung ist zu achten. Der gebunden abgelagerte Triebschnee kann bereits bei geringe Zusatzbelastung eines einzelnen Alpinisten als Schneebrett abgehen! In tieferen Lagen sowie allgemein an den Sonnseiten weist die Lawinegefahr einen Tagesgang auf: Ab dem späten Vormittag nimmt die Gefahr von Selbstauslösungen in Form von Lockerschneerutschen oder kleinerer Grundschneelawinen zu, betroffen können auch steile Hangböschungen exponierter gelegener Straßenabschnitte und Zufahrten sein.

Schneedeckenaufbau:
In der Nacht sind oberhalb von etwa 900m bis zu 20cm Neuschnee gefallen, welcher in den Hochlagen die gestrigen, auf einer Harschschicht liegenden Triebschneeablagerungen in Ost- bis Nordsektor teilweise zudeckt hat und somit schwer erkennen lässt. In tieferen Lagen hat es kurz geregnet, ausstrahlungsbedingt hat sich am Morgen teilweise eine Harschkruste oder Eis gebildet, je nach Höhenlage und Exposition ist aber bald wieder mit feuchtem bis nassen Schnee zu rechnen. In mittleren Lagen ist schattseitig nach wie vor der eingeschneite Oberflächenreif anzutreffen, welcher immer noch eine potenzielle Gleitschicht darstellt. Luvseitige Hänge, Grate und Kämme sind meist abgeblasen, teilweise vereist oder mit Windgangeln versehen.

Wetter:
Eine südwestliche Höhenströmung sorgt auf den Bergen der Steiermark für relativ mildes und störungsfreies Wetter. Denn Sonnenschein trüben nur einige Wolken aus Südwest, die sich an der Alpennordseite föhnbedingt auflösen, im Bereich der Gurk- und Seetaler Alpen aber auch dichter sein können. Die Temperaturen in 2000 m steigen von –5°C auf 1°C an, in 1500m Anstieg von –2°C auf 3°C. Der Wind weht föhnig aus Südwest bis Süd, die Spitzen können in exponierten Kammlagen 70km/h erreichen.
Morgen bricht der Föhn zusammen, besonders südlich der Tauern fällt oberhalb von ca. 1300m etwas Schnee.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung!

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 20. Februar 2006, 07:30:00



Schlagzeile:
Tagesgang der Lawinengefahr - Einwehungen in den Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
Auf den obersteirischen Bergen herrscht mäßige im Tagesverlauf erhebliche Lawinengefahr (Stufe 2- 3), südlich der Mur- Mürzfurche ist die Lawinengefahr gering (Stufe 1) und mäßig. In den Hochlagen liegen die Hauptgefahrenstellen hinter windexponierten Graten und Kämmen im frisch eingewehten Ost- bis Nordsektor. Hier kam es mit dem teils stürmischem Südwestwind der letzten 2 Tagen zu neuen Triebschneeablagerungen. Der gebunde abgelagerte Triebschnee kann bereits bei geringe Zusatzbelastung eines einzelnen Alpinisten als Schneebrett abgehen! In tieferen Lagen sowie allgemein an den Sonnseiten weist die Lawinegefahr einen Tagesgang auf: Ab dem Vormittag nimmt die Gefahr von Selbstauslösungen in Form von Lockerschneerutschen oder Grundschneelawinen zu, betroffen können auch steile Hangböschungen exponierter gelegener Straßenabschnitte und Zufahrten sein.

Schneedeckenaufbau:
In der Nacht von Samstag auf Sonntag sind oberhalb etwa 900m bis zu 20cm Neuschnee gefallen. Dieser wurde in den Hochlagen wieder verweht und es kam auch gestern wieder zu Triebschneeablagerungen in den Nord- und Ostexpositionen, der auf einer Harschschicht liegt. In den Schattseiten ist auch noch Pulverschnee zu finden. Ausstrahlungsbedingt hat sich teilweise eine Harschkruste oder Eis gebildet, je nach Höhenlage und Exposition ist aber bald wieder mit feuchtem bis nassen Schnee zu rechnen. In mittleren Lagen ist schattseitig nach wie vor der eingeschneite Oberflächenreif anzutreffen, welcher immer noch eine potenzielle Gleitschicht darstellt. Luvseitige Hänge, Grate und Kämme sind meist abgeblasen, teilweise vereist oder mit Windgangeln versehen.

Wetter:
Ein Mix aus Sonnenschein und Regen, oberhalb von 1100 m auch Schnee kennzeichnet heute das Wettergeschehen in der Steiermark. Der Niederschlag fällt allerdings nicht intensiv aus. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei 0 Grad. Der Wind weht stürmisch aus Südwest, am Nachmittag flaut er etwas ab. Morgen gehen die Temperaturen in allen Lagen zurück. Am Vormittag noch etwas Niederschlag und am Nachmittag Wetterbesserung.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung!

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 21. Februar 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Festigkeitsverlust in tiefen Lagen.

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In den Niederen Tauern sowie in den Nordalpen Ost und West herrscht erhebliche Lawinengefahr, südlich der Mur- Mürzfurche ist die Lawinengefahr gering. In den Hochlagen liegen die Hauptgefahrenstellen hinter windexponierten Graten und Kämmen in frisch eingewehten Ost- bis Südsektoren. Hier kam es heute in der Nacht zu neuen Triebschneeablagerungen. Ältere Triebschneeansammlungen sind in den Hochlagen der Nordsektoren zu finden. Die gebundene Schneetafel kann bereits bei geringe Zusatzbelastung eines einzelnen Alpinisten als Schneebrett abgehen! In tieferen Lagen hat die Auslösewahrscheinlichkeit von Nassschneerutschen sowie von Grundlawinen aus allen Expositionen zugenommen. Spontane Abgänge aus Wald-, Gras-, und Wiesenhängen sind weiterhin wahrscheinlich. Betroffen können auch steile Hangböschungen exponiert gelegener Straßenabschnitte und Zufahrten sein.

Schneedeckenaufbau:
Der Regen der heutigen Nacht, der teilweise bis auf 1100 m gereicht hat, führte in den tiefen Lagen zu einem weiteren Festigkeitsverlust. Hier ist der Schnee stark durchnässt, alle Schwachschichten sind aber ebenso zerstört worden. In den Hochlagen kam es wieder zu neuen Einwehungen in ost- und südgerichtet Hänge. Die gestrige Erwärmung bewirkte eine Anfeuchtung der Schneedecke bis auf 2000 m. Je nach Höhenlage und Exposition wurde der Schnee unterschiedlich nass. Luvseitige Hänge, Grate und Kämme sind meist abgeblasen, teilweise vereist oder mit Windgangeln versehen.

Wetter:
Feucht labile Luftmassen aus Südwest bescheren der Steiermark einen Mix aus Wolken und Sonnenschein. Es schneit am Vormittag immer wieder, wobei die Schneefallgrenze bei 800 m sich einpendelt. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Nordwest bis Südwest. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei – 4 Grad. Morgen ist es weiterhin wechselhaft, aber etwas kälter. Die Temperaturen in 1500 m gehen bis Donnerstag auf – 5 Grad zurück. Am Freitag stellt sich Oststau ein.

Tendenz:
Bis Freitag: Langsame Abnahme der Lawinengefahr in den tiefen Lagen, Zuname der Lawinengefahr in den Nordalpen Ost sowie im östlichen Steirischen Randegebirge!

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 22. Februar 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Rückgang der Temperaturen in allen Höhen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In den Niederen Tauern sowie in den Nordalpen Ost und West herrscht erhebliche Lawinengefahr, südlich der Mur- Mürzfurche ist die Lawinengefahr gering. In den Hochlagen liegen die Hauptgefahrenstellen hinter windexponierten Graten und Kämmen in eingewehten Ost- bis Südsektoren. Die gebundene Schneetafel kann bei geringer Zusatzbelastung eines Alpinisten als Schneebrett abgehen! In tieferen Lagen hat die Auslösewahrscheinlichkeit von Nassschneerutschen sowie von Grundlawinen aus allen Expositionen durch den Temperaturrückgang etwas abgenommen. Mit den neuen oberflächlichen Spannungen sind spontane Abgänge aus Wald-, Gras-, und Wiesenhängen weiterhin möglich. Betroffen sind nicht entladene steile Hangböschungen sowie exponiert gelegene Straßenabschnitte und Zufahrten.

Schneedeckenaufbau:
Gestern wurden viele kleine bis mittlere Nassschneelawinen aus unterschiedlichen Expositionen beobachtet. Im Zuge der Abkühlung hat sich großteils in den tiefen und mittleren Lagen ein Harschdeckel gebildet, der allerdings nicht trägt. Darunter ist die Schneedeck stark durchfeuchtet, an den Südhängen auch faul. Alle Schwachschichten wurden hier aufgelöst. In den Hochlagen kam es wieder zu Einwehungen in nord- und westgerichtet Hänge. Ältere Triebschneeansammlungen liegen auch noch im Südsektor, diese haben sich mit dem darunter liegenden Harschdeckel gut verbunden. Je nach Höhenlage und Exposition wurde der Schnee unterschiedlich nass, mit der Abkühlung ist verbreitet mit „schnittigen" Bruchharsch zu rechnen. Luvseitige Hänge, Grate und Kämme sind meist abgeblasen, teilweise vereist oder mit Windgangeln versehen.

Wetter:
Die Gipfel der Steiermark sind heute großteils in Wolken, nur im oberen Ennstal kann sich die Sonne kurz zeigen. Am Nachmittag nähern sich von Süden einige Schneewolken, der Niederschlag fällt nicht intensiv aus. Die Temperaturen gehen in allen Höhen weiter zurück, in 2000 m werden – 4 Grad und in 1000 m –1 Grad erreicht. Die Schneefallgrenze fällt auf 700 m. Der Wind weht schwach bis mäßig aus südöstlicher Richtung.

Tendenz:
Langsame Abnahme der Lawinengefahr in den tiefen Lagen. Freitag: Zuname der Lawinengefahr in den Nordalpen Ost sowie im Steirischen Randegebirge!

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 23. Februar 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Rückgang der Nassschneerutsche in den tiefen Lagen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In den Niederen Tauern sowie in den Nordalpen Ost und West herrscht mäßige Lawinengefahr, südlich der Mur-Mürzfurche ist die Lawinengefahr gering. In den Hochlagen liegen die Hauptgefahrenstellen hinter windexponierten Graten und Kämmen in eingewehten Ost- bis Nordsektoren. Die gebundene Schneetafel kann bei großer Zusatzbelastung als Schneebrett abgehen! In tieferen Lagen hat sich die Lawinensituation weiter entspannt. Vereinzelt sind spontane Abgänge aus Wald-, Gras-, und Wiesenhängen möglich.

Schneedeckenaufbau:
Aus der tiefbasigen Bewölkung hat es unergiebig geschneit. Im Zuge der Abkühlung hat sich großteils in den tiefen und mittleren Lagen ein Harschdeckel gebildet, der allerdings nur teilweise trägt. Darunter ist die Schneedeck stark durchfeuchtet, an den Südhängen auch faul. Alle Schwachschichten wurden hier aufgelöst. In den Hochlagen kam es wieder zu Einwehungen in ost- und nordgerichtet Hänge. Je nach Höhenlage und Exposition wurde der Schnee unterschiedlich nass, mit der Abkühlung ist verbreitet mit „schnittigen" Bruchharsch zu rechnen. Luvseitige Hänge, Grate und Kämme sind meist abgeblasen, teilweise vereist oder mit Windgangeln versehen.

Wetter:
Die Gipfel der Steiermark sind heute großteils in Wolken. Es schneit unergiebig. Am ehesten zeigt sich die Sonne im Ennstal und im Ausseer Raum. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei –7 Grad. Der Wind weht mäßig aus Nordost bis Südost. Morgen beginnt es vom Süden her zu schneien. Im Bereich Koralpe und Gleinalpe kann der Schneefall auch intensiv ausfallen.

Tendenz:
Zum Wochenende ist im Osten und im Süden ein Anstieg der Lawinengefahr zu erwarten.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 24. Februar 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Im Süden Anstieg der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In den Niederen Tauern sowie in den Nordalpen Ost und West herrscht geringe Lawinengefahr, südlich der Mur-Mürzfurche ist die Lawinengefahr mäßig. Hauptgefahrenstellen liegen in den südlichen Gebirgsgruppen in den Nord- und Westsektoren. Hier gibt es in den Hochlagen neue Triebschneeablagerungen.

Schneedeckenaufbau:
Mit der Abkühlung hat sich in allen Höhenlagen oberflächlich eine meist tragfähige Harschschicht gebildet. Im Ostsektor kann diese noch recht „schnittig" sein. Unterhalb des Harschdeckels liegt je nach Exposition und Höhenlage Nassschnee, Faulschnee, gesetzter Altschnee sowie in den Nordsektoren kantige Formen. AuFrischer Schnee akkumuliert sich auf der Harschschicht. In den südlichen Gebirgsgruppen lagert sich während des Tages in den Hochlagen der Sektoren West und Nord frischer Triebschnee ab.

Wetter:
Ein Tief über Süditalien bestimmt das Wettergeschehen in der Steiermark. Von der Koralpe bis zu den Fischbacher Alpen sowie in den Gurk- und Seetaler beginnt es zu schneien. Während des Tages greifen die Schneeschauer auch auf die Niederen Tauern sowie auf die Nordalpen über. Niederschlagsschwerpunkt ist im Bereich der Koralpe, hier werden bis morgen am Abend bis zu 80 cm an Neuschnee erwartet. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei – 5 Grad. Der Wind weht lebhaft bis stark aus Südost. Morgen weiterhin Schneefall.

Tendenz:
Zum Wochenende ist ein Anstieg der Lawinengefahr zu erwarten.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 25. Februar 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Anstieg der Lawinengefahr im Süden durch Neuschnee!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In den nördlichen Niederen Tauern sowie in den Nordalpen West herrscht geringe Lawinengefahr, im Bereich der Niederen Tauern Süd, der Gurk- und Seetaler Alpen und im Randgebirge Ost mäßige Lawinengefahr. Im Steirischen Randgebirge West ist die Lawinengefahr jedoch auf erheblich angestiegen. Hauptgefahrenstellen liegen in den südlichen Gebirgsgruppen in den Nord- und Westsektoren. Hier gibt es in den Hochlagen Triebschneeablagerungen.

Schneedeckenaufbau:
Auf einer meist tragfähigen Harschschicht hat sich besonders im Süden Neuschnee abgelagert. Es sind vor allem im Bereich der Koralpe und Pack seit gestern bis zu 50 cm, in den Seetaler Alpen bis zu 20 cm Neuschnee dazugekommen. Unterhalb des Harschdeckels liegt je nach Exposition und Höhenlage Nassschnee oder gesetzter Altschnee. In den Nordsektoren trifft man auch auf kantige Formen. In den südlichen Gebirgsgruppen lagert sich mit mäßigem Wind tagsüber in den Hochlagen der Sektoren West und Nord weiterer Triebschnee ab.

Wetter:
Ein Tief mit Kern über Mittelitalien steuert feuchte Luft in die Steiermark. Von der Koralpe über die Pack bis zu den Fischbacher Alpen stecken die Gipfel drinnen und es schneit häufig. Nördlich der Mur und Mürz schneit es nur ab und zu, im Enns- und Salzatal kann es sogar ein wenig auflockern. Der Wind weht schwach bis mäßig aus überwiegend östlicher Richtung. In 2000 m hat es um -8 Grad. Am Nachmittag lässt der Schneefall im Süden nach, er verlagert sich dann etwas nach Norden. Morgen bleibt es bei tagsüber auffrischendem Nordwind in der Obersteiermark stark bewölkt, es kann hier auch zeitweise schneien.

Tendenz:
Ein leichter Anstieg der Lawinengefahr ist auch im Norden zu erwarten.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 26. Februar 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Zunehmende Verfrachtung des neuen Schnees auf die Südseiten

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In den nördlichen Niederen Tauern sowie in den Nordalpen ist die Lawinengefahr mit aufrischendem Wind und Schneefall im Ansteigen. Es herrscht allgemein mäßige Lawinengefahr. Im Steirischen Randgebirge West, wo am meisten Neuschnee zusammengekommen ist, ist die Lawinengefahr teilweise erheblich. Neue Gefahrenstellen werden in den Südsektoren aufgebaut, alte Gefahrenstellen lauern in den Nordwest- und Westsektoren.

Schneedeckenaufbau:
Auf meist tragfähigem Unterbau hat sich erneut etwas Neuschnee abgelagert. Seit Beginn des Niederschlagsereignisses sind im Bereich der Koralpe und Pack bis zu maximal 60 cm, in den übrigen Gebirgsgruppen bis zu 30 cm Schnee gefallen. Unterhalb des jetzt fast überall eingeschneiten Harschdeckels liegt je nach Exposition und Höhenlage gesetzter Altschnee, in den Nordsektoren trifft man auch auf kantige Formen. In den nördlichen Gebirgsgruppen lagert sich mit zunehmend lebhaftem Wind in den Hochlagen der Sektoren Südost bis Süd neuer Triebschnee ab. Alte Einwehungen findet man besonders im West- und Nordwestsektor.

Wetter:
Mit der Drehung der Höhenströmung auf nördliche Richtungen verlagert sich der Schwerpunkt der Niederschläge heute auf die Obersteiermark. Es schneit zwar anfangs auch noch im Süden, die Schneefälle ziehen sich tagsüber aber mehr und mehr auf die Nordstaulagen zurück. Dabei frischt der Wind besonders am Alpenostrand lebhaft auf. Die Berge stecken verbreitet in Wolken, am Nachmittag bestehen aber Chancen, dass es im Süden ein wenig auflockert. In 2000 m hat es um -9 Grad.
Morgen kann es besonders noch entlang des Alpenhauptkammes etwas schneien ehe sich eine kurze Zwischenbesserung durchsetzt.

Tendenz:
In den Nordstaulagen kann die Lawinengefahr mit neuen Einfrachtungen noch etwas ansteigen.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 27. Februar 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Anstieg der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In den Gebirgen der Steiermark herrscht erhebliche Lawinengefahr. Die Hauptgefahrenstellen liegen in den Sektoren Ost bis Süd. Der Schnee des letzten Niederschlagsereignisses wurde durch den teils starken Nordwestwind verfrachtet und liegt Leeseitig auf einer Harschschicht. Im kammnahen Gelände sowie in eingewehten Rinnen und Mulden reicht das Gewicht eines einzelnen Skitourengeher aus, um ein Schneebrett auslösen zu können.

Schneedeckenaufbau:
Seit Beginn des Niederschlagsereignisses sind im Bereich der Koralpe 80 cm, im Packbereich 40 cm und in den Niederen Tauern 25 cm an Neuschnee dazugekommen. Mit dem anhaltenden Nordwestwind kam es zu neuen Ablagerungen in den Sektoren Ost bis Süd. Hier liegt die gebundene Schneetafel störanfällig auf einer Harschschicht. Unter der Harschschicht ist die Schneedecke je nach Exposition und Höhenlage verschieden aufgebaut. Im Norden finden sich kantige Formen, im Süden unter 1400 m Nass- und Faulschnee sonst gesetzter Schnee. Kämme, Grate und Geländekanten sind abgeweht. Im Waldbereich sowie in den Hochlagen können auch „Wummgeräusche" (in den tiefen Lagen zusammenbrechen des Faulschnees – in den Hochlagen Entfleuchung der Luft zwischen Harschdeckel und Triebschnee) auftreten.

Wetter:
Von Nordwesten stauen sich zwischen Dachstein und Hochschwab weiter Wolken uns es schneit mit geringer Intensität. Südlich der Mur- Mürzfurche endet der Schneefall um die Mittagszeit, hier kann es am Nachmittag auch auflockern. Der Wind weht lebhaft aus Nordwest. Die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen –12 und –14 Grad. Morgen ziehen von Westen Wolken durch, gegen Abend kann es im Ausserland etwas schneien.

Tendenz:
Erst zu Wochenmitte ist mit einer Entspannung der Lawinensituation zu rechnen.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 28. Februar 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Vor allem im Norden erhebliche Lawinengefahr!

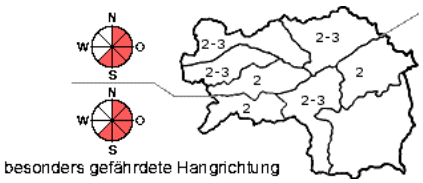
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In der Steiermark herrscht allgemein erhebliche Lawinengefahr. Die Hauptgefahrenstellen liegen in den Sektoren Ost bis Süd. Der Schnee des letzten Niederschlagsereignisses wurde durch den teils kräftigen Nordwestwind verfrachtet und liegt leeseitig auf einer Harschschicht. Im kammnahen Gelände ab 30 Grad Neigung sowie in eingewehten Rinnen und Mulden reicht das Gewicht eines Einzelnen aus, um ein Schneebrett auszulösen.

Schneedeckenaufbau:
Mit dem Nordwestwind der vergangenen Tage kam es zu neuen Einwehungen in den Sektoren Ost bis Süd. Hier liegt die gebundene Schneetafel störanfällig auf einer Harschschicht. Unter der Harschschicht ist die Schneedecke je nach Exposition und Höhenlage unterschiedlich aufgebaut. Neben kantigen Formen im Norden findet sich im Süden unterhalb 1200 m Nasschnee sonst gesetzter Schnee. Kämme, Grate und Geländekanten sind oft abgeweht. Im Waldbereich sowie in den Hochlagen können auch „Wummgeräusche" auftreten.

Wetter:
Bei westlicher Strömung macht sich in der Steiermark heute am Faschingsdienstag eine Zwischenbesserung bemerkbar. Im Süden halten sich anfangs noch ein paar Wolken, die jedoch abziehen. Vom Ennstal über das Gesäuse bis zum Semmering lacht anfangs die Sonne vom blauen Himmel. Es ziehen jedoch im Tagesverlauf aus dem Westen Wolken auf. Sie verdichten sich bis zum Abend, Niederschlag ist noch nicht zu erwarten. Der Wind weht schwach bis mäßig, es ist allerdings recht kalt mit Temperaturen um -13 bis -17 Grad in 2000 m. Morgen am Aschermittwoch ziehen im Norden einige Schneeschauer durch. Im Süden können sich Auflockerungen zeigen.

Tendenz:
Bis auf den Nordwesten ist mit einer leichten Entspannung der Lawinensituation zu rechnen.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 1. März 2006, 07:30:00



Schlagzeile:
Neue Einwehungen im Ostsektor !

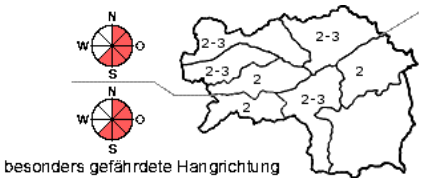
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In der Steiermark herrscht allgemein mäßige Lawinengefahr. In den Hochlagen des Nordens und Westens reicht allerdings eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett auszulösen. Die Hauptgefahrenstellen liegen in den Sektoren Ost bis Süd. Frische Einwehungen sind hier mit kräftig auffrischendem Wind zu erwarten. Der Schnee liegt leeseitig oft auf einer Harschschicht. Auch angefüllte Rinnen und Mulden bergen Gefahrenstellen in sich.

Schneedeckenaufbau:
Der Neuschneezuwachs im Norden hält sich sehr in Grenzen. Mit dem auffrischenden West- bis Nordwestwind kommt es jedoch zu neuen Einwehungen in den Sektoren Ost bis Süd. Hier liegt die Schneetafel besonders in den Hochlagen störanfällig auf einer Harsch- oder Eisschicht. Darunter ist die Schneedecke je nach Exposition und Höhenlage unterschiedlich aufgebaut. Neben kantigen Formen im Norden findet sich im Süden unterhalb 1200 m feuchter Schnee, sonst gesetzter Schnee. Kämme, Grate und Geländekanten sind oft abgeweht.

Wetter:
Mit kräftig auffrischendem West- bis Nordwestwind ziehen heute im Ausseer Land, im Ennstal und im Gesäuse einige Schneeschauer durch. Sie können bis zum Nachmittag auch bis zu den Mürzsteger Alpen vordringen. Zwischendurch sind aber auch Auflockerungen möglich. Der Süden ist wetterbegünstigt, hier treten weniger Wolken in Erscheinung und es bleibt vorwiegend trocken. In der Höhe ist es um eine Spur milder geworden, in 2000 m hat es um -12 Grad.
Morgen können bei weiterhin lebhaftem Wind einige Schneeschauer durchziehen, davon ist auch der Süden diesmal nicht ausgenommen.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 2. März 2006, 07:30:00



Schlagzeile:
Teilweise neue Einwehungen im Ostsektor !

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In der Steiermark herrscht allgemein mäßige Lawinengefahr. In den Hochlagen des Nordens und Westens steigt die Gefahr jedoch lokal auf erheblich an; hier reicht bei Hangneigungen ab 30 Grad bereits eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett auszulösen. Die Hauptgefahrenstellen liegen in den Sektoren Ost bis Süd. Frische Einwehungen sind hier vorhanden. Der Schnee liegt leeseitig oft auf einer Harschschicht. Auch triebschneebefüllte Rinnen und Mulden bergen Gefahrenstellen in sich.

Schneedeckenaufbau:
Der Neuschneezuwachs gestern betrug mit Schneeschauern meist nur wenige Zentimeter. Mit dem West- bis Nordwestwind ist es jedoch zu neuen Einwehungen in den Sektoren Ost bis Süd gekomen. Hier liegt der frische Schnee besonders in den Hochlagen störanfällig auf einer Harsch- oder Eisschicht. Darunter ist die Schneedecke je nach Exposition und Höhenlage unterschiedlich aufgebaut. Neben kantigen Formen im Norden findet sich im Süden unterhalb 1200 m feuchter Schnee, sonst gesetzter Schnee. Kämme, Grate und Geländekanten sind oft abgeweht.

Wetter:
Die westliche bis südwestliche Strömung bringt heute besonders im Süden einige Wolkenfelder. Dabei können einzelne Schneeschauer die Seetaler Alpen, die Pack und Koralpe, am Nachmittag auch die Gleinalpe und die Fischbacher Alpen streifen. Nördlich der Mur und Mürz sind die Berge heute wetterbegünstigt und vor allem am Vormittag herrscht hier oft sonniges Wetter. Der Wind in Kammlagen ist mäßig, am Alpenostrand auch lebhaft. In 2000 m hat es um -13 bis -15 Grad.
Morgen legt der Wind stürmisch zu. Zunächst ist es meist noch trocken, gegen Abend ziehen erste Schnee- und Regenschauer auf. Die Schneefallgrenze steigt auf bis zu 1200 m bis zum Abend an. Zum Wochenende sind im Gebirge teils reichliche Schneefälle zu erwarten.

Tendenz:
Die Lawinengefahr wird mit Sturm, Erwärmung und zum Wochenende mit Neuschneezuwachs ansteigen.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 3. März 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Anstieg der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In den Gebirgen der Steiermark herrscht erhebliche Lawinengefahr. Die Hauptgefahrenstellen liegen in den Ostsektoren. Hier bilden in den Hochlagen die frischen Treibschneeansammlungen die Gefahrenzonen. Im kammnahen Gelände sowie in eingewehten Rinnen und Mulden reicht das Gewicht eines einzelnen Skitourengeher aus, um ein Schneebrett auslösen zu können.

Schneedeckenaufbau:
Der auflebende stürmische Wind aus West bewirkt neue Einwehungen in allen Expositionen. Größere Triebschneeansammlungen liegen in ostausgerichteten Hängen. Der Triebschnee liegt großteils auf einer harschigen bzw. eisigen Schneeschicht. Unter der Harschschicht ist die Schneedecke je nach Exposition und Höhenlage verschieden aufgebaut. Im Norden finden sich kantige Formen, im Süden unter 1200 m Nass- und Faulschnee sonst gesetzter Schnee. Kämme, Grate und Geländekanten sind abgeweht. Ältere Triebschneeansammlungen sowie Pressschnee liegen noch in kammnahen Nordsektor.

Wetter:
Mit einer stürmischen Westströmung überquert heute eine Warmfront die Steiermark. Einzelne Schneeschauer sind möglich. Der Tag gestaltet sich am Vormittag noch sonnig, ehe mittelhohe Wolken aufziehen. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei – 6 Grad, kurzfristig steigen die Temperaturen auf – 2 Grad an. Der Wind weht stürmisch aus westlicher bis nordwestlicher Richtung. Im Bergland werden Spitzen von über 110 km/h erwartet. Mit dem Durchzug der Kaltfront heute Nacht schneit es besonders im Süden. Die Niederschläge werden von den Gurktaler Alpen bis zur Koralpe intensiv ausfallen.

Tendenz:
Von den Gurktaler Alpen bis zur Koralpe sowie an der Südabdachung der Niederen Tauern wird ein weiterer Anstieg der Lawinengefahr erwartet.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 4. März 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In den Gebirgen der Steiermark herrscht erhebliche Lawinengefahr. Die Hauptgefahrenzonen liegen in den Ostsektoren. Hier bilden in den Hochlagen die frischen Treibschneeansammlungen die Gefahrenzonen. Im kammnahen Gelände sowie in eingewehten Rinnen und Mulden reicht das Gewicht eines einzelnen Skitourengeher aus, um ein Schneebrett auslösen zu können.

Schneedeckenaufbau:
Über Nacht sind einige cm an Neuschnee dazugekommen. Der stürmische Wind aus West bewirkte neue Einwehungen in allen Expositionen. Größere Triebschneeansammlungen liegen in ostausgerichteten Hängen. Der Triebschnee liegt großteils auf einer harschigen bzw. eisigen Schneeschicht. Unter der Harschschicht ist die Schneedecke je nach Exposition und Höhenlage verschieden aufgebaut. Im Norden finden sich kantige Formen, im Süden unter 1200 m Nass- und Faulschnee sonst gesetzter Schnee. Kämme, Grate und Geländekanten sind abgeweht. Ältere Triebschneeansammlungen sowie Pressschnee liegen noch in kammnahen Nordsektor.

Wetter:
Eine Kaltfront überquert die Steiermark. Die Gipfel der Steiermark stecken in Wolken und es schneit. Am Nachmittag beruhigt sich das Wettergeschehen kurzfristig. Am Abend intensivieren sich wieder die Niederschläge. Die Temperaturen sinken in 2000 m auf -8 Grad. Der Wind weht am Vormittag noch stürmisch aus dem Westsektor. Morgen ist mit ergibiegen Neuschneemengen zu rechnen. Am meisten Schnee fällt zwischen Gurktaler Alpen und Randgebirge.

Tendenz:
Von den Gurktaler Alpen bis zur Koralpe sowie an der Südabdachung der Niederen Tauern wird ein weiterer Anstieg der Lawinengefahr erwartet.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 5. März 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Frische Einwehungen im Ost- bis Nordsektor!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In den Gebirgen der Steiermark herrscht erhebliche Lawinengefahr. Die Hauptgefahrenzonen liegen im Nord- bis Ostsektor. Oberhalb der Baumgrenze bilden die frischen Triebschneeansammlungen die Gefahrenstellen. Im kammnahen Gelände sowie in eingewehten Rinnen und Mulden über 35 Grad reicht das Gewicht eines einzelnen Skitourengeher aus, um ein Schneebrett auslösen zu können.

Schneedeckenaufbau:
Über Nacht sind bis zu 10 cm an Neuschnee dazugekommen. Der stürmische Wind bewirkte neue Einwehungen in allen Expositionen. Größere Triebschneeansammlungen liegen in nord- und ostausgerichteten Hängen. Der Triebschnee liegt großteils auf einer harschigen oder eisigen Schneeschicht. Unter der Harschschicht ist die Schneedecke je nach Exposition und Höhenlage verschieden aufgebaut. Im Norden finden sich kantige Formen, im Süden unter 1200 m Nass- und Faulschnee, sonst gesetzter Schnee. Kämme, Grate und Geländekanten sind abgeweht.

Wetter:
Ein Tief im Süden bestimmt das Wettergeschehen in der Steiermark. Die Gipfel der Steiermark stecken in Wolken und es schneit, gegen Mittag intensivieren sich die Schneefälle. In der Nacht hören im Süden die Schneefälle wieder auf. Die Temperaturen sinken in 2000 m auf -10 Grad. Der Wind weht aus Nordwest bist Nordost. Morgen lassen die Schneefälle nach, nur im Nordstau schneit es weiter.

Tendenz:
Während des Tages steigt die Lawinengefahr etwas an.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 6. März 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Erhebliche Schneebrettgefahr!

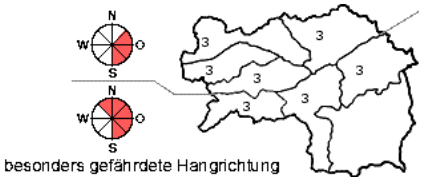
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In den Gebirgen der Steiermark herrscht erhebliche Lawinengefahr. Selbstauslösungen mittlerer vereinzelt auch großer Schneebrettlawinen sind möglich, die exponierte Zufahrtswege bzw. Hüttenzustiege betreffen können. Im Tourenbereich ist die Lawinensituation angespannt. In allen Expositionen ist eine Auslösung eines Schneebrettes durch einen Alpinisten möglich. Besonders heikel sind die Rinnen und Mulden der Ostsektoren. Mit der heutigen Sonneneinstrahlung ist in den südlichen Gebirgsgruppen mit Lockerschneerutschen zu rechnen.

Schneedeckenaufbau:
In den Gurk- und Seetaler Alpen sind bis zu 60 cm, in den Niederen Tauern 40 cm, in den Eisenerzer Alpen 50 cm und in den Nordalpen West 20 cm an Neuschnee dazugekommen. Dieser Neuschnee wurde mit dem stürmischen Wind in alle Expositionen verfrachtet. Großteils liegt die gebundene Schneetafel auf einer glatten Harschschicht und besitzt eine hohe Abgangsbereitschaft. Oberhalb der Baumgrenze gibt es massive Triebschneeablagerungen, speziell in den Ostsektoren. In Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten wurden große Schneemengen akkumuliert. Die Schneedecke ist unterhalb der Neuschneeschicht in allen Höhenlagen kompakt.

Wetter:
Das Wetter ist in der Steiermark heute zweigeteilt. Vom Dachstein bis zur Rax sind die Gipfel in Wolken und es schneit immer wieder. Einige Sonnenfenster sind hier möglich. Südlich der Mur- Mürzfurche zeigt sich die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei –12 Grad. Der Wind weht kräftig aus den Westsektoren mit Spitzen von 60 km/h. Morgen schneit es in den Nordstaugebieten, in den südlichen Gebirgsgruppen scheint die Sonne.

Tendenz:
Vorerst keine Änderung der Lawinengefahr!

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 7. März 2006, 07:30:00



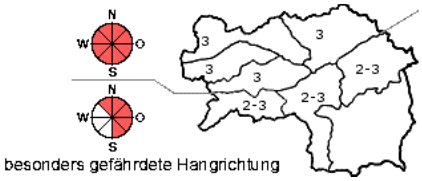
Schlagzeile:
Weiterhin erhebliche Schneebrettgefahr!!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In den Gebirgen der Steiermark herrscht erhebliche Lawinengefahr. Selbstauslösungen mittlerer, vereinzelt auch großer Schneebrettlawinen sind auch heute möglich, die exponierte Zufahrtswege oder Hüttenzustiege betreffen können. Im Tourenbereich bleibt die Lawinensituation angespannt. In den Niederen Tauern sowie in den Nordalpen ist eine Auslösung eines Schneebrettes aus allen Expositionen durch einen Alpinisten möglich. Für Skitouren ist lawinenkundliches Wissen notwendig. Besonders heikel sind die Rinnen und Mulden der Ostsektoren. Südlich der Mur- Mürzfurche liegen die Hauptgefahrenstellen in den Nord- und Ostsektoren. Mit der heutigen Sonneneinstrahlung ist in den südlichen Gebirgsgruppen aus noch nicht entladenen Hängen mit Lockerschneerutschen zu rechnen.

Schneedeckenaufbau:
Seit beginn des Niederschlagsereignisses sind in den Gurk- und Seetaler Alpen bis zu 60 cm, in den Niederen Tauern 65 cm, in den Eisenerzer Alpen 90 cm und in den Nordalpen West 20 cm an Neuschnee dazugekommen. Dieser Neuschnee wurde mit dem stürmischen Wind in alle Expositionen verfrachtet. Großteils liegt die gebundene Schneetafel auf einer glatten Harschschicht und besitzt eine hohe Abgangsbereitschaft. Oberhalb der Baumgrenze gibt es massive Triebschneeablagerungen, speziell in den Ostsektoren. In Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten wurden große Schneemengen akkumuliert. Kämme, Grate und Geländekanten wurden abgeweht. Auch im Waldbereich haben sich Triebschneeansammlungen abgelagert. Die Schneedecke ist unterhalb der Neuschneeschicht in allen Höhenlagen kompakt. Südlich der Mur- Mürzfurche ist in den Südlagen die Schneedecke etwas knusprig geworden.

Wetter:
Mit einer Nordwestströmung gelangen weitere Schneeschauer in die Steiermark. Vom Dachstein über die Niederen Tauern bis zum Wechsel schneit es. Erst in den Nachtstunden wird hier der Schneefall weniger. In den südlichen Gebirgsgruppen scheint großteils die Sonne. In den Mittagsstunden überqueren hier einige Wolken die Gipfel. Schneeflocken sind eher die Ausnahme. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei –12 Grad. Der Wind weht aus nordwestlicher bis nördlicher Richtung mit Spitzen um 70 km/h. Morgen zieht am Abend eine Warmfront auf und es wird wärmer. Die Schneefallgrenze steigt auf 1200 m an.
Tendenz:
Vorerst keine Änderung der Lawinengefahr – am Donnerstag steigt in den tiefen Lagen die Lawinengefahr mit der Erwärmung und dem erwartenden Regen (bis 1200 m) an.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 8. März 2006, 07:30:00



Schlagzeile:
Weiterhin erhebliche Schneebrettgefahr!!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In den Niederen Tauern sowie in den Nordalpen West und Ost herrscht erhebliche Lawinengefahr. In den übrigen Gebirgszügen gilt oberhalb 1600 m Stufe 3 sonst Stufe 2. Besonders heikel sind in den Nordstaugebieten Rinnen und Mulden der Ostsektoren. Südlich der Mur- Mürzfurche liegen die Hauptgefahrenstellen in den Nord- und Ostsektoren. Im Tourenbereich bleibt die Lawinensituation angespannt. In den Niederen Tauern sowie in den Nordalpen ist eine Auslösung eines Schneebrettes aus allen Expositionen durch einen Alpinisten möglich. Für Skitouren ist lawinenkundliches Wissen notwendig. Mit der heutigen Sonneneinstrahlung ist aus steilen Fels- und Schrofengelände mit Lockerschneelawinen zu rechnen.

Schneedeckenaufbau:
Insgesamt sind durch das Niederschlagsereignis in den Gurk- und Seetaler Alpen bis zu 60 cm, in den Niederen Tauern 105 cm, in den Eisenerzer Alpen 115 cm, und in den Nordalpen West 40 cm an Neuschnee dazugekommen. Dieser Neuschnee wurde mit dem stürmischen Wind in alle Expositionen verfrachtet. Großteils liegt die gebundene Schneetafel in allen Expositionen auf einer glatten Harschschicht und besitzt eine hohe Abgangsbereitschaft. Oberhalb der Baumgrenze gibt es massive Triebschneeablagerungen, speziell in den Ostsektoren. In Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten wurden große Schneemengen akkumuliert. Kämme, Grate und Geländekanten wurden abgeweht. Auch im Waldbereich haben sich ebenso große Triebschneeansammlungen abgelagert. Die Schneedecke ist unterhalb der Neuschneeschicht in allen Höhenlagen kompakt.

Wetter:
Kurzer Zwischenhocheinfluss bringt in der Steiermark am Vormittag recht sonniges Wetter. Gegen Mittag ziehen aus Westen Wolken einer Warmfront auf. Niederschläge setzen erst am Abend ein. Der Wind weht schwach bis mäßig aus südwestlicher bis westlicher Richtung. In der ersten Nachthälfte nimmt der Wind an Stärke zu. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei –10 Grad. In der Nacht steigt die Lufttemperatur auf –5 Grad an. Die Schneefallgrenze liegt in der Nacht zwischen 1100 – 800 m. Morgen schneit es in den Nordstaugebieten weiter. Niederschlagsschwerpunkt liegt im Ausseer Raum sowie an der Nordabdachung des Hochschwab. In den Hochlagen werden bis morgen am Abend 50 bis 80 cm an Neuschnee erwartet.
Tendenz:
Morgen ist in den Hochlagen ein leichter Anstieg der Lawinengefahr durch den Neuschneezuwachs und in den Tiefenlagen ein Erhöhung der Abgangsbereitschaft von Nassschneelawinen zu erwarten.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 9. März 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Weiterhin erhebliche Schneebrettgefahr!!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In den Niederen Tauern sowie in den Nordalpen West und Ost herrscht erhebliche Lawinengefahr. In den übrigen Gebirgszügen gilt oberhalb 1600 m Stufe 3 sonst Stufe 2. Besonders heikel sind in den Nordstaugebieten Rinnen und Mulden der Ostsektoren. Südlich der Mur- Mürzfurche liegen die Hauptgefahrenstellen in den Nord- und Ostsektoren. Im Tourenbereich bleibt die Lawinensituation angespannt, defensives Verhalten im Gelände wird empfohlen! In den Niederen Tauern sowie in den Nordalpen ist eine Auslösung eines Schneebrettes aus allen Expositionen durch einen Alpinisten möglich. Für Skitouren ist lawinenkundliches Wissen notwendig. In tieferen Lagen steigt mit der Durchnässung die Abgangsbereitschaft von Nassschneerutschen aus steilen Gras- und Wiesenhängen an.

Schneedeckenaufbau:
Die durchziehende Warmfront hat in den Nordalpen wieder 20 cm an Neuschnee gebracht. Die Einwehungen in den potenziellen Anbruchsgebieten sind enorm, mit über 2 m Triebschnee ist zu rechnen. Der Neuschnee der letzten Tage wurde mit dem stürmischen Wind in alle Expositionen verfrachtet. Großteils liegt die gebundene Schneetafel auf einer glatten Harschschicht und besitzt eine hohe Abgangsbereitschaft. In Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten wurden große Schneemengen akkumuliert. Kämme, Grate und Geländekanten sind schneefrei. Auch im Waldbereich haben sich große Triebschneeansammlungen abgelagert. Die Schneedecke ist unterhalb der Neuschneeschicht in allen Höhenlagen großteils kompakt. Eingelagerte kantige Formen schwächen in den Schattseiten zusätzlich das Schneedeckenfundament.

Wetter:
Vom Westen hat eine Warmfront die Steiermark erreicht. Vom Dachstein über die Niederen Tauern bis zur Rax schneit es verbreitet und teilweise auch intensiv. Niederschlagsschwerpunkt ist der Ausseer Raum sowie die Nordabdachung des Hochschwabs. Südlich der Mur- Mürzfurche zeigt sich auch die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m steigen am Vormittag auf –1 Grad an. Die Schneefallgrenze pendelt sich zwischen 900 und 1300 m ein. Der Wind weht in den Kammlagen stürmisch aus westlicher Richtung.

Tendenz:
Mit den weiteren Niederschlägen steigt die Lawinengefahr in den Nordstaugebieten am Nachmittag auf groß an.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 9. März 2006, 15:30:00

Schlagzeile:
Anstieg der Lawinengefahr!!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:4
An der Nordabdachung der Niederen Tauern sowie in den Nordalpen West und Ost herrscht große Lawinengefahr. An der Südabdachung der Niedern Tauern gilt erhebliche Lawinengefahr, in den übrigen Gebirgszügen gilt oberhalb 1600 m Stufe 3 sonst Stufe 2. In den Hochlagen der Nordstaugebiete ist die Abgangsbereitschaft von spontanen Schneebrettern angestiegen. In tieferen Lagen steigt mit der Durchnässung und der Festigkeitsverlust, die Abgangsbereitschaft von Nassschneerutschen aus steilen Böschungen Gras- und Wiesenhängen an. Im Tourenbereich bleibt die Lawinensituation übers Wochenende hinaus angespannt, defensives Verhalten im Gelände wird empfohlen! Für Skitouren ist lawinenkundliches Wissen notwendig. Besonders heikel sind in den Nordstaugebieten Rinnen und Mulden der Nord- und Ostsektoren. In den Niederen Tauern sowie in den Nordalpen ist eine Auslösung eines Schneebrettes aus allen Expositionen durch einen Alpinisten möglich.

Schneedeckenaufbau:
Die durchgezogene Warmfront hat in den Nordstaugebieten 50 cm an Neuschnee gebracht. Der frische Schnee ist feucht gefallen und liegt auf einer trockenen Schneeschicht und ist störanfällig. Spontane Abgänge sind möglich. Die Einwehungen in den potenziellen Anbruchsgebieten sind enorm, mit über 2,5 m Triebschnee ist zu rechnen. Der Neuschnee der letzten Tage wurde mit dem stürmischen Wind in alle Expositionen verfrachtet. Großteils liegt die gebundene Schneetafel auf einer glatten Harschschicht und besitzt eine hohe Abgangsbereitschaft. In Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten wurden ebenfalls große Schneemengen akkumuliert. Kämme, Grate und Geländekanten sind hingegen schneefrei. Auch im Waldbereich haben sich große Triebschneeansammlungen abgelagert. Die Schneedecke ist unterhalb der Neuschneeschicht in allen Höhenlagen großteils kompakt. Eingelagerte kantige Formen schwächen in den Schattseiten zusätzlich das Schneedeckenfundament.

Wetter:
In den Nordstaugebieten schneit und regnet es bis in die Abendstunden. Bis dahin werden in den Hochlagen nochmals 20 cm an Neuschnee erwartet. Die Schneefallgrenze liegt bei 1200 m. Die Temperaturen in 2000 m sind auf 0 Grad angestiegen. In der Nacht gehen die Temperaturen in 2000 m auf –2 Grad zurück. Der Wind weht kräftig aus westlichen Richtungen. Morgen erreicht ein Mittelmeertief die Steiermark und es beginnt im Süden zu schneien. In den Mittagsstunden kühlt es in der Höhe wieder ab.

Tendenz:
Morgen keine Entspannung der Lawinensituation.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 10. März 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Große Lawinengefahr!!!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:4
An der Nordabdachung der Niederen Tauern sowie in den Nordalpen West und Ost herrscht große Lawinengefahr. An der Südabdachung der Niedern Tauern gilt erhebliche Lawinengefahr, in den übrigen Gebirgszügen gilt oberhalb 1600 m Stufe 3 sonst Stufe 2. In den Hochlagen der Nordstaugebiete ist die Abgangsbereitschaft von spontanen Schneebrettern angestiegen. Der gestrige Regen führte in den tieferen Lagen zu einem Festigkeitsverlust, die Abgangsbereitschaft von Nassschneerutschen aus steilen Böschungen Gras- und Wiesenhängen an hat sich erhöht. Dort wo sich heute die Sonne zeigt, werden spontane Rutschungen erwartet. Im Tourenbereich bleibt die Lawinensituation übers Wochenende hinaus angespannt, defensives Verhalten im Gelände wird empfohlen! Für Skitouren ist lawinenkundliches Wissen notwendig. Besonders heikel sind in den Nordstaugebieten Rinnen und Mulden der Nord- und Ostsektoren. In den Niederen Tauern sowie in den Nordalpen ist eine Auslösung eines Schneebrettes aus allen Expositionen durch einen Alpinisten möglich.

Schneedeckenaufbau:
In der Nacht gab es nur noch geringen Niederschlag. Der frische Schnee ist feucht gefallen und liegt auf einer trockenen Schneeschicht und ist störanfällig. Spontane Abgänge sind möglich. Die Einwehungen in den potenziellen Anbruchsgebieten sind enorm, mit über 2,5 m Triebschnee ist zu rechnen. Der Neuschnee der letzten Tage wurde mit dem stürmischen Wind in alle Expositionen verfrachtet. Großteils liegt die gebundene Schneetafel auf einer glatten Harschschicht und besitzt eine hohe Abgangsbereitschaft. In Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten wurden ebenfalls große Schneemengen akkumuliert. Die Schneedecke beginnt sich heute langsam zu setzen. Kämme, Grate und Geländekanten sind hingegen schneefrei. Auch im Waldbereich haben sich große Triebschneeansammlungen abgelagert. Die Schneedecke ist unterhalb der Neuschneeschicht in allen Höhenlagen großteils kompakt. Eingelagerte kantige Formen schwächen in den Schattseiten zusätzlich das Schneedeckenfundament.

Wetter:
Ein Tief über der Adria bestimmt das Wettergeschehen in der Steiermark. Die Gipfel der Steiermark sind meist in Wolken und es schneit. Niederschlagsschwerpunkt liegt im Bereich der Koralpe, aber auch in den Nordstaugebieten gibt es einige cm an Neuschnee. Am Nachmittag gibt es einige Auflockerungen. Die Temperaturen in 2000 m gehen auf –6 Grad zurück. Der Wind weht lebhaft bis stürmisch aus westlichen Richtungen. Am Wochenende stellt sich Nordstau ein.

Tendenz:
Im Tourenbereich bleibt die Lawinensituation angespannt.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 10. März 2006, 16:00:00

Schlagzeile:
Massive Einfrachtungen in den Kammlagen!!

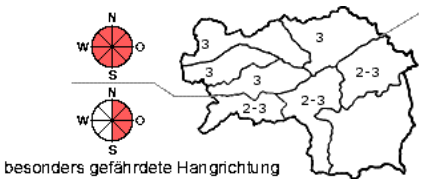
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In den Niederen Tauern sowie in den Nordalpen West und Ost herrscht große Lawinengefahr. In den übrigen Gebirgszügen gilt oberhalb 1600 m Stufe 3 sonst Stufe 2. Der Regen führte in den tieferen Lagen zu einem Festigkeitsverlust, die Abgangsbereitschaft von Nassschneerutschen aus steilen Böschungen Gras- und Wiesenhängen an hat sich erhöht. Im Tourenbereich bleibt die Lawinensituation übers Wochenende hinaus angespannt, defensives Verhalten im Gelände wird empfohlen! Für Skitouren ist lawinenkundliches Wissen notwendig. Besonders heikel sind in den Nordstaugebieten Rinnen und Mulden der Nord- und Ostsektoren. In den Niederen Tauern sowie in den Nordalpen ist eine Auslösung eines Schneebrettes aus allen Expositionen durch einen Alpinisten möglich.

Schneedeckenaufbau:
Heute gab es nur geringen Niederschlag. Der frische Schnee ist feucht gefallen und liegt auf einer trockenen Schneeschicht und ist störanfällig. Die Einwehungen in Kammnähe sind enorm, mit über 2,5 m Triebschnee ist zu rechnen. Der Neuschnee der letzten Tage wurde mit dem stürmischen Wind in alle Expositionen verfrachtet. Großteils liegt die gebundene Schneetafel auf einer glatten Harschschicht und besitzt eine hohe Abgangsbereitschaft. In Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten wurden ebenfalls große Schneemengen akkumuliert. Die Schneedecke setzt sich langsam. Kämme, Grate und Geländekanten sind hingegen schneefrei. Auch im Waldbereich haben sich große Triebschneeansammlungen abgelagert. Die Schneedecke ist unterhalb der Neuschneeschicht in allen Höhenlagen großteils kompakt. Eingelagerte kantige Formen schwächen in den Schattseiten zusätzlich das Schneedeckenfundament.

Wetter:
In der Nacht dreht die Strömung auf Nordwest. Die Temperaturen gehen in der Nacht in 2000 m auf –8 Grad zurück. Morgen ist der Süden wetterbegünstigt. Von Nordwesten ziehen neue Schneewolken auf. Gegen Mittag beginnt es in den Nordstaulagen wieder etwas zu schneien.

Tendenz:
Mit der Abkühlung entspannt sich die Lawinensituation in den tiefen Lagen. Im Tourenbereich bleibt die Lawinensituation am Wochenende angespannt.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 11. März 2006, 07:00:00



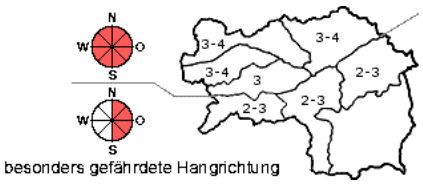
Schlagzeile:
Enorme Einfrachtungen in den Kammlagen!!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In den Niederen Tauern sowie in den Nordalpen West und Ost herrscht erhebliche Lawinengefahr. Sonst gilt oberhalb 1600 m Stufe 3, darunter Stufe 2. Der gestrige Regen führte in den tieferen Lagen zu einem Festigkeitsverlust, die Abgangsbereitschaft von Nassschneerutschen aus steilen Böschungen, Gras- und Wiesenhängen geht aber heute mit der Abkühlung wieder zurück. Im Tourenbereich bleibt die Lawinensituation angespannt. Für Schitouren ist lawinenkundliches Wissen notwendig. Besonders heikel sind in den Nordstaugebieten Rinnen und Mulden der Ostsektoren. In den Niederen Tauern sowie in den Nordalpen ist eine Auslösung eines Schneebrettes in allen Expositionen durch Einzelbelastung möglich.

Schneedeckenaufbau:
Gestern gab es nur geringen Niederschlag, auch heute sind keine großen Mengen zu erwarten. Der frische Schnee ist feucht gefallen und liegt störanfällig auf einer trockenen Schneeschicht. Die Einwehungen in Kammnähe sind bereits beträchtlich und nehmen noch zu. Es ist mit über 2,5 m Triebschnee ist zu rechnen. Der Neuschnee wird mit dem zunehmend stürmischem Wind vor allem in die Südost-Expositionen verfrachtet. Kämme, Grate und Geländekanten sind oft abgeweht. Auch im Waldbereich haben sich große Triebschneeansammlungen abgelagert. Großteils liegt die Schneetafel auf einer glatten Harschschicht und besitzt eine hohe Abgangsbereitschaft. Die Schneedecke ist unterhalb der Neuschneeschicht in allen Höhenlagen großteils kompakt. Eingelagerte kantige Formen schwächen in den Schattlagen das Schneefundament.

Wetter:
Eine nordwestliche Strömung hat sich eingestellt. Sie steuert feuchte und teilweise labil geschichtete Luft gegen die Berge. In den Staulagen des Ausseer Landes, später auch in den Ennstaler Alpen und bis zum Nachmittag auch im Bereich Mariazell und Semmering ziehen Schneeschauer durch. Sie sind aber nicht sehr ergiebig. Der Wind frischt dabei in Kammlagen lebhaft auf und kann Spitzen bis 70 km/h erreichen. Der Süden ist wetterbegünstigt. Es hat abgekühlt, in 2000 m liegen die Temperaturen bei -10 Grad.
In der Nacht und morgen kommt es verbunden mit einem Temperatursturz zu weiteren, diesmal in den Nordstaulagen auch kräftigen Schneefällen.
Tendenz:
Im Tourenbereich des Nordens verschärft sich die Lawinensituation am Sonntag mit Neuschnee und Verfrachtung erneut.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 12. März 2006, 07:30:00



Schlagzeile:
Weitere massive Einfrachtungen in den Kammlagen lassen die Gefahr ansteigen!!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
Es herrscht allgemein erhebliche Lawinengefahr. In den Kammlagen der Nordalpen und der nördlichen Niederen Tauern ist die Gefahr jedoch durch Sturm und Schneefall stellenweise wieder auf groß angestiegen.Im Süden gilt oberhalb 1600 m Stufe 3, darunter Stufe 2.Im Tourenbereich bleibt die Lawinensituation angespannt. Für Schitouren ist lawinenkundliches Wissen notwendig. Besonders heikel sind in den Nordstaugebieten Rinnen und Mulden der Ostsektoren. Hier sollte man auf Unternehmungen verzichten. Eine Auslösung eines Schneebrettes im Kammbereich ist in allen Expositionen durch Einzelbelastung wahrscheinlich, fallweise sind Selbstauslösungen zu erwarten.

Schneedeckenaufbau:
Seit gestern sind vom Toten Gebirge bis zu den Eisenerzer Alpen 15 bis 25 cm Neuschnee dazugekommen, auch heute sind im Nordstau noch größere Mengen zu erwarten. Der frische Schnee wurde und wird mit stürmischem Wind besonders in südöstliche Expositionen verfrachtet. Rinnen und Mulden anderer Expositionen werden aber auch seitlich eingeweht. Die Einwehungen in Kammnähe sind beträchtlich und nehmen noch zu. Es ist teilweise mit über 2,5 m Triebschnee ist zu rechnen. Kämme, Grate und Geländekanten sind oft abgeweht. Auch im Waldbereich haben sich große Triebschneeansammlungen abgelagert. Großteils liegt die Schneetafel auf einer glatten Harschschicht und besitzt eine hohe Abgangsbereitschaft. Darunter ist die Schneedecke in allen Höhenlagen durchwegs kompakt. Eingelagerte kantige Formen schwächen in den Schattlagen das Schneefundament.

Wetter:
An der Rückseite der mit Sturmspitzen durchgezogenen Kaltfront fliesst aus Nordwest polare Kaltluft in die Steiermark. Windspitzen bis 100 km/h in Kammbereichen sind möglich. In 2000 m lässt der Temperatursturz die Temperatur auf bis zu -16 Grad sinken. Anfangs kann es im Frontbereich auch im Süden Schneeschauer geben, tagsüber zieht sich der Schneefall auf die typischen Nordstaulagen vom Toten Gebirge bis zum Semmering zurück. Der Süden bekommt nordföhnige Auflockerungen zu spüren.
Morgen klingen die Schneeschauer auch im Norden langsam ab, der Wind ist aber weiterhin stürmisch. Es wird nur wenig milder.

Tendenz:
Im Tourenbereich des Nordens ist vorerst keine Entspannung der Lawinensituation in Sicht.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 13. März 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Erhebliche Gefahr von Schneebrettern!!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In den Gebirgen der Steiermark herrscht erhebliche Lawinengefahr. Die Hauptgefahrenstellen liegen in den Nord-, Ost-, bis Südsektoren. Speziell hinter Kämmen, Rücken, Graten und Geländekanten können sich auch einige mittlere Schneebretter von selbst lösen. Im Tourenbereich bleibt die Lawinensituation weiter angespannt, defensives Verhalten im Gelände wird empfohlen! Für Skitouren ist lawinenkundliches Wissen notwendig. Besonders heikel sind Rinnen und Mulden der Nord-, Ost- und Südsektoren. Hier ist eine Auslösung eines Schneebrettes in Hängen über 35 Grad durch einen Alpinisten wahrscheinlich.

Schneedeckenaufbau:
Mit dem stürmischen Wind wurden alle Expositionen neu eingeweht. Die Verbindung des Triebschnees mit der Altschneeschicht ist gering und störanfällig. Großteils liegt die gebundene Schneetafel auf einer glatten Harschschicht und besitzt eine hohe Abgangsbereitschaft. In Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten wurden ebenfalls große Schneemengen akkumuliert. In Kammlagen sind die Triebschneeansammlungen beachtlich. In der Schneedecke befinden sich dünne Schichten, meistens auf eingelagerte Harsch- oder Eisschichten, mit kantigen Körnern, die als Gleitschicht in Frage kommen. An der Luvseite ist mit abgangsbereiten Pressschnee zu rechnen, in Kammnähe sind Windgangeln ausgebildet.

Wetter:
Ein Tief über Griechenland bestimmt das Wettergeschehen in der Steiermark. Vom Dachstein über die Niederen Tauern bis zur Rax sind die Gipfel in Wolken und es schneit immer wieder. Niederschlagsschwerpunkt liegt im Ausseer Raum sowie an der Nordabdachung des Hochschwabs. Große Niederschlagsmengen werden nicht erwartet. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei –14 Grad. Der Wind weht stürmisch aus Nord bis Nordost, mit Spitzen um 100km/h. Morgen bleiben die Gipfel der Nordstaugebiete in Wolken und es schneit.

Tendenz:
Die Schneebrettgefahr bleibt weiter erhalten.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 14. März 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Erhebliche Gefahr von Schneebrettern!!!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In den Gebirgen der Steiermark herrscht erhebliche Lawinengefahr. Die Hauptgefahrenstellen liegen in den Nord-, Ost-, bis Südsektoren. Speziell hinter Kämmen, Rücken, Graten und Geländekanten können sich auch einige mittlere vereinzelt auch große Schneebretter von selbst lösen. Im Tourenbereich bleibt die Lawinensituation weiter angespannt, defensives Verhalten im Gelände wird empfohlen! Besonders heikel sind Rinnen und Mulden der Nord-, Ost- und Südsektoren. Hier ist eine Auslösung eines Schneebrettes in Hängen über 35 Grad durch einen Alpinisten wahrscheinlich. Aber auch die frischen Triebschneeansammlungen im Westsektor sollten beachtet werden.

Schneedeckenaufbau:
Mit dem stürmischen Wind wurden alle Expositionen neu eingeweht. Die Verbindung des Triebschnees mit der Altschneeschicht ist gering und störanfällig. Großteils liegt die gebundene Schneetafel auf einer glatten Harschschicht und besitzt eine hohe Abgangsbereitschaft. In Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten wurden ebenfalls große Schneemengen akkumuliert. In Kammlagen sind die Triebschneeansammlungen beachtlich. In der Schneedecke befinden sich dünne Schichten, meistens auf eingelagerte Harsch- oder Eisschichten, mit kantigen Körnern, die als Gleitschicht in Frage kommen. An der Luvseite ist mit abgangsbereiten Pressschnee zu rechnen, in Kammnähe sind Windgangeln ausgebildet.

Wetter:
Das Tief über Griechenland ist weiterhin Wetterbestimmend. Die Gipfel der steirischen Gebirgen stecken großteils in Wolken und es schneit immer wieder. Die Niederschlagsmengen halten sich in Grenzen, wobei bis zu 20 cm Neuschnee im Bereich der Koralpe erwartet werden. Die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen –9 und –11 Grad. Der Wind weht stürmisch aus Nord bis Ost, mit Spitzen um 60km/h. Morgen bleiben die Gipfel der Nordstaugebiete in Wolken und es schneit.

Tendenz:
Die Schneebrettgefahr bleibt weiter erhalten!

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 15. März 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Weiterhin erhebliche Gefahr von Schneebrettern!!!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In den Gebirgen der Steiermark herrscht erhebliche Lawinengefahr. Die Hauptgefahrenstellen liegen in den West-, Süd-, bis Ostsektoren. Speziell hinter Kämmen, Rücken, Graten und Geländekanten können sich auch einige mittlere vereinzelt auch große Schneebretter von selbst lösen. Im Tourenbereich bleibt die Lawinensituation weiter angespannt, defensives Verhalten im Gelände wird empfohlen! Besonders heikel sind Rinnen und Mulden der West-, Ost- und Südsektoren. Hier ist eine Auslösung eines Schneebrettes in Hängen über 35 Grad durch einen Alpinisten wahrscheinlich. Aber auch die frischen Triebschneeansammlungen im Westsektor sollten beachtet werden.

Schneedeckenaufbau:
Mit dem stürmischen Wind wurden alle Expositionen neu eingeweht. Die Verbindung des Triebschnees mit der Altschneeschicht ist weiter gering und störanfällig. Großteils liegt die gebundene Schneetafel auf einer glatten Harschschicht und besitzt eine hohe Abgangsbereitschaft. In Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten wurden ebenfalls große Schneemengen akkumuliert. Die Kälte konserviert den ungünstigen Schneedeckenaufbau. In Kammlagen sind die Triebschneeansammlungen beachtlich. In der Schneedecke befinden sich dünne Schichten, meistens eingelagerte Harsch- oder Eisschichten mit kantigen Körnern, die als Gleitschicht in Frage kommen. An der Luvseite ist mit abgangsbereiten Pressschnee zu rechnen, in Kammnähe sind Windgangeln ausgebildet.

Wetter:
Eine Tiefdruckrinne, von Skandinavien bis zum Schwarzen Meer bestimmt heute das Wettergesehen in der Steiermark. Die Gipfel zeigen sich heute meist in Wolken, sonnige Abschnitte über 1500 m sind möglich. In den Nordstaugebieten fallen einige Schneeflocken vom Himmel. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei –9 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus östlicher Richtung. Morgen stecken die Berge weiter in Wolken, die Sonne zeigt sich selten.

Tendenz:
Die Schneebrettgefahr bleibt weiter erhalten, in den südlichen Gebirgsgruppen beginnt sich die Situation langsam zu entspannen.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 16. März 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Erhebliche Schneebrettgefahr!!!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In den Gebirgen der Steiermark herrscht erhebliche Lawinengefahr. Die Hauptgefahrenstellen liegen in den West Sektoren. Die Gefahr von Selbstauslösungen ist etwas zurückgegangen, aber hinter Kämmen, Graten und Geländekanten ist ein spontanes Abgleiten weiterhin möglich.Im Tourenbereich bleibt die Lawinensituation weiter angespannt. Besonders heikel sind Rinnen und Mulden der West-, Ost- und Südsektoren. Hier ist eine Auslösung eines Schneebrettes in Hängen über 35 Grad durch einen Alpinisten wahrscheinlich.

Schneedeckenaufbau:
Der stürmische Wind bearbeitete die Schneedecke enorm. Kleinräumig sind mächtige Einwehungen sowie harte, vereiste Passagen anzutreffen. Die Verbindung des Triebschnees mit der Altschneeschicht ist weiter gering und störanfällig. Großteils liegt die gebundene Schneetafel auf einer glatten Harschschicht und besitzt eine hohe Abgangsbereitschaft. In Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten wurden ebenfalls große Schneemengen akkumuliert. Die Kälte konserviert den ungünstigen Schneedeckenaufbau. In Kammlagen sind die Triebschneeansammlungen beachtlich. In der Schneedecke befinden sich dünne Schichten, meistens eingelagerte Harsch- oder Eisschichten mit kantigen Körnern, die als Gleitschicht in Frage kommen. An der Luvseite ist mit abgangsbereiten Pressschnee zu rechnen, in Kammnähe sind Windgangeln ausgebildet. In den tiefen Lagen ist die Schneedecke oft hart oder „knusprig". Dort wo sich gestern die Sonne gezeigt hat, konnte sich die Schneedecke etwas setzen. An den Südseiten wurde die Schneeoberfläche etwas verharscht.

Wetter:
Ein Höhentief über Österreich bestimmt das Wettergeschehen in der Steiermark. Großteils sind die Gipfel in Wolken und es schneit ein wenig. Die Temperaturen in 2000 m liegen – 8 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig anfangs aus Süd und dreht gegen Mittag auf Ost. Auch Morgen ist mit weiteren Schneefällen zu rechnen.

Tendenz:
Die Schneebrettgefahr bleibt weiter erhalten.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 17. März 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Erhebliche Schneebrettgefahr!!!

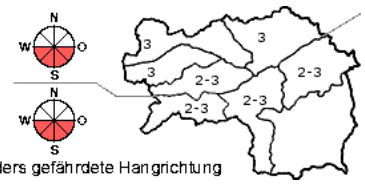
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In den südlichen Gebirgen der Steiermark ist die Lawinengefahr höhenabhängig, über 1500 m herrscht erhebliche, darunter mäßige Lawinengefahr. In allen übrigen Gebirgsgruppen gilt Gefahrenstufe 3. Die Hauptgefahrenstellen bilden ältere Triebschneeansammlungen in allen Hangrichtungen. Die Gefahr von Selbstauslösungen ist weiter zurückgegangen, aber hinter Kämmen, Graten und Geländekanten ist ein spontanes Abgleiten noch möglich.Im Tourenbereich bleibt die Lawinensituation weiter angespannt. Besonders heikel sind Rinnen und Mulden der West-, Ost- und Südsektoren. Hier ist eine Auslösung eines Schneebrettes in Hängen über 35 Grad durch einen Alpinisten möglich.

Schneedeckenaufbau:
Der stürmische Wind der letzten Woche bearbeitete die Schneedecke enorm. Kleinräumig sind mächtige Einwehungen anzutreffen. Daneben gibt es harte, vereiste Passagen. Die Verbindung des Triebschnees mit der Altschneeschicht ist weiter gering und störanfällig. Großteils liegt die gebundene Schneetafel auf einer glatten Harschschicht und besitzt eine hohe Abgangsbereitschaft. In Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten wurden ebenfalls große Schneemengen akkumuliert. Die Kälte konserviert den ungünstigen Schneedeckenaufbau. In Kammlagen sind die Triebschneeansammlungen beachtlich. Frische, teils große Triebschneeablagerungen sind in den südausgerichteten Hängen zu finden. In der Schneedecke befinden sich dünne Schichten, meistens eingelagerte Harsch- oder Eisschichten mit kantigen Körnern, die als Gleitschicht in Frage kommen. An der Luvseite ist mit abgangsbereiten Pressschnee zu rechnen, in Kammnähe sind Windgangeln ausgebildet. In den tiefen und mittleren Lagen hat sich teilweise an der Oberfläche eine dünne brüchige Harschschicht gebildet.

Wetter:
Das Höhentief ist Richtung Balkan weitergezogen, dieses bestimmt aber weiterhin das Wettergeschehen in der Steiermark. Die Gipfel sind großteils in Wolken und speziell in den Nordalpen Ost sowie im Steirischen Randgebirge Ost schneit es unergiebig. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei –8 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus nördlichen Richtungen. Morgen zeigt sich im Mur- und Ennstal die Sonne. Im Osten bleibt es noch bewölkt. Es wird etwas milder.

Tendenz:
Mit der leichten Erwärmung am Wochenende nimmt die Lawinengefahr langsam ab.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 18. März 2006, 07:30:00



Schlagzeile:
Erhebliche Schneebrettgefahr!

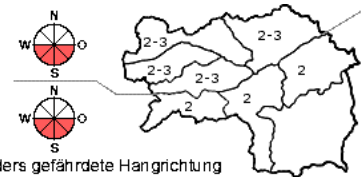
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In den südlichen Gebirgen der Steiermark ist die Lawinengefahr höhenabhängig, über 1500m herrscht erhebliche, darunter mäßige Lawinengefahr. In allen übrigen Gebirgsgruppen gilt Gefahrenstufe 3. Die Hauptgefahrenstellen bilden ältere Triebschneeansammlungen in allen Hangrichtungen. Die Gefahr von Selbstauslösungen ist weiter zurückgegangen, hinter Kämmen, Graten und Geländekanten ist ein spontanes Abgleiten noch möglich. Im Tourenbereich bleibt die Lawinensituation noch angespannt. Besonders heikel sind Rinnen und Mulden der West-, Ost- und Südsektoren. Hier ist eine Auslösung eines Schneebrettes in Hängen über 35 Grad durch einen Alpinisten möglich.

Schneedeckenaufbau:
In Kammnähe, in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten wurden vergangene Woche große Triebschneemengen abgelagert. Gestern wurde Schnee vor allem in den Südsektor verfrachtet, besonders vom Hochschwab ostwärts. Die Verbindung des eingewehten Schnees mit der Altschneeschicht ist weiter gering und störanfällig. Großteils liegt die gebundene Schneetafel auf einer glatten Harschschicht und besitzt eine hohe Abgangsbereitschaft. Die Kälte konserviert derzeit noch den ungünstigen Schneedeckenaufbau. In der Schneedecke befinden sich dünne Schichten, meistens eingelagerte Harsch- oder Eisschichten mit kantigen Körnern, die als Gleitschicht in Frage kommen. An der Luvseite ist mit abgangsbereiten Pressschnee zu rechnen, in Kammnähe sind Windgangeln ausgebildet. In tieferen Lagen hat sich vor allem sonnseitig eine dünne, brüchige Harschschicht gebildet.

Wetter:
An der Rückseite eines Tiefs über dem Schwarzen Meer machen sich aus Nordost noch feuchte Luftmassen bemerkbar. Während in der westlichen Obersteiermark schwacher Hochdruckeinfluss die Wolken langsam auflockert, haltet sich vom Hochschwab bis zum Wechsel noch hochnebelartige Bewölkung, anfangs kann es hier auch unergiebig schneien und erst ab Nachmittag ist hier mit etwas Sonne zu rechnen. Der Wind weht meist schwach aus Nord bis Ost, die Temperaturen in 2000m liegen anfangs bei –12°C, tagsüber wird die Luft hier auf –8°C bis –6°C erwärmt. Morgen gibt in weiten Teilen der Steiermark die Sonne den Ton an, nur ganz im Osten können sich anfangs noch einige Wolken halten. Markante Frostabschwächung mit Temperaturen bis 0°C in 2000m.

Tendenz:
Mit der morgigen Erwärmung nimmt die Schneebrettgefahr im Hochgebirge etwas ab, in tiefen Lagen steigt hingegen die Gefahr von Feuchtschneeabgängen.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 19. März 2006, 07:30:00



Schlagzeile:
In Hochlagen noch erhebliche Schneebrettgefahr und sonnseitige Selbstauslösungen !!!

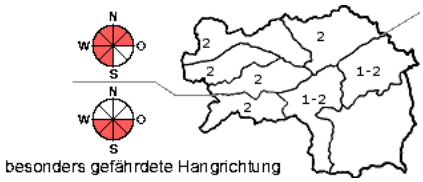
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In den Hochlagen bilden ältere Triebschneeablagerungen die Hauptgefahrenstellen. Mit zunehmender Höhenlage steigt die Auslösewahrscheinlichkeit von Schneebrettern an einigen Steilhängen bereits bei geringer Zusatzbelastung. Außerdem ist vor allem sonnseitig und ab der Mittagszeit mit spontanen Abgängen zu rechnen: Neben Gleitschneerutschen aus extrem steilen Grashängen sind auch mittlere Grundlawinen nicht auszuschließen.

Schneedeckenaufbau:
Bereits gestern hat die Sonnenseinstrahlung westlich der Linie Eisenerzer Alpen-Zirbitzkogel eine Setzung der Schneedecke eingeleitet, heute setzt sich dieser Prozess fort, wobei der Festigkeitsverlust über eine anfängliche oberflächliche Anfeuchtung an den Sonnseiten allmählich steigt. Schattseitige Hochlagen sind davon am wenigsten betroffen, allerdings bleibt hier die eingewehte Schneetafel auch länger spröde. Generell kann Triebschnee derzeit in allen Hangrichtungen auftreten, die jüngsten Einwehungen fanden süd- und westseitig statt. Innerhalb der Schneedecke sind weiterhin störanfällige Zwischenschichten zu finden, meist handelt es sich um Harschhorizonte und Eislammellen mit darunter liegenden kantigen Formen. Das Fundament weist oft Schwimmschnee auf, welcher sonnseitig zu Schmelzformen umgewandelt wurde. Pulverschnee liegt schattseitig unterhalb der Baumgrenze, darüber findet sich oft Windharsch. Auch sonnseitig kann die leicht verharschte Oberfläche anfangs recht schnittig sein.

Wetter:
Eine Hochdruckbrücke erstreckt sich vom Nordatlantik bis nach Mitteleuropa, aus Nordwesten gelangen trockene Luftmassen zu uns. In der gesamten Steiermark herrscht ausgezeichnetes Bergwetter, mit Temperaturen von 0°C bis 2°C in 2000m wird es deutlich milder als zuletzt. Der Wind ist heute eher schwach und kommt auch uneinheitlichen Richtungen. Auch morgen setzt sich das schöne Wetter fort, der Wind dreht auf Südwest und nimmt etwas zu.

Tendenz:
Tagesgang der Lawinengefahr mit Zunahme von Selbstauslösungen.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 20. März 2006, 07:30:00



Schlagzeile:
In Hochlagen mäßige Schneebrettgefahr und sonnseitige Selbstauslösungen !!!

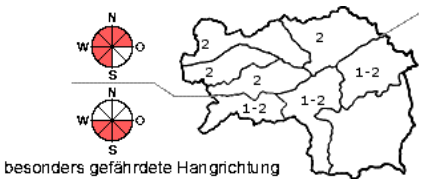
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
Die Hauptgefahrenstellen gehen derzeit von eingewehten Hangpartien im schattseitigen Gelände aus. An einigen Steilhängen sowie in Rinnen oder hinter eingewehten Geländekanten ist ab einer Hangneigung von etwa 40 Grad die Auslösung eines Schneebrettes bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich. Sonnseitig unterliegt die Lawinengefahr hingegen einem Tagesgang. Mit zunehmender Sonneneinstrahlung ist hier mit einer verstärkten Lawinenaktivität von Gleitschneerutschen an steilen Grashängen bis zu mittleren Grundlawinen in tieferen Lagen zu rechnen.

Schneedeckenaufbau:
Das milde und strahlungsreiche Wetter von gestern hat die Setzung der Schneedecke beschleunigt, heute setzt sich dieser Prozess fort. In sonnseitigen Hochlagen herrschen zum Teil schon firnartige Bedingungen, in flacheren Passagen auch Bruchharsch, mit abnehmender Seehöhe wird der Schnee im Tagesverlauf schwer bis patzig. Schattseitige Hochlagen können noch labil geschichteten Triebschnee oder Pressschnee aufweisen, unterhalb der Baumgrenze ist der Schnee pulvrig, auch hier wurde die Schneedecke in tieferen Lagen zumindest angefeuchtet. Am Morgen kann der feuchte Schnee oberflächlich stark verharscht sein.

Wetter:
Ein flaches Hochdruckgebiet über dem Ostalpenraum bestimmt das Bergwetter auch in der Steiermark. Die gradientschwache Lage sorgt heute für nahezu wolkenloses und sehr windschwaches Bergwetter. Die Temperaturen in 2000m steigen deutlich über den Gefrierpunkt, in 1500m werden bis zu 8 Grad erreicht. Morgen nähern sich aus Südwesten Wolken, es geht sich aber zumindest am Vormittag noch einmal ein ganz passabler Bergtag aus; der Wind nimmt zu, es sollte aber weitgehend trocken bleiben. Ab Mitte der Woche wird das Wetter unbeständiger, die Temperaturen gehen wieder etwas zurück.

Tendenz:
Weiterhin Tagesgang der Lawinengefahr mit Selbstauslösungen.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 21. März 2006, 07:00:00



Schlagzeile:
In Hochlagen noch mäßige Schneebrettgefahr und sonnseitige Selbstauslösungen !!!

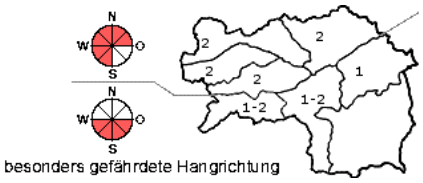
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
Die Gefahrenstellen gehen derzeit einerseits von eingewehten Hangpartien im schattseitigen Gelände aus. An einigen Steilhängen sowie in Rinnen oder hinter eingewehten Geländekanten ist ab einer Hangneigung von etwa 40 Grad die Auslösung eines Schneebrettes bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich. Andererseits unterliegt die Lawinengefahr einem Tagesgang. Mit zunehmender Sonneneinstrahlung ist sonnseitig mit einer verstärkten Lawinenaktivität von Gleitschneerutschen an steilen Grashängen bis zu mittleren Grundlawinen in tieferen Lagen zu rechnen.

Schneedeckenaufbau:
Das milde und strahlungsreiche Wetter der letzten beiden Tage hat eine nachhaltige Setzung der Schneedecke bewirkt, heute setzt sich dieser Prozess noch fort. In sonnseitigen Hochlagen herrschen zum Teil schon firnartige Bedingungen, in flacheren Passagen auch Bruchharsch, mit abnehmender Seehöhe wird der Schnee im Tagesverlauf wieder schwer bis patzig. Schattseitige Hochlagen können noch labil geschichteten Triebschnee oder Pressschnee aufweisen, an windgeschützteren Hangpartien ist der Schnee pulvrig, zum Teil oberflächlich angefeuchtet. Am Morgen kann der feuchte Schnee oberflächlich stark verharscht sein.

Wetter:
Der Hochdruckeinfluss wird zwar langsam schwächer, heute herrscht aber noch einmal ausgezeichnetes Bergwetter. Erst am Abend nähern sich von Südwesten erste, mittelhohe Wolken. Die Temperaturen in 2000m steigen heute noch bis auf 3 Grad, der Wind aus südwestlicher Richtung kann vor allem am Alpenostrand lebhaft werden. Morgen verdichten sich dann die Wolken einer schwachen Störung. Am ehesten kann sich die Sonne im Nordosten halten.

Tendenz:
Weiterhin Tagesgang der Lawinengefahr mit Selbstauslösungen.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 22. März 2006, 07:30:00



Schlagzeile:
In Hochlagen noch mäßige Schneebrettgefahr, sonnseitig vereinzelt Feuchtschneerutsche.

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
Die Gefahrenstellen gehen derzeit von eingewehten Hangpartien im schattseitigen Gelände aus. An einigen Steilhängen sowie in Rinnen oder hinter eingewehten Geländekanten ist ab einer Hangneigung von etwa 40 Grad die Auslösung eines Schneebrettes bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich. Die temperatur- und strahlungsbedingte Lawinengefahr an den Sonnseiten hat hingegen wieder abgenommen, nur vereinzelt ist hier mit Feuchtschneeabgängen zu rechnen.

Schneedeckenaufbau:
Das milde und strahlungsreiche Wetter der letzten Tage hat eine nachhaltige Setzung der Schneedecke bewirkt, der sonnseitig tageszeitliche Festigkeitsverlust wird heute durch die Wolkendecke gebremst. In Hochlagen herrschen hier zum Teil schon firnartige Bedingungen, in flacheren Passagen auch Bruchharsch, mit abnehmender Seehöhe wird der Schnee im Tagesverlauf schwerer, am Morgen ist die Schneedecke verharscht. Schattseitige Hochlagen können noch labil geschichteten Triebschnee oder Pressschnee aufweisen, an windgeschützteren Hangpartien ist der Schnee pulvrig, zum Teil aber oberflächlich mit einem dünnen Harschdeckel versehen.

Wetter:
Heute streift eine atlantische Störung den Norden der Steiermark, besonders am Vormittag sind zwischen Dachstein und Hochschwab ein paar Schauer nicht auszuschließen, die Schneefallgrenze steigt dabei bis auf 1700m. Auch den Süden streifen bis zum Nachmittag Wolken eines Italientiefs, am ehesten zeigt sich die Sonne heute im Mur- und Mürztal sowie anfangs im Süden. Die Temperaturen in 2000m reichen bis knapp über dem Gefrierpunkt. Die Windspitzen liegen bei 30 km/h, am Alpenostrand auch darüber, die Richtungen reichen von Nordwest (Obersteiermark) bis Südwest (südlich der Mur- Mürzfurche). Morgen halten sich im Norden anfangs noch Schneeschauer, ab Mittag lockern die Wolken überall auf. Die 2000m- Temperatur sinkt auf -4°C.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der derzeitigen Lawinensituation.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 23. März 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
In Hochlagen zum Teil noch mäßige Schneebrettgefahr und sonnseitige Selbstauslösungen ab Nachmittag!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
Die Hauptgefahrenstellen gehen derzeit von alten Triebschneeablagerungen im schattseitigen Gelände aus. An einigen Steilhängen sowie in Rinnen oder hinter eingewehten Geländekanten ist ab einer Hangneigung von etwa 40 Grad die Auslösung eines Schneebrettes bereits bei geringer Zusatzbelastung nicht auszuschließen. Sonnseitig unterliegt die Lawinengefahr hingegen wieder einem Tagesgang. Mit zunehmender Sonneneinstrahlung am Nachmittag ist hier mit einer verstärkten Aktivität in Form von Nass- und Feuchtschneelawinen zu rechnen.

Schneedeckenaufbau:
Das milde und strahlungsreiche Wetter der letzten Tage hat die Schneedecke unterhalb von etwa 1700m in allen Expositionen angefeuchtet, sonnseitig auch durchfeuchtet. Die gestrigen Schnee- und Regenmengen waren unergiebig. Mit der Abkühlung über Nacht haben sich die Oberflächen verfestigt, in höheren Lagen ist Harsch oder Eis entstanden. Während am Vormittag noch Wolken die Einstrahlung mindern, sorgt die Sonne am Nachmittag wieder für einen zunehmenden Festigkeitsverlust. An windgeschützteren, schattseitigen Hangpartien ist der Schnee auch noch pulvrig. In der Schneedecke sind durch den Setzungsprozess kaum noch mögliche Gleitschichten zu erkennen, das schattseitige Schwimmschneefundament wird zunehmend angefeuchtet.

Wetter:
Am Vormittag halten sich zum Teil noch dichte Wolken eines abgezogenen Italientiefs, die höheren Gipfel stecken im Nebel. Erst am Nachmittag lockert es von Norden her auf. Die Temperaturen in 2000m liegen bei −3 und −5 Grad, der lebhafte Wind kommt aus Nordwest bis Nordost, am stärksten ist der Wind am Alpenostrand, die Spitzen betragen bis zu 60km/h. Über Nacht klart es auf, die Strömung dreht auf Südwest. Morgen kommt leichter Südföhn auf, es wird in allen Höhen wieder etwas wärmer.

Tendenz:
Wieder zunehmender Tagesgang der Lawinengefahr mit Selbstauslösungen.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 24. März 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
In Hochlagen zum Teil noch mäßige Schneebrettgefahr und sonnseitige Feucht- oder Nassschneeabgänge!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
Die Schneedecke wurde in den letzen Tagen unterhalb von etwa 1800m in allen Expositionen angefeuchtet, sonnseitig auch durchfeuchtet. Mit der nächtlichen Ausstrahlung haben sich die Oberflächen verfestigt, in tieferen Lagen ist die Schneedecke am Morgen verharscht. Mit der tageszeitlichen Erwärmung ist in den sonnseitigen Hochlagen teilweise mit firnartigen Bedingungen, teilweise aber auch mit Bruchharsch zu rechnen. In tieferen Lagen wird der Schnee hier später patzig bis sulzig. An windgeschützteren, schattseitigen Hangpartien ist der Schnee auch noch pulvrig, hier gibt es genügend Kältereserven. Nur das schattseitige Schwimmschneefundament wird durch die Bodenwärme zunehmend angefeuchtet. In der Schneedecke sind durch den Setzungsprozess kaum noch mögliche Gleitschichten zu erkennen.

Schneedeckenaufbau:
Die derzeitige Lawinengefahr ist tageszeiten- und seehöhenabhängig. Unterhalb von etwa 1800m steigt ab dem späteren Vormittagsstunden mit zunehmender Einstrahlung die Gefahr von Feucht- oder Nassschneelawinen sonnseitig wieder an. In schattseitig eingewehten Hochlagen ist an einigen Steilhängen sowie in Rinnen oder hinter eingewehten Geländekanten ab einer Hangneigung von etwa 40 Grad die Auslösung eines Schneebrettes bereits bei geringer Zusatzbelastung (einzelner Alpinist), im 35-40 Grad steilen Gelände auch bei großer Zusatzbelastung (z.B. Gruppen ohne Entlastungsabstände oder Sturz) nicht auszuschließen.

Wetter:
Der Ostalpenraum liegt im Einflussbereich einer föhnigen Südwestströmung. Am Vormittag scheint noch überall die Sonne, von Westen her ziehen dann langsam höhere Wolken auf. Am längsten sonnig bleibt es zwischen Veitsch und Rax. Die Temperaturen in 2000m steigen heute auf bis zu 3 Grad im Toten Gebirge und 1 Grad auf der Schneealpe, der Wind aus südwestlicher Richtung kann mitunter recht stürmisch werden. Der Samstag gestaltet sich dann wechselhaft, nur zeitweise zeigt sich die Sonne, besonders entlang der Nordalpen ziehen ein paar Schauer durch, die Schneefallgrenze liegt bei 1600m.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 25. März 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
In Hochlagen zum Teil noch mäßige Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In den Niederen Tauern sowie in den Nordalpen Ost und West herrscht mäßige Lawinengefahr. In den übrigen Gebirgsgruppen unterliegt die Lawinengefahr einen Tagesgang. Unterhalb von etwa 1800m steigt ab dem späteren Vormittagsstunden mit zunehmender Einstrahlung die Gefahr von Feucht- oder Nassschneelawinen sonnseitig wieder an. In schattseitig eingewehten Hochlagen ist an einigen Steilhängen sowie in Rinnen oder hinter eingewehten Geländekanten ab einer Hangneigung von etwa 40 Grad die Auslösung eines Schneebrettes bereits bei geringer Zusatzbelastung (einzelner Alpinist), im 35-40 Grad steilen Gelände auch bei großer Zusatzbelastung (z.B. Gruppen ohne Entlastungsabstände oder Sturz) nicht auszuschließen. Durch den Festigkeitsverlust ist in den tiefen und mittleren Lagen aus steilen Gras- und Wiesenhängen mit spontanen Abrutschungen zu rechnen.

Schneedeckenaufbau:
Durch den Hochdruckeinfluss wurde die Schneedecke unterhalb von etwa 1800m in allen Expositionen angefeuchtet, sonnseitig auch durchfeuchtet. Mit der nächtlichen Ausstrahlung haben sich die Oberflächen verfestigt, in tieferen Lagen ist die Schneedecke am Morgen verharscht, allerdings hat die Bewölkung die Ausstrahlung etwas behindert, so hat sich an vielen Hängen Bruchharsch gebildet. In den Tiefen Lagen hat sich Faulschnee gebildet. Mit der tageszeitlichen Erwärmung ist in den sonnseitigen Hochlagen teilweise mit firnartigen Bedingungen, teilweise aber auch mit Bruchharsch zu rechnen. An windgeschützteren, schattseitigen Hängen ist der Schnee noch immer pulvrig, hier gibt es genügend Kältereserven. Nur das schattseitige Schwimmschneefundament wird durch die Bodenwärme zunehmend angefeuchtet, und stellt eine potentielle Gleitschicht dar. Durch den erwarteten Regen verliert die Schneedecke in den tiefen und mittleren Lagen weiter an Festigkeit.

Wetter:
Feuchte Luftmassen gelangen aus Westen in die Steiermark. Vom Dachstein bis zur Rax gelangen die Gipfel in Wolken und es setzt Niederschlag ein. Das Niederschlagsmaximum liegt im Ausseer Raum sowie an der Nordabdachung des Hochschwabs, aber auch in den Niederen Tauern ist vereinzelt mit Niederschlag zu rechnen. Die südlichen Gebirgen sind wetterbegünstigt. Die Schneefallgrenze liegt bei 1500 m. die Temperaturen in 2000 m liegen bei 0 Grad. Der Wind weht mäßig aus West. Morgen ist es weiterhin bewölkt mit einigen Niederschlägen.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 26. März 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Nassschneerutsche aus allen Expositionen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In den Niederen Tauern sowie in den Nordalpen Ost und West herrscht erhebliche Lawinengefahr. In den übrigen Gebirgsgruppen gilt Gefahrenstufe 2 (mäßig).Mit dem einsetzenden Regen verliert die Schneedecke auch in den Hochlagen weiter an Festigkeit und es ist mit mittleren vereinzelt auch mit großen Nassschneelawinen, die auch auf Grund abgleiten können, zu rechnen. Durch den Festigkeitsverlust ist in den tiefen und mittleren Lagen aus steilen Gras- und Wiesenhängen mit spontanen Abrutschungen zu rechnen.

Schneedeckenaufbau:
Die positiven Temperaturen sowie die Bewölkung verhinderten eine Durchfrierung der Schneedecke. Die Schneeoberfläche ist nur in den Hochlagen gefroren. Mit dem heutigen Regen verliert die Schneedecke auch in den Hochlagen an Festigkeit. Schwachschichten sind in der Schneedecke nur selten ausgebildet. Als potentielle Gleitschicht steht der im November warm eingeschneite Boden zur Verfügung. In den tiefen Lagen hat sich Faulschnee gebildet. Die Ausaperung schreitet rasch voran. In den Hochlagen werden die aufgerissenen Schneemäuler größer und auch hier werden spontane Abrutschungen erwartet.

Wetter:
Eine Warmfront bringt besonders von den Schladminger Tauern bis zur Rax Niederschläge. Der Süden ist zwar wetterbegünstigt, einzelne Schauer sind auch hier möglich. Die Schneefallgrenze steigt auf 2200 m an. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf +4 Grad. Der Wind weht in den Hochlagen lebhaft aus westlichen Richtungen. Morgen scheint nach Auflösung der Restbewölkung die Sonne, es wird sehr mild in der Höhe. In 2000 m werden Temperaturen von +8 Grad erwartet.

Tendenz:
Nassschneelawinensituation bleibt auch morgen erhalten.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 27. März 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Nassschneeabgänge aus allen Expositionen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In den Niederen Tauern sowie in den Nordalpen Ost und West herrscht von der Früh weg erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3). Auch in den übrigen Gebirgsgruppen steigt die Gefahr im Tagesverlauf auf erheblich (Stufe 3) an. Es ist mit Selbstauslösungen mittlerer, vereinzelt auch großer Feucht- und Nassschneelawinen zu rechnen, die Gefahrenstellen sind sonnseitig an vielen Steilhängen, schattseitig unterhalb von etwa 1700m zu finden.

Schneedeckenaufbau:
Der gestrige Regen in der Obersteiermark hat die Schneedecke stark durchfeuchtet, ausstrahlungsbedingt konnte sich über Nacht mancherorts ein dünner Harschdeckel bilden, der nicht trägt. Mit der heutigen Erwärmung verliert die Schneedecke auch in den Hochlagen rasch an Festigkeit. Schwachschichten sind in der Schneedecke nur selten ausgebildet. Als potentielle Gleitschicht kann der im November warm eingeschneite Boden, schattseitig das Schwimmschneefundament wirken. In den tiefen Lagen hat sich Faulschnee gebildet. Die Ausaperung schreitet rasch voran. In den Hochlagen werden die aufgerissenen Schneemäuler größer und auch hier werden spontane Abrutschungen erwartet.

Wetter:
An der Vorderseite eines Tiefs über den Britischen Inseln gelangen sehr warme, subtropische Luftmassen zu uns. Auf den steirischen Bergen ziehen anfangs noch dichtere Wolken durch, später kommt überall die Sonne durch. Die Temperaturen in 2000m erreichen heute 8 bis 10°C, die Nullgradgrenze liegt bei 3000m. Der Wind weht lebhaft aus südwestlicher Richtung, einzelne Böen können bis zu 50km/h erreichen. Morgen beendet eine Kaltfront die extrem milde Wetterphase, anfangs lockert es noch auf, ab Mittag setzt dann von Westen her Niederschlag ein, die Schneefallgrenze liegt anfangs noch bei 1800m.

Tendenz:
Nassschneelawinen sind auch morgen ein Thema.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 28. März 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Nassschneeabgänge aus allen Expositionen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In den Niederen Tauern sowie in den Nordalpen Ost und West steigt die Lawinengefahr bis zu Mittag auf groß (Stufe 4) an. Es ist mit Selbstauslösungen vieler mittlerer, mehrfach auch großer Feucht- und Nassschneelawinen aus allen Expositionen und Höhenlagen zu rechnen. Besonders zu beachten sind extrem steile (40 Grad) Nordhänge, da hier der immer schwerer werdende Schnee auf Becherkristalle abrutschen wird. In den übrigen Gebirgsgruppen herrscht erhebliche Lawinengefahr. Aber auch hier ist mit spontanen Abgängen zu rechnen. Aus steilen Böschungsgelände sind Rutsche, welche exponierte Straßen sowie Haus- und Hofzufahrten betreffen können, weiterhin möglich.

Schneedeckenaufbau:
Das gestrige sehr milde und sonnige Wetter führte in allen Höhen zu einem weiteren Festigkeitsverlust in der Schneedecke. Der Schnee wurde je nach Höhenlage nass, patzig oder auch faul. Ausstrahlungsbedingt konnte sich über Nacht mancherorts ein dünner Harschdeckel bilden, der nicht trägt. Mit dem heutigen Regen verliert die Schneedecke auch in den Hochlagen weiter rasch an Festigkeit. Schwachschichten sind in der Schneedecke nur selten ausgebildet. Als potentielle Gleitschicht kann der im November warm eingeschneite Boden, schattseitig das Schwimmschneefundament wirken. Die Ausaperung schreitet rasch voran. In den Hochlagen werden die aufgerissenen Schneemäuler größer und auch hier werden weitere spontane Abrutschungen erwartet.

Wetter:
Eine Kaltfront nähert sich von Westen und bringt ab dem Vormittag einiges an Niederschlag. Niederschlagsschwerpunkt liegt im Ausseer Raum, an der Nordabdachung der Niederen Tauern sowie nördlich des Hochschwabs. Die Schneefallgrenze sinkt von heute Vormittag von 2000 m bis am Abend auf 1000 m herab. Die Temperaturen in 2000 m fallen von +5 Grad auf –2 Grad. Der Wind weht lebhaft aus westlichen Richtungen. Die südlichen Gebirgsgruppen sind bis am Nachmittag wetterbegünstigt. Morgen schneit es am Vormittag in den Nordstaugebieten noch etwas. Die Schneefallgrenze pendelt sich zwischen 1000 und 1400 m ein.

Tendenz:
Mit der Abkühlung beginnt sich die Lawinensituation wieder zu entspannen.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 29. März 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Nassschneeabgänge sind weiterhin möglich!

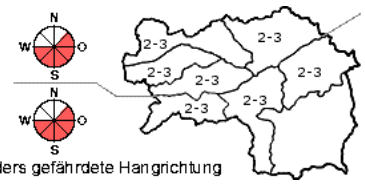
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In den Niederen Tauern sowie in den Nordalpen Ost und West herrscht erhebliche Lawinengefahr, südlich der Mur-Mürzfurche gilt Stufe 2 (mäßige Lawinengefahr). In den tiefen und mittleren Lagen werden aus noch nicht entladenen Lawinengängen Nassschneelawinen erwartet. Aus steilem Böschungsgelände sind Rutsche, welche exponierte Straßen sowie Haus- und Hofzufahrten betreffen können, weiterhin möglich. Neue Gefahrenstellen bilden Rinnen und Mulden der Exposition Ost und Süd oberhalb von 1600 m, hier gibt es neue Triebschneeansammlungen.

Schneedeckenaufbau:
Gestern wurden in den Niederen Tauern einige große Nassschneelawinen beobachtet. Seit gestern sind in den Nordalpen bis zu 30 cm, in den Niederen Tauern 15 cm und in den Gurk- und Seetaler Alpen 15 cm an Neuschnee dazugekommen. Der frische Schnee ist bis in eine Höhe von 1500 m feucht gefallen. In den tiefen und mittleren Lagen haben die Schneekristalle durch den Regen großteils den Zusammenhalt verloren und liegen abgangsbereit auf einem im November warm eingeschneitem Boden. In den Schattlagen oberhalb von 1600 m schwächt der Schwimmschnee das Schneedeckenfundament. Durch den lebhaften Nordwestwind gab es neue Einwehungen oberhalb von 1600 m im Süd- und Ostsektor. In den Hochlagen werden die aufgerissenen Schneemäuler größer und auch hier werden weitere spontane Abrutschungen möglich. Die Ausaperung schreitet unterhalb von 1000m rasch voran.

Wetter:
Die Störungsfront zieht nach Osten weiter. Die Gipfel der Steiermark sind in Wolken und es schneit. Die Schneefallgrenze steigt von 800m auf 1100m an. Am Nachmittag kann sich immer wieder die Sonne kurz zeigen. Südlich der Mur- Mürzfurche zeigt sich die Sonne schon früher. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei – 4 Grad. Der Wind weht in den freien Gipfellagen lebhaft bis stürmisch aus Nordwest. Morgen scheint großteils die Sonne.

Tendenz:
Morgen werden mit der Sonneneinstrahlung Nassschneerutsche wieder Thema.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 30. März 2006, 07:30:00



Schlagzeile:
Tagesgang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In den Gebirgen der Steiermark herrscht in der Früh mäßige Lawinengefahr. Mit der Erwärmung in Kombination mit der Sonneneinstrahlung steigt die Lawinengefahr während des Tages auf erheblich an. In den tiefen und mittleren Lagen sind aus noch nicht entladenen Lawinengängen Nassschneelawinen möglich. Aus steilem Fels- und Schrofengelände wird ein Abgleiten des frisch gefallenen Schnees erwartet. Neue Gefahrenstellen bilden Rinnen und Mulden der Exposition Ost und Süd oberhalb von 1500 m, hier gibt es neue Triebschneeansammlungen mit brettartigen Verfestigungen.

Schneedeckenaufbau:
Der Neuschnee des letzten Niederschlagsereignisses ist feucht gefallen. Mit dem Temperaturrückgang konnte eine mäßige Verbindung zur Altschneedecke aufgebaut werden. Unterhalb des Neuschnees liegt eine schwach ausgeprägt Harschschicht, die als Gleitschicht dienen kann. Kämme, Grate und Geländekanten wurden abgeweht, diese sind entweder schneelos oder vereist. Frischer Triebschnee liegt in ost- bis südausgerichteten Rinnen und Mulden und ist brettartig verfestigt. Dort wo der Niederschlag als Regen gefallen ist konnte sich ausstrahlungsbedingt ein Harschdeckel bilden, dieser ist allerdings nicht tragfähig. Die Schneedecke ist je nach Höhenlage nass bis feucht. In den Schattlagen oberhalb von 1600 m schwächt der Schwimmschnee das Schneedeckenfundament. In den Hochlagen werden heute durch die neuerliche Sonneneinstrahlung die aufgerissenen Schneemäuler größer und auch hier werden weitere spontane Abrutschungen möglich. Die Ausaperung schreitet unterhalb von 1000m weiter voran.

Wetter:
Zwischenhocheinfluss bringt zumindest am Vormittag recht sonniges Bergwetter. Am Nachmittag ziehen Wolken einer Warmfront aus Westen auf. Am Abend setzt Niederschlag ein. Die Schneefallgrenze steigt auf 2000 m an. Die Temperaturen steigen in 2000 m von –5 Grad auf +2 Grad an. Der Wind weht lebhaft aus westlichen Richtungen. Morgen ist es wechselhaft mit einigen Niederschlägen. Am Samstag ist es zumindest am Vormittag sonnig, ehe wieder eine Störung eintrifft.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 31. März 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Schneebrettgefahr in den Hochlagen der Nordsektoren!

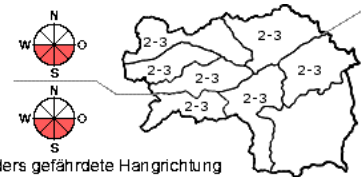
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In den Gebirgen der Steiermark herrscht erhebliche Lawinengefahr, im Steirischen Randgebirge gilt Gefahrenstufe 2. In den tiefen und mittleren Lagen sind aus noch nicht entladenen Lawinengängen Nassschneelawinen möglich. Die Hauptgefahrenstellen bilden Rinnen und Mulden der Exposition Ost und Süd oberhalb von 1700 m, hier gibt es Triebschneeansammlungen mit brettartigen Verfestigungen. Der Regen reicht am Vormittag bis ca. 1800 m hinauf, deshalb ist mit ein Abgleiten des Neuschnees auf der Altschneedecke möglich.

Schneedeckenaufbau:
Der Neuschnee des letzten Niederschlagsereignisses ist feucht gefallen. Mit dem Temperaturrückgang konnte eine gute Verbindung zur Altschneedecke aufgebaut werden. Unterhalb des Neuschnees liegt eine schwach ausgeprägt Harschschicht, die als Gleitschicht dienen kann. Kämme, Grate und Geländekanten wurden abgeweht, diese sind entweder schneelos oder vereist. Frischer Triebschnee liegt in ost- bis südausgerichteten Rinnen und Mulden und ist brettartig verfestigt. Im Nordsektor hat sich durch den starken Wind Pressschnee abgelagert. Die Schneedecke ist je nach Höhenlage faul, nass bis feucht. Über 1800 m befindet sich im Nordsektor auch noch Pulverschnee. In den Schattlagen oberhalb von 1600 m schwächt der Schwimmschnee das Schneedeckenfundament. Mit dem Regen verliert die Schneedecke weiter an Festigkeit. Die aufgerissenen Schneemäuler werden größer und weitere spontane Abrutschungen sind möglich. Die Ausaperung schreitet weiter voran.

Wetter:
Mit einer Nordwestströmung gelangen am Vormittag Niederschläge in die Steiermark. Am Nachmittag nimmt die Intensität ab, aber es bleibt unbeständig. Einzelne sonnige Abschnitte sind möglich, am ehesten in den südlichen Gebirgsgruppen. Die Schneefallgrenze sinkt auf 1600 m. Die Temperaturen gehen in 2000 m +4 Grad am Morgen auf –2 Grad am Abend zurück. Der Wind weht lebhaft bis stürmisch aus Nordwest. Morgen ist es am Vormittag großteils sonnig, es ziehen zu Mittag Wolken der nächsten Front auf.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr. In den Hochlagen nimmt die Abgangsbereitschaft von Nassschneelawinen mit dem Temperaturrückgang wieder etwas ab.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 1. April 2006, 07:30:00



Schlagzeile:
Tagesgang der Lawinengefahr!

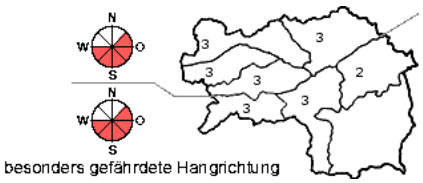
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In den Gebirgen der Steiermark herrscht in der Früh mäßige Lawinengefahr, diese steigt während des Tages auf erheblich an. In den tiefen und mittleren Lagen sind aus noch nicht entladenen Lawinengängen Nassschneelawinen möglich. In den Hochlagen ist auf den Sonnseiten mit Nassschneelawinen während des Tages zu rechnen. Der Schnee des letzten Niederschlagsereignisses kann ein Tourengeher in der Abfahrt bei einem Schwung birnenförmig auslösen. Die Hauptgefahrenstellen bilden Rinnen und Mulden der Exposition Ost und Süd oberhalb von 2000 m, hier gibt es Triebschneeansammlungen mit brettartigen Verfestigungen.

Schneedeckenaufbau:
Der Neuschnee des letzten Niederschlagsereignisses wurde angefeuchtet und die Verbindung zur darunter liegenden Schicht ist schlechter geworden. Ausstrahlungsbedingt konnte die Oberfläche verharschen, die in den Hochlagen auch tragfähig ist. Je nach Exposition und Höhenlage verliert die Schneedecke heute rasch an Festigkeit. Über 2000 m befindet sich im Nordsektor auch noch Pulverschnee. In den Schattlagen oberhalb von 1600 m schwächt der Schwimmschnee das Schneedeckenfundament. Die Schneedecke ist auf den Sonnseiten bis auf 1800 m durchfeuchtet. Der Schnee ist je nach Höhenlage bindungslos, faul, nass, patzig bzw. hart. Die Ausaperung schreitet weiter voran.

Wetter:
Eine Westströmung bestimmt das Wettergeschehen in der Steiermark. Von in der Früh weg scheint die Sonne und es wird mild. Während des Tages ziehen immer wieder Wolken durch, außerdem können sich vereinzelt Schauer ausbilden. Die Temperaturen in 2000 m steigen heute auf +4 Grad an. Der Wind weht lebhaft aus westlicher Richtung. Morgen herrscht ein klassisches Aprilwetter: Sonne, Wolken, Regen, im Süden Gewitter. Die Schneefallgrenze liegt bei 1800 m.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 2. April 2006, 07:30:00



Schlagzeile:
Nassschneelawinen und Wechtenbrüche!

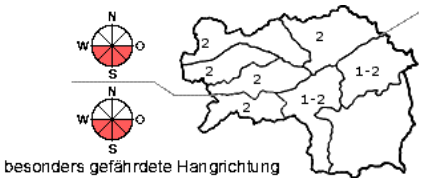
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In den Gebirgen der Steiermark herrscht erhebliche Lawinengefahr. Durch den Temperaturanstieg sowie durch den Regen, der bis auf 2000 m hinauf reichte, sind die Wechten instabiler geworden. Mit Wechtenbrüchen muss gerechnet werden. Aus den noch nicht entladenen Lawinengängen sind Nassschneelawinen möglich. Ein Alpinist kann in der Abfahrt den durchnässten Schnee auslösen. Auf Gras- und Wiesenhänge sind weiterhin spontane Auslösungen von Nassschneerutschen möglich.

Schneedeckenaufbau:
Gestern wurden wieder viele Nassschneeentladungen registriert. Die Schneedecke ist auf den Sonnseiten bis auf 1800 m durchfeuchtet. Der Schnee ist je nach Höhenlage bindungslos, faul, nass, patzig bzw. hart. In sehr steilen Rinnen und Mulden ist die Schneeoberfläche auch hart. Rücken und Kämme sind großteils schneelos. In den Schattlagen oberhalb von 1600 m schwächt der Schwimmschnee das Schneedeckenfundament. Ein Harschdeckel konnte sich heute nicht ausbilden.

Wetter:
Eine Kaltfront überquert die Steiermark und bis zum frühen Vormittag gibt es kurze Schauer, die Schneefallgrenze liegt bei 2000m. Dahinter klart es auf und die Sonne zeigt sich. Am Nachmittag beginnt es im Bergland zu quellen, einige kurze Schauer sind punktuell möglich. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei +1 Grad. Morgen zieht eine weitere Störung in die Steiermark. Die Schneefallgrenze sinkt bis auf 1500 m.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 3. April 2006, 07:30:00



Schlagzeile:
Nassschneelawinen und Wechtenbrüche!

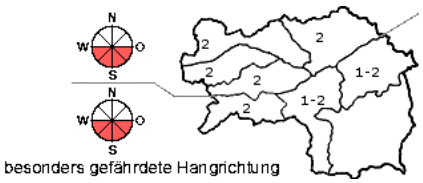
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
n den Gebirgen der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Durch die Abkühlung haben sich die Oberflächen zwar vorübergehend verfestigt, ausschließen kann man aus noch nicht entladenen Lawinengängen Nassschneelawinen weiterhin nicht; auch mit Wechtenbrüchen muss gerechnet werden. Dies sollte bei Zustiegen auf jeden Fall beachtet werden. Außerdem ist in schattseitigen Steilhängen oberhalb von etwa 2100m mit alten Triebschneeablagerungen auf labilem Schwimmschneefundament zu rechnen.

Schneedeckenaufbau:
Auch gestern wurden wieder zahlreiche Nassschneeentladungen registriert. Sonnseitig ist die Altschneedecke bis auf etwa 1900m bis zum Grund nass, darüber zumindest oberflächlich angefeuchtet. Mit der Abkühlung sind die Oberflächen verharscht. Schattseitig schwächt Schwimmschnee das Schneefundament, ab etwa 2000m nehmen die Spannungen zu. In sehr steilen Rinnen und Mulden ist die Schneeoberfläche auch hart. Rücken und Kämme sind großteils schneelos.

Wetter:
Von Westen erreicht labil geschichtete Atlantikluft die Steiermark. An die Nordalpen stauen sich meist dichte Wolken mit wiederholten Regen- und Schneeschauern. Auch gegen Süden ziehen anfangs einige Schauer durch, hier sollte es aber später auch auflockern. Am Nachmittag führt stärkere Quellbewölkung zu weiteren Schauern. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 1200 und 1400m. Die Temperaturen betragen in 2000m zwischen –3 und –1 Grad, der Wind aus westlicher bis nordwestlicher Richtung ist lebhaft, am Alpenostrand und im Süden auch stark. Auch morgen ist das Wetter wechselhaft, besonders im Nordstau Niederschlag.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 4. April 2006, 07:30:00



Schlagzeile:
Nassschneelawinen und Wechtenbrüche!

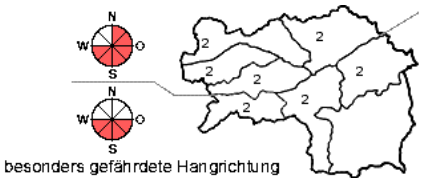
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In den Gebirgen der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Durch die gestrige Abkühlung konnten sich nur die Oberflächen verfestigen, ausschließen kann man aus noch nicht entladenen Lawinengängen Nassschneelawinen weiterhin nicht; auch mit Wechtenbrüchen muss gerechnet werden, wobei die Anzahl der Gefahrenstellen mit der Sonneneinstrahlung wieder zunimmt! Dies sollte bei Zustiegen auf jeden Fall beachtet werden. Außerdem ist in schattseitigen Steilhängen oberhalb von etwa 2100m mit alten Triebschneeablagerungen auf labilem Schwimmschneefundament zu rechnen.

Schneedeckenaufbau:
Auch gestern wurden einige größere Nassschneeentladungen bis zum Grund registriert. Sonnseitig ist die Altschneedecke bis auf etwa 1900m bis zum Grund nass, in größerer Seehöhe zumindest oberflächlich angefeuchtet. Mit der Abkühlung sind die Oberflächen verharscht, später bei Sonneneinstrahlung auch firnartig verfestigt. Oberhalb von etwa 1700m liegt etwas Neuschnee. Schattseitig schwächt Schwimmschnee das Schneefundament, ab etwa 2000m nehmen die Spannungen zu. In sehr steilen Rinnen und Mulden ist die Schneeoberfläche auch hart.

Wetter:
Im Nordstaugebiet können sich zunächst noch dichtere Wolken mit unergiebigem Niederschlag halten, die Schneefallgrenze liegt bei 800m; von Westen her lockert es aber bald auf und bis Mittag scheint überall die Sonne. Mit der Einstrahlung kommt es aber auch zu Quellwolkenbildung mit lokalen Schauern. Der Wind aus West bis Nordwest ist mäßig, vom Hochschwab ostwärts anfangs auch noch lebhaft. Die Temperaturen in 2000m steigen von −5 Grad auf −2 Grad. Am Mittwoch dreht die Strömung dann auf Südwest, es wird föhnig und milder, ab Mittag zieht es von Westen her wieder zu.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 5. April 2006, 07:30:00



Schlagzeile:
Nassschneelawinen und neue Schneebretter im Hochgebirge!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In den Gebirgen der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Durch die gestrige Abkühlung konnten sich nur die Oberflächen verfestigen, ausschließen kann man aus noch nicht entladenen Lawinengängen Nassschneelawinen weiterhin nicht. Außerdem ist in schattseitigen Steilhängen oberhalb von etwa 2100m mit labilen Triebschneeablagerungen auf labilem Schwimmschneefundament zu rechnen, die zunehmend von frischen Schneeverfrachtungen verdeckt werden.

Schneedeckenaufbau:
Die Altschneedecke ist bis auf etwa 1900m bis zum Grund nass, in größerer Seehöhe zumindest oberflächlich angefeuchtet. Mit der Abkühlung sind die Oberflächen verharscht. Darüber liegen in den Hochlagen der Tauern und Nordalpen bis zu 15cm Neuschnee, welcher sonnseitig gesetzt ist, schattseitig auch pulvrig blieb und unter Windeinfluss stand. In den Hochlagen der Schladminger Tauern können die Nord- und Ostseiten noch immer einen ungünstigen Schneedeckenaufbau mit einem Schwimmschneefundament mit darüberliegendem windverfrachteten Schnee aufweisen, neue Einwehungen finden auch in den Hochlagen der übrigen Tauerngebiete und in den Nordalpen statt.

Wetter:
Abgesehen vom Steirischen Randgebirge und vom Hochschwab ostwärts überwiegen im Bergland bereits von der Früh weg dichte Wolken mit Niederschlägen. Im Tagesverlauf zieht es auch in der übrigen Steiermark zu, und die Regen- und Schneefälle breiten sich auf die gesamte Steiermark aus. Die Schneefallgrenze sinkt bis zum Abend in Tallagen, im Süden liegt sie bei 1000m. Der Wind kommt aus südwestlicher über westlicher, später aus nordwestlicher Richtung, die Intensität kann Sturmstärke erreichen. Die Temperaturen in 2000m liegen bei −4 Grad und 0 Grad.
Morgen bessert sich das Wetter zuerst im Norden, später im Süden. Die Temperaturen in 2000m gehen auf −8 bis −4 Grad zurück. Übermorgen herrscht dann ausgezeichnetes Bergwetter.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 6. April 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Kurzfristig zurückgehende Nassschneelawinengefahr, ansteigende Schneebrettgefahr im Hochgebirge!

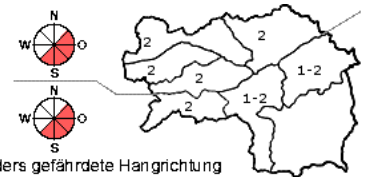
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In den Gebirgen der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr, im Bereich der Niederen Tauern durch Neuschneezuwachs und Windverfrachtung auch erhebliche Gefahr. Durch die deutliche Abkühlung konnten sich die Oberflächen verfestigen, Nassschneelawinen sind kurzfristig kein Thema mehr, die Schneebrettgefahr in Kamm- und Gipfellagen steigt jedoch an. In schattseitigen Steilhängen oberhalb von etwa 2100m ist mit labilen Triebschneeablagerungen auf einem Schwimmschneefundament zu rechnen.

Schneedeckenaufbau:
Die Altschneedecke ist bis auf etwa 1500m bis zum Grund nass, darauf sind 10 bis 25 cm Neuschnee gefallen - am meisten in den Niederen Tauern -, er konnte sich noch nicht verbinden und wird mit dem lebhaften Nordwestwind eingefrachtet. In den Hochlagen der Schladminger Tauern können die Nord- und Ostseiten noch immer einen ungünstigen Schneedeckenaufbau mit einem Schwimmschneefundament mit darüberliegendem windverfrachtetem Schnee aufweisen. Neue Einwehungen finden auch in den Hochlagen der übrigen Tauerngebiete und in den Nordalpen statt.

Wetter:
Nach dem Störungsdurchgang hat die Strömung auf Nordwest gedreht. Es kommt in den Vormittagsstunden noch zu Stauerscheinungen vom Toten Gebirge bis zum Semmering. Hier stecken die Berge meist noch in Wolken und es gibt noch Schneeschauer. Es hat deutlich abgekühlt, in 2000 m hat es um –6 Grad. Der Süden ist wetterbegünstigt. Am Nachmittag bessert sich auch im Norden das Wetter, es lockert auf.
Am Freitag stellt sich freundliches und wieder milderes Bergwetter ein.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 7. April 2006, 07:30:00



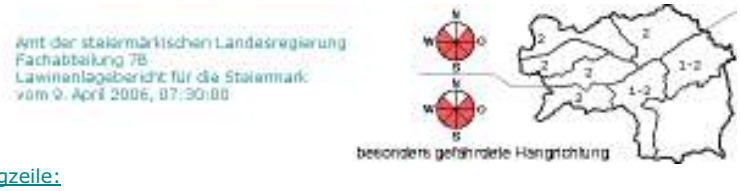
Schlagzeile:
Tagesgang der Lawinengefahr mit der Temperatur

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In der Steiermark herrscht allgemein mäßige Lawinengefahr. Sie ist einem Tagesgang mit der Temperatur unterworfen. Durch die Abkühlung konnte sich die Oberfläche zwar verfestigen, ab den Mittagsstunden ist jedoch besonders südseitig eine Durchweichung zu erwarten. Nassschneelawinen werden wieder zunehmend ein Thema. Die Schneebrettgefahr ist in Kammlagen und in den neuen Einwehungen auf den Südostseiten zu beachten.

Schneedeckenaufbau:
Die Altschneedecke ist bis auf etwa 1700 m bis zum Grund durchfeuchtet, an der Oberfläche hat sich durch nächtliches Ausstrahlen und die kalten Temperaturen meist ein tragfähiger Harschdeckel gebildet. Mit dem Nordwestwind der vergangenen Tage ist frischer Schnee auf die Süd- bis Südostseiten verfrachtet worden. In den Hochlagen der Schladminger Tauern können die Nord- und Ostseiten noch immer einen ungünstigen Schneedeckenaufbau mit einem Schwimmschneefundament mit darüberliegendem windverfrachtetem Schnee aufweisen. Durch Sonneneinstrahlung und Erwärmung wird die Schneedecke vor allem südseitig ab Mittag weich, nordseitig trifft man teils noch auf pulvrige Verhältnisse.

Wetter:
Bei vorerst noch nordwestlicher Strömung überwiegt heute Hochdruckeinfluss. Der Wind weht nur schwach bis mäßig, im Bereich Hochschwab und Fischbacher Alpen zunächst auch noch lebhaft. Es wird erst tagsüber milder, in 2000 m hat es gegenwärtig um -8 Grad, am Nachmittag wird es auf -2 Grad erwärmen. In der ganzen Steiermark überwiegt wolkenarmes Bergwetter. Auch morgen setzt sich das freundliche Bergwetter noch fort, die Strömung dreht auf West, gegen Abend auf Südwest und es wird deutlich milder.

Tendenz:
Anstieg der Nassschnee- Lawinengefahr mit kräftiger Erwärmung.



Schlagzeile:
Mäßig ausgeprägter tageszeitlicher Gang der Lawinengefahr mit der Temperatur

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In der Steiermark herrscht weiterhin allgemein mäßige Lawinengefahr. Sie ist heute einem vor allem noch im Osten ausgeprägten Tagesgang mit der Temperatur unterworfen. Durch die nächtliche Ausstrahlung konnte sich die Oberfläche wieder verfestigen, ab den Mittagsstunden ist jedoch besonders südseitig in den Gebieten mit Einstrahlung eine Durchweichung zu erwarten. Einzelne Nassschneelawinen, die bis zum Grund abgehen können, sind möglich. Die Schneebrettgefahr ist im kammnahen Gelände der Hochlagen in allen Expositionen, besonders aber südost- und ostseitig, zu beachten.

Schneedeckenaufbau:
Die Altschneedecke ist bis auf etwa 2000 m hinauf bis zum Grund durchfeuchtet, an der Oberfläche hat sich durch nächtliches Ausstrahlen ein tragfähiger Harschdeckel gebildet. Mit dem Nordwestwind in der letzten Woche ist Schnee auf die Süd- bis Südostseiten verfrachtet worden. In den Hochlagen der Schladminger Tauern und des Toten Gebirges können die Nord- und Ostseiten noch immer einen ungünstigen Schneedeckenaufbau mit einem Schwimmschneefundament aufweisen. Durch Erwärmung wird die Schneedecke vor allem südseitig und in den Gebieten, wo noch Sonneneinstrahlung vorhanden ist, ab Mittag weich. Nordseitig trifft man über dem Harschdeckel teils noch auf eine dünne pulvrige Schneeschicht.

Wetter:
Der Hochdruckeinfluss schwächt sich ab. Im Vorfeld einer Störung ziehen aus dem Westen Wolken auf. Sie bewegen sich anfangs noch in hohen Schichten, sinken aber bis zum Abend deutlich ab. Dabei ist vorerst noch kein Niederschlag zu erwarten. Der südwestliche Wind in Kammlagen frischt auf. Die Osthälfte sowie der Süden der Steiermark profitieren noch von sonnigen Phasen, aber auch hier wird die Bewölkung tagsüber dichter. In 2000 m hat es zwischen 0 und +2 Grad. In der Nacht setzt im Nordwesten Niederschlag ein, der morgen ab Mittag auch auf den Süden und Osten übergreift. Zum Dienstag hin sinkt die Schneefallgrenze im Norden auf Tallagen ab, es ist einiges an Neuschnee zu erwarten.
Tendenz:
Vorerst noch keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

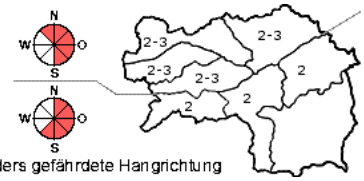
Schlagzeile:
Tagesgang der Lawinengefahr mit der Temperatur

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In der Steiermark besteht allgemein mäßige Lawinengefahr. Sie ist auch heute noch einem vor allem im Osten ausgeprägten Tagesgang mit der Temperatur unterworfen. Durch nächtliche Ausstrahlung konnte sich die Oberfläche wieder verfestigen, ab den Mittagsstunden ist jedoch besonders südseitig in den Gebieten mit Einstrahlung eine Durchweichung zu erwarten. Einzelne Nassschneelawinen, die bis zum Grund abgehen können, sind besonders in noch nicht entladenen Rinnen möglich. Die Schneebrettgefahr ist in Kammbereichen der Hochlagen in allen Expositionen, besonders aber südost- und ostseitig, zu beachten.

Schneedeckenaufbau:
Die Altschneedecke ist bis auf etwa 2100 m hinauf bis zum Grund durchfeuchtet, an der Oberfläche hat sich durch nächtliches Ausstrahlen ein meist tragfähiger Harschdeckel gebildet. Alte Einfrachtungen findet man auf den Süd- bis Südostseiten, neue kommen mit dem Föhn nord- und nordostseitig dazu. In den Hochlagen der Schladminger Tauern und des Toten Gebirges können die Nord- und Ostseiten noch immer einen ungünstigen Schneedeckenaufbau mit einem Schwimmschneefundament aufweisen. Durch Erwärmung wird die Schneedecke vor allem südseitig und in den Gebieten, wo noch Sonneneinstrahlung vorhanden ist, ab Mittag weich. Nordseitig trifft man über dem Harschdeckel teils noch auf eine dünne pulvrige Schneeschicht.

Wetter:
Lebhafter Föhn stellt sich vor der Annäherung einer Störung aus West ein. Dabei kommt es in Kammlagen zu Windspitzen bis 100 km/h. Vorerst hat sich ein Föhnfenster aufgetan und es überwiegt wolkenarmes Wetter. Im Tagesverlauf stauen sich aber zunehmend Wolken aus Südwest an die Gurk- und Seetaler Alpen und auch in der übrigen Steiermark nimmt die Bewölkung wieder zu. Niederschläge setzen aber erst am späten Nachmittag im Nordwesten ein. Während der Nacht greift der Niederschlag mit dem Abschnüren eines Oberitalientiefs auch auf den Süden über. Im Ausseer Land, im Enns- und Salzatal kann es in den Morgenstunden auf Tallagen herunter schneien. Es kühlt markant ab, der Wind dreht auf Nordwest. Morgen muss man tagsüber mit teils ergiebigen Niederschlägen rechnen, lediglich im Süden sind nachmittags Auflockerungen zu erwarten.
Tendenz:
Ein leichter Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und Windverfrachtung ist zu erwarten.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 11. April 2006, 07:30:00



Schlagzeile:
Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und Windverfrachtung !

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In der Steiermark besteht allgemein mäßige Lawinengefahr. Durch windverfrachteten Neuschnee steigt die Lawinengefahr jedoch in den Kammbereichen auf erheblich an. Die Schneebrettgefahr ist in den Hochlagen in allen Expositionen, besonders aber nordost- bis südseitig, zu beachten. Die Nassschnee-Lawinengefahr ist hingegen durch die markante Abkühlung gebannt worden.

Schneedeckenaufbau:
Nach Regen sind in den Morgenstunden bereits zwischen 10 und 20 cm Neuschnee auf den Bergen im Norden der Steiermark gefallen und es schneit noch weiter. Der Schnee wurde anfangs mit Föhn auf die Nordostseite verfrachtet, wird jetzt aber mit der Winddrehung auf Nordwest auch auf die Südseiten verlagert. Die Altschneedecke ist bis auf etwa 2000 m hinauf bis zum Grund durchfeuchtet. In den Hochlagen der Schladminger Tauern und des Toten Gebirges können die Nord- und Ostexpositionen noch immer einen ungünstigen Schneedeckenaufbau mit einem Schwimmschneefundament aufweisen. Durch die Abkühlung wird die Schneedecke in tiefen Lagen etwas stabilisiert.

Wetter:
Nach dem Kaltfrontdurchgang hat sich ein Tief über Oberitalien abgeschnürt. Die Berge stecken in der gesamten Steiermark in Wolken und es schneit verbreitet, teilweise auch intensiv und im Norden bis auf die Täler herab. In 2000 m sinkt die Temperatur auf bis zu -7 Grad ab. Der Wind dreht rasch auf Nordwest und kann in Kammlagen Spitzen bis 80 km/h aufweisen. Lediglich der Bereich südlich von Mur und Mürz kann am Nachmittag Auflockerungen erwarten, der Niederschlag klingt dann hier ab. Im Nordstau schneit es noch weiter. Auch morgen kann es im Norden noch Schneeschauer geben, während es im Süden meist trocken und aufgelockert bewölkt ist. Es wird in der Höhe kaum wärmer, deutlich wärmer erst ab Wochenmitte.

Tendenz:
Ein weiterer Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und Windverfrachtung ist vor allem im Norden zu erwarten.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 12. April 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In den Niederen Tauern, in den Nordalpen West und Ost sowie in den Hochlagen der Gurk- und Seetaler Alpen herrscht erhebliche Schneebrettgefahr. Die Hauptgefahrenstellen bilden Rinnen und Mulden sowie die kammnahen Hängen der Sektoren Ost bis Süd. Hier reicht bereits des Gewicht eines einzelnen Alpinisten aus, um ein Schneebrett in sehr steilen Hängen, auslösen zu können. Dort wo sich die Sonne zeigt, werden Selbstauslösungen von Nassschneerutschen erwartet.

Schneedeckenaufbau:
In den Nordalpen sind bis zu 30 cm, in den Niederen Tauern bis zu 20 cm und in den Gurk- und Seetaleralpen 10 cm an Neuschnee dazugekommen. Der frisch gefallene Neuschnee überdeckt eine Harschschicht. Der Neuschnee wurde mit dem teils stürmischen Nordwind bearbeitet. Die Verbindung des Neuschnees zur Altschneedecke ist nur gering. In den Hochlagen schwächt die aufbauende Umwandlung das Schneedeckenfundament. Kämme, Grate und Geländekanten wurden mit dem stürmischen Nordwind abgeweht. Die Geländekanten und Kämme sind hart bzw. eisig. Beachtliche Triebschneeansammlungen sind in den Sektoren Ost bis Süd abgelagert worden.

Wetter:
Eine nordwestliche Höhenströmung beschert der Steiermark ein Wechselspiel von Wolken und Sonnenschein. Am Nachmittag ziehen von Westen wieder Wolken auf es beginnt wieder zu schneien. Die Schneefallgrenze liegt bei 500 m. Über Nacht werden 30 cm an Neuschnee erwartet. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei –5 Grad. Der Wind weht lebhaft bis stürmisch aus nördlichen Richtungen. Morgen Vormittag lässt der Schneefall nach, ehe am Nachmittag neuerlich eine Warmfront Niederschläge bringt.

Tendenz:
Die Schneebrettgefahr bleibt weiterhin bestehen. Durch den neuerlichen Neuschneezuwachs in der Nacht steigt die Gefahr von Selbstauslösungen an.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 13. April 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Erhebliche Schneebrettgefahr in den Hochlagen!

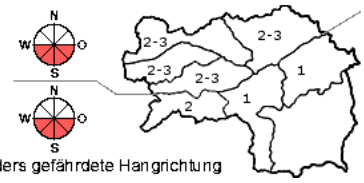
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
In den Niederen Tauern, in den Nordalpen West und Ost sowie in den Hochlagen der Gurk- und Seetaler Alpen herrscht erhebliche Schneebrettgefahr. Die Hauptgefahrenstellen bilden Rinnen und Mulden sowie die kammnahen Hängen der Sektoren Ost bis Süd. Hier reicht bereits des Gewicht eines einzelnen Alpinisten aus, um ein Schneebrett in sehr steilen Hängen, auslösen zu können. Dort wo sich die Sonne zeigt, werden Selbstauslösungen von Nassschneerutschen erwartet.

Schneedeckenaufbau:
Der frisch gefallene Neuschnee wurde durch den stürmischen Wind bearbeitet und überdeckt eine Harschschicht, in den mittleren Lagen auch durchfeuchteten Schnee. Die Verbindung des Triebschnees zur Altschneedecke ist nur gering. In den Hochlagen schwächt die aufbauende Umwandlung das Schneedeckenfundament. Kämme, Grate und Geländekanten wurden mit dem stürmischen Nordwind abgeweht. Die Geländekanten und Kämme sind hart bzw. eisig. Beachtliche Triebschneeansammlungen sind in den Sektoren Ost bis Süd abgelagert worden.

Wetter:
Eine nordwestliche Höhenströmung bestimmt weiterhin das Wettergeschehen in der Steiermark. Am Vormittag gibt es in den Nordstaugebieten noch Restbewölkung mit Niederschlägen von der abziehenden Front. Zu Mittag setzt sich immer wieder die Sonne durch. Die südlichen Gebirgsgruppen sind wetterbegünstigt. Der Wind weht lebhaft bis stürmisch aus nördlichen Richtungen. Morgen setzt neuerlich Niederschlag ein. Es wird aber wärmer in der Höhe, die Schneefallgrenze steigt bis 1500 m an.

Tendenz:
Die Schneebrettgefahr im kammnahen Gelände bleibt weiterhin bestehen.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 14. April 2006, 07:30:00



Schlagzeile:
Erhebliche Schneebrettgefahr in den Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In den Hochlagen der Niederen Tauern sowie in den Nordalpen West und Ost herrscht oberhalb der Baumgrenze erhebliche Schneebrettgefahr. Die Hauptgefahrenstellen bilden Rinnen und Mulden sowie die kammnahen Hängen der Sektoren Ost bis Süd. Hier reicht bereits des Gewicht eines einzelnen Alpinisten aus, um ein Schneebrett in sehr steilen Hängen, auslösen zu können. Am Nachmittag steigt die Abgangsbereitschaft von Lockerschneelawinen an.

Schneedeckenaufbau:
Der frisch gefallene Neuschnee wurde durch den stürmischen Wind bearbeitet und überdeckt eine Harschschicht, in den mittleren Lagen auch durchfeuchteten Schnee. Die Verbindung des Triebschnees zur Altschneedecke ist nur gering. In den Hochlagen schwächt die aufbauende Umwandlung das Schneedeckenfundament. Kämme, Grate und Geländekanten wurden mit dem stürmischen Nordwind abgeweht. Die Geländekanten, Kämme teilweise auch Hänge in den südlichen Gebirgsgruppen, sind hart bzw. eisig. Beachtliche Triebschneeansammlungen sind in den Sektoren Ost bis Süd abgelagert worden. Oberhalb von 1500 m liegt auch Pulverschnee. Mit dem heutigen Regen wird die Schneedecke in den mittleren Lagen weiter durchfeuchtet.

Wetter:
Mit einer nordwestlichen Strömung gelangen am Vormittag einige Schauer in die Steiermark. Vom Dachstein bis Mariazell sind die Berge anfangs in Wolken und es schneit immer wieder. Die Intensitäten sind allerdings gering. Die Schneefallgrenze liegt bei 1500 m. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei 0 Grad. Der Wind weht lebhaft aus nördlichen bis westlichen Richtungen. Morgen in der Früh gibt es noch Restbewölkung ehe die Wolken aufreißen und die Sonne sich durchsetzt.

Tendenz:
Die Schneebrettgefahr im kammnahen Gelände bleibt weiterhin bestehen.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 15. April 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Erhebliche Schneebrettgefahr in den Hochlagen!

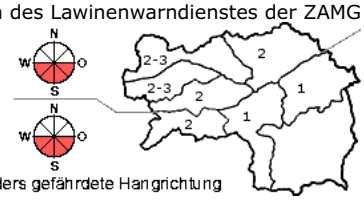
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In den Hochlagen der Niederen Tauern sowie in den Nordalpen West herrscht oberhalb der Baumgrenze erhebliche Schneebrettgefahr. Die Hauptgefahrenstellen bilden neue und ältere Triebschneeablagerungen, in sehr steilen Hängen der Expositionen Ost bis Süd. Mit der heutigen Erwärmung sowie durch das Einwirken der Sonneneinstrahlung steigt die Gefahr von Lockerschneerutschen während des Tages an. In den tiefen Lagen sind aus den noch nicht entladenen Hängen Feuchtschneerutsche zu erwarten, aber auch Grundlawinen sind nicht ausschließbar.

Schneedeckenaufbau:
Der gefallene Schnee des letzten Niederschlagsereignisses wurde durch den stürmischen Wind bearbeitet und überdeckt eine Harschschicht, in den mittleren Lagen auch durchfeuchteten Schnee. Die Verbindung des Triebschnees zur Altschneedecke ist nicht zufriedenstellend. In den Hochlagen schwächt die aufbauende Umwandlung das Schneedeckenfundament. Kämme, Grate und Geländekanten wurden mit dem stürmischen Wind abgeweht. Die Geländekanten, Kämme teilweise auch Hänge in den südlichen Gebirgsgruppen, sind hart bzw. eisig. Beachtliche Triebschneeansammlungen sind in den Sektoren Ost bis Süd abgelagert worden. In den Niederen Tauern sowie in den Nordalpen West können diese lokal bis zu 50 cm mächtig sein,. Oberhalb von 1500 m liegt auch Pulverschnee. In den tiefen und mittleren Lagen ist der Schnee oft bindungslos und stark durchfeuchtet.

Wetter:
Zwischenhocheinfluss bringt in der Steiermark recht freundliches Wetter. Die Restbewölkung löst sich am Vormittag auf und es scheint durchwegs die Sonne. Hochliegende Wolken ziehen durch, diese stören jedoch kaum. Es wird mild, die Temperaturen in 2000 m steigen auf +5 Grad an. Der Wind weht stark bis stürmisch aus südwestlicher Richtung. Morgen ist es wechselhaft mit einigen Schauern, am Nachmittag zeigt sich auch die Sonne. Die Schneefallgrenze steigt auf 2000 m.

Tendenz:
Die Gefahrenstellen nehmen langsam ab. Das Team des Lawinenwarndienstes der ZAMG wünscht ein frohes Osterfest.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 16. April 2006, 07:30:00



Schlagzeile:
Erhebliche Schneebrettgefahr in den Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In den Hochlagen der Niederen Tauern sowie in den Nordalpen West herrscht oberhalb von 2000 m erhebliche Schneebrettgefahr. Die Hauptgefahrenstellen bilden neue und ältere Triebschneeablagerungen, in sehr steilen Hängen der Expositionen Ost bis Süd. Mit den Regenschauern steigt die Abgangsbereitschaft von Lockerschneelawinen aus allen Expositionen an. In den tiefen Lagen sind aus den noch nicht entladenen Hängen Feuchtschneerutsche weiterhin möglich, aber auch Grundlawinen sind nicht ausschließbar.

Schneedeckenaufbau:
Gestern wurden unzählige Lockerschneelawinen, die teilweise auch größeren Ausmaß annahmen, registriert. Als Gleitschicht diente der eingeschneite Harschdeckel. Der gefallene Schnee des letzten Niederschlagsereignisses wurde durch den stürmischen Wind bearbeitet und überdeckt eine Harschschicht. Die Verbindung des Triebschnees zur Altschneedecke ist trotz Anfeuchtung und nächtlicher Abkühlung in den Hochlagen immer noch nicht zufrieden stellend. In den Hochlagen schwächt ein Konglomerat von verschiedenen durchfeuchteten Schneeschichten sowie Kornformen das Schneedeckenfundament. Kämme, Grate und Geländekanten wurden mit dem stürmischen Wind abgeweht. Die Geländekanten, Kämme, teilweise auch Hänge in den südlichen Gebirgsgruppen, sind hart bzw. eisig. Beachtliche Triebschneeansammlungen sind in den Sektoren Ost bis Süd abgelagert worden. In den Niederen Tauern sowie in den Nordalpen West können diese lokal bis zu 50 cm mächtig sein. In den tiefen und mittleren Lagen ist der Schnee oft bindungslos und stark durchfeuchtet.

Wetter:
Der Ostersonntag zeigt sich von seiner wechselhaften Seite. Sonne und Schauer wechseln einander ab, wobei gegen Mittag die meisten Niederschläge auftreten. Es bleibt mild, die Temperaturen in 2000 m liegen bei 3 Grad. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 1800 und 2100 m. Der Wind weht lebhaft aus westlichen Richtungen. Am Montag bleibt es wechselhaft, wobei immer wieder Schauer auftreten.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr. Das Team des Lawinenwarndienstes wünscht einen schönen Ostersonntag.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 17. April 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Anfeuchtung der Schneedecke – mäßige Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In den Gebirgen der Steiermark herrscht allgemein mäßige Lawinengefahr. Die Hauptgefahrenstellen bilden ältere Triebschneeablagerungen, in sehr steilen Hängen der Expositionen Ost bis Süd oberhalb von 2200 m. Mit den Regenschauern steigt die Abgangsbereitschaft von Lockerschneelawinen aus allen Expositionen an. In den tiefen Lagen sind aus den noch nicht entladenen Hängen Feuchtschneerutsche weiterhin möglich, aber auch Grundlawinen sind nicht ausschließbar.

Schneedeckenaufbau:
Der gefallene Schnee des letzten Niederschlagsereignisses wurde durch den Regen sowie durch den Sonnenschein bearbeitet und überdeckt eine Harschschicht. Die Verbindung des Triebschnees zur Altschneedecke ist trotz Anfeuchtung und nächtlicher Abkühlung in den Hochlagen immer noch nicht zufrieden stellend. Der Triebschnee kann in der Abfahrt als Lockerschneerutsch ausgelöst werden. In den Hochlagen schwächt ein Konglomerat von verschiedenen durchfeuchteten Schneeschichten sowie Kornformen das Schneedeckenfundament. Kämme, Grate und Geländekanten wurden mit dem stürmischen Wind abgeweht. Die Geländekanten, Kämme, teilweise auch Hänge in den südlichen Gebirgsgruppen, sind hart bzw. eisig. In den tiefen und mittleren Lagen ist der Schnee oft bindungslos und stark durchfeuchtet.

Wetter:
Der Ostermontag zeigt sich von seiner wechselhaften Seite. Es ziehen einige dichte Wolken durch, deshalb wechseln sich Sonne und Schauer einander ab. Es bleibt mild, die Temperaturen in 2000 m liegen bei 3 Grad. Die Schneefallgrenze liegt oberhalb von 1900 m. Der Wind weht mäßig aus westlichen Richtungen. Am Dienstag bleiben die Gipfel in Wolken, Auflockerungen sind nördlich des Ennstals möglich. Die Schneefallgrenze sinkt auf 1800 m.

Tendenz:
Die Grundlawinengefahr steigt in den mittleren Lagen etwas an.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 18. April 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Erhebliche Schneebrettgefahr in den Hochlagen!

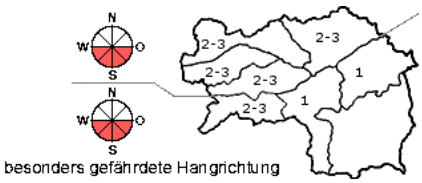
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In den Gebirgen der Steiermark herrscht meist mäßige, im Randgebirge auch geringe Lawinengefahr. Die Hauptgefahrenstellen bilden ältere Triebschneeablagerungen in sehr steilen Hängen der Expositionen Ost bis Süd oberhalb von etwa 2200 m. Mit den nächtlichen Regenschauern sind einzelne Nassschneelawinen am Vormittag nicht auszuschließen, insgesamt ist die Gefahr von großen Grundlawinen durch die Abkühlung aber zurückgegangen. In den tiefen Lagen sind aus noch nicht entladenen Hängen Feuchtschneerutsche weiterhin möglich.

Schneedeckenaufbau:
Die Altschneedecke ist bis auf etwa 2000m durchfeuchtet und weist keine Schwachschichten mehr auf. Oberhalb von etwa 1900m liegt meist gesetzter Neuschnee. Kleinräumige Triebschneeablagerungen, welche sich mit dem stürmischen Wind am Ostersonntag vor allem im Ostsektor gebildet haben, liegen im Hochgebirge oberhalb von etwa 2200m zum Teil noch abgangsbereit auf einem Harschdeckel. Regen, Sonne und die Abkühlung haben sich günstig auf den Schnee ausgewirkt, die Altschneeoberfläche ist anfangs hart und sollte tagsüber auffirnen. Nur in den westlichen Nordalpen sind durch den Regen die Verhältnisse ungünstiger. In tiefen Lagen wird der Schnee hingegen weich, zum Teil auch grundlos.

Wetter:
Mit einer schwachen westlichen Strömung gelangen feuchtlabile Luftmassen in die Steiermark. Bei wechselnder bis starker Bewölkung ist die Schauerbereitschaft im gesamten Bergland hoch, die Sonne zeigt sich nur zwischendurch. Die Schneefallgrenze liegt bei 1700m, die Temperaturen in 2000m bei –2 und 2 Grad. Der Wind ist schwach bis mäßig stark und kommt aus dem Nordsektor. Mit der Zufuhr etwas trockenerer Luft sollte sich die Sonne morgen öfter zeigen, die Temperaturen erreichen das Niveau von heute.

Tendenz:
Derzeit keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 20. April 2006, 07:30:00



Schlagzeile:
Tagesgang der Lawinengefahr mit Anstieg auf erheblich (Stufe 3)!

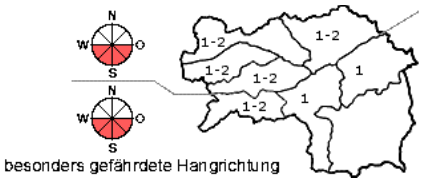
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3
Die Hauptgefahrenstellen unterliegen einem Tagesgang. Am Morgen und Vormittag herrschen noch recht günstige Tourenbedingungen. Mit der Sonneneinstrahlung steigt die Abgangsbereitschaft von Nassschneelawinen, die teilweise auch bis zum Grund abgleiten können, an. In tieferen Lagen sind aus noch nicht entladenen Gras- und Wiesenhängen Feuchtschneerutsche weiterhin möglich. Unabhängig von der Tageszeit ist außerdem auf mögliche Schneebretter im schattseitigen Steilgelände der Hochlagen zu achten: entsprechend der Seehöhe betrifft dies besonders die Schladminger Tauern sowie das Dachsteingebiet.

Schneedeckenaufbau:
Über Nacht hat es ausgestrahlt, am Morgen ist die Schneeoberfläche hart, am Vormittag firnt es auf. Die Altschneedecke ist bis auf etwa 2000m durchfeuchtet und weist keine Schwachschichten mehr auf. Kleinräumige Triebschneeablagerungen, welche sich mit dem stürmischen Wind am Ostersonntag vor allem im Ostsektor gebildet haben, liegen im Hochgebirge oberhalb von etwa 2200m zum Teil noch abgangsbereit auf einem Harschdeckel. Ab Mittag ist die Schneedecke an den Sonnseiten bereits bis auf 2100 m stark durchnässt, faul und teilweise auch grundlos. Westseitig liegt feuchter Schnee auch abgangsbereit auf einem Harschdeckel. Die Hänge in den Südsektoren sind in Bewegung, dort haben sich neue Schneemäuler gebildet.

Wetter:
Geringe Luftdruckgegensätze bestimmen das Wetter in der Steiermark, aus Westen gelangt etwas labil geschichtete Luft zu uns. Am Morgen ist es meist sogar wolkenlos, mit der kräftigen Sonneneinstrahlung kommt es ab Mittag über dem Bergland zu kräftiger Quellwolkenbildung mit nachfolgenden Regen- oder Graupelschauern. Die Temperaturen in 2000m steigen bis auf 3 Grad, der Wind ist an sich schwach, nur im Zuge gewittriger Schauer auch kurz böig.Auch morgen gestaltet sich der Wetterablauf ähnlich wie heute, allerdings wird es im Gebirge noch etwas milder.

Tendenz:
Derzeit keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 21. April 2006, 07:30:00



Schlagzeile:
Tagesgang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
Die Hauptgefahrenstellen unterliegen einem Tagesgang. Am Morgen und Vormittag herrschen noch recht günstige Tourenbedingungen mit geringer Lawinengefahr. Mit der Sonneneinstrahlung steigt unterhalb von etwa 2300m die Abgangsbereitschaft von Nassschneelawinen, die teilweise auch bis zum Grund abgleiten können, an. In tieferen Lagen sind aus noch nicht entladenen Gras- und Wiesenhängen noch einzelne Feuchtschneerutsche möglich. Unabhängig von der Tageszeit ist außerdem auf mögliche Schneebretter im schattseitigen Steilgelände der Hochlagen zu achten: entsprechend der Seehöhe betrifft dies besonders die Schladminger Tauern sowie das Dachsteingebiet.

Schneedeckenaufbau:
Über Nacht konnte es wieder Ausstrahlen, am Morgen ist die Schneeoberfläche hart, am Vormittag firnt es auf. Die Altschneedecke ist bis auf etwa 2100m durchfeuchtet und weist keine Schwachschichten mehr auf. Kleinräumige, labil gebliebene Triebschneeablagerungen liegen im Hochgebirge oberhalb von etwa 2300m zum Teil noch abgangsbereit auf einem Harschdeckel. Ab Mittag ist die Schneedecke an den Sonnseiten bereits bis auf 2100 m stark durchnässt, faul und teilweise auch grundlos. Westseitig liegt noch feuchter Schnee von vergangener Woche auch abgangsbereit auf einem Harschdeckel. Die Hänge in den Südsektoren sind in Bewegung, dort haben sich neue Schneemäuler gebildet.

Wetter:
Schwacher Hochdruckeinfluss bestimmt das Wetter in der Steiermark. Am Vormittag ist es meist sogar noch wolkenlos, erst gegen Mittag bilden sich über dem Bergland isolierte Quellwolken, die Niederschlagsneigung ist aber gering, einzelne Schauer gibt es am ehesten an der Tauernsüdseite sowie über den Gurktaler Alpen. Der Wind ist schwach bis mäßig stark aus uneinheitlichen Richtungen, bei kräftiger Sonneneinstrahlung steigen die Temperaturen in 2000m auf 4 bis 6 Grad, im Nordwesten bis 8 Grad an.Auch morgen herrscht ausgezeichnetes Bergwetter, der Sonntag wird dann deutlich labiler mit gewittrigen Schauern ab Mittag.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 22. April 2006, 07:30:00

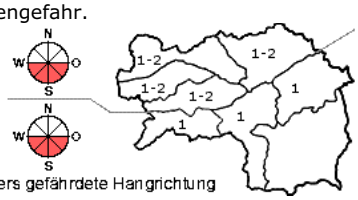
Schlagzeile:
Frühlingshafter Tagesgang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
Die Hauptgefahren sind einem Tagesgang mit der Temperatur unterworfen. In der Früh und bis zum mittleren Vormittag herrschen noch recht günstige Tourenbedingungen, die Lawinengefahr ist gering. Mit der kräftigen Sonneneinstrahlung steigt aber unterhalb von rund 2300m die Abgangsbereitschaft von Nassschneelawinen, die teils auch bis zum Grund abgehen können. In tieferen Lagen sind aus noch nicht entladenen Gras- und Wiesenhängen einige Feuchtschneerutsche möglich. Außerdem ist auf mögliche Schneebretter im schattseitigen Steilgelände der Hochlagen zu achten. Dies betrifft besonders die Schladminger Tauern sowie das Dachsteingebiet.

Schneedeckenaufbau:
Nächtliches Ausstrahlen bedingt am Morgen eine harte, oft tragfähige Schneeoberfläche, am Vormittag firnt es auf. Die Altschneedecke ist bis auf etwa 2300m durchfeuchtet und weist keine Schwachschichten mehr auf. Ab Mittag ist die Schneedecke an den Sonnseiten bereits bis auf 2100 m stark durchnässt, faul und teilweise auch grundlos. Die Hänge in den Südsektoren sind in Bewegung, dort haben sich neue Schneemäuler gebildet.
Kleinräumige, labile Triebschneeablagerungen liegen im Hochgebirge oberhalb von etwa 2400m zum Teil noch abgangsbereit auf einem Harschdeckel.

Wetter:
Der Hochdruckeinfluss schwächt sich ab. Labil geschichtete Luft wird zunehmend wetterbestimmend. Zunächst überwiegt in der gesamten Steiermark noch wolkenarmes Wetter, es wird tagsüber wieder recht warm mit 3 bis 7 Grad in 2000 m. Der Wind ist schwach und weht aus uneinheitlichen Richtungen. Ab Mittag bilden sich vor allem in den Tauern und im Toten Gebirge vermehrt Quellwolken. Gegen Abend sind hier erste gewittrige Schauer nicht auszuschließen. Morgen bringt die labile Luftschichtung verbreitet Regenschauer, oberhalb 2200 m auch Schneeschauer. Man muss auch mit Gewittern rechnen. Die Berge stecken zeitweise in Wolken.
Tendenz:
Vorerst noch keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 23. April 2006, 07:30:00



Schlagzeile:
Durch Wolken gedämpfter, temperaturbedingter Tagesgang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
Die Hauptgefahren sind auch heute noch einem Tagesgang mit der Temperatur unterworfen. In der Früh und bis zum mittleren Vormittag herrschen abgesehen von der Gewittergefahr noch günstige Tourenbedingungen, die Lawinengefahr ist gering. Mit der Sonneneinstrahlung steigt aber unterhalb von rund 2300m die Abgangsbereitschaft von Nassschneelawinen, die teils auch bis zum Grund abgehen können. In tieferen Lagen sind aus den noch nicht entladenen Gras- und Wiesenhängen einige Feuchtschneerutsche möglich. Außerdem ist nach wie vor auf mögliche Schneebretter im schattseitigen Steilgelände der Hochlagen zu achten. Dies betrifft besonders die Niederen Tauern sowie das Dachsteingebiet.

Schneedeckenaufbau:
Dort, wo es über Nacht ausstrahlen konnte, findet man am Morgen eine harte, meist tragfähige Schneeoberfläche, ab dem Vormittag firnt es auf. Die Altschneedecke ist bis auf etwa 2300m durchfeuchtet und weist keine Schwachschichten mehr auf. Ab Mittag ist die Schneedecke an den Sonnseiten und in den Niederschlagsgebieten bereits bis auf 2100 m stark durchnässt, faul und teilweise auch grundlos. Die Hänge in den Südsektoren sind in Bewegung, es haben sich Schneemäuler gebildet.
Kleinräumige, labile Triebschneeablagerungen liegen im Hochgebirge oberhalb von etwa 2400m zum Teil noch abgangsbereit auf einem Harschdeckel.

Wetter:
Ein Höhentief über Deutschland bringt mit einer zugehörigen Störung Wetterverschlechterung im Alpenraum. Die Berge gehen stellenweise aus Nordwest in Wolken und die recht labil geschichtete Luft begünstigt Regenschauer und Gewitter. Im Gebirge kann fallweise auch Graupel fallen. Der Süden und Osten der Steiermark bleiben noch am längsten sonnig, aber auch hier sind am Nachmittag und Abend gewittrige Schauer zu erwarten. Es wird davor noch einmal recht warm mit Temperaturen zwischen 2 und 6 Grad in
2000 m. Der Wind weht zunächst schwach, frischt aber um die Schauerzellen böig auf.
Morgen und am Dienstag ist die Schauerneigung deutlich geringer. Nach Restwolkenauflösung stellt sich meist freundliches Bergwetter ein.
Tendenz:
Vorerst keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 25. April 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
Frühjarsartige Bedingungen!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:1
Die Hauptgefahrenstellen unterliegen einem Tagesgang. Am Morgen und Vormittag herrschen nochmals recht günstige Tourenbedingungen mit geringer Lawinengefahr. Mit der Sonneneinstrahlung und der Erwärmung steigt die Abgangsbereitschaft von Nassschneelawinen, die teilweise auch bis zum Grund abgleiten können, an. Im Steirischen Randegebirge schreitet die Ausaperung voran, es gibt nur mehr nichtzusammenhängende Schneefelder.

Schneedeckenaufbau:
Über Nacht konnte es wieder Ausstrahlen, am Morgen ist die Schneeoberfläche hart bzw. auch eisig, am Vormittag firnt es auf. Die Altschneedecke ist bis auf in die Gipfelregionen der Steirischen Gebirgen durchfeuchtet und weist keine Schwachschichten mehr auf. Ab dem späten Vormittag ist die Schneedecke an den Sonnseiten bis in die Gipfelregionen stark durchnässt, faul und teilweise auch grundlos. Die Hänge in den Südsektoren sind in Bewegung, dort haben sich neue Schneemäuler gebildet und ein Abrutschen dieser angerissenen Hänge ist möglich.

Wetter:
Heute herrscht noch einmal recht sonniges Wetter. Von in der Früh weg lacht die Sonne vom Himmel. Die Temperaturen in 2000 m erreichen +8 Grad. Zu Mittag beginnt es wieder zu quellen und einzelne gewittrige Schauer sind im Bergland möglich. Der Wind weht schwach bis mäßig aus westlichen Richtungen. Morgen gibt es einen Mix aus Sonnenschein und Gewittern.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 27. April 2006, 07:30:00

Schlagzeile:
An einigen Steilhängen mäßige Lawinengefahr!

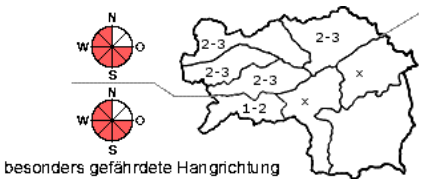
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
Meist herrschen bereits am Vormittag eher ungünstige Tourenbedingungen mit geringen Festigkeiten, die Lawinengefahr ist mäßig. Mit dem Regen steigt die Abgangsbereitschaft von Nassschneelawinen, die teilweise auch bis zum Grund abgleiten können, an. Da die meisten Lawinenstriche bereits ausgeräumt wurden, beschränkt sich der Umfang der Gefahrenstellen nur mehr auf kleinere Gebiete.

Schneedeckenaufbau:
Die vergangene Nacht war meist wolkenreich, das hat die Ausstrahlung der Schneedecke verhindert, die Oberflächen sind feucht. Die Altschneedecke ist bis auf etwa 2500m durchfeuchtet und weist keine Schwachschichten mehr auf. Sonnseitig ist die Schneedecke stark durchnässt, faul und teilweise auch grundlos, der kommende Regen trägt auch zu einer schattseitigen Durchnässung bei.

Wetter:
Die frühlingshafte Witterung geht zu Ende, es überwiegt heute unbeständiges Wetter. Die Berge stecken im Nebel, es kann wiederholt regnen, mitunter in Form von gewittrigen Graupelschauern. Der Wind ist eher schwach, nur im Zuge von Gewitter auch stark böig. Die Temperaturen in 2000m liegen bei 2 bis 4 Grad. Morgen sorgt eine Kaltfront für weiteren Niederschlag und sinkende Temperaturen, am Wochenende liegt die Schneefallgrenze in Talnähe. Im Hochgebirge ist mit teils ergiebigem Neuschnee zu rechnen.

Tendenz: Am Wochenende wird die Lawinengefahr ansteigen!!

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 28. April 2006, 07:30:00



Schlagzeile:
Die Lawinengefahr steigt mit dem Niederschlag an !

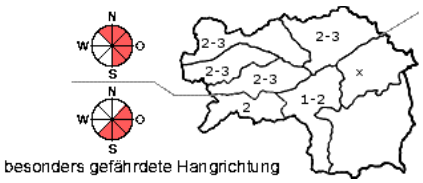
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
Meist herrschen von der Früh weg ungünstige Tourenbedingungen mit geringen Festigkeiten, die Lawinengefahr ist mäßig. Mit dem Regen steigt die Abgangsbereitschaft von Nassschneelawinen, die teilweise auch bis zum Grund abgehen können, weiter an. Da viele Lawinenstriche bereits ausgeräumt wurden, beschränken sich die Gefahrenstellen auf kleinere Gebiete. In den Hochlagen der Niederen Tauern und der Nördlichen Kalkalpen steigt bis zum Abend durch Neuschnee mit mäßiger Windverfrachtung die Schneebtrettgefahr an.

Schneedeckenaufbau:
In der vergangenen Nacht war es meist bedeckt, ohne Ausstrahlung blieb die Schneedecke weich, die Oberflächen sind durch den Regen nass. Die Altschneedecke ist bis auf etwa 2400m hinauf durchfeuchtet und weist keine Schwachschichten mehr auf. Mit weiterem Regen wird die Schneedecke stark durchnässt, faul und teilweise auch grundlos, auch schattseitig ist eine Durchnässung zu erwarten. Bis zum Abend fällt im Bereich der höheren Gipfel der Nordlapen und Niederen Tauern frischer Schnee.

Wetter:
Feuchte und labil geschichtete Luftmassen aus dem Mittelmeerraum bestimmen heute unser Wetter. In der ganzen Steiermark ist es trüb, die Gipfel stecken in Wolken. Es regnet verbreitet, teils auch intensiv. Auch Gewitter können eingelagert sein. Gegen Abend nähert sich eine Kaltfront aus Nordwest, die Schneefallgrenze sinkt auf 2000 m. Der Wind weht vorerst schwach, frischt aber im Bereich eingelagerter Schauerzellen kräftig auf. Morgen gibt es weitere, teils ergiebige Niederschläge, die Schneefallgrenze sinkt auf Mittelgebirgslagen, am Sonntag in der Früh kann es im Norden bis auf 700 m herab schneien.

Tendenz:
Die Lawinengefahr steigt mit ergiebigem Neuschnee weiter an !!

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 29. April 2006, 07:30:00



Schlagzeile:
Die Lawinengefahr steigt auf erheblich an!

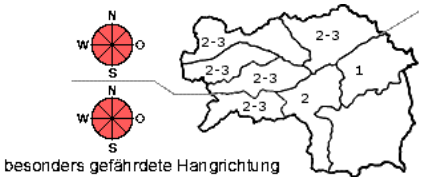
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
Heute herrschen recht ungünstige Tourenbedingungen, die Lawinegefahr steigt zum Teil auf erheblich (Stufe 3) an. Mit dem Regen ist die Abgangsbereitschaft der Altschneedecke in Form von Nassschneelawinen im schattseitigen Gelände gestiegen. Sonnseitig sind die meisten Lawinenstriche bereits ausgeräumt worden, hier beschränken sich die Gefahrenstellen auf kleinere Gebiete. In den Hochlagen der Niederen Tauern und der Nördlichen Kalkalpen steigt bis zum Abend durch Neuschnee mit mäßiger Windverfrachtung die Schneebrettgefahr an.

Schneedeckenaufbau:
Die Altschneedecke ist bis auf etwa 2500m durchfeuchtet und weist keine Schwachschichten mehr auf. Sonnseitig ist die Schneedecke stark durchnässt, faul und teilweise auch grundlos. In den Hochlagen wird der Neuschnee auf teils verharschten, in tieferen Lagen auf bereits schneefrei gewordenen Oberflächen abgelagert. Vor allem auf steilen Grashängen kann der frische, pappige Schnee leicht abgleiten!

Wetter:
Tiefdruckeinfluss sowohl von Norden als auch von Süden her bestimmen das Wettergeschehen in der Steiermark. Die Berge stecken in tiefbasiger Bewölkung, es regnet und schneit wiederholt, im Süden auch ergiebig. In den Hochlagen der Koralpe kann die Neuschneehöhe bis morgen über, in den Tauern bis zu einen halben Meter betragen! Die Schneefallgrenze sinkt bis zum Abend im Norden von 1400m auf 600m, im Süden von 2000m auf 1200m. Der Wind weht lebhaft aus Nordwest, die Temperaturen in 2000m gehen auf –2 bis –5 Grad zurück. Auch morgen Sonntag kommt es bei geschlossener Bewölkung immer wieder zu Niederschlägen, im Norden schneit es bis in die Täler. Am 1.Mai ziehen sich die Schauer in die Obersteiermark und dort besonders in den Bereich der Nordalpen zurück.

Tendenz:
Die Lawinengefahr wird vorübergehend erheblich bleiben!

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 30. April 2006, 07:30:00



Schlagzeile:
Die Lawinengefahr ist zum Teil erheblich!

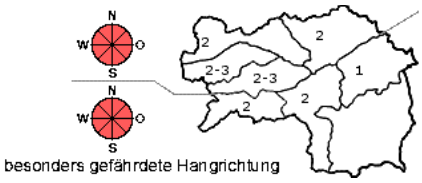
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
Es herrschen weiterhin recht ungünstige Tourenbedingungen, die Lawinegefahr ist in den Hochlagen zum Teil erheblich (Stufe 3). Mit dem gestrigen Regen ist die Abgangsbereitschaft der Altschneedecke in Form von Nassschneelawinen im schattseitigen Gelände gestiegen. Sonnseitig sind die meisten Lawinenstriche bereits ausgeräumt worden, hier beschränken sich die Gefahrenstellen auf kleinere Gebiete. In den Hochlagen der Niederen Tauern und der Nördlichen Kalkalpen haben sich mit dem Neuschnee bei mäßiger Windverfrachtung neue Schneebretter gebildet.

Schneedeckenaufbau:
Die Altschneedecke ist bis auf etwa 2500m durchfeuchtet und weist keine Schwachschichten mehr auf. Sonnseitig ist die Schneedecke stark durchnässt, faul und teilweise auch grundlos. In den Hochlagen wurde der Neuschnee unter Windeinfluss auf teils verharschten Oberflächen abgelagert. In tieferen Lagen liegt der frische Schnee auf bereits schneefrei gewordenen Hängen. Vor allem auf steilen Grashängen kann der pappige Schnee leicht abgleiten!

Wetter:
Die zuletzt wetterbestimmende Störungszone zieht langsam nach Osten. In der gesamten Steiermark kommt es zu wiederholten Niederschlägen, der Schwerpunkt liegt im Bereich des Randgebirges sowie vom Hochschwab ostwärts. Die Schneefallgrenze reicht in der Obersteiermark am Morgen bis in die Täler, im Tagesverlauf Anstieg auf etwa 1000m. Die Temperaturen in 2000m liegen bei −8 und −6 Grad, der Wind aus meist nordwestlicher Richtung ist zum Teil lebhaft. Morgen bessert sich das Wetter nur langsam, vor allem vom Hochschwab über die Rax bis zum Wechsel gibt es anfangs noch einiger Schauer.

Tendenz:
Noch keine Änderung der Lawinengefahr!

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 1. Mai 2006, 07:30:00



Schlagzeile:
Die Lawinengefahr ist zum Teil erheblich!

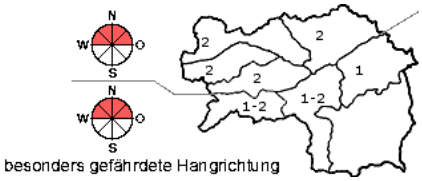
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In den Hochlagen haben sich an einigen Steilhängen neue Schneebretter gebildet, deren Auslösung vor allem in den Niederen Tauern bereits bei geringer Belastung möglich ist. Mit der Sonneneinstrahlung wird es in den höher gelegenen Neuschneegebieten verbreitet zu Lockerschneeauslösungen kommen. In Mittelgebirgslagen haben sich die tieferen Temperaturen und die schützende Neuschneeschicht vorübergehend stabilisierend auf die Altschneedecke ausgewirkt, allerdings kann an bereits schneefrei gewordenen, grasigen Steilhängen der frische Schnee spontan abgleiten.

Schneedeckenaufbau:
In den Hochlagen der Niederen Tauern sowie in den Gurk- und Seetaler Alpen und im Bereich der Koralpe liegen aus der Niederschlagsperiode der vergangenen 3 Tage bis zu einem halben Meter Neuschnee. Zwischen 1200m und 1800m ist der Schnee pappig, in Höhenlagen darüber kalt; hier wurde der Neuschnee auch unter mäßigem Windeinfluss auf teils verharschten Oberflächen abgelagert. Die darunter liegende Altschneedecke ist bis auf etwa 2500m durchfeuchtet und weist keine Schwachschichten mehr auf. In tieferen Lagen liegt der frische Schnee auf bereits schneefrei gewordenen Hängen.

Wetter:
Die zuletzt wetterbestimmende Störungszone ist nach Osten abgezogen, von Westen her steigt der Luftdruck rasch an. Einzelne Schauer ziehen am Morgen noch vom Grazer Bergland über die Fischbacher Alpen bis zur Rax, doch auch hier sollte sich wie in der westlichen Obersteiermark bald die Sonne zeigen. Auch die Hochnebelreste lösen sich überall auf, tagsüber ziehen dann einige harmlose, hohe Wolken durch. Der Wind ist eher schwach aus uneinheitlichen Richtungen, am Alpenostrand anfangs auch noch lebhaft. Die Temperaturen in 2000m steigen von anfangs von −2 bis −5 Grad auf 1 bis 3 Grad an. Morgen wird es etwas wärmer, über dem Bergland bilden sich am Vormittag Quellwolken mit einzelnen Schauern aus.

Tendenz:
Die Lawinengefahr nimmt wieder ab!

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 2. Mai 2006, 07:00:00



Schlagzeile:
Tagesgang der Lawinengefahr!

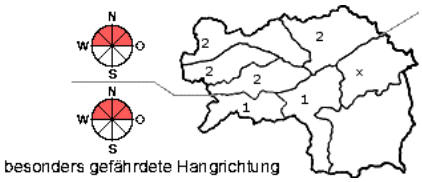
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
Allgemein Stufe 2: In den Hochlagen haben sich an einigen Steilhängen neue Schneebretter gebildet, deren Auslösung vor allem in den Niederen Tauern bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich ist. Mit der Sonneneinstrahlung wird es in den hoch gelegenen Neuschneegebieten noch zu einigen Lockerschneeauslösungen kommen. Unterhalb von etwa 2200m verliert der Neuschnee rasch an Festigkeit und kann bei Belastung als Feuchtschneelawine abgehen. Auch an bereits schneefrei gewordenen, grasigen Steilhängen kann der frische Schnee spontan abgleiten.

Schneedeckenaufbau:
In den Hochlagen der Niederen Tauern sowie in den Gurk- und Seetaler Alpen und im Bereich der Koralpe sind während der Niederschlagsperiode der vergangenen 3 Tage bis zu einem halben Meter Neuschnee gefallen, welcher sich jedoch schon stark gesetzt hat. Zwischen 1500m und 1900m ist der Schnee pappig, in Höhenlagen darüber kalt und schattseitig auch noch pulvrig; hier ist an einigen Steilhängen mit labilen Triebschneeablagerungen zu rechnen. Die darunter liegende Altschneedecke ist bis auf etwa 2500m durchfeuchtet und weist keine Schwachschichten mehr auf. In tieferen Lagen liegt der frische Schnee auf bereits schneefrei gewordenen Hängen. Am Morgen sind die Oberflächen teils tragfähig, mit einem echten Auffirnen ist aber erst ab Mittwoch zu rechnen.

Wetter:
Eine schwache Störung überquert den Ostalpenraum. Nach teils klarer Nacht nimmt die Quellbewölkung über dem Bergland bereits am Vormittag zu, bis Mittag können sich dann einige Schauer ausbilden. Am Nachmittag sollten die Wolken dann wieder weniger werden. Die Temperaturen steigen kräftig an, vom Gefrierpunkt am Morgen steigen die Werte tagsüber auf 3 bis 6 Grad in 2000m. Der mäßig starke Wind kommt meist aus östlichen bis südlichen Richtungen. Morgen wird es noch etwas wärmer, mit der kräftigen Sonneneinstrahlung bilden sich ab Mittag wieder größere Quellwolken aus.

Tendenz:
Die Lawinengefahr unterliegt weiterhin einem Tagesgang!

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 3. Mai 2006, 07:30:00



Schlagzeile:
Mäßige Lawinengefahr!

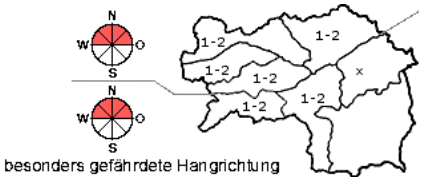
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In der Steiermark herrscht allgemein mäßige Lawinengefahr. Die Hauptgefahrenstellen bilden Triebschneeansammlungen, die sich am Wochenende gebildet haben, in den schattseitigen Expositionen oberhalb on 2200 m. Hier ist die Verbindung des Triebschnees zur darunter liegenden Altschneedecke noch nicht ausreichend. Im Einfahrtsbereich von extrem steilen Hängen und Rinnen kann ein Schneebrett durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden. Mit der Sonneneinstrahlung wird es in den höher gelegenen Neuschneegebieten aus noch nicht entladenen Hängen zu Lockerschneeauslösungen kommen.

Schneedeckenaufbau:
In den Hochlagen der Niederen Tauern sowie in den Gurk- und Seetaler Alpen und im Bereich der Koralpe liegen aus der Niederschlagsperiode des letzten Wochenendes bis zu einem halben Meter Neuschnee. Unterhalb des Neuschnees liegt je nach Höhenlage durchfeuchteter Schnee bzw. eine harschschige Zwischenschicht. Gestern wurde der gefallene Schnee bis auf 2000 m angefeuchtet und mit der Ausstrahlung ist besonders an den Sonnseiten eine meist nicht tragende Harschschicht entstanden. Diese verliert während des Vormittags rasch an Festigkeit.

Wetter:
Ein Höhenhoch schiebt sich Richtung Österreich vor und bringt in den Niederen Tauern sowie in den Nordalpen recht sonniges und mildes Wetter. Von der Koralpe über das Steirische Randgebirge bis zur Rax ziehen einige Wolken durch und am Nachmittag können einige Schauer nicht ausgeschlossen werden. Am wärmsten ist es in den Niederen Tauern sowie in den Nordalpen West, hier erreichen die Temperaturen in 2000 m + 8 Grad. Im Osten steigen die Werte hingegen nur auf 5 Grad an. Der Wind weht schwach bis mäßig aus nordöstlicher Richtung. Morgen zeigt sich großteils die Sonne.

Tendenz:
Tagesgang der Lawinengefahr!

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 4. Mai 2006, 07:30:00



Schlagzeile:
Tagesgang der Lawinengefahr!

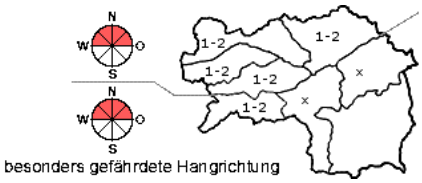
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:1
In der Steiermark herrscht am Vormittag allgemein geringe, in den späten Vormittagsstunden steigt die Lawinengefahr auf mäßig an. Die Hauptgefahrenstellen bilden Triebschneeansammlungen, die sich am Wochenende gebildet haben, in den schattseitigen Expositionen oberhalb von 2200 m. Hier ist die Verbindung des Triebschnees zur darunter liegenden Altschneedecke noch nicht ausreichend. Im Einfahrtsbereich von extrem steilen Hängen und Rinnen kann ein Schneebrett durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden. Mit der Sonneneinstrahlung sind in den höher gelegenen Neuschneegebieten aus noch nicht entladenen sonnseitigen Hängen Lockerschneeauslösungen möglich.

Schneedeckenaufbau:
In den Hochlagen der Niederen Tauern sowie in den Gurk- und Seetaler Alpen und im Bereich der Koralpe liegen aus der Niederschlagsperiode des letzten Wochenendes bis zu einem halben Meter Neuschnee, der sich schon gesetzt hat. Unterhalb des Neuschnees liegt je nach Höhenlage durchfeuchteter Schnee bzw. eine harschschige Zwischenschicht. Durch die sehr milden Temperaturen und der nächtliche Ausstrahlung haben sich die Schichten an den Sonnseiten verbinden können und an der Schneeoberfläche hat sich ein Harschdeckel ausgebildet. Dieser verliert während des Vormittags rasch an Festigkeit.

Wetter:
Hochdruckeinfluss bringt heute recht sonniges und warmes Wetter. Nur im Süden, von den Fischbacher Alpen über die Koralpe bis zu den Gurk- und Seetaleralpen ziehen immer wieder einige harmlose Wolken durch. Zu Mittag beginnt es zu quellen, einzelne kurzfristige Schauer sind im Steirischen Randegebirge sowie auf der Rax möglich. Die Steiermark ist von den Temperaturen her zweigeteilt, so werden im Dachsteingebiet Temperaturen in 2000 m von + 9 Grad erreicht, im Osten hingegen nur +5 Grad. Der Wind weht mäßig aus Ost. Morgen ist es sonnig mit einigen kurzfristigen Schauern.

Tendenz:
Tagesgang der Lawinengefahr!

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 5. Mai 2006, 07:30:00



Schlagzeile:
Tagesgang der Lawinengefahr!

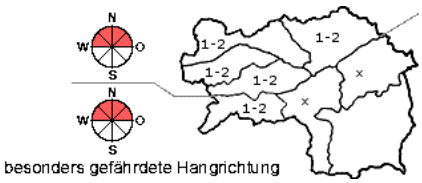
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:1
In der Steiermark herrscht am Vormittag allgemein geringe, in den späten Vormittagsstunden steigt die Lawinengefahr auf mäßig an. Die Hauptgefahrenstellen sind in den schattseitigen sehr steilen Rinnen zu finden. Hier liegt der Schnee des letzten Niederschlagsereignis auf einer nassen Altschneedecke. Im Einfahrtsbereich reicht ab den Vormittagsstunden eine geringe Zusatzbelastung aus, um eine nasse Lockerschneelawine auslösen zu können. Die Schneemengen, die abgleiten sollten nicht unterschätzt werden. Mit der Sonneneinstrahlung sind in den höher gelegenen Gebieten aus noch nicht entladenen Hängen spontane Lockerschneeauslösungen möglich.

Schneedeckenaufbau:
Der Schnee des letzten Niederschlagsereignisses hat sich zwar schon gesetzt, aber die Verbindung zur darunter liegenden Schicht ist immer noch nicht ausreichend. An der Schneeoberfläche hat sich in der Nacht ein Harschdeckel ausgebildet. Dieser verliert während des Vormittags rasch an Festigkeit. Die Schneedecke ist bis in die Gipfelregionen durchfeuchtet, in den mittleren Lagen auch nass bzw. faul. Die Schneegrenze ist je nach Region sehr unterschiedlich.

Wetter:
Ein Hoch über Skandinavien bringt heute recht sonniges und warmes Wetter. In den Mittagsstunden beginnt es erneut zu Quellen, vereinzelte Schauer sind im Bergland am Nachmittag möglich. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei + 5 Grad. Der Wind weht lebhaft, teilweise auch stürmisch aus Südwest bis Ost. Auch Morgen zeigt sich wieder die Sonne.

Tendenz:
Tagesgang der Lawinengefahr!

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 6. Mai 2006, 07:30:00



Schlagzeile:
Tagesgang der Lawinengefahr!

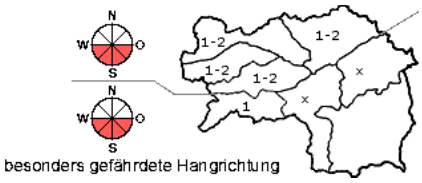
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:1
In der Steiermark herrscht am Vormittag allgemein geringe Lawinengefahr, in den späten Vormittagsstunden steigt die Lawinengefahr auf mäßig an. Die Hauptgefahrenstellen sind in den schattseitigen extrem steilen Rinnen zu finden. Hier liegt der Schnee des letzten Niederschlagsereignis auf einer nassen Altschneedecke. Im Einfahrtsbereich reicht ab den Vormittagsstunden eine geringe Zusatzbelastung aus, um eine nasse Lockerschneelawine auslösen zu können. Die Schneemengen, die abgleiten sollten nicht unterschätzt werden. Mit der Sonneneinstrahlung sind in den höher gelegenen Gebieten aus noch nicht entladenen Hängen spontane Auslösungen möglich, die auch auf Grund abgleiten können.

Schneedeckenaufbau:
Der Schnee des letzten Niederschlagsereignisses hat sich zwar schon gesetzt, aber die Verbindung zur darunter liegenden Schicht ist in den Nordhängen immer noch nicht ausreichend. An den Südhängen haben sich mittlerweile „Firnbedingungen" eingestellt. An der Schneeoberfläche hat sich in der Nacht ein Harschdeckel ausgebildet. Dieser verliert während des Vormittags rasch an Festigkeit. Die Schneedecke ist bis in die Gipfelregionen durchfeuchtet, in den mittleren Lagen auch nass bzw. faul. Die Schneegrenze ist je nach Region sehr unterschiedlich.

Wetter:
Ein Tief über Ungarn führt labil geschichtete Luftmassen in die Steiermark. Der Tag beginnt mit viel Sonnenschein, ab den späteren Vormittagsstunden beginnt es zu quellen und am Nachmittag sind vereinzelte Schauer bzw. auch Gewitter im Bergland möglich. Am längsten sonnig ist es im Ennstal. Die Temperaturen in 2000 m erreichen +4 Grad. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus Nordost bis Südost. Morgen gibt es ein Wechselspiel von Sonne und Wolken mit einigen Schauern.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr!

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 8. Mai 2006, 07:30:00



Schlagzeile:
Tagesgang der Lawinengefahr!

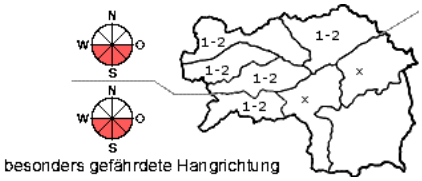
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In der Steiermark herrscht am Vormittag allgemein geringe Lawinengefahr, ab den späteren Vormittagsstunden steigt die Lawinengefahr auf mäßig an. Die Hauptgefahrenstellen liegen an sonnseitigen Steilhängen. Mit der Sonneneinstrahlung sind in höher gelegenen Gebieten aus noch nicht entladenen Hängen spontane Auslösungen möglich, die auch auf Grund abgleiten können. In schattseitigen, extrem steilen Rinnen sind in den Gipfelregionen Schneereste des letzten Niederschlagsereignisses zu finden, welche sich vereinzelt mit der Altschneedecke noch schlecht verbunden haben.

Schneedeckenaufbau:
Es haben sich mittlerweile großteils „Firnbedingungen" eingestellt. An der Schneeoberfläche hat sich während der Nacht wieder ein Harschdeckel ausgebildet, dieser ist oberhalb von 1800 m auch recht hart. Während des Vormittags verliert jedoch der Schnee rasch an Festigkeit. Die Schneedecke ist bis in die Gipfelregionen durchfeuchtet, in den mittleren Lagen auch nass oder faul. Die Schneegrenze ist je nach Region sehr unterschiedlich.

Wetter:
Geringe Luftdruckgegensätze über Mitteleuropa sorgen in der Steiermark für nicht ganz ungetrübtes Bergwetter. In der labil geschichteten Luftmasse kann es ab Mittag zu verstärkter Quellwolkenbildung kommen, welche mit einzelnen Schauern und böigem Wind verbunden ist. Die Temperaturen in 2000m steigen heute auf bis zu 6 Grad, der Höhenwind kommt meist aus nordöstlicher bis südöstlicher Richtung. Morgen gestaltet sich das Bergwetter deutlich unbeständiger mit tieferen Wolkenbasen und häufigen Schauern.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr!

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 9. Mai 2006, 07:30:00



Schlagzeile:
Tagesgang der Lawinengefahr!

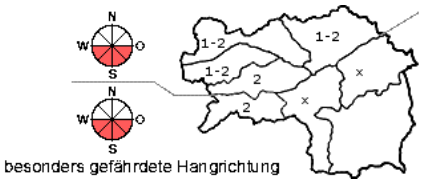
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In der Steiermark herrscht am Vormittag allgemein geringe Lawinengefahr, ab den späteren Vormittagsstunden steigt die Lawinengefahr auf mäßig an. Die Hauptgefahrenstellen liegen an sonnseitigen Steilhängen. Mit der Sonneneinstrahlung sind in höher gelegenen Gebieten aus noch nicht entladenen Hängen spontane Auslösungen möglich, die auch auf Grund abgleiten können. In schattseitigen, extrem steilen Rinnen sind in den Gipfelregionen noch Schneereste des letzten Niederschlagsereignisses zu finden, welche sich vereinzelt mit der Altschneedecke noch schlecht verbunden haben.

Schneedeckenaufbau:
Es haben sich mittlerweile großteils „Firnbedingungen" eingestellt. An der Schneeoberfläche hat sich während der Nacht wieder ein Harschdeckel ausgebildet, dieser ist oberhalb von 1800 m auch recht hart. Während des Vormittags verliert jedoch der Schnee rasch an Festigkeit. Die Schneedecke ist bis in die Gipfelregionen durchfeuchtet, in den mittleren Lagen auch nass oder faul. Die Schneegrenze ist je nach Region sehr unterschiedlich. In den Gurk- und Seetaleralpen sowie an der Südabdachung der Niederen Tauern verliert die Schneedecke durch den einsetzenden Regen an Festigkeit. Der Schnee wird weiter mit Wasser durchtränkt, daher steigt in den mittleren Lagen das Abgleiten der Schneedecke auf Grund an.

Wetter:
Ein Tief über Genua bestimmt das Wettergesehen in der Steiermark. Von den Gurk- und Seetaler Alpen über die Südabdachung der Niederen Tauern bis zu Koralpe stecken die Gipfel meist in Wolken. Während des Tages setzt Niederschlag ein, die Schneefallgrenze fällt auf 1800 m. Vom Dachstein bis zur Rax scheint am Vormittag meist die Sonne. Am Nachmittag können sich hier vereinzelt Gewitter ausbilden. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei +1 Grad. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus südwestlicher bis östlicher Richtung. Morgen weiterhin unbeständig.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr!

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 10. Mai 2006, 07:30:00



Schlagzeile:
Tagesgang der Lawinengefahr!

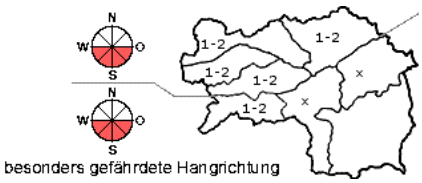
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:1
In der Steiermark herrscht am Vormittag allgemein geringe Lawinengefahr, in den Gurk- und Seetaleralpen sowie an der Südabdachung der Niederen Tauern gilt mäßige Lawinengefahr. Am Nachmittag steigt die Lawinengefahr in den Nordalpen auf Grund der Sonneneinstrahlung auf mäßig an. Die Hauptgefahrenstellen liegen an einigen Steilhängen in den mittleren Lagen. Hier ist die Schneedecke durchfeuchtet und kann auf Grund abgleiten. In den Gurk- und Seetaleralpen sowie an der Südabdachung der Niederen Tauern kann der frisch gefallene Schnee an der Altschneedecke abgleiten.

Schneedeckenaufbau:
In den Gurk- und Seetaleralpen sowie an der Südabdachung der Niederen Tauern gab es bis ca. 1800m einige cm an Neuschnee. Dieser ist mit der Altschneedecke nur mäßig verbunden. Sonst haben sich mittlerweile „Firnbedingungen" eingestellt. In der Nacht konnte die Schneedecke wieder etwas an Festigkeit zulegen. Zu Mittag verliert der Schnee rasch an Festigkeit. Die Schneedecke ist bis in die Gipfelregionen durchfeuchtet, in den mittleren Lagen auch nass oder faul.

Wetter:
Ein Tief über der Adria bringt in den südlichen Gebirgsgruppen noch etwas an Niederschlag. Vom Dachstein bis zur Rax ist es heute am längsten sonnig. Am Nachmittag bilden sich einige Quellwolken aus und vereinzelte gewittrige Schauer sind möglich. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei +5 Grad. Der Wind weht mäßig, teilweise auch kräftig aus dem Nordsektor. Morgen ist es großteils sonnig.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr!

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 11. Mai 2006, 07:30:00



Schlagzeile:
Tagesgang der Lawinengefahr!

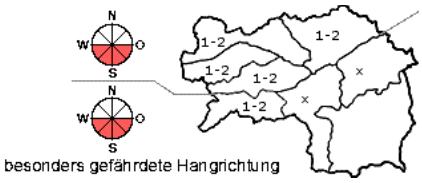
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In der Steiermark herrscht am Vormittag allgemein geringe Lawinengefahr, diese steigt am Vormittag auf mäßig an. Die Hauptgefahrenstellen liegen an einigen Steilhängen in den mittleren Lagen. Hier ist die Schneedecke durchfeuchtet und kann auf Grund abgleiten.

Schneedeckenaufbau:
Es haben sich mittlerweile „Firnbedingungen" eingestellt. In der Nacht konnte die Schneedecke wieder etwas an Festigkeit zulegen. In der Früh sind die Hänge hart und teilweise eisig. Bereits am späten Vormittag verliert der Schnee durch die Sonneneinstrahlung sowie durch die Erwärmung rasch an Festigkeit. Zu Mittag ist an den Sonnseiten mit „sumpfartigen" Bedingungen zu rechnen. Die Schneedecke ist bis in die Gipfelregionen durchfeuchtet, in den mittleren Lagen auch nass oder faul.

Wetter:
Hochdruckeinfluss setzt sich durch und von in der Früh weg scheint im Steirerland die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m steigen recht kräftig an und erreichen 7 Grad. Es ist in den Gebirgen der Steiermark heute windschwach, nur im Nordosten weht mäßiger bis starker Nordwind. Morgen zeigt sich die Sonne, am Nachmittag steigt in den Niederen Tauern und in den Nordalpen die Gewitterbereitschaft an.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr!

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 12. Mai 2006, 07:30:00



Schlagzeile:
Tagesgang der Lawinengefahr!

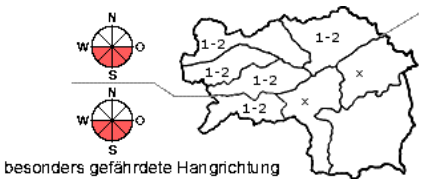
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:1
In der Steiermark herrscht am Vormittag allgemein geringe Lawinengefahr, diese steigt am Vormittag auf mäßig an. Die Hauptgefahrenstellen liegen an den Sonnseiten. Hier ist die Schneedecke durchfeuchtet und kann auf Grund abgleiten.

Schneedeckenaufbau:
Es haben sich mittlerweile „Firnbedingungen" eingestellt. In der Nacht konnte die Schneedecke wieder an Festigkeit zulegen. In der Früh sind die Hänge hart und teilweise eisig. Bereits am späten Vormittag verliert der Schnee durch die Sonneneinstrahlung sowie durch die Erwärmung rasch an Festigkeit. Zu Mittag ist an den Sonnseiten mit „sumpfartigen" Bedingungen zu rechnen. Die Schneedecke ist bis in die Gipfelregionen durchfeuchtet, in den mittleren Lagen auch nass oder faul

Wetter:
Hochdruckeinfluss bringt heute in der Steiermark recht sonniges Wetter. Am Nachmittag steigt in den Niederen Tauern und in den Nordalpen die Gewitterbereitschaft an. Die Temperaturen in 2000 m klettern recht kräftig nach oben und erreichen 8 Grad. Es ist in den Gebirgen der Steiermark heute windschwach. Morgen zeigt sich die Sonne nochmals die Sonne, so ungetrübt wie heute ist es nicht mehr. Am Nachmittag sind vereinzelt Schauer möglich.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr!

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 13. Mai 2006, 07:30:00



Schlagzeile:
Tagesgang der Lawinengefahr!

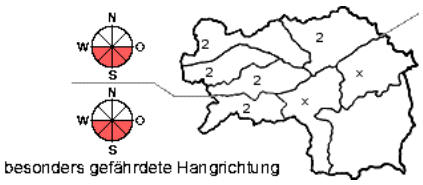
Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:1
In der Steiermark herrscht am Vormittag allgemein geringe Lawinengefahr, diese steigt am Vormittag auf mäßig an. Die Hauptgefahrenstellen liegen an den Sonnseiten. Hier ist die Schneedecke durchfeuchtet und kann auf Grund abgleiten. Aber auch an den Nordseiten ist am Nachmittag auf Grund des Festigkeitsverlustes ein Abgleiten der Schneedecke auf Grund möglich.

Schneedeckenaufbau:
In der Nacht konnte die Schneedecke wieder an Festigkeit zulegen. Es haben sich mittlerweile „Firnbedingungen" eingestellt. In der Früh sind die Hänge hart und teilweise eisig. Es beginnt sehr früh durch die Einstrahlung sowie durch die Erwärmung auf zu firnen. Bereits am späten Vormittag verliert der Schnee rasch an Festigkeit. Zu Mittag ist an den Sonnseiten mit „sumpfartigen" Bedingungen zu rechnen. Die Schneedecke ist bis in die Gipfelregionen durchfeuchtet, in den mittleren Lagen auch nass oder faul.

Wetter:
Von in der Früh weg scheint in der Steiermark die Sonne. Zu Mittag beginnt es zu quellen. Am Nachmittag steigt im Bergland die Schauerbereitschaft an. Vereinzelte Gewitter sind heute möglich. Die Temperaturen in 2000 m klettern recht kräftig nach oben und erreichen 10 Grad. Der Wind dreht auf Südwest bis Süd und weht in den Hochlagen auch kräftig. Morgen ist es meist bewölkt mit einigen Schauern. Es kühlt etwas ab.

Tendenz:
Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr!

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 14. Mai 2006, 07:30:00



Schlagzeile:
Mäßige Lawinengefahr - Saisonende!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:2
In der Steiermark herrscht allgemein mäßige Lawinengefahr. Die Hauptgefahrenstellen sind an einigen extrem steilen Hängen unterhalb von 2000 m zu finden. Hier ist die Schneedecke durchfeuchtet und diese kann durch die weitere Durchnässung auf Grund abgleiten.

Schneedeckenaufbau:
In der Nacht konnte sich kein tragfähiger Harschdeckel ausbilden. Nur oberhalb von 2100 m sind die Schneeoberflächen teilweise gefroren. Mit dem einsetzenden Regen wird die Schneedecke durchnässt und verliert weiter an Festigkeit. Die Schneedecke ist bis in die Gipfelregionen durchfeuchtet, in den mittleren Lagen auch nass oder faul. Erst in den nächsten Tagen stellen sich wieder Firnbedingungen ein.

Wetter:
Mit einer westlichen Strömung werden feucht labile Luftmassen in die Steiermark geführt. Die Gipfel sind in Wolken gehüllt, nur im Rax- Schneeberggebiet scheint noch kurzzeitig die Sonne. Aber auch hier trübt es sich ein. Es beginnt von Westen her zu Regnen, wobei die Schneefallgrenze sich bei 2200 m einpendelt. Aber auch lokale gewittrige Schauern sind möglich. Die Temperaturen in 2000 m sinken während des Tages auf +4 Grad. Der Wind weht lebhaft aus westlicher bis nördlicher Richtung. Morgen zeigt sich nach Auflösung der Störungsreste die Sonne.

Tendenz:
Ab Morgen: Tagesgang der Lawinengefahr! Das Team des Lawinenwarndienstes wünscht allen Bedarfsträgern einen unfallfreien Sommer und bedankt sich bei der Alpinpolizei sowie bei den Lawinenkommissionen für die hervorragende Zusammenarbeit und bei den AlpinistenInnen für die Einsendung toller Fotos!